Asc. 2027 f

Asc. 2027 f

Gebet und Erbauungs-Buch

für

gebildete katholische Christen jeden Standes.

Ein österliches Festgeschenk.

1839.

41 B

Asc
2027 f

Gebet= =buch

Geschenk des Verfassers:
Hilmer, k. Regierungs-Kanzlist
M. d. 10 Mai 1839.

Asc. 2027 f

Gebet

und

Erbauungs-Buch

für

gebildete katholische Christen jeden Standes

nebst

einem Anhange, enthaltend die Tage und Stunden der öffentlichen Gottesdienste und Andachten in den sämmtlichen Kirchen Münchens und der nächsten Umgebung des ganzen Jahres hindurch.

Ein österliches Festgeschenk.

Bayerische Staatsbibliothek München

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

München, 1839.

Gedruckt in der J. Deschler'schen Officin in der Vorstadt Au.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorerinnerung.

Einen hochgeheiligten Gegenstand der drohenden Vernichtung zu entreissen, und dessen so edlen Saamen auch noch auf die Mit- und Nachwelt zu übertragen, — dieses war die Veranlassung zur Herausgabe gegenwärtigen Gebet- und Erbauungsbuches, resp. dasselbe als eine zweite Auflage dem Drucke zu übergeben. Dasselbe ward bereits im Jahre 1793 zu Donauwörth im Verlage von Joh. Georg Brunner unter dem Titel: „Sammlung der auserlesensten Gebete zum Morgen-, Meß-, Beicht-, Communion- und täglichen Gebrauche" zu finden und mit dem Vignet des Namens Jesus versehen, ohne den eigentlichen Verfasser oder Sammler dieser Gebete, dem Namen und Charakter nach, zu erfahren. Dieses Gebetbuch, in seiner gegenwärtigen Auflage, wurde im Manuscripte dem Hochwürdigsten Ordinariate München-Freysing zur Prüfung vorgelegt, und hat auch vom Hochselben unter dem 28. Januar d. J. das Zeugniß erhalten: „daß in dem zur Censur vorgelegten Ge-

bet- und Erbauungsbuche, zunächst für die Bewohner der Stadt München, nichts gegen die Glaubenslehre der katholischen Kirche enthalten sey.“ In dieser Auflage wurden die Gebete zweckmäßiger geordnet, und mit auserlesenen Andachtsübungen vermehrt, nebst beigefügter Anzeige über die Tage und Stunden der Gottesdienste in den Kirchen in und um München.

Die Anzahl von Gebetbüchern ist zwar schon so bedeutend, daß es wirklich überflüssig seyn möchte, schon wieder ein solches erscheinen zu sehen. Allein bei näherer Würdigung der verschiedenen Gebete dieses Buches möchte demselben hinsichtlich der reinen, geistvollen und herzlichen Sprache jene Rangstelle nicht abgesprochen werden können, welche es unter den vorzüglichen einzunehmen verdient.

Möge durch die Fortpflanzung dieser Gebete, welche in dem Gemüthe und Herzen des aufmerksamen Beters gewiß bleibende Eindrücke zurücklassen, Vieles — ja recht Vieles zur geistigen Vervollkommnung beigetragen werden, damit des Himmels reichlicher Segen sich über uns und unser geliebtes Vaterland ergieße.

Erhebe du, o Christ! recht oft den Blick zu Gott;
Nicht lebhaft innig sey zu Ihm stets dein Vertrauen,
Nicht bloß im Glück', in jeder Lag', in jeder Noth
Sollst du als ächter frommer Christ nur auf Ihn bauen.

Und wirst du dich so herzlich dem Gebete weih'n,
Kannst du der Heil'gen nie vergessen, die ihr Leben,
Ihr edles Blut durch Martertod, durch jede Pein
Für ihres Herrn und Meisters Lehre hingegeben.

Das Böse stets zu flieh'n, des Guten sich zu freu'n,
Für Tugend nur, ja für den Himmel nur zu leben,
Und so dem Vorbild' Christi ähnlicher zu seyn,
Nur dahin ziele unser innigstes Bestreben.

Inhalts-Verzeichniss.

Erste Abtheilung.

Anbetung Gottes.

	Seite
Morgenandacht	1
Gebet am Geburtstage des Betenden	3
Gebet am Feste der Geburt Jesus	5
Gebet am Neujahrsfeste	8
Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn oder der heil. drei Könige	11
Gebet vor dem heil. Grabe Jesu	13
Gebet am Osterfeste	17
Gebet in der Bittwoche	20
Gebet am Christi Himmelfahrtstage	25
Gebet am Pfingstfeste	26
Gebet am Feste der Allerh. Dreyeinigkeit . . .	28
Am Frohnleichnamsfeste	31
An den Welterlöser	35
Herzenserhebung zu dem Allgegenwärtigen . . .	38
Fromme Empfindungen des Vertrauens auf Gott	40
Gebet um den wahren Glauben	42
Gebet um die Gnade, seine Berufspflichten zu befolgen	45
Gebet um einen Gott gefälligen Lebenswandel . .	48
Allgemeine Fürbitte	49
Das heilige Meßopfer	56
Gebet für die Kirche	83
Predigt-Andacht	88
Beicht-Andacht	96
Communion-Andacht	104

Seite
Litaney von der göttlichen Vorsehung 113
Die sieben Buß-Psalmen 116
Dank- u. Lobgebet oder das **Te Deum laudamus** 129
Gebet um Beförderung des geistigen Lebens . . . 131
Abendgebet derjenigen Christen, die sich am Schlusse des Tages das ungeheuchelte Zeugniß geben können, daß sie den am Morgen gefaßten Entschluß, die Sünde zu meiden und tugendhaft zu leben, treu erfüllt haben 136
Gebet derjenigen Christen, die sich in mittelmäßigen Glücksumständen befinden 138
Gebet bei dem Gewitter 140
Gebet nach dem Gewitter 140
Gebet um den göttlichen Segen für die Feldfrüchte 141
Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangsal . . . 143
Tröstende Bibelstellen für leidende und schwermüthige Christen 146
Trostgründe für bekümmerte Christen, die es ihrer Sünden oder Anfechtungen wegen sind . . . 150
Gebet am Schlusse des Jahres 151
Gebet um einen seligen Tod 154
Andacht für Kranke 157
Fromme, heilsame Gedanken eines Gerechten bei dem herannahenden Tode 164
Andacht für Verstorbene 166
Gebet am Gedächtnißtage Aller Seelen 168
Gebet am Kirchweihfeste 170
Gebet für den Regenten 171
Fromme Betrachtung eines Vaters 173
Fromme Betrachtung einer Mutter 174
Gebet für die Eltern 176
Abendgebet im Allgemeinen 179
Gebet der katholischen Kirche bei einer allenfalls eintretenden allgemeinen Krankheit. 181
Allgemeines Gebet 183

Zweite Abtheilung.

Verehrung der allerseligsten Mutter Gottes Maria.

Am Feste der Empfängniß und Verkündigung Mariä 185

Seite
Am Gedächtnißtage der sieben Schmerzen Mariä . 191
Am Feste der Himmelfahrt Mariä 194
Am Feste der Geburt Mariä 197
Lauretanische Litaney 200
Das **Salve Regina** 204

Verehrung der Heiligen Gottes.

Am Gedächtnißtage Aller Heiligen 205
Tagzeiten vom heiligen Benno 209
Litaney zu dem heiligen Benno 225
An die heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus 229
Gebet zu Ehren eines hl. Martyrers 231
Gebet am Feste des hl. Joseph 233
Gebet an einem Apostelfeste 234
Gebet zu dem heiligen Johann von Nepomuk . . 236
Gebet am Feste des hl. Johann des Täufers . . 238
Gebet am Feste desjenigen Heiligen, dessen Name der Betende führt 239
Litaney zu allen Heiligen 241

Kreuzweg-Andacht 251

Festgesetzte Ordnung der Tage und Stunden der Gottesdienste und Andachten in sämmtlichen Kirchen 2c.

Seite
In der Theatiner Hofkirche St. Cajetan 264
" " k. Militär-Hofkirche St. Michael 267
" " alten k. Hofkapelle (in der Residenz) . . . 273
" " neuen Hofkapelle zu Aller-Heiligen . . . 274
" " Herzog Max Burg-Kapelle 276
" " Herzog-Spital-Hofkirche 277
" " Hof- (zugleich Pfarr-) Kirche St. Michael zu Berg am Laim 279
" " Metropolitan-Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau 279
" " Studien- (ehemalige Karmeliten-) Kirche . 285
" dem Bürger-Bet-Saale der teutschen Congregation 286
" der latein. Congregations-Kirche zur hl. Dreifaltigk. 290

			Seite
In	der	Kirche zum heil. Nikolaus (am Gasteig) . .	292
"	"	Kapelle zur Altött. Mutter Gottes (am Gasteig)	294
"	"	Stadtpfarrkirche St Peter	294
"	"	St. Johann Nepomuck=Kirche	299
"	"	Allerheiligen Kirche (auf dem Kreuz) . . .	302
"	"	Heiligen Geist=Kirche	304
"	"	Damen=Stifts=Kirche zu St. Anna . . .	308
"	"	St. Josephs=Spital=Kirche	311
"	"	St. Jakobs=Kirche (auf dem Anger) . . .	312
"	"	Knöblischen Hauskapelle (im Schmidgäschen)	314
"	"	St. Stephans=Kirche (auf dem Gottesacker)	314
"	"	Kloster=Kirche zu St. Elisabeth	316
"	"	Kapelle zu den 7 Schmerzen Mariä . . .	317
"	"	St. Thekla=Kirche des Militär=Lazareths .	318
"	"	Hauskapelle in der Armenversorgungsanstalt am Gasteig	319
"	"	Pfarr= und Convent=Kirche der St. Anna Vorstadt	320
"	"	Stadtpfarrkirche Maria=Hilf in der Vorstadt Au	322
"	"	Kirche der k. Strafanstalt in der Vorstadt Au	323
"	"	Pfarrkirche St. Joh. Baptist zu Haidhausen	324
"	"	Wallfahrtskirche zu Rammersdorf	325
"	"	Pfarrkirche zu Giesing	325
"	"	St. Anna Filial= und Wallfahrtskirche zu Harlaching	326
"	"	Pfarrkirche zu Sendling	326
"	"	Wallfahrts= und Filial=Kirche Thalkirchen	327
"	"	Hofkapelle zu Nymphenburg	328
"	"	v. Wendlingischen Hauskapelle	328

Erste Abtheilung.

I. Anbetung Gottes.

Morgenandacht.

Der Weise wird mit seinem Herzen trachten, in aller Frühe zu dem Herrn, der ihn erschaffen hat, zu erwachen, und vor dem Angesicht des Allerhöchsten mit Inbrunst beten. Sirach. 30. Denn der Herr spricht: Ich liebe, die mich lieben und die Morgens früh zu mir erwachen, die werden *mich finden.* Sprichw. 8.

Gebet am Morgen.

Herr Himmels und der Erde! in dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit Deines heiligen Namens verkündigen, will auch ich in ihre Jubellieder einstimmen, und Dich im Staube meiner Niedrigkeit anbeten.

Siehe mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu Dir emporhebe, und Dir die erste Stunde des Tages weihe, zu dem ich durch Deine Gnade wieder aufgewacht bin.

Ich danke Dir von ganzer Seele für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht, und für das

Geschenk dieses neuen Tages. Segne mein aufrichtiges Verlangen, ihn zu Deiner Ehre, zu meinem ewigen Heil, und zum Besten meiner Angehörigen und meiner Mitmenschen anzuwenden.

Du kennst alle meine Bedürfnisse, gewähre mir, liebreichster Vater! was ich nöthig habe an Leib und Seele.

Verleihe mir Kraft, das Gute auszuüben, und das Böse zu meiden. Gleite ich aber ab von dem Wege zu Dir, so laß mich reumüthig umkehren, und Gnade vor Dir finden.

Gib mir Mäßigung im Glücke, Trost und Geduld in Widerwärtigkeiten, Weisheit und klugen Rath in zweifelhaften Fällen, Fleiß in meinen Berufsgeschäften, Rechtschaffenheit in allen meinen Handlungen, und ein heiteres, zufriedenes Gemüth, damit ich mein Tagwerk mit frohem Herzen vollenden möge.

Aber auch für meine lieben Brüder bitte ich, o Herr, in dieser Morgenstunde. Wenn Nothleidende, Kranke, Sterbende Dein Antlitz suchen, so wende es nicht von ihnen ab, sondern siehe mit Erbarmen auf sie hin, und Niemand gehe unerhört von Dir.

Versage Deine Barmherzigkeit auch denjenigen nicht, die Deiner ganz uneingedenk, oder zu stolz sind, ihre Knie vor Dir zu beugen. Erbarme Dich über die Bewohner der ganzen Erde, und

lasse diesen Tag einen Tag des Heils für alle Deine Erlösten sein.

Lasse heute die Sünder gebessert, die Feinde versöhnt, die Betrübten getröstet, die Armen versorgt, die Kranken erquickt, die Irrenden auf rechten Weg geführt, und die Sterbenden selig vollendet werden. Die ganze Welt bete Dich an, und jede Creatur preise nach ihrer Art Deinen heiligsten Namen. — Amen.

Gebet am Geburtstage des Betenden.

Herr! was ist das Leben der Menschen, und was sind seine Jahre! sie fließen dahin, wie ein Bach, und rieseln hinweg, wie eine Quelle, und ihrer wird nicht mehr gedacht.

Die Hälfte meiner Laufbahn ist vielleicht vollendet — vielleicht bin ich näher beim Ziele, als es scheint.

Herr! kröne mich, wenn ich meinen Lauf vollendet habe! sprich zu meiner Seele: fahre hin in Frieden! sprich zu der irrdischen Hülle: ruhe sanft in dem Schooße, aus dem du entsprungen! Herr, nimm meine Seele auf zu Dir.

Zum fünf und zwanzigsten male *) geht mir die

*) Hier nimmt der Bethende die Zahl der Jahre die er gelebt hat.

Sonne auf, o Herr! Was war ich, ehe Du mich aus der Tiefe der ewigen Nacht in das Leben hervorgerufen? was war ich vor (25 rc.) flüchtig verschwundenen Jahren; was werde ich nach (25) Jahren seyn. Kein Fluch und keine Lästerung beschwere mein Grab. Gib mir den süßesten Trost des menschlichen Lebens, wahre Freude, segne meine Geliebten, sie sind Dein, und verehren Deinen Namen. Segne meine Vaterstadt! segne uns, Herr! so sind wir gesegnet. Laß meine Seele im Frieden fahren zu seiner Zeit! laß mich bei meinem Ende, getröstet durch Dein Wort, gestärket durch den Glauben, geheiligt durch Deine Gnade aus der Welt scheiden. Kein Bild des Schreckens erscheine vor meinen brechenden Augen, keine begangene Missethat ängstige meine Seele, kein irrdischer Wunsch halte meine Seele zurück. Laß mich getröstet durch das Verdienst Deines ewigen Sohnes in das Reich der Ewigkeit treten. Segne mich in meiner letzten Stunde! mein Ende sei, wie das Ende der Gerechten.

Ewig Lob, Preis und Ehre sei Dir, ewiger Vater! Versöhnender Sohn des Ewigen, Messias, Dein Name sei geheiligt! Geist! Dir sei Lob und Preis. — Amen.

Zur Advent-Zeit.

Gebet am Festtage der Geburt Jesu.

Gott, wie freudenreich, wie gesegnet für das ganze Menschengeschlecht ist nicht die Geburt Deines Sohnes, meines Herrn und Lehrers Jesu Christi! welche große und heilsame Fortschritte in den Sitten und Religions-Kenntnissen der Welt hat nicht Deine heilige Vorsicht durch diesen bewunderungswürdigen Mann bewirkt, der heute in der tiefesten Erniedrigung geboren, durch das Ansehen und den allbesiegenden Eindruck der Wahrheit und Tugend das Antlitz der Erde verändert hat!

Die Welt lag in Finsterniß, er kam — und es ward Licht.

Die Menschen seufzten unter der Bürde ausgearteter Leidenschaften und unter den Fesseln der die Menschheit entehrenden Laster. — Er zeigte ihnen den Weg des Heils, die Quellen ihrer Verirrungen, und die Hilfsmittel ihrer Besserung.

Ein unnatürlicher, der Vernunft widersprechender Götterdienst hatte sich über den größten Theil des Erdbodens verbreitet. — Er führte die Menschen zu der Erkenntniß des einzigen wahren Gottes zurück, und zeigte uns den Vater im Himmel,

welcher in seinen Geschöpfen sichtbar, alles, was lebt, mit Wohlgefallen überhäuft.

Gott, Du hast nunmehr Verehrer im Geiste und in der Wahrheit.

Gott, ich bete Dich, durch Jesum belehrt, als die Liebe an; durch die Liebe regierst Du die Welt; durch das Gebot der Liebe vereinigst Du die Menschen, und durch Werke einer wohlthätigen Liebe führst Du mich zu meiner wahren Glückseligkeit.

Gott, ich bete Dich, von Jesus ermuntert, durch Tugend an. Sie ist mein Gesetz, mein Trost, meine einzige Würde.

Dieß ist die Wahrheit, mit welcher Dein Sohn die Finsternisse des Aberglaubens und der Unwissenheit vertrieb.

Dieser Glaube, diese Wahrheit blüht noch immer unter dem Menschengeschlechte; hat sich schon über alle Theile der Welt ausgebreitet, gewinnt immer neue Verehrer und Schüler, hat die Menschheit nicht nur im Einzelnen, sondern sogar im Ganzen veredelt, hat ihr die edelsten Gesinnungen eingeflößt; die erhabensten Tugenden erzeugt, Millionen Leidender getröstet, Millionen Zufriedener gemacht, und hört nicht auf, die schönsten Früchte auch jetzt noch zu erzeugen, wenn man ihr nicht geflissentlich Hindernisse im Herzen entgegensetzt.

O Gott, so viel Gutes kann der Mensch unter seinen Mitbrüdern stiften, wenn er ernstlich will; zwar nicht immer in so großem Umfange kann er es, wie Jesus; aber doch Gutes, nach dem Maaße seines Berufes und der ihm verliehenen Kräfte.

Auch ich, o Gott! will heute vor Deinem heiligen Altar den edelmüthigen Vorsatz gemeinschäftlich mit meinen Brüdern erneuern, Gutes zu thun, soviel ich kann, so lange mir das Licht des Lebens leuchtet.

Nach dem Beispiele Jesu will ich durch Wohlthun mein Andenken unter den Menschen verewigen. So klein auch meine Beiträge zum Glück der Welt sind, o so werden sie, da in der Schöpfung nichts verloren geht, nichts vor Deinem allbetrachtenden Auge, o Gott! unbemerkt bleibt, doch ewige Spuren meiner Seelengüte zurücklassen. Nicht die Größe des Eifers und Wohlwollens bestimmen den Werth meiner Handlungen. Gott! segne diesen Vorsatz meines Herzens; er ist die Frucht meines Andenkens an die Geburt des größten Menschenfreundes; Ihm nachstreben, Ihm ähnlich werden, ist die Ehre der Christen und des Christenthums, Amen.

Gebet am Neujahres-Feste.

Der Du warst, bevor die Zeit begann und ehe die Welt noch war, Ewiger! Unermeßlicher! sieh gnädig herab auf das Dankopfer, welches ich Dir beim Eintritte dieses Jahres mit tiefster Ehrfurcht entrichtet.

Du füllest Himmel und Erde mit Deiner Güte, und ordnest den Wechsel aller Dinge nach Deinem weisesten Wohlgefallen.

Du missest dem Gestirne seinen Lauf aus, und bestimmest die Zeiten des Jahres, und die ganze Natur ist und besteht durch die allmächtige Kraft Deines Willens.

Daß ich heute noch athme, ist eine neue Wohlthat von Dir, ohne die ich gleich dem gestrigen Tage nicht mehr wäre.

Möchte ich doch mit jeder Stunde, um welche Du meine Prüfungszeit auf dieser Erde verlängerst, besser und vollkommener werden! Aber Du weißt, Herr, daß ich schwach bin, und daß ich, ohne Deinen Beistand, bei aller Willigkeit des Geistes, nichts vermag.

Gib mir auf dieser neuen Laufbahn, die sich heute mir öffnet, auch neue Kraft zum Guten, damit ich nur Dir, meinen Mitmenschen, und der Ewigkeit, für die Du mich geschaffen hast, leben möge.

Höre auch in diesem Jahre nicht auf, Dich aller Unser zu erbarmen, und unser Straucheln bei so manchem Schritte mit göttlicher Langmuth zu ertragen.

Flöße uns kindlichen Gehorsam gegen Deine Gebote ein, und laß uns auf diesem Wege derselben unserer künftigen Bestimmung mit froher Zuversicht entgegengehen.

Laß die Bösen gut, die Guten täglich besser, und alle Menschen im Dienste der Tugend glücklich werden.

Bewahre uns vor Aberglauben und Unglauben, und laß uns das göttliche Licht der Offenbarung, vom Menschen unverdunkelt, täglich heller leuchten.

Gestatte nicht, daß die guten Sitten durch Ausgelassenheit verdrängt, die Tugend durch böse Beispiele verführt, die Unschuld aus unseren Gränzen verscheucht werde.

Laß jedes gute Vorhaben zur Reife kommen, und alle Anschläge der Bosheit vereitelt werden.

Der Elende müsse nicht vergeblich weinen, und jeder, der Trost, Rath und Hilfe bedarf, einen Freund und Retter finden.

Thätige Menschenliebe werde unter uns täglich allgemeiner, und sie sei das Siegel, woran man uns als deine Kinder erkenne.

Segne unseren Landesfürsten, und laß Weisheit, Gerechtigkeit und Güte seines Thrones Stützen sein.

Laß alle, die unter seinem Scepter stehen, ihres Lebens froh werden, damit niemand sei, der Dir nicht mit zufriedenem Herzen danke, daß Du ihn zum Herrscher über uns gesetzt hast.

Segne und erleuchte seine Rathgeber und alle Vorsteher des Volks, und laß sie ihre Kräfte und Einsichten zum allgemeinen Besten, treu, redlich und unverdrossen vereinigen.

Segne unsere geistlichen Hirten, damit sie die ihnen anvertrauten Gemeinden auf dem Wege des ewigen Heiles führen, und eben so eifrige Lehrer Deiner heiligen Religion, als ächte Beispiele ihrer Lehre sein mögen.

Segne den Bürger, damit sein Fleiß ihm gedeihe, und den Landmann, damit er die Früchte seines Schweißes freudig erndte.

Segne die Eltern, damit sie aus ihren Kindern gute Menschen ziehen, und die Kinder, damit sie zum Wohle der Nachwelt heranwachsen, und ihren Eltern zum Trost und Stabe im Alter werden.

Segne Hohe und Niedere, Arme und Reiche, Greise und Jünglinge, und führe uns alle an Deiner Vaterhand durch dieses Leben, damit wir dereinst in dem höheren Zustande und in seliger Verbindung mit den heiligen Schaaren Deiner Unsterblichen dich durch die ganze Ewigkeit lieben und anbeten mögen, Amen.

Gebet am Festtage der Erscheinung des Herrn oder der heiligen drei Könige.

Unter allen Völkern, o Gott! gibt es redliche Menschen, welche die Wahrheit suchen; überall finden sich Weise, welche nach Tugend streben. Vom Aufgange bis zum Niedergange werden die edeln, die tugendhaften Seelen, die äußerlich nicht zu Deinem Reiche, o Gott! zu gehören scheinen, in der Gesellschaft aller Rechtschaffenen an den Gütern Deines Reiches theilnehmen. Du bist aller Menschen Gott, aller Menschen Vater. Davon überzeugt mich der heutige Festtag.

Nicht der Name gibt mir Empfehlung von Dir, nicht meine besseren Religionskenntnisse erheben mich über weniger erleuchtete Menschen, umsonst rufe ich zu Dir, Herr, Herr! wenn meine Thaten nicht mit meinem Glauben übereinstimmen.

O, daß ich doch als Christ diese wichtige Wahrheit nie vergesse! daß mich dieser entscheidende Ausspruch Jesus auf mein Verhalten, auf meine wahre christliche Pflicht immer aufmerksam erhalten möchte.

Durch Jesum erkenne ich Dich, o Gott! als meinen Schöpfer, als meinen Gesetzgeber, als meinen Wohlthäter; aber ist diese Erkenntniß auch in mir fruchtbar und wirksam?

Welchen Eindruck auf meine Seele macht der

Glaube an Deine Allherrschaft und Allgegenwart? Scheue ich mich die Gebote zu übertreten, die Deine Weisheit in mein Herz grub? wandle ich stets in Deiner Gegenwart? habe ich auch den Geist Deiner gutgearteten Kinder, da ich Dich so oft meinen Vater und Wohlthäter nenne.

Durch Jesum erkenne ich, was gut und böse ist; erkenne ich Deine Gebote, meine Pflichten, die wahren Quellen und Hilfsmittel vollkommener zu werden; den wahren Weg zu Dir, o Gott, zu gelangen; erkenne ich alles dieses viel deutlicher und vollständiger, als es damals die Welt im Ganzen erkannte? Aber ist auch die Summe des Guten bei mir und unter uns Christen größer, als unter denjenigen, die von der heiligen Religions-Anstalt Jesu gar nichts wissen? dürfen wir auf unsere größere Erleuchtung stolz seyn? sind unsere Handlungen nicht vielleicht ein Aergerniß des Christenthums, und wird an uns nicht vielleicht jene Weissagung Jesu auf's Neue erfüllt: „Es werden vom Morgen und Abend viele kommen, und mit Abraham, Isaak und Jakob, als Freunde der Wahrheit, als treue Anhänger der Tugend, in Gottes Herrlichkeit eingehen, da im Gegentheile unzählbar viele von denen, welche sich äußerlich und dem Namen nach als Glieder der wahren Religion erkennen, davon ausgeschlossen und den Folgen ihres Ungehorsams überlassen werden sollen."

Nie will ich, o Gott! die Feier des heutigen Tages wiederholen, ohne mich im Eifer des thätigen Christenthumes durch diese Betrachtungen zu erneuern, Amen.

Zur Fastenzeit.

Gebet vor dem heiligen Grabe Jesu.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, mein Herr und Heiland! Du bist in die Welt gekommen, für mich zu leiden, und am Kreuze zu sterben, präge doch dieß Dein Leiden und Sterben tief in meine Seele ein, und verleihe mir die Gnade, daß ich in Deine Fußstapfen eintrete, und Dir nachfolge, — daß ich alle Leiden und Unbilden willig von Deiner Hand annehme, und mich innigst freue, auch für Dich etwas zu leiden. Würden mich die Menschen auch mit allen erdenklichen Lästerungen überhäufen, was wäre es auch gegen dasjenige, was Du für mich gelitten? und jetzt sollte es mir zu viel seyn, ein rauhes Wort oder irgend ein unangenehmes Betragen, ohne innere Erbitterung zu dulden? — Ferne sei von mir jede Klage, aller Unwille lege sich, kein Argwohn empöre sich, in holder Geduld und süsser Herzensdemuth will ich bei jeder Gelegenheit bekennen, daß meine Sünden ungleich mehreres verdient haben, als mir je ein Mensch Unbilden anthun kann.

Ich hätte ja, mein Gott! die reine Liebe nicht, wenn ich meinen Beleidigern nicht von Herzen verzeihe, nicht mit ihnen Mitleid fühle, für sie mein Gebet vor Dir ausgiesse, und sie vor Dir und vor den Menschen entschuldige, und Dir danke, daß Du mir Gelegenheit gabst, Schätze der Geduld zu sammeln. Gib mir doch die wahre Liebe, die dieses Alles willig thut, denn ich habe Dir nach so vieles abzutragen, wenn ich für meine beweinenswerthen Missethaten genug thun will. Das ausgenommen, was Deine Gnade oft auch über meine Kräfte in mir wirkt, — habe ich nichts als niederdrückende Schuldenlast von meinen vergangenen und noch täglichen Sünden, und in was darf ich mehr Zuversicht, meine Sünden zu tilgen, setzen, als in die Geduld, in die Vergebung der Unbilden, und in die demüthige Fürbitte meiner Widersager? Du, o Gott, die Unschuld am Kreuze, betend für die, welche Dich kreuzigten, gibst mir das Beispiel der rechten Liebe. O bete auch für mich Sünder zum Vater, daß er die wohlverdiente Strafe mir erlasse, Du bist unser gerechter und treuer Fürsprecher beim Vater; Du hast uns mit Deinem Blute erkauft, und durch Dein heiliges Beispiel eingeladen, Dir in vollkommener Demuth, Sanftmuth und Geduld nachzufolgen.

Am Tage der Trübsal halte du mich, daß ich vom Geduldwege nicht abgehe, so viele Dörner

auch immer auf ihm liegen. Mache, daß ich über die Dörner zu Dir eile, und mich bald wieder freue, in Dir Hülfe und Rettung gefunden zu haben. Ach wie viele Dörner liegen auf unseren Wegen, wer möchte da wandeln ohne den Muth zu verlieren? und wie bald verliere ich ihn, wenn Du mich auch manchmal nur in Kleinigkeiten prüfest?

O Gott! öffne mir den Schatz Deiner Erbarmungen und enthülle mir das wundervolle und ganz erhabene Geheimniß Deiner Leiden, in welchem jeder Schwache und jeder Leidende Kraft und Stärkung findet, und aus welchem der Anfänger in der Tugend Innigkeit, und der Verirrte großen Trost schöpfet.

Mein Jesus, Quelle der Gnaden! führe mich hin zu der Bitterkeit Deines Leidenskelches, welcher mir alles Bittere versüsse. Durchbohre mir Hände und Füsse mit den Nägeln Deiner Liebe, damit weder in meinem Aeußern noch in meinem Innern etwas Eitles oder Fleischliches lebe. Lebe Du in mir, und mache, daß ich in Dir lebe, und laß, o Barmherzigster! nichts mehr zwischen uns treten, was uns trennen könnte. Weder irgend ein Wohl noch Wehe scheide mich von Deiner Liebe. Magst Du mich zum Tod führen, oder noch länger mir das Leben schenken, in Deinem Namen folge ich, wohin Du mich auch immer rufest. Dein Kreuz sei mir so beseligend, daß mir das meinige

nie zur Last werde. Bereits habe ich dieses freiwillig auf mich genommen, im Hinblick auf das ewige Leben; aber sieh, ich unterliege dem Kreuze, wenn mich Deine Hand nicht immerhin hält; — hält und führt sie mich aber, dann ist mir Deine Bürde leicht, und der Dornenweg wird mir zum Rosenpfad.

Holder Jesus! diese Stunde bei Dir ist nun wieder eine selige Stunde, o gründe mich in dieser Stunde recht tief und fest in Deinem göttlichen Worte. Entzünde mich ganz in dem Andenken an Dein Leiden, und zieh' mich innigst nach Dir, damit ich die Süßigkeit der innigsten Liebe immer mehr finde, in Deinem Lobe nicht ermüde, und in meinem Wandel als Dein Ebenbild glänze!

Ja Du, o göttlicher Heiland! Du allein nahmst die so schwere Last meiner Vergehungen und meiner Sünden, deren ich mich Zeit meines Lebens in so vielseitiger Beziehung schuldig gemacht habe, auf Dich, um mich hiedurch von dem ewigen Tode zu befreien. O mein Herr und mein Gott, womit kann ich Dir diese Werke Deiner unendlichen Liebe vergelten? Ja nichts gleicht wohl dieser Liebe, die kein menschlicher Verstand erfassen kann.

Aber auch nur verstummen, nur anbeten kann ich vor Deinen Erbarmungen gegen die gefallene Menschheit, vor der Erbarmung gegen mich! Und darum will ich auch nur Dir leben, Dir zu Liebe leiden,

Dir sterben. Vertilge, o Gott! die Wirkung des Schlangengiftes, womit meine Seele verwundet und getödtet werden könnte. Erfülle mich vielmehr mit innigster Gegenliebe, damit ich jede eitle Lust der Welt vom ganzen Herzen verachte, und die Sünde als das größte Uebel verabscheue.

Laß mich, o Jesus! nicht bloß jede große Sünde, sondern auch jedes, gegen Sittlichkeit und gegen Deine heiligen Gesetze gerichtete kleinste Vergehen herzlich verabscheuen. Laß mich die groben Laster des Stolzes, des Neides, der Mißgunst, des Müßiggangs, der Wollust und Schwelgerei, und jedes diesen ähnlichen Verbrechen, aus Liebe zu Dir, hassen, und laß mich auch von dem Beispiele der Gottlosen nicht verführt werden, sondern Dir treu bleiben im Leben und im Sterben. Ja, o Jesus! Dir will ich leben, mit Deiner Gnade, Dir will ich sterben, Dein will ich verbleiben in Ewigkeit. Amen.

Gebet am Osterfeste.

Der Held aus Juda hat gesiegt, Christus ist erstanden, er lebt, und der Tod wird künftig nicht mehr über Ihn herrschen. Dieß ist, o Gott! auch mein Trost.

Die Tugend hat hier mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen; die Ausübung meiner Pflich-

ten ist oftmals mit Mühe und Eckel verbunden. Das Glück der Lasterhaften macht mich öfters so mißvergnügt, daß ich versucht werde, sie in ihrem Wohlstande zu beneiden.

Aber mußte nicht Jesus auch leiden, und so in seine Herrlichkeit eingehen?

O! er meinte es gut mit allen, duldete so liebreich die Schwachheit der Menschen, hatte keine andere Absicht, als Allen Alles zu werden, und ließ sich weder durch Undank, noch durch äußerliche Hindernisse, weder durch die Größe seiner Arbeit, noch durch den Tod selbst abschrecken, ein Menschenfreund zu werden, und Deinen Willen, Vater im Himmel! zu vollbringen.

Jetzt sind die Tage seines Leidens vorüber; seine Seele war größer, als alle Prüfungen, die er auf seinem Wege fand. Christus ist erstanden; Er lebt, und der Tod wird künftig nicht mehr über Ihn herrschen.

O! wie soll mich künftig sein Beispiel stärken, wenn ich unter dem Drucke des Schicksals fast zu erliegen scheine. Wie soll der Sieg, den er durch seinen großmüthigen Tod erwarb, meinen Muth zu ähnlichen Siegen der Tugend entflammen.

Du hast, o Gott! mit weiser und wohlthätiger Hand die Schicksale der Menschen gemischt; nicht immer schlägt für mich die Stunde des Leidens; viel Angenehmes fließt in den Strom mei-

nes Lebens; in allen Auftritten des Lebens herrscht ein wohlthätiger Wechsel des Guten, und allgemein empfinde ich, wenn ich mit dankbarer Aufmerksamkeit meine Tage durchforsche, ein großes Uebergewicht des Guten und Angenehmen über die traurigen und unangenehmen Ereignisse des Lebens. Oft erquickest Du mich mit heimlichem Trost und innern Vergnügen, oft sind meine Arbeiten auch äußerlich gesegnet, und ob ich gleich mit Mühe aussäe, so ärndte ich doch mit Jauchzen und Frohlocken ein, und trage die Früchte meiner Bemühungen voll Entzückens einher.

Wenn dann aber auch eine Stunde des Leidens kömmt; wenn ein Berufsgeschäft meinen Ernst erfordert; wenn ich auf einige Zeit dem Vergnügen entsagen müßte, um mich der Pflicht zu widmen; wenn die Redlichkeit, die Berufstreue von mir Opfer und Verläugnungen fordert; wenn die Tugend mir Verfolgungen zuzieht; wenn meine redlichen Absichten verkannt, meine bestgemeinten Handlungen getadelt werden; o, so will ich, o Gott! an Deinen Sohn, unsern Lehrer und Meister denken, mit ihm will ich leiden, und mich durch die Hoffnung der Ewigkeit, der Unsterblichkeit auf der Tugendbahn erhalten; mit ihm will ich siegen. Dann werde ich auch einst mit ihm zum neuen, herrlichen Leben aufleben, und der Tod wird über mich nicht mehr herrschen, Amen.

Gebet in der Bittwoche.

In meiner Trübsal rief ich den Herrn an, und betete zu meinem Gott. Er hörte meine Stimme in seinem heiligen Tempel; vor sein Ohr kam mein Gebet. (Psalm 17, 7.)

Gott! Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Die Erde ist voll von Deiner Güte; Du bist freundlich, und Deine Güte währet ewiglich. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über uns. Ehre sei dem Vater ꝛc.

Herr, allmächtiger Vater! erbarme Dich unser!

Jesus Christus! Sohn Gottes und Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, Tröster und Lehrer der Wahrheit! Erbarme Dich unser.

Alle Engel und auserwählten Heiligen Gottes! bittet für uns arme Sünder, daß der Herr unser verschone, unser Gebet erhöre, von aller Sünde und allem Uebel uns erlöse, uns in allem Guten befestige, und einst des ewigen Lebens uns theilhaftig mache.

Gebet.

Allmächtiger Vater! auf dessen Güte wir in allen Anliegen unser Vertrauen setzen, gib, daß wir unter Deinem Schutze vor allen Widerwärtigkeiten stets be-

wahrt, oder daraus zu rechter Zeit wieder errettet werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Hilf Deinen Dienern, welche auf Dich, meinen Gott! vertrauen.

Sey uns, o Herr! eine sichere Festung gegen den Feind.

Nichts soll uns der Feind anhaben, und nimmermehr soll der Ungerechte uns schaden.

Verfahre nicht, o Herr! mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Laßt uns bethen für unsern Papst N., der Herr bewahre ihn, und erhalte ihm das Leben, Er mache ihn glückselig auf Erden und übergebe ihn dem Willen seiner Feinde nicht.

Laßt uns beten für unsere Wohlthäter. Vergilt allen, o Herr! die uns Gutes thun, um Deiner Güte willen, mit dem ewigen Leben.

Laßt uns beten für die verstorbenen Gläubigen. Gib ihnen, o Herr! die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie in Frieden ruhen. Amen.

Laßt uns beten für unsere abwesenden Brüder. Hilf, o Herr! Deinen Dienern, die auf Dich vertrauen.

Sende ihnen Hilfe, o Herr! aus Deinem Heiligthum, und unterstütze sie aus Sion.

Herr erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

Gott! Dir ist stets Erbarmen und Verschonen eigen, nimm unser demüthiges Bitten gnädig an. Durch Deine mitleidsvolle Güte löse uns, und alle

Deine Diener von den Banden auf, mit welchen uns die Sünde gefesselt hat.

Erhöre, o Herr! wir bitten Dich, das Rufen der flehenden, vergib ihnen die Sünden, welche sie Dir bekennen, und so werde uns Allen durch Deine Barmherzigkeit Nachlaß und Frieden zu Theil.

Gib uns, o Herr! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit zu erkennen, mach uns von allen Sünden los, und entledige uns von allen Strafen, die wir durch unsere Sünden verdienen.

Gott! Sünde beleidiget Dich, Buße versöhnet Dich, siehe gnädig auf Dein Volk, das zu Dir flehet; wende von uns die Strafen Deines Zornes, den wir durch unsere Sünden gereizt haben. Gnädiger, allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich über Deinen Diener, unsern Papst N., leite ihn nach Deiner Mildthätigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, gib, daß er nach dem trachte, was Dir gefällig ist, und selbes mit allen Kräften vollziehe.

Gott! Deine Gaben sind heilige Begierden, weise Anschläge und gerechte Werke. Gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinem Gesetze ergeben, und unsere Lebenstage frei von Furcht und Feindseligkeiten, ruhig unter Deinem Schutze dahinfliessen.

Durchglühe, o Herr! unser Inneres durch das

Feuer des heiligen Geistes, damit wir Dir in Keuschheit des Leibes dienen, und in Reinheit der Seele gefallen.

Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Nachlaß aller ihrer Sünden; laß sie auf unser frommes Bitten die sehnlich gewünschte Erlösung finden.

Komm uns, o Herr! in Allem, was wir thun, mit Deiner Gnade bevor, und hilf uns mit Deinem mächtigen Segen weiter fort, damit all' unser Beten, und all' unser Thun durch Dich angefangen, und durch Dich vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebendigen und der Todten, voll Erbarmen gegen Alle, die Du als die Deinen, durch Glauben und Werke vorerkennst; zu Dir flehen wir, laß Alle, für welche wir uns vorgenommen haben, zu beten, und die, entweder noch auf dieser Welt wandeln, oder durch den Tod in die andere schon sind übersetzt worden; laß sie Alle durch die Fürbitte Deiner Heiligen nach Deiner liebevollen Mildthätigkeit Vergebung aller ihrer Sünden erlangen, durch Jesus Christus Deinen Sohn, unsern Herrn rc. Amen.

Gebet am Himmelfahrtstage.

Ich gehe zu meinem und eurem Vater, zu meinem und eurem Gott: So sprach Jesus zu sei-

nen Jüngern, ehe er heute die Welt verließ und triumphirend gen Himmel hinauf fuhr.

So bist Du also, o Gott, mein Vater! so ist denn mein Hinscheiden aus dieser Welt eine Heimkehr zu Dir, o Vater! Der Tugendhafte, wann ihn auch der Tod überrascht, kömmt nur früher zum Vater; er wird, wie ein müder Wanderer bei der Mittagshitze, in dem Hause des Vaters ein erquickendes Labsal finden.

Frühe hat Jesus ausgerungen, frühe seine Bahn vollendet, die ihm vorgesetzt war. Nun sitzt er zur Rechten der Allmacht; nun, o Gott! o Vater! nun ist er bei Dir. Mit welchem Wonnegefühl könnte er nochmals die Erde überschauen, die er verließ. O, er hatte allen wohlgethan! überall traf sein forschendes Auge Spuren seiner edelmüthigen Handlungen an.

Nichts, nichts trübte seinen Blick; kein Elend, das durch ihn entstand: keine Thränen, die er auspreßte; keine Unglücklichen, die er machte. Er hat allen wohl gethan; er hat alles wohl gemacht. Mit diesem herrlichen, lautern Bewußtseyn konnte er umherblicken, und ruhig, vergnügt und heiter von der Welt Abschied nehmen, die ihn verkannte, die ihm Gutes mit Bösem lohnte.

O, das war der seligste Abschied, den je ein Mensch von der Welt nahm, weil das Gefühl

seiner großmüthigsten Menschenliebe einen Vorgeschmack des Himmels darein legte.

O Gott! laß meinen Tod, wie den Tod dieses Gerechten, meinen Abschied aus dieser Welt, wie den Abschied dieses Menschenfreundes seyn! so werde ich die Schrecken und Schmerzen meiner letzten Auflösung weniger fühlen, so werde ich, wie Jesus heute, zu meinen umstehenden Freunden im Tone des Sieges sprechen können: »ich gehe zu meinem und eurem Vater.« Aber ich bin noch nicht am Ende der Laufbahn.

Gott! Deine Vorsicht mag mir noch viele oder nur wenige Stunden des Lebens zugemessen haben, sie sollen durch meinen wohlthätigen Gebrauch heilig werden.

Was ich Gutes thun kann, will ich eifrig thun, jeden Augenblick will ich mit dem Stempel der Tugend zeichnen, nichts, was in dem Kreise meines Berufes liegt, sei mir verächtlich, gering; nichts was die Menschen betrifft, sei mir fremd.

O, ich will mir am Rande des Grabes auch einen solchen Freudenblick auf die Welt, die ich verlasse, erkaufen, wie ihn mein Erlöser, bei seinem Abschiede genoß, den wonnevollen Blick des Tugendhaften, des Menschenfreundes, und dann will ich gerne die Augen für die Welt schließen, um zu Dir, o Vater! zu gehen, und in Deinem Lichte

neue und höhere Scenen des Daseins zu sehen und zu genießen, Amen.

Gebet am Pfingstfeste.

Gott, wir flehen heute zu Dir um jenen heiligen Geist, welcher ehemals nach der Verheißung Jesu, von Dir über die schüchternen Jünger herabgesendet, sie zu Helden der Wahrheit umgeschaffen, um jenen heiligen Geist, welcher am Pfingsttage über sie ausgegossen, ihre Herzen mitten unter den Stürmen der Verfolgungen mit Deinem Frieden, mit der Heiterkeit der Tugend, mit dem Bewußtseyn der guten Sache beseeligte.

Sende ihn herab diesen Geist der Wahrheit auf die Versammlung Deiner Anbeter, daß er die Seele unserer Gedanken sei, daß er unsere Worte von aller Falschheit, von allem Bösen reinige, daß er in der Redlichkeit aller unserer Handlungen an uns sichtbar werde.

Kein irdischer Vortheil soll jemals die Aufrichtigkeit unserer Absichten verrücken, keine Leidenschaft soll uns jemals in dem Bekenntnisse der Wahrheit irre machen, nie wollen wir anders reden, als wir denken; nie wollen wir unsere Zunge durch Verletzung fremder Ehre beflecken, nie soll unter der äußerlichen Hülle scheinbarer guter Werk die Schlange des Hasses, der Schadenfreude und

anderer niedriger Rathschläge, wie im Hinterhalte, verborgen liegen.

Sende ihn herab diesen Geist des Friedens auf diese Versammlung Deiner Anbeter, daß wir alle durch Liebe Eins werden, daß wir alle durch die Gesinnungen der Eintracht, der christlichen Duldsamkeit, des gegenseitigen Wohlwollens immer enger vereinigt, nur Eine einige Brüderfamilie ausmachen, in welcher Du, o Vater! gemeinschaftlich verehrt wirst, in welcher Dein Sohn Jesus als Verkündiger der Wahrheit und Muster der Tugend herrscht, in welcher Dein Geist unaufhörlich Früchte des Friedens und der Liebe wirkt.

Wir haben Deinen Geist, o Gott! wenn wir als wohlgesinnte Kinder Deine väterlichen Gebote mit Freude erfüllen.

Wir haben Deinen Geist, o Gott! wenn wir einander als Brüder lieben; mehr durch Thaten als durch Worte.

Wir haben Deinen Geist, o Gott! wenn wir bei den widrigen Schicksalen dieses Lebens der Tugend nie untreu werden, und keinen andern Tröster wünschen, als das Gefühl unserer Unschuld, die Wonne eines gut vollbrachten Lebens und die Ruhe eines Herzens, das sich unter dem Schutze Deiner Vorsicht über alle Schwierigkeiten erhebt, und durch die Hoffnung, dem Schöpfer ewig zu

gefallen, mit allen Geschöpfen in allen Standorten der Schöpfung zufrieden lebt.

Gebet am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Gott! welch ein Glück, daß uns Dein eingeborner ewiger Sohn Jesus Christus mit dem wohlthätigen Lichte des Evangeliums erleuchtet hat.

Ehemals lag die Welt in der Finsterniß der Abgötterei begraben; Götter wurden angebetet, deren Laster und Ausschweifungen, deren Zwistigkeiten und Thorheiten ein Gräuel der menschlichen Vernunft und ein Aergerniß aller redlichen, und für die Tugend gefühlvollen Seelen waren.

Es ist kein Gott, als Du, der einige, wahre allmächtige Gott, welchem Himmel und Erde sein Daseyn, seine Ordnung und seine Schönheit — welchem wir alles Gute, das Leben und alle Wohlthaten des Lebens zu verdanken haben. Das glauben wir jetzt, durch die Lehre Jesu erleuchtet; und dieser Glaube belebt unsere besten Hoffnungen, entflammt unsere gemeinschaftliche Gottes- und Bruderliebe.

Welch ein Glück für uns, o Gott! daß wir Dich jetzt in dem milden und herzerhebenden Lichte des Evangeliums erkennen. Du gibst uns Deine Gebote nicht mehr unter Donner und Blitzen;

Du ziehst nicht mehr im Sturme vorüber, um Schrecken unter den Sterblichen zu verbreiten; Feuer und Schwefel, Würgengel, Pech und Seuchen sind nicht mehr die Diener Deines Zornes und Deiner Rache. Es ist keine Furchtreligion, welche uns, Deine Anbeter im Geiste und in der Wahrheit vor Deinem heiligen Altare versammelt. Wir heben unsere Hände zu Dir, als Deine Kinder auf, die für Deinen väterlichen Segen danken; wir rufen zu Dir, als unserm gemeinschaftlichen Vater, welcher seine lebendigen Geschöpfe liebt, und ihr Daseyn nach dem Maaße ihrer Empfänglichkeit durch Weisheit beglückt.

Dies ist die gute Botschaft, das Evangelium, die Wahrheit, die Dein eingeborner Sohn unter die Menschen brachte, und wodurch sie das Christenthum unter allen Religionen des Erdbodens auszeichnet.

Vater, wir beten Dich an!

Wie herrlich hast Du Deine Liebe gegen uns geoffenbaret, indem Du Deinen göttlichen Sohn auf die Erde sandtest, damit wir selig würden! (I. Joh. 4. 9.) Er war bei Dir, ehe der Weltgrund gelegt ward. (Gal. 4. 4.) Er ging von Dir aus, o Vater! und wohnte unter uns voll Gnade und Wahrheit. (Joh. 1. 14.) Er war dazu geboren, daß er die Wahrheit bezeugen sollte. (Joh. 18. 37.) Er war von Dir, uns zur Weis-

heit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung bestimmt. (I. Kor. 1. 30.) Darum hast Du ihn erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. (Phil. 2. 9.) Darum sitzt er an Deiner Rechten, und ist allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache der ewigen Seligkeit. (Ebr. 5. 9.)

Vater, wir beten Dich an!

Wie wohlthätig bezeugtest Du Dich nicht gegen die ersten Verkündiger des Christenthums, indem Du ihre niedergeschlagene Seele durch den verheißenen Tröster, Deinen heiligen Geist (Joh. 14. 16. 17.) wieder aufgerichtet, und ihre noch mangelhaften Kenntnisse vom Reiche und der Heilslehre Jesu durch diesen Geist der Wahrheit gereinigt und vervollkommnet hast! (Apg. 2.)

Noch jetzt wirkt dieser Geist das Wollen und Vollbringen alles Gute in uns, wenn unser Herz redlich und der Tugend geweiht ist, wenn unser Verstand das Licht der Wahrheit ertragen kann; (Phil. 2. 22.) noch jetzt theilst Du die Gaben dieses heiligen Geistes allen Deinen gutgesinnten Kindern mit, denn wenn die Menschen, welche doch des Bösen fähig sind, ihren Kindern gute Gaben mittheilen, wie vielmehr wirst Du, o Vater im Himmel! Deinen heiligen Geist denjenigen, die Dich darum bitten, mittheilen. (Luk. 11. 13.)

Dies ist die Fülle unseres Glaubens.

Ein Vater im Himmel, der Schöpfer, der Erhalter der ganzen Welt, Beglücker alles dessen, was Leben hat.

Ein ewiger Sohn, der Mittler zwischen uns und dem Vater, der Erlöser des sündigen Menschengeschlechtes.

Ein heiliger Geist, welcher mit dem Vater und dem Sohne eines ist, von beiden auf gleiche Art ausgeht, Wahrheit, Liebe, Verträglichkeit und Friede auf der Erde ausbreitet, die Menschen zur Tugend heiligt, und zum Ziele ihrer seligen Bestimmung führt. Dies ist der Inhalt des Christenthums; denn wir sind getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Auf diesem Bekenntnisse bleiben wir Christen, nach diesem Bekenntnisse leben wir als Christen.

O Gott! stärke in uns diesen Glauben, daß er Früchte der Tugend trage! Laß uns diesen Glauben immer durch die guten Gesinnungen und Handlungen, die er in uns erzeugt, verherrlichen, Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

Anbetung Gottes.

O Du! der immer war, der immer ist, und immer sein wir; Du höchster, Du vollkommenster, Du einziger Gott! Du, dessen Daseyn, dessen all-

wirkende Kraft der Mensch unter jedem Himmelsstriche fühlt; den die Völker des Erdbodens in allen Zungen Johova oder Gott, Allvater oder großer Geist nennen; den der Weise, der Fromme und der Barbar mit stiller Ehrfurcht anbetet, Du Ursprung aller Dinge, Du Urheber und Erhalter aller Ordnung, auch ich bete Dich an, — vereinigt mit allen Menschen, meinen Brüdern, bete ich Dich an!

Ich sehe Dich nicht, ich höre Dich nicht, aber ich sehe Deine Werke, ich höre die Stimme Deiner Geschöpfe, die Dein Daseyn und Deine Macht verkünden. Die Himmel verbreiten Deine Herrlichkeit, die Sterne und Wellen rufen mir zu, daß sie Werke Deiner Allmacht sind. Die Blumen des Frühlings, das Getreide des Sommers, die Früchte des Herbstes, und die segensvolle Ruhe des Winters zeigen von Deiner Weisheit und Güte. Der Mensch, mitten unter den Geschöpfen, über seine Kräfte und Vorzüge erstaunt, erkennt seinen Gesetzgeber und Vater.

Gott, ich bete Dich an!

Von Dir stammt alle Ordnung; von Dir kommt alle Schönheit, Du gibst dem Staube und dem Geiste Gesetze — und alles ist gut und regelmäßig; wer schrieb dem Menschen Gebote, die er nicht übertreten darf, in's Herz? Wer machte diese ewigen Gebote zum geheiligten Bande der Men-

schengesellschaft, zur Grundlage aller Billigkeit, zum Zaume der Ruchlosen, zur Hoffnung der Gerechten? — Herr der Geschöpfe, Du Prüfer der Herzen, Du Belohner des Guten, Du Rächer der Unschuld, Du Bestrafer des Lasters! wenn Du nicht wärest — die Menschen müßten Dich erfinden, so sehr ist Dein Daseyn mit meinem Wohl verknüpft.

Gott, ich bete Dich an!

Ich weiß, daß Du bist; aber ich weiß nicht, was Du bist, und noch hat kein Sterblicher den Schleier weggezogen, der Dich umhüllt. Ich bin Mensch, aber Du bist kein Mensch! Was ich Großes und Erhabenes von Dir denke, ist nur menschlich gedacht, ist weit, unendlich weit unter Deiner Größe und Erhabenheit. Weiß ich, was ewig, was unendlich, was unermeßlich, was allgegenwärtig ist? O ich muß schweigen, wenn ich dich denke! ich habe keine Worte, Dein Wesen auszudrücken! Du bist nicht, wie die Menschen, der Veränderung und den Leidenschaften unterworfen! Du theilest nicht Strafen und Gnaden, wie die Monarchen, nach Eigendünkel aus! Du strafest, um zu bessern, und Du begnadigst, um zu beglücken! Deine Strafen sind Gnaden, und Deine Gnaden sind Ausflüsse der Weisheit.

Du bist, der Du bist! dies ist Dein Name!

Geheiligt sei uns dieser Name! Gott! ich bete Dich an.

Ich weiß nicht, was Du bist; — aber Weisheit und Güte leuchtet aus Deiner Schöpfung! Darum lehrt mir Jesus, Dein Sohn, mein Bruder, daß Du der Vater aller Geschöpfe, und vorzüglich aller Menschen bist. Dies ist der Glaube, den mir Jesus gelehrt hat, daß Du mein Vater bist; daß alle Menschen Deine Kinder sind, daß wir alle Brüder sind. — Darin finden wir das Band der allgemeinen Bruderliebe. — Darum beten wir alle im Geiste des Vertrauens und der Liebe zu Dir.

Mein Vater, der Du in allen Himmeln thronest — ich bete Dich an.

Nicht als furchtsamer Sklave bete ich Dich an, die Liebe verjagt die Furcht — als Dein Kind, als ein Freygesinnter, als ein von Dir geliebtes, zum Glücke, zum frohen Genusse Deiner Gaben berufenes Kind, bete ich Dich an: nicht deswegen, als ob meine stammelnde Anbetung ein Zuwachs Deiner Herrlichkeit, Deiner Glückseligkeit wäre, bete ich Dich an. Du bist selbst Alles in Allem, Du bist die Urquelle alles Guten, aller Seligkeit und alles Genusses. Um mich an meine Abhängigkeit von Dir zu erinnern; um mich an dem Andenken Deiner Wohlthaten zu erfreuen, um mich

in dem Glauben an einen allgütigen, allweisen Vater zu befestigen, bete ich Dich an.

Nur der ist kein wahrer Anbeter Gottes, nur der ist ein Feind des Vaters aller Geschöpfe, welcher den Ausfluß seiner Güte hemmt, welcher die Seligkeit seiner Mitgeschöpfe zerstört, die Gott beseligen will. — Nur der ist ein Anbeter Gottes im Geiste und in der Wahrheit, ein lieber Sohn des Vaters im Himmel, welcher sich mit den Absichten dieses zärtlichsten Vaters vereinigt, und an dem Glücke der Menschen, das Gott so allgemein befördert, nach seinen Kräften insbesondere mitarbeitet. Menschenliebe ist die vorzüglichste Art, Gott wahrhaft zu lieben und anzubeten.

Vater im Himmel, Menschenliebe sei künftig die Sprache meines Dankes gegen Dich; Wohlthätigkeit in allen Auftritten meines Lebens sey die ewige Anbetung, die ich Dir, der Urquelle des Guten, mit gerührtem, kindlichem Herzen darbringe. Gott, Schöpfer und Vater, ich bete Dich an.

An den Welterlöser.

Jesus! Du Eingeborner des Vaters von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, Erlöser des sündigen Menschengeschlechts und Wiederbringer des Heils; laß mich durch eine gläubige Erinnerung an Deine Menschwerdung, an Deinen heiligen Le-

benswandel, an Dein schmerzvolles Hinscheiden in der Liebe zu Dir mächtig gestärkt werden.

Verleihe mir die Gnade, Dein göttliches Wort in meinem Herzen treu zu bewahren; denn die Worte, die Du zu uns geredet hast, sind Worte des ewigen Lebens.

Du allein hast uns den unwandelbaren Willen Deines himmlischen Vaters lehren können, weil Du allein ihn von Ewigkeit kennest, und mit dem heiligen Geiste von gleicher Wesenheit mit ihm bist.

Welcher Volkslehrer, vor und nach Dir, hat jemals seine Stimme mit solcher Würde, mit so göttlichem Nachdrucke erhoben? Wann hat sich die Tugend je in einer so sanften Sprache, mit so tiefer Weisheit, mit solcher Kraft und Einfalt ausgedrückt? Wer war je über alle menschlichen Schwachheiten so weit erhaben, und wer wußte so göttlich groß zu handeln, zu leiden und zu sterben, wie Du? Wer darf sich, seit dem Du zu uns herabgekommen bist, noch einen Weisen nennen? und wo ist der Sterbliche, dem wir mehr glauben sollen, als Dir.

An Deine Lehre allein will ich mich halten, Heiland der Welt! und im festen Glauben an Dich den Weg wandeln, den Du uns gezeigt hast, den Weg zum ewigen Leben.

Durch das von Dir vollbrachte Erlösungsgeschäft, dessen göttliche Tiefe selbst die Cherubinen

fassen, nur anbetend verehren können, hast Du uns das Himmelreich eröffnet, welches die unwandelbare Gerechtigkeit Deines Vaters, ohne einen göttlichen Mittler, uns auf ewig hätte verschließen müssen.

Und ich sollte Dich dafür nicht lieben? Dir nicht unaufhörlich danken? Dir durch willigen Gehorsam nicht zu gefallen trachten? Dir zu leben, da Du uns Dein ganzes irdisches Leben gewidmet hast, und Dir zu sterben, da auch Du für uns gestorben bist?

Aber bei allen frommen Entschließungen, deren ich fähig bin, trage ich doch das Verderbniß der Sünde in meinem Busen, und die Neigung zum Bösen reißet mich mächtig fort.

Zwar hast Du den Weg, worauf ich fortschreiten soll, unverkennbar vorgezeichnet, aber täglich gleite ich davon ab, und in diesem Selbsterkenntnisse meiner Schwachheit rufe ich vertrauensvoll zu Dir: »Herr, rette mich! damit ich nicht zu Grunde gehe.«

Reich mir Deine liebevolle Hand auf dieser Wanderschaft, und wenn der entscheidende Augenblick meiner Auflösung kommt, so laß mich im festen Glauben auf den unendlichen Werth Deiner Verdienste in jene bessere Welt hinüber gehen, die Du vormals, um sie für uns zu erwerben, verlassen hast.

Hilf mir hinauf zu der unaussprechlichen Seligkeit, Dich mit innigster Anbetung von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Laß mich ein Zeuge Deiner Verklärung seyn, und über den göttlichen Glanz Deiner Herrlichkeit in unaufhörlichem Jubel frohlocken.

Herzenserhebung zu dem Allgegenwärtigen.

Ich stehe jetzt im Gebete vor Dir, Allgegenwärtiger! und freue mich der Gewißheit, daß Du auf mein Flehen horchest.

Alle Tiefen meines Herzens sind vor Dir aufgedeckt, und meine verborgensten Gedanken liegen vor Dir enthüllt.

Du hörst meine leisesten Tritte, bemerkst alle meine Handlungen, und ergründest ihre geheimsten Absichten; laß mich mit unverrückten Augen auf Deine Allgegenwart hinsehen.

Falle ich in Versuchung, Böses zu thun, so halte mich die Vorstellung, daß Du mich becbachtest, davon zurück.

Wenn ich Dir für Deine Wohlthaten danke, wenn ich in meinen Nöthen zu Dir rufe, so schwebe mein Dank, meine Bitte nicht blos auf den Lippen, sondern es sey Herzensdank, Gebet der Seele zu Dir, Allgegenwärtiger! vertrauliches Flehen eines Kindes zu seinem lieben Vater.

Gibst Du mir Gelegenheit, einen Irrenden zurecht zu weisen, einen Dürftigen mit einer Gabe zu erfreuen, einen Leidenden seine Thränen abzutrocknen; so laß mich dabei nicht nach Menschenlobe streben, sondern allein den großen Gedanken an Deine Allgegenwart denken, und mich durch die Erinnerung, daß Du mit Wohlgefallen auf mich herabsiehst, in Ausübung des Guten gestärkt werden.

Kommen Drangsale über mich, so sey dieses mein Trost, daß es Deine Hand ist, die mir den Becher des Leidens darreicht, und daß du alle meine Thränen zählst, und jeden geheimen Seufzer hörst, und zu rechter Zeit mein Retter seyn wirst.

Du allein weißt, was mir nützt; auch das Böse lenkst Du zu meiner Wohlfahrt, und nur Du siehst voraus, was mir ein wahres Glück bringen, oder dasselbe hindern kann.

Wem soll ich also mein Heil ruhiger anvertrauen, als Dir, mein Gott, der Du der Heiligste, der Weiseste, der Gütigste bist.

Was Du mir zuschickst (hätte es auch die Gestalt des Elends), wird sich entweder hier, oder jenseits des Grabes, in Segen verwandeln.

Entziehst Du mir Gesundheit, Vermögen, Ansehen und selbst die liebsten Gegenstände; so will

ich doch auf Dich trauen, und mich Deinen weisesten Rathschlüssen in Demuth unterwerfen.

Du bist der Gott des Wohlwollens und der Liebe gegen Deine Menschen; in Deiner Hand bin ich sicher, und Deine Güte ist auf die Ewigkeit hinaus mein Muth.

So lange ich Dich ehre, liebe und fürchte, darf ich sonst nichts fürchten, über nichts verzagen; und stürzt mich endlich der Tod in das Grab, so reife ich im Schooße der mütterlichen Erde meiner zweiten Geburt entgegen, bis mich das Machtwort meines Erlösers zu einem neuen verklärten Leben rufen wird. Amen.

Fromme Empfindungen des Vertrauens auf Gott.

Herr! Du bist meine Zuflucht und meine Stärke! Auf Dich allein will ich vertrauen, und werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

Unter allen Umständen meines Lebens will ich mich Deiner väterlichen Leitung ruhig überlassen, und mit fester Zuversicht mein zeitliches und ewiges Heil auf Deinen Beistand gründen.

Bei Dir, mein Gott! will ich in bangen Tagen Trost suchen und mich an Deiner Freundlichkeit erquicken.

Mein Flehen wird in Dein Heiligthum drin-

gen, mein gläubiges Rufen Erhörung finden; Du wirst mich stärken und aufrecht halten in jeder Noth.

Deine Güte und Barmherzigkeit ist gränzenlos, wie Deine Allmacht; ja, kein Abgrund ist so tief, aus dem Du mich nicht retten könntest.

Verziehst Du auch mit Deiner Hilfe, so will ich doch nicht verzagen, Du wirst nach Deiner unendlichen Weisheit und Gnade zu rechter Zeit mein Retter seyn. Unter den unzählbaren Wesen, die sich Deiner Vatersorge freuen, hast Du meiner nie vergessen, stets hast Du Deine Wohlthaten über mich verbreitet. Auch mein ferneres Schicksal lege ich getrost in Deine Hand. Du kannst nichts, als mein Bestes wollen, und ich werde mein Heil, wenn ich mich ganz Dir überlasse, nie verfehlen.

Führest Du mich über dornige Wege, so will ich darauf mit gänzlicher Ergebung in Deinen heiligen Willen ohne Murren fortschreiten.

Wenn ich auch keinen Ausgang vor mir sehe, so will ich doch Deinem Wink anbetend folgen, will um Stärke zu Dir flehen, und auch im Dunkeln auf Deine Vorsehung trauen.

Im Staube meiner irdischen Wanderung ist nicht die Zeit des Schauens; erst jenseits des Grabes wird mir die Weisheit Deiner Haushaltung aufgedeckt werden. Muß ich gleich durch das Thal des Todes in jenes bessere Vaterland

eingehen, so will ich doch vor meiner Auflösung nicht zurückbeben.

Mein Trost im Leben und Sterben ist Dein untrügliches Wort. Du wirst halten, was Du versprochen hast; Deine Treue und Wahrheit wird in Ewigkeit bestehen.

Ich werde durch die Kraft meines göttlichen Erlösers verklärt aus dem Grabe hervorgehen und in unaussprechlicher Seligkeit ewig leben.

Traue also auf den Herrn, meine Seele! Er, der Allmächtige, der Allweise, der Allgütige ist es, der dich führt.

Er ist reich an Gnade; bei ihm ist Erlösung, traue auf ihn, meine Seele, und bete ihn an.

Gebet um den wahren Glauben.

Dank und Anbetung sey Dir, barmherziger Vater, daß Du Jesum Christum Deinen Sohn auf diese Welt gesendet hast, damit er uns Deinen heiligen Willen offenbare, durch seinen Tod unsere Sünden hinwegnehmen und allen, die an ihn glauben, das ewige Leben erwerbe.

Erfülle mich mit der festesten Zuversicht auf Deine Gnade, die Du uns durch ihn verheißen hast, und der lebendigste Glaube an ihn führe mich auf den Weg der unvergänglichen Seligkeit.

Laß mein aufrichtiges Bestreben nach Licht

nicht fruchtlos, mein Flehen um Erleuchtung nicht vergeblich seyn.

Schenke mir durch ein unerschütterliches Vertrauen auf meinen Erlöser jene Ruhe und Freudigkeit der Seele, die ich bei den Hilfsmitteln menschlicher Weisheit vergeblich suchen würde.

Stärke mich täglich mehr in diesem Glauben, damit er alle meine Triebe leite, und alle meine Handlungen auf Dich, meinen letzten Endzweck, hinziehe.

Durchdringe meine Seele mit dem Gefühle jener trostvollen Heilswahrheiten, durch deren Verkündigung Du dem eingeschränkten Menschenverstande zu Hilfe gekommen bist.

Mache mich aufmerksam, wenn Du sprichst, laß mich Deine Stimme nie verkennen, nie unrecht verstehen.

Deinen Worten will ich unbedingt trauen, mehr trauen, als allem Schimmer irrdischer Weisheit.

Himmel und Erde werden vergehen, aber Deine Worte bleiben in Ewigkeit.

Blendet mich der Schein des Irrthums, steigen Zweifel in meiner Seele auf, dann sende mir nur einen Strahl Deines göttlichen Lichtes.

Der reine Glanz himmlischer Wahrheit heitere dann meinen Verstand wieder auf und mache mich gläubig.

Laß mich den Lehren Deiner heiligen Religion,

sie mögen meine Begriffe auch noch so weit übersteigen, nie widerstreben.

Wärest Du, was Du bist: der Unendliche, der Unbegreifliche, der Erhabenste, wenn ein Geschöpf aus Staub, das erst seit gestern ist, Deine ewigen Rathschlüsse durchschauen könnte.

Du willst von Deinen Erlösten durch demüthigen Glauben an Dein untrügliches Wort verehrt werden, und diesen Glauben bringe ich Dir, mit kindlicher Unterwerfung, zum Opfer dar.

Vollende nun das Werk, welches Deine Gnade in mir angefangen hat, und bewahre meinen Glauben vor jeder Versuchung, die über meine Kräfte geht. —

Kommen aber trübe Stunden, wo ich nach allen guten Entschließungen, die ich jetzt vor Dir erneuere, im Glauben zu erkalten beginne, so laß mich fühlen, daß Du nahe bist mit Deiner Gnade.

Verherrliche dann Deine Langmuth an mir, verschonender Vater! zerbrich nicht das zerstossene Rohr, und lösche den klimmenden Docht nicht aus.

Bei den Fehltritten Deiner Kinder gedenkst Du ja mit Erbarmung daran, daß sie schwach und sinnlich sind.

Du wirfst den Kleingläubigen nicht weg, sondern sendest ihm, wenn er mit beklemmten Herzen zu Dir ruft, Deinen heiligen Geist, damit sein Glaube, wäre er auch nur von der Größe eines

Senfkorns, Früchte des ewigen Lebens trage. So segne dann auch mich, lieber Vater! und laß mich wachen und beten, daß ich nicht in Versuchung falle, sondern mein Glaube an Dich und an Jesum Christum, meinen Erlöser, und an den Geist der Wahrheit, der ausgeht von Dir und ihm, täglich lebhafter werde.

Göttlicher Heiland, gestatte nicht, daß ich, Dein Erlöster, durch Leichtsinn, Trugschlüsse oder menschliches Ansehen jemals so weit verblendet werde, Dich auf irgend eine Art zu verläugnen.

Gib mir vielmehr festen Muth, Dich vor der ganzen Welt freudig zu bekennen, damit auch Du mich an jenem großen Tage des Weltgerichtes vor allen Deinen Engeln erkennen mögest.

Gebet um die Gnade, seine Berufspflichten zu befolgen.

> Daher bitte ich euch — daß ihr nach eurem Berufe, in welchem ihr berufen seid, würdiglich wandelt. Ephes. 4.

O mein höchster Herr und Gott! kraft Deiner weisen und gütigen Vorsehung, mit welcher Du über die ganze Schöpfung und über das Wohl Deiner vernünftigen Geschöpfe vorzüglich wachest, ward mir unstreitig der Stand und Beruf, in dem ich mich befinde, zu Theil. Du sahest vorher, eh'

ich noch ward, daß er für mich der schicklichste und für mein Seelenheil der gedeihlichste sei, und durch Deine Veranstaltung ward ich, was ich bin. In tiefester Ehrfurcht bet' ich demnach Deine heilige Fügung an und will mich nicht erkühnen, zu fragen: Warum hast Du mich also gebildet? Ist es nicht schon die größte Wohlthat, daß Du mein Gott! mich aus dem Nichts hervorgerufen und zu einem der edelsten Deiner Geschöpfe — zu einem Menschen — gebildet, und überdies mit manchen Vorzügen des Leibes, der Seele und des zeitlichen Glückes, woran Tausende meiner Mitmenschen Mangel leiden, gesegnet hast? O so will ich dann Deine Vatergüte mit dankerfülltem Herzen preisen und mit dem Loose, das Du mir beschieden, ohne die mindeste Einwendung, zufrieden seyn.

Wenn ich gleichwohl bedenke, daß jeder Beruf seine eigenen Pflichten habe, und der meinige mir ebenfalls besondere Schuldigkeiten auflege, von deren Erfüllung meine Seligkeit auf eine vorzügliche Weise abhängt, wenn ich ferner mein Unvermögen und etwas Gutes durch mich allein auszurichten, erwäge: O dann ist es leicht mich zu überzeugen, daß ich Deines Beistandes, o mein Gott! unumgänglich nöthig habe. Um diesen Dich anzuflehen, richte ich mein demüthiges Gebet an Dich, o Du Geber alles Guten! erleuchte meinen Verstand, daß ich nach einer deutlichen Erkenntniß meiner Berufs-

pflichten strebe; daß ich sie stets vor Augen habe, und mir deren Befolgung mit einer solchen Gewissenhaftigkeit angelegen seyn lasse, daß mich weder Gemächlichkeit, noch eitle Zerstreuungen, noch Menschengunst, noch irgend andere zeitliche Vortheile davon hindern mögen. Stärke und segne meine Bemühungen, mich zur Ausübung meiner Berufsverbindlichkeiten immer geschickter zu machen, und laß mich nie vergessen, daß ich über die Art, wie ich meinem Berufe nachkomme, Dir einst werde strenge Rechenschaft geben müssen. Insonderheit aber bitte ich Dich, gib auch zu meinen Berufsarbeiten Dein heiligstes Gedeihen, ohne welches dieselben immer fruchtlos und leere eitle Bemühungen bleiben würden. Verleihe mir immer neue Stärke, neuen Muth, wenn mein Eifer zu erkalten anfangen sollte. Gib mir Geist, Unverdrossenheit, Munterkeit, Klugheit und gute Rathschläge zu allen Verrichtungen meines Berufes, damit ich dadurch so viel Gutes stifte, als ich soll, als Du von mir erwartest; und damit ich als ein treuer Knecht von den Händen Deines geliebten Sohnes, meines Erlösers und künftigen Richters, einst einen ewigen Lohn erhalten möge. Durch eben diesen Deinen Sohn Jesus Christus! Amen.

Gebet um einen Gott gefälligen Lebenswandel.

Zu Dir, mein Herr und Gott! erhebt sich meine Seele, merke auf mein kindliches Flehen, und laß mich Erhörung finden.

Segne mein aufrichtiges Bestreben durch thätigen Eifer in Ausübung aller meiner Pflichten zu Deinem Wohlgefallen vor Dir zu wandeln.

Gib mir Weisheit, Deinen heiligen Willen zu erkennen, und Kraft, mein ganzes Leben darnach einzurichten.

Führe mich auf den sichersten Weg in das himmlische Vaterland; laß mich darauf unermüdet fortschreiten, nie stille stehen, nie rückwärts treten.

Befestige mich in meinen guten Entschliessungen und laß mich den Wirkungen Deiner Gnade nie widerstreben.

Vermehre meine Einsichten in die Wahrheiten des ewigen Heils; bewahre meinen Verstand vor falschen Lehren und unterstütze meinen Glauben auf Dein geoffenbartes Wort.

Laß mich dieses gnadenvolle Wort tief in meiner Seele bewahren, und es zur einzigen Richtschnur aller meiner Handlungen machen.

Laß mich daraus Weisheit schöpfen; jene Weisheit, Dich, meinen Gott, von ganzem Herzen, aus

ganzer Seele, mit allen Kräften, und alle Menschen, wie mich selbst zu lieben.

Waffne mich gegen meine bösen Neigungen, und sei mein Stab auf dieser Wanderschaft, mein Schild gegen die Versuchung.

Falle ich aber aus menschlicher Schwachheit, so richte mich auf mit väterlicher Erbarmung; gib mir Thränen wahrer Reue und rüste mich aus mit neuen Kräften zur Beharrlichkeit im Guten.

Behüte mich vor Verschwendung der kostbaren Zeit, die Du mir hier auf dieser Erde ausgemessen hast, und laß mich das wichtigste Geschäft meines ewigen Heils nicht versäumen.

Präge es meiner Seele tief ein, daß ich hier nur im Stande der Prüfung lebe, und daß ich in jene Welt mit keinem andern Gefolge als mit meinen guten oder bösen Werken eintreten werde.

Und wenn ich endlich vor Dir erscheinen werde, Richter der Menschheit! so laß mich ein gnädiges Urtheil hören, und den theuern Werth Deines Bluts an meiner Seele nicht verloren gehen.

Allgemeine Fürbitte.

Gott! Du bist überall, — in Dir bin ich, in Dir lebe ich, in Dir bewege ich mich. Gott! Du hörst mich überall. — Du schaust alle meine Ge-

danken durch; jeder meiner geheimsten Seufzer und Wünsche ist Dir bekannt.

Aber Du siehst auch mit Wohlgefallen auf Deine Menschen, wenn sie sich im Geiste der Liebe versammeln, wenn sie mit brüderlicher Eintracht zu Dir, ihrem Vater und Wohlthäter beten; wenn sie ihr wohlwollendes Herz durch gemeinschaftliche Fürbitte für alle Menschen vor Dir ausschütten. Alsdann bist Du mitten unter ihnen; alsdann zeigen sie, daß sie Deine guten Kinder sind, daß sie von dem Gebote der Bruderliebe beseelt sind; alsdann stärkt sie ihre thätige Bruderliebe durch das Gebet der Liebe.

Gott, mein Vater! — Du kennst zwar meine Bedürfnisse schon, ehe ich sie Dir vortrage, Du erhörst, Du theilst Deine Gaben aus, ehe ich darum flehe, Deine Weisheit kennt das Beste, Deine Güte gibt das Beste; der Undank selbst hemmt Deine Wohlthaten nicht.

Ich bette für meine Brüder zu Dir, nicht, damit ich Dein Herz gegen sie erweiche; Du bist ewig und unveränderlich weise. Ich bete für meine Brüder, weil ich sie liebe, weil ich an ihrem Wohl herzlichen Antheil nehme, und weil in dem Plane Deiner Weisheit meine Gebete und Handlungen selbst als Triebfedern des Guten verwebt sind.

Wohnen sie nicht alle in einem gemeinschaftlichen Hause der Erde mit mir? haben sie nicht

eben die Bestimmung, wie ich, durch Tugend, Fleiß und Klugheit ihr Leben zu veredeln und in dem Genuße des Lebens froh zu seyn? sind nicht der irrdischen Güter genug, um sie und mich alle zu sättigen und glücklich zu machen?

Sind sie nicht gleichsam Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleische? sind sie nicht alle meine Brüder? nicht alle Deine Kinder, wie ich? Ja, Vater! ich bete für sie, weil ich an ihrem Wohle herzlichen Antheil nehme.

Vater aller Geschöpfe, gib dann ihnen und mir, was allen nützlich ist, und entferne alles, was meiner gemeinschaftlichen Glückseligkeit wahrhaftig schadet.

Laß uns alle besonders in der Erkenntniß dessen wachsen, was gut und was wahr ist. Die Wahrheit führt zum Guten, und der Besitz des Guten macht uns glücklich.

Befördere die Hilfsmittel, durch welche schädliche Irrthümer aus der menschlichen Gesellschaft ausgerottet werden. Wie oft halte ich das für böse, was gut ist? wie oft stelle ich mir das Elend größer vor, als es ist? wie oft kenne ich das wahre Gute nicht, das vor meinen Augen liegt? — O wieviel Betrübniß des Geistes drückt die Menschenkinder, wenn ihr Verstand von diesen drei Irrthümern umnebelt ist. Daß die Wahrheit unter uns immer mehr ausgebreitet werde, damit

auch meine Glückseligkeit wachse, und ich das Uebergewicht des Guten in der Welt immer mehr fühle und richtig schätzen lerne. Darum bitte ich Dich aus dem Innersten des Herzens, erwecke die Menschen immer mehr zur Erkenntniß heilsamer Religionswahrheiten, die mir Jesus gelehrt hat; laß mich durch die Betrachtung der Natur, durch das Lesen der heiligen Evangelien und durch den Unterricht aufgeklärter und wohlmeinender Lehrer immer tiefer in den Geist des Christenthums eindringen.

Stärke uns alle in der Ueberzeugung, daß unsere Religion eine Religion der Liebe sey; daß wir uns durch thätige Erweisung der Liebe und des Wohlwollens gegen einander als wahre Christen bezeugen können.

Laß mich, Vater im Himmel! nicht stolz auf meinen Glauben, auf bessere Religionseinsichten seyn, damit dieser unchristliche Stolz nicht Zank und Hader unter uns stifte, und wir einander verfolgen, einander im Genusse des Lebens stören, und in der Ausübung der gesellschaftlichen Pflichten gegen Andersdenkende erkalten.

Behüte mich vor Aberglauben und mache, daß ich immer auf eine würdige Weise von Dir, o Gott, denke! Laß mich nicht auf Nebendinge in der Religion verfallen, sondern immer auf die Hauptsache geheftet seyn.

Daß ich in guten und tugendhaften Gesinnungen wachse;

daß ich mit Muth und Klugheit meine Geschäfte verrichte;

daß ich in meinen Lüsten, Begierden und Vergnügungen nicht bis zum Uebermaaße, nicht bis zum Nachtheile Anderer ausschweife;

daß ich zu dem Glücke Anderer, so viel in meinen Kräften steht, beitrage. —

Diese Religion breite in dem Menschengeschlechte aus, und laß die Früchte derselben von einem Ende der Welt bis zum andern ins Tausendfache vervielfältigen.

Segne und belebe den allgemeinen Fleiß der Menschen, daß sie vor allem sich selbst zu bilden und vollkommener zu machen, sich bestreben. Lenke ihren Verstand auf nützliche Untersuchungen, und ihr Herz auf wohlthätige und gemeinnützige Handlungen, und gib, daß alle öffentlichen Anstalten zur Verminderung des menschlichen Elendes und Vermehrung der menschlichen Wohlfahrt gedeihen mögen.

Segne die Erziehung der Kinder, daß Eltern, Obrigkeiten und Lehrer sich ein gemeinschaftliches Geschäft daraus machen, gute Menschen, Bürger und Christen zu bilden, und das Wachsthum des bürgerlichen Wohls auch für die Nachwelt zu befördern.

Laß mich nie vergessen, daß Du den Menschen

zum Genuße des Lebens erschufst, und daß ihm alle Güter der Erde zu seinem vernünftigen Gebrauche gegeben sind! Gib, daß ich mit vereinigtem Fleiße die Erde anbaue, alles was sie mir liefert, auf die beste Weise verarbeite zu meinem Bedürfniß, zu meiner Bequemlichkeit und selbst zur Verschönerung meines Lebens anwende.

Richte meine Geschäftigkeit auf gute und nützliche Dinge, und laß mich dann am thätigsten seyn, wenn wir einander Hilfe leisten, einander trösten und Vergnügen verschaffen können.

Für alle Menschen, für das Wohl aller lebendigen Geschöpfe bitte ich Dich, o Herr! Insbesondere empfehle ich Deinem Schutze und Deinen Segen meine Obrigkeiten, meine Eltern, Ehegatten und Kinder, meine Hausgenossen und Untergebene, alle meine Anverwandte und vornehmlich meine liebsten Freunde und Wohlthäter — aber auch meine Feinde.

Gib allen Liebe, welche nicht lieben; gib allen Verstand, welche sich in schädlichen Irrthümern befinden; gib allen Trost, welche des Trostes bedürfen; gib uns allen unser tägliches Brod; gib allen, welche Böses gethan, ein reuevolles Herz; gib dem Menschengeschlecht alles, wodurch es besser und vollkommener und seiner Bestimmung immer näher gebracht wird; gib mir Tugend, Weisheit und Freude, und mache, daß ich erkenne, wie

wenig die Welt ohne Tugend, Weisheit und Freude wünschenswerth sey.

Dies, dies o Gott! bitte ich Dich. Nimm das Rufen, das demüthige und wohlgemeinte Gebet Deines Kindes als einen Beweis eines redlichen und wohlwollenden Herzens an! — Aber nicht genug! ich will auch thun, um was ich bitte; mein Gebet sey das Losungswort meiner Handlungen. Mit erneuertem Eifer will ich zu meinem und anderer Wohl arbeiten, mit unverletzlicher Gewissenhaftigkeit will ich nunmehr an die Ausübung meiner gesellschaftlichen Pflichten gehen. Ich habe für mich und andere gebetet, nun will ich auch nach dem Geiste meines Gebetes für mich und andere arbeiten, damit ich nicht durch Nachläßigkeit, Ausschweifung oder Menschenfeindlichkeit selbst das Gute hindere und störe, welches ich von Deiner höchsten Güte für mich und andere erbeten habe; Amen.

Das heilige Messopfer.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ist mein Name groß unter den Heiden und aller Orten wird meinem Namen Opfer gebracht und ein reines Opfer geopfert: denn mein Name ist groß unter den Heiden. Spricht der Herr der Heerschaaren. Malach. 1, 11.

Vorbereitung.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich bin nicht würdig, mich mit meinem Gebete Deinem heiligsten Throne zu nähern; aber höre mich um Deines vielgeliebten Sohnes willen, und sey mir gnädig.

Siehe mit Erbarmung und väterlicher Huld auf diesen Altar herab, worauf der Leib und das Blut des Weltversöhners unter den Gestalten des Brodes und des Weines geopfert wird.

Es ist die Fortsetzung desjenigen Opfers, welches er Deiner Gerechtigkeit für das gefallene Menschengeschlecht am Stamme des heiligen Kreuzes dargebracht hat.

Versammle meinen Geist und würdige mich, diesem hohen Geheimnisse mit lebendigem Glauben, mit gebührender Ehrfurcht und inbrünstiger Andacht beizuwohnen.

Ich entsage der Sünde, und aus der Liebe zu Dir bereue ich alle meine Missethaten von ganzen Herzen. Vater! vergib mir meine Schuld, damit ich Dir dieses allerheiligste Opfer mit reiner Seele bringen möge.

Ich vereinige meine Meinung mit dem Gebete, womit der göttliche Mittler, bevor er seinen Geist in Deine Hände gab, sich Dir geopfert hat.

Nimm dieses unblutige, von ihm selbst eingesetzte Gedächtnißopfer seines Todes gnädig an zur Genugthuung für meine Sünden, zur Danksagung für Deine unzähligen Wohlthaten und zur Verherrlichung Deines heiligen Namens.

Laß mich an dem unerschöpflichen Reichthum seiner Verdienste Theil nehmen und den theuersten Werth seines vergossenen Blutes an mir nicht verloren gehen.

Erhöre nach Deiner unendlichen Güte das Gebet des Priesters für das Heil Deines Volks, und gewähre uns, was wir bedürfen an Leib und Seele.

Bewahre Deine heilige Kirche, und sey bei ihr bis an das Ende der Zeiten.

Unterstütze ihre Vorsteher und alle Seelenhir-

ten, und erfülle sie mit dem Geiste Jesu Christi, damit sie die ihnen anvertraute Heerde zur ewigen Seligkeit führen mögen.

Segne unsern Landesfürsten, rüste ihn aus mit Weisheit, Gerechtigkeit, Menschenliebe, Kraft und Stärke; sey mit ihm in allen seinen Unternehmungen, erhalte ihn bis in den spätesten Zeiten zur Wohlfahrt seiner Völker, und laß seinen Lohn in Deinem ewigen Reiche groß seyn.

Sey allen christlichen Gemeinden von jedem Glaubensbekenntnisse gnädig; lenke die Irrenden auf den rechten Weg; bewege die Sünder zur Besserung; schenke den Ungläubigen das seligmachende Licht; tröste und erquicke alle Nothleidenden, und gib Gutes denen, die mir Böses wollen.

Erbarme Dich auch der abgeschiedenen Seelen, die noch nicht zu Deiner Anschauung gebracht sind, und laß sie in diesem hochheiligen Opfer die gänzliche Genugthuung für ihre Schuld finden.

Gib den Früchten der Erde Gedeihen; verschone uns mit Landesplagen und wende Dein Angesicht in der Zeit der Noth nicht von uns ab.

Erhöre mein Gebet um Jesu Willen, durch den Du uns Alles, um was wir Dich in seinen Namen bitten werden, zu geben verheißen hast.

Durch ihn, mit ihm und in ihm sey Dir, himmlischer Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Anbetung, Lob, Preis und Ehre in alle Ewigkeit.

Eingang der Messe.

Der Priester an dem Fuße des Altars fängt an:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Nahen will ich mich zu Gottes Altar.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priest. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem Ungerechten und Treulosen errette mich.

Volk. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich vom Feinde gequält einhergehen?

Priest. Sende mir Dein Licht und Deine Treue herab, daß sie mich leiten und hinführen zu Deinem heiligen Berge und in Deine Hütte.

Volk. Da werde ich mich machen zu Gottes Altar, der meine Jugend erfreut.

Priest. Da will ich Dich, Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. Warum bist Du betrübt, meine Seele? warum verwirrest Du mich?

Volk. Harre auf Gott; denn einst werde ich ihm noch danken; er ist mein Erretter und mein Gott.

Priest. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Volk. Wie im Anfang, so jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Priest. Nun will ich mich nahmen zu Gottes Altar.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priest. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.

Volk. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Priest. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, ihr Brüder, daß ich mich recht sehr versündigt habe durch Gedanken, Worte und Werke. Gesündigt hab' ich — gesündigt hab' ich — unaussprechlich viel hab' ich gesündigt. Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus und euch, ihr Brüder, daß ihr zu Gott, unsern Herrn, für mich beten wollet.

Volk. Der allmächtige Gott erbarme sich Deiner, und vergebe Dir Deine Sünden, und führe Dich zum ewigen Leben ein.

Priest. Es geschehe!

Volk. (Die öffentliche Beichte wie oben: nur statt: ihr Brüder, heißt es: Dir, o Vater! Dich, o Vater!)

Priest. Der allmächtige Gott erbarme sich eurer, und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben ein.

Volk. Es geschehe!

Priest. Herr! wende Dich zu uns, und belebe uns mit Deiner allbelebenden Gnade.

Volk. Und Dein Volk wird sich Deiner freuen.

Priest. Laß uns, Herr! Deine Barmherzigkeit erfahren.

Volk. Und schenke uns Deine Hilfe.

Priest. Herr! erhöre mein Gebet,

Volk. Und mein Rufen komme zu Dir.

Priest. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Alsdann besteigt der Priester den Altar und spricht im Hinaufgehen:

Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, daß wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen hineinzugeheu, durch Christum unsern Herrn, Amen.

In der Mitte des Altares neigt er sich und betet:

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest, Amen.

Die Messe selbst.

Der Priester auf der Epistelseite.

Hochgelobt sey die allerheiligste Dreifaltigkeit, und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen ihn dankbar preisen (den Allerhöchsten), weil er mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt hat.

Psalm. Herr, unser Gott! wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit, Amen.

Priest. (In der Mitte) Herr, erbarme Dich unser!

Volk. Herr, erbarme Dich unser!

Priest. Herr, erbarme Dich unser!

Volk. Christe, erbarme Dich unser!

Priest. Christe, erbarme Dich unser!

Volk. Christe, erbarme Dich unser!

Priest. Herr, erbarme Dich unser!

Volk. Herr, erbarme Dich unser!

Priest. (allein) Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, den Menschen, die eines guten Willens sind. Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich beten wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir für Deine große Herrlichkeit; Herr Gott! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Herr

Gott! Gottes Lamm! des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünder der Welt hinweg, erbarme Dich unser! erhöre unser brünstiges Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Du allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters, Amen.

Priest. (zum Volk) Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priest. (auf der Epistelseite)

1. Laßt uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten. Verleihe uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten allezeit geschützt werden, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

2. Laßt uns beten: Gott! Du Stärke aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand Deiner Gnade, daß wir Deine Gebote treu beobachten, und hierdurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werde, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(Zum Lesen aus dem Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Römer. XI. K. v. 33—36.)

Wie tief ist der Reichthum der Weisheit und der Erkenntniß Gottes? Wie gar unbegreiflich seine Wege? Wer hat jemals den Sinn des Herrn ausgekundschaftet? Wer ist jemals sein Rathgeber gewesen? Wer hat ihm zuvor etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? Aus ihm und durch ihn und in ihm ist Alles. Ihm sey Ruhm und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Volk. Gott sey Dank!

Priest. Hochgepriesen bist Du, o Herr! Abgründe durchschauest Du; Du sitzest auf Cherubim! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Veste des Himmels, und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja, Halleluja, hochgepriesen bist Du, o Herr Gott, unser Vater! und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja.

(In Mitte des Altars.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen. Wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereinigt hast, so reinige auch mich durch Deine liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich Dein heiliges Evangelium mit Würde verkünde, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Herr segne uns! Der Herr sey in unserm Her-

zen und auf unsern Lippen, daß ich würdig und geziemender Weise Dein Evangelium verkünde, Amen.

Priest. Der Herr sey mit euch:

Volk. Und mit deinem Geist.

Der Priester liest das Evangelium nach Mathäus Kap. 28.

In der Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: mir ist übergeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Geht also hin, unterrichtet alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie alles beobachten, was ich euch geboten habe. Sehet! ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt.

Volk. Dir, Christus! sey Lob.

(Der Priester in der Mitte.)

Ich glaube an einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, und an den Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit. Gott von Gott; Licht von Licht; wahrer Gott vom wahren Gott; erzeugt, nicht gemacht; einer Substanz mit dem Vater; durch ihn ist Alles gemacht. Er ist uns Menschen zu lieb, und um unsers Heils willen herabgestiegen von dem Himmel und hat

aus Maria der Jungfrau durch Ueberschattung des heiligen Geistes Fleisch angenommen und ist Mensch geworden. Auch gekreuzigt ist er worden für uns, und gelitten hat er unter Pontius Pilatus, und ward in das Grab gelegt. Er ist aufgestanden von den Todten am dritten Tage, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war, und aufgefahren gen Himmel.

Jetzt sitzt er zur Rechten des Vaters und wieder kommen wird er in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr und macht lebendig. Hervorgegangen vom Vater und Sohn ist er, und wird mit dem Vater und Sohn zugleich angebetet und verherrlicht. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe und Nachlaß der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

Priest. Der Herr sei mit Euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priest. Gepriesen sei Gott Vater, und der heilige Geist; denn die hochheilige Dreieinigkeit hat mit uns nach der unendlichen Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Oblation des Brodes.)

Nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater! dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir darbringe, ich, Dein unwürdiger Diener; Dir — meinen wahren, lebendigen Gott! um Nachlaß meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; — auch für alle Umstehende und für alle Christen, Lebende und Abgestorbene, damit es mir und ihnen ersprießlich werde zum ewigen Leben, Amen.

(Bei Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott der Du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen, und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert hast, laß uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines an der Gottheit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdigt hat, aus Liebe zu unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn unser Herr, Amen.

(Bei Aufopferung des Kelches.)

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils und richten unsere Bitte zu Deiner Güte, daß dieser Kelch im Angesicht Deiner göttlichen Majestät für unser Heil und zum Besten der ganzen Welt mit einem lieblichen Geruche zu Dir aufsteige, Amen.

(Betet mit gefalteten Händen.)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele (mit reuevollen, verwundeten Herzen), laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! Laß unser Opfer heute in Deinem Angesichte vollbracht werden, daß es Dir, Herr Gott! gefalle.

(Segnung des Opfers.)

Komm, allmächtiger, ewiger, segnender, heiligmachender Gott! segne dieses Opfer, das wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

(Bei dem Händewaschen auf der Epistelseite.)

In Unschuld wasche ich meine Hände und gehe dann um Deinen Altar, o Herr! laute Danklieder anzustimmen und alle Deine Wunder zu erzählen. O Herr! ich liebe Deinen heiligen Tempel, den Ort, wo Deine Gottheit wohnet. Raffe mich nicht dahin, wie die Sünder; nimm mir mein Leben nicht, wie die Blutdürstigen. Bosheit ist in ihren Händen und bestechende Geschenke sind in ihrer Rechten; aber ich wandle unsträflich. Rette mich, und sey mir gnädig; mein Fuß ist nie vom rechten Wege gewichen; in den Versammlungen (Deiner Gläubigen) will ich Dich preisen, o Herr!

(In der Mitte.)

Nimm, heilige Dreieinigkeit, nimm dieses Opfer gnädig auf, das wir Dir darbringen zum Anden-

ken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen gereiche zur Ehre und uns zum Heile, und daß diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feiern. Durch denselben Jesum Christum, unseren Herrn, Amen.

(Gegen das Volk.)

Betet, Brüder; daß mein und euer Opfer bei Gott Vater, dem Allmächtigen, angenehm werde.

Volk. Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen (gnädig) aufnehmen, zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, auch zu unserm Nutzen, und zum Besten seiner ganzen Kirche.

Priest. Amen.

1. Heilige, o Herr, durch die Kraft Deines heiligen Namens dieses Opfer, mache uns dadurch zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein Opfer bleibe, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

2. Laß Dich besänftigen, Vater! und nimm das Opfer, das wir Dir dargebracht, gnädig auf, und schenke uns dafür einen immerwährenden Schatz durch Jesum Christum, unsern Herrn,

Volk. Amen.

Priest. Der Herr sei mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priest. Erhebet eure Herzen! (hinauf zum Herrn.)

Volk. Zum Herrn hinauf haben wir unsere Herzen gerichtet.

Priest. Laßt uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen.

Volk. Es ist billig und recht.

Priest. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich überall und allezeit dankbar preisen, Dich! heiliger Vater! ewiger Gott; der Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste ein einziger Gott bist, ein einziger Herr; nicht einig in den Personen, nur einig in den Wesen; denn was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarung glauben; alles das glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einigkeit und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubin und Seraphin. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig, Der Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Stillmesse.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen mackellosen Opfer gnädig aufnehmest und segnest.

Wir bringen sie dir, diese Opfer, im Namen und zum Besten Deiner heiligen, allgemeinen Kirche, daß Du sie auf dem ganzem Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wollest; daß Du (segnest mit der Fülle Deines Segens) Deinen Diener, unsern Papst N., und unsern Bischaf N. und alle Verehrer des wahren, allgemeinen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an unsere Mitchristen und Fürbitte für alle wirklich lebende Menschen.

Gedenke, o Herr! aller Deiner Diener und Dienerinnen N. N., aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht Dir bekannt ist, für die wir diese Opfergaben darbringen — oder die Dir dieses Lob= (und Dank) Opfer entrichten —

für sich und alle die Ihrigen, zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Besten gereiche, und die Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir ehren auch, mit Theilnahme unsers Herzens, das Andenken der allezeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum Christum unsern Herrn und Gott geboren hat, der heiligen Apostel, und Deiner Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus: des Linus, Kletus, Klemens, Xistus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus und aller Deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns die Allmacht Deines Schutzes überall angedeihen lassen wollest, durch denselben Christum, unsern Herrn, Amen.

Vor der Consecration.

So sieh denn auf diese Gabe, die wir, Deine Knechte und Deine ganze Familie, Dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unsere Bitte in Erfüllung gehen, daß unsere Tage in Frieden sanft vorüber fliessen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahrt, und unsere Namen in der Zahl

Deiner Auserwählten genannt werden, durch Christus, unsern Herrn, Amen.

Gott! laß dieses Opfer durchaus ein gesegnetes, Deinem Namen geweihtes, vor Dir geltendes, der vernünftigen Anbetung Deiner Herrlichkeit vollkommen angemessenes und Dir in Allem wohlgefälliges Opfer seyn, daß uns werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, der am Tage vor seinem Leiden das Brod nahm in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und aufhob die Augen gen Himmel zu Dir, seinem allmächtigen Vater! Dir dankte und das Brod segnete und brach, und seinen Jüngern gab, und sagte: Nehmet hin und esset alle davon.

Consecration.

„Denn dies ist mein Leib!"

(Darauf wird die Hostie dem Volk gezeigt.)

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Abendmahle, auch diesen heiligen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände und dankte Dir wieder, und segnete ihn (den Kelch) und gab ihn seinen Jüngern und sagte: Nehmet hin und trinket alle davon.

Consecration.

„Denn dies ist der Kelch meines Blutes, des

neuen und ewigen Bundes; ein Geheimniß des Glaubens, welches (Blut) für euch und für viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden.«

(Jetzt wird der heilige Kelch dem Volke gezeigt.)

So oft ihr dies thut, so thut es zu meinem Gedächtniß.

Nach der Consecration.

Da wir uns nun, wir, Deine Knechte, o Herr! und Dein heiliges Volk, an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die herrlichkeitsvolle Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn, des Gesalbten (dankbar), erinnern, so bringen wir Deiner unübertrefflichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken

ein reines Opfer;
ein heiliges Opfer;
ein mackelloses Opfer dar.

Das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils.

Auf dieses Opfer sieh (jetzt) mit gnädigem und heiterem Antlitze herab und laß es Dir gefällig seyn, wie Du einst mit Wohlgefallen heruntersahst auf das Opfer Abels, Deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und auf das heilige, unbefleckte Opfer, das Dir Dein hoher Priester Melchisedech entrichtet hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laß dieses (unser Opfer) durch die Hände Deines heiligen Engels, im Angesichte Deiner göttlichen Majestät, zu Deinem hohen Altar empor getragen werden, damit alle, die an dem heiligsten Leibe Deines Sohnes und (seinem) Blute, durch Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit aller Gnade erfüllt werden, durch denselben Christus, unsern Herrn, Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Christen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — —, die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind, und in sanftem Friedensschlafe ruhen. — — Laß ihnen, und Allen, die in Christus ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens werden, durch denselben Christus, unsern Herrn, Amen.

Eine Bitte in Betreff unserer eigenen wichtigsten Angelegenheiten.

Auch uns Sünder, Deine Diener, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem (seligen) Umgange mit Deinen heiligen Aposteln und Blutzeugen:' mit Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Ana-

stasia und allen Deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht weil wir es nach Deiner gerechten Schätzung verdienen, sondern weil Du Sündenvergeber bist, durch Christus, unsern Herrn.

Durch ihn schaffest und erhälst Du alles, was gut ist, und heiligst und belebst, und segnest und schenkst es uns.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist (und wird) Dir, Gott! dem allmächtigen Vater in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit.

Nach der Stillmesse.

Priest. Laßt uns beten! Aufgemuntert durch heilsame Befehle und gebildet durch göttlichen Unterricht, getrauen wir uns zu sagen:

Vater unser, der Du bist in dem Himmel, geheiliget werde Dein Name. Zukomme uns Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erde. Gib uns heute unser tägliches Brod, und vergib uns unsere Schulden, so wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, und führe uns nicht in Versuchung.

Volk. Sondern erlöse uns von allem Uebel.

Priest. Amen! Erlöse uns, o Herr! von allen Uebeln, von vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und schenk uns auf die Fürbitte der

seligen und glorwürdigen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, Deiner Apostel Petrus und Paulus, und Andreas, und aller Heiligen, schenk uns nach Deiner Güte in unsern Tagen Frieden und Ruhe, daß wir durch Beihilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, frei bleiben von aller Sünde und sicher vor aller Verwirrung.

Zertheilt die Hostie über den Kelch.

Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn Deinen Sohn.

Bricht einen Theil von der getheilten Hostie.

Der mit Dir lebt und herrscht in Einigkeit des heiligen Geistes.

Hält den kleinen Theil der Hostie über den Kelch.

Der Friede des Herrn sey allezeit mit euch.

Volk. Und mit deinem Geiste.

Der Priester läßt den kleinen Theil der Hostie in den Kelch fallen.

Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesus Christus gedeihe uns bei dem Genusse zum ewigen Leben.

Volk. Amen.

Priest. O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! erbarme Dich un-

ser! O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! erbarme Dich unser! O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! gib uns den Frieden: (schenk' uns Deinen Segen.)

Gebet vor der Nießung oder Sumtion.

1. Herr Jesus Christus! Du sagtest einst zu Deinen Aposteln: den Segen laß ich euch zurück; meinen Segen gebe ich euch. Ach! sieh nicht auf meine Sünden herab; habe Acht auf den Glauben Deiner Gemeinde, und laß sie nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit immer mehr befestigt werden, Amen.

2. Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes, Du hast nach dem Willen des Vaters in der Kraft des heiligen Geistes, durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilt. Erlöse mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und gib mir Gnade, daß ich Deinen Geboten stets anhänge, und von Dir nimmermehr geschieden werde, Amen.

3. Der Genuß Deines Leibes, Herr Jesus Christus! den ich unwürdiger vorhabe, werde mir keine Ursache des Gerichtes und der Verdammung, er werde mir vielmehr nach Deiner Güte ein mäch-

tiger Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele, Amen.

(Die heilige Communion.)

Das Himmelbrod will ich essen, und den Namen des Herrn anrufen.

(Spricht dreimal.)

„Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.“

(Segnet sich mit der Hostie.)

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben, Amen.

(Die Consumtion selbst.)

Wie kann ich dem Herrn vergelten alles das, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heils und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich von allen meinen Feinden. Das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben, Amen.

Kirchengebete.

1. Was wir jetzt mit dem Munde empfangen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten.

(Laß es, o Herr! auch unserer Seele gedeihlich seyn.) Diese zeitliche Gabe werde uns ein ewiger Segen, ein ewiges Heilungsmittel.

2. Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir bis in's Mark der Seele, keine Sündenmackel verunreinige mich, nachdem mich, dies reinste, heiligste Sacrament erquickt (gereinigt, gestärkt), hat. Dies wirke in mir, o Gott! der Du regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns Lobsingen dem Herrn des Himmels, und ihn preisen vor allem, was lebt; denn er hat mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt.

Der Priester in der Mitte gegen das Volk.

Priest. Der Herr sey mit euch!
Volk. Und mit deinem Geiste.

Kirchengebete.

Genossen haben wir, Herr unser Gott! das hochheilige Sacrament, bekannt haben wir zugleich die Einigkeit und Dreieinigkeit Gottes. Laß uns, o Herr! jenen Genuß und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprießlich seyn, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

2. Gesättigt sind wir mit Deinen Gaben, o Herr! Gib uns (noch) eine Gnade dazu, daß uns Deine Gaben heilsam, und unsere Lobgesänge unaufhörlich seyen, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Priest. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priest. Gehet, das Opfer ist vollbracht.

Volk. Gott sey Lob.

Priest. Hochheilige Dreieinigkeit! laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, das ich, Unwürdiger, vor den Augen Deiner Majestät entrichtet habe, nach Deinen Erbarmungen heilsam seyn.

(Segnet das Volk.)

Euch segnet der allmächtige Gott Vater und Sohn, und heilige Geist.

Volk. Amen.

Priest. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priest. Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

Volk. Ehre sey Dir, o Herr.

Priest. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist

nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugniß, auf daß er vom Lichte zeugte, damit sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er Zeugniß gebe von dem Lichte. Er (der Sohn des Vaters) war das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet einen jeden Menschen, der da in diese Welt kömmt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch denselben gemacht, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er ist in sein Eigenthum gekommen, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen. Denen, welche ihn aber aufgenommen haben, hat er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. „Und das Wort ist Fleisch geworden“, und hat in uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

Volk. Gott sey Dank!

Gebet für die Kirche.

Göttlicher Mittler, der Du gesendet worden von Deinem himmlischen Vater, um Licht und Wahrheit in die Welt zu bringen, und die Menschen Worte des ewigen Lebens zu lehren, siehe herab auf Deine heilige Kirche, beschütze sie, und sey mit ihr bis an das Ende der Zeiten.

Erhalte die Religion, die Du mit Deinem Blute gestiftet hast, in jener himmlischen Lauterkeit, mit der sie aus Deinem untrüglichen Munde geflossen ist.

Gestatte nicht, daß Deine göttliche reine Lehre durch menschliche Zusätze verunstaltet, und aus Verblendung, Unwissenheit, Aberglauben oder Eigennutz verdreht werde.

Laß Deine Kirche eine treue Bewohnerin Deiner göttlichen Lehren seyn, und von Deinem Geiste unaufhörlich geleitet werden.

Zeichne sie aus vor allen andern Gemeinden, durch das Gepräge der christlichen Liebe, Sanftmuth und Duldsamkeit, so wie auch Du in Deinem irdischen Leben sanft, liebreich und duldend gewesen bist.

Verleihe ihren Vorstehern Kraft, Segen und Erleuchtung bei ihrem wichtigen Amte, und verbreite über sie die Gaben Deines göttlichen Geistes.

Strecke aus Deine segnende Hand über alle

Bischöfe und laß sie von den Fußstapfen Deiner heiligen Apostel, deren Nachfolger sie sind, niemals abweichen.

Entferne weit von ihnen alle irdischen Hindernisse in Erfüllung ihrer theuern Pflichten, damit das geistliche Wohl der ihnen anvertrauten Gemeinde ihr einziges Geschäft seyn möge.

Erfülle sie mit apostolischem Eifer, wenn sie ausgehen, ihre Heerden zu besuchen, und laß sie auf ihre Unterhirten mit unabläßlicher Wachsamkeit hinsehen.

Rüste alle Seelsorger mit Deiner Gnade aus, und lege es tief in ihr Herz, daß Du jede ihnen anvertraute Seele, deren Heil sie vernachläßigen, an jenem großen Tage von ihnen zurückfordern wirst.

Dein Geist schwebe auf ihren Lippen, wenn sie dem Volke Dein Wort verkünden, wenn sie die Jugend in den Grundsätzen Deiner heiligen Religion unterrichten, und wenn sie Sterbenden auf ihrem Todbette beistehen.

Laß sie, durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, ein Muster der Sanftmuth und Nächstenliebe, und würdige Diener Deines heiligen Altars seyn.

Deinen christlichen Gemeinden aber flöße ehrerbiethigen Gehorsam gegen diejenigen ein, die hienieden Deine Stelle vertreten, und denen Du

Gewalt gegeben hast, auf Erde in Deinen Namen zu binden und zu lösen.

Laß Dein göttliches Wort allenthalben reichliche Früchte bringen, und keiner sey unter Deinem Volke, bei dem es auf dürres Erdreich falle.

Gib, daß der Geist der Eintracht und des Friedes unter den Bekennern Deines heiligen Namens herrsche, daß sie sich einander als Brüder und Miterlöste lieben, daß sie sich wegen Fehler und Schwachheiten nicht verachten, hassen, verfolgen, sondern einander ertragen, gleichwie auch unser himmlischer Vater seine Sonne über Gute und Böse scheinen läßt.

Zwar beten wir im Staube unsers Angesichts die unerforschlichen Rathschlüsse an, nach welchen Du unter jenen, die den Christen-Namen führen, so verschiedene Glaubensbekenntnisse zuläßt; aber um Deines heiligen Namens willen bitten wir Dich, Erlöser der Welt! nimm dieses Aergerniß endlich hinweg, versammle uns alle in Deinem Schafstalle und laß uns untereinander Eins seyn, wie Du Eins bist mit Deinem himmlischen Vater.

Erbarme Dich auch derjenigen, die an Deinem Gnadenbunde noch nicht Theil haben. Sende ihnen das Licht Deines heiligen Evangeliums und mache sie gläubig.

Besonders bitten wir Dich, göttlicher Versöhner! für die Feinde und Bestürmer Deiner heili-

gen geoffenbarten Religion. Verzeihe ihnen, wie Du am Kreuze Deinen Mördern verziehen hast, und laß endlich die Kraft Deiner ewigen Wahrheit über ihre Verblendung siegen. Führe die verlornen Söhne in Deines Vaters Haus zurück, und bewahre jedes Herz gegen das Gift ihrer Grundsätze, damit von allen Erlösten, die Dir Dein himmlischer Vater übergeben hat, keine Seele verloren gehe.

Gebet für den Regenten.

Herr der Heerschaaren! Du allein bist unser Gott, und außer Dir ist keiner.

Du sprichst, und es entstehen Welten, Du winkst, und sie vergehen wieder.

Mit zwei Fingern hältst Du diesen Erdball, und wägest seine Schicksale ab, und die ganze Natur gehorcht Deiner Stimme.

Du theilst Kronen und Scepter aus und erhebst die Gewaltigen der Erde auf den Thron, oder schleuderst sie herab nach Deinen unergründlichen Rathschlüssen.

Heiliger Gott Zebaoth! lenke unsere Herzen in steter Treue und willigen Gehorsam gegen Deinen Gesalbten; denn Du bist es, der ihn über uns gesetzt hat.

Schmücke ihn aus mit allen Herrschertugenden,

und Segen, Heil und Wohlfahrt verbreite sich, so weit sein Scepter reicht.

Unterstütze ihn mit Weisheit von oben herab, und mit Stärke bei dem wichtigsten Geschäfte, das Du auf seine Schultern gelegt hast, bei dem Geschäfte, Menschen zu regieren.

Der Geist der Gerechtigkeit und Klugheit leite ihn, wenn er Gesetze gibt, wenn er Aussprüche macht, wenn er belohnt und bestraft.

Unsere Wohlfahrt, Habe, Blut und Leben, die Du seinen Händen anvertraut hast, seyen ihm die theuersten Pfänder.

Laß ihn sein Schwert nur zum Schutz seiner Völker, zur Vertheidigung seiner Rechte, und um des lieben Friedens wegen ziehen.

Wenn er dem Kläger ein Ohr leiht, so gib, daß er das andere dem Beklagten vorbehalte.

Erleuchte ihn bei der Auswahl seiner Minister, Räthe, Richter und Beamten.

Umgib ihn mit Männern von Einsicht, Menschenliebe, Rechtschaffenheit und standhaftem Muthe, damit sie sich nie scheuen, die Wahrheit vor seinen Thron zu bringen.

Laß ihn einen Vater der Armen, einen Retter leidender Unschuld, das Glück seiner Völker, einen Verehrer Deiner heiligen Religion, ein Muster guter Fürsten und Dein Bild auf Erden seyn.

Er genieße, in dem frohen Anblicke blühender

Staaten, und unter den Segenswünschen der Unterthanen, die Früchte seiner weisen Regierung, und das Bewußtseyn, Menschen beglückt zu haben, sey einstweilen sein Lohn, bis Du ihn zur Krone der Unsterblichkeit rufen wirst.

Predigt = Andacht.

Wer aus Gott ist, höret Gottes Wort.
Joh. 8. Kap. 47. V.

Gebet vor der Predigt.

Komm heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe, der Du die Völker aller Zungen in der Einigkeit des Glaubens versammelt hast. O Gott! der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gib, daß wir durch eben diesen Geist, was recht und gut ist, einsehen, und seines Trostes uns alle Zeit erfreuen mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Gebet nach der Predigt.

Gott! wir haben uns heute wieder als Christen versammelt! wie viel Licht des Unterrichtes und der Selbsterkenntniß empfing unser Verstand? wie viel Trost und Freudigkeit am Guten unser Herz? wie viel Muth und Stärke zur Tugend,

zur Ausübung aller Pflichten unserer Seele? und wie verehrungswürdig muß uns die Religion Jesus seyn, welche in allen ihren ächten Bekennern so herrliche Früchte erzeugt? wie liebenswürdig muß sie uns nicht seyn, diese Religion Deines Sohnes, welche noch immer die besten Wirkungen auf Geist und Herz aller derjenigen macht, die Wahrheit und Tugend redlich suchen, und sie nicht durch geflissentliche Hindernisse ihrer Kraft berauben? Dank! ewiger Dank sey Dir, o Gott! dafür gesagt, daß uns das Licht des Evangeliums zu Theil ward, daß wir Schüler Jesus sind, daß wir die Worte des Lebens lesen und verstehen können.

Höchstes Wesen, Du ließest zwar Dein Daseyn und Deine Gebote nie unbezeugt; was an Dir unsichtbar ist, Deine Weisheit, Deine Güte, Deine Allmacht ist von jeher durch die Geschöpfe sichtbar geworden. Die ganze Natur ist ein ewiges Evangelium, welches den Menschen zur Erkenntniß des Schöpfers und zur Liebe der Tugend führt; auch das menschliche Herz ist ein Buch sittlicher Gesetze, die Deine Hand mit unauslöschlicher Schrift, als ein lebendiges Denkmal Deiner Gesetzgebung, hinein grub. In der Folge der Zeiten machtest Du dasselbe den Völkern auf mancherlei Art bekannt: ließest unter ihnen Männer aufstehen, welche, mit Deinem Geiste berathen, die Züge Deiner ewigen Gesetze in den Herzen der Menschen wie-

der erneuerten und belebten, Licht und Wahrheit nach der Empfänglichkeit und dem Bedürfnisse der Zeitalter ausbreiteten, die Völker mit weisen Gesetzen versahen, Zucht und Ordnung unter ihnen befestigten, und sie auf Dich, als den Schöpfer und Erhalter aller Geschöpfe, als die ewige, anbetungswürdige Urquelle aller erschaffenen Güter, aufmerksam machten.

Aber nie war ein Lehrer göttlicher Dinge dem Lehrer Jesus gleich, nie eine Religion so allgemein und einfach, so in all ihren erhabenen Lehren der Gottheit, welche sie verkündigte, würdig, so den Bedürfnissen der immer an Bildung wachsenden Menschheit angemessen, als die Religion Jesus; sie enthält lauter große, fruchtbare Wahrheiten; sie führt zu lauter großen, heldenmüthigen Handlungen; sie trägt in ihrem ganzen wohlthäthigen Umfange die glänzendsten Merkmale eines göttlichen Ursprungs.

Durch Jesus kennen wir Dich, o Gott! als den Vater der Menschen, als die ewige und unveränderliche Güte, welche unaufhörlich über ihre ganze Schöpfung Strahlen des Wohlwollens und der Glückseligkeit ausgießt! Allen Menschen und allen Völkern bist Du auf gleiche Art Vater; in allen Himmeln, wie auf der Erde, wo nur immer Leben ist, wo nur immer empfindende Geschöpfe sind, bist Du der gemeinschaftliche Vater, Wohlthäter und Beglücker.

Bei Dir ist kein Ansehen der Person, keine Vorliebe, keine Partheilichkeit; aus allerlei Volk gefallen Dir alle, welche rechtschaffen handeln, selbst über die Bösen, wie über die Guten läßt Du Deine Sonne scheinen, und Deinen fruchtbaren Regen herabträufeln, keine Rache ist in Dir; Du willst nicht zerstören, was Du schufst, nicht den Frevler tödten, sondern ihn auf die Wege der Tugend und des Lebens zurück führen.

Durch Jesus erkennen wir Deinen Willen, Deine Gebote und Deine Verheissungen, o Gott!

Dein Wille ist es, daß wir nach dem Maaße unserer Kräfte Gutes thun, daß wir unsere Brüder, wie uns selbst lieben, daß wir nach dem Zwecke unserer Natur auch hier Vergnügen und Zufriedenheit suchen.

Deine Gebote sind leicht, sie sind auf unsere wahre Wohlfahrt, auf unsere Bedürfnisse selbst gegründet. Deine Gebote sind süß, durch sie werden wir gut und mit unseren Schicksalen zufrieden. Deine Verheissungen sind Friede und Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit.

Wer soll nicht gehorchen, wenn es der liebreichste Vater will?

Wenn seine segenvolle Gebote zum wahren Genusse des Lebens führen, wenn seine untrüglichen Verheissungen mit unsern Wünschen, mit un-

sern edelsten Trieben übereinstimmen! — das ist Religion Jesus! das ist die Fülle seines heiligen Unterrichts.

Durch Jesus lernen wir Dich, o Gott! im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

Nicht Opfer, sondern ein reines, aufrichtiges Herz gefällt Dir; nicht Worte, sondern Handlungen verlangst Du von uns, nicht das Blut der Thiere sollen wir zu Deiner Ehre vergießen, sondern unsere Leidenschaften mäßigen, unsere Standespflichten freudig ausüben, das Gute mit Dank genießen, und in trüben Tagen Muth zum Wirken, Vertrauen auf Deinen Schutz und Liebe zur Tugend nicht verlieren.

Ueberall bist Du gegenwärtig, die ganze Schöpfung ist Dein Tempel und Dein Altar; vom Anfange bis zum Niedergange ist Dein Name unter den Völkern geehrt; überall wird Dir ein reines Opfer gebracht, wo Tugend geschätzt und Wahrheit geliebt wird. Tugend ist eine ewige, unaufhörliche Gottes-Verehrung, und Gebet um Tugend die angenehmste Andacht vor Deinen Augen, o Gott!

Das lehrt uns die Religion Jesus; das ist die Fülle seines heiligsten Unterrichts.

Durch Jesus lernen wir auf Dich, o Gott! als Vater hoffen, wenn wir gehorsam sind, Dich als Vater fürchten, wenn wir Böses thun; zu

Dir, als unsern Vater, zurückkehren, wenn wir das Böse erkennen und bereuen.

Du forderst keine vollkommene Tugend, keine übermenschliche Seelengröße von uns; unsere Schwachheit ist Dir bekannt; die natürlichen Mängel und Schranken unsers Wesens, die Fehlbarkeit unsers Verstandes, die Veränderlichkeit unsers Herzens, die Täuschung der Sinne, die Reize der sinnlichen Gegenstände, alles, was uns in Irrthum führen, und von der Bahn der Tugend so leicht entfernen kann, alles liegt vor Deiner Allwissenheit, vor Deiner Allgerechtigkeit und Güte offen.

Nur ein redliches, wohlmeinendes Herz, nur ein aufrichtiges Verlangen, Dir zu gefallen und Deine Gebote zu halten, nur ein ernstliches, anhaltendes Bestreben, immer besser und weiser, und durch Güte und Weisheit immer vollkommener zu werden, nur Zurückkehr von unsern bösen Wegen, wenn wir uns verirret haben, nur Reue, wenn wir gefehlt, nur einen rechtschaffenen, thätigen Willen, das Böse zu verhüten, das wir gestiftet haben, nur dies, o Gott! forderst Du von uns; und hierin besteht der Trost und die Strenge der Religion Jesus. Du liebst uns, o Gott! selbst wenn wir Schwach sind, und in Fehler stürzen; Du freuest Dich über uns, wenn wir unsere Schwachheiten erkennen, unsere Fehltritte verabscheuen, und uns durch angemessene Thätigkeit zum Guten er=

schwingen; unsere Schwachheiten heben Deine Liebe nicht auf; aber nur in dem Maaße, in welchem wir Gutes thaten, wird uns Deine weiseste Güte einst Gutes thun; hingegen die Folgen des Lasters, die Zucht Deiner weisen Gerechtigkeit ziehen wir uns selbst in dem Maaße zu, als wir Böses thun.

Durch Jesus lernen wir die Unsterblichkeit hoffen, mit welcher uns die Vernunft selbst bekannt macht und tröstet. Unsterblichkeit und ewiges Leben, das ist die frohe Botschaft, die uns Jesus gebracht hat; die der Tugendhafte wünscht und der Weise bestätigt, die mit unserer Natur, mit unsern Anlagen und besseren Trieben so genau übereinstimmt, ohne welche dieses irdische Leben eine Wanderschaft in Wind und Wetter, ohne den Trost, Abends in einer Herberge Ruhe und Sicherheit zu finden, seyn würde. Nicht alles stirbt an uns, der Geist kehrt zum Schöpfer zurück, indeß die rohe Hülle, der Körper, zu Staub wird.

Wir verändern den Ort unsers Daseyns, aber wir verlieren das Daseyn nicht; wir gehen in andere Scenen der Schöpfung über und nehmen die Thaten mit uns, die wir hier, jeder an seinem Standorte, ausgesäet haben.

Freilich sind hier unsere Schicksale manchmal verworren; unsere Ruhe wird gestört, unsere edelsten Ansichten werden verkannt, unsere Lebenstage sind kurz; die Tugend leidet, das Verhältniß der

Glückseligkeit und der moralischen Güte wird nicht immer beobachtet; aber die Unsterblichkeit löset diese Räthsel auf, belebt unsere Hoffnung, stärkt uns in den Prüfungen der Tugend und rechtfertigt die Wege des Schöpfers vor seinen Geschöpfen. Wir gehen durch die wechselnden Auftritte des Lebens mit der Fackel der Hoffnung, und erwarten nach vollendeter Reise an der Pforte der Ewigkeit Dich, den liebreichsten Vater, der Du uns auch jenseits des Grabes Deiner Vorsicht und Liebe würdigen, und die Güter dieses Lebens, die Du zu unserm zeitlichen Genusse schufst, mit neuen und höheren Gütern in der Ewigkeit verwechseln wirst; das lehrt uns die Religion Jesus; mit diesen Tröstungen nährt sie den Eifer der Tugendhaften.

Und doch, o Gott! sind nicht alle Menschen Bekenner dieser so wohlthätigen Religion, wissen zum Theile nichts davon, oder wollen zum Theile nichts davon wissen, — trennen sich sogar von den Bekennern derselben.

Aber Du, Vater im Himmel, duldest sie doch, überhäufst sie, wie uns, mit dem Segen des Lebens, und wir sollten sie als unsere Brüder, als unsere Mitgenossen und Erdenfreunde nicht ebenfalls dulden, ihnen nicht den Segen gönnen, den sie genießen?

Bei vielen ist es Mangel des Unterrichts, bei vielen sind es vielleicht Vorurtheile, bei einigen

Bayerische Staatsbibliothek München

sogar die Aergernisse der Christen, welche verhindern, daß sie den Werth dieser wohlthätigen Religion nicht erkennen.

Sieh, o Gott! nicht hassen, nicht mißhandeln oder verdammen wollen wir sie, das verbietet die Religion der Liebe; sie gehören Dir an, sind unsere Brüder; vielleicht auch redlichere Tugendfreunde, als ihre christlichen Brüder selbst. Durch Liebe wollen wir ihnen zeigen, daß wir Christen sind. —

Durch Treue gegen die Vorschriften unserer Religion wollen wir unsere Ueberzeugung von der Güte unsers Glaubens an den Tag legen; durch das Licht der Rechtschaffenheit, durch die gesegneten Früchte der Tugend, durch edelmüthige, gotteswürdige Sitten wollen wir der Welt das Zeugniß geben, daß unsere Religion zu immer höherer Vollkommenheit, zur wahren Bestimmung des Menschen, zur Ruhe und Zufriedenheit der Seele, zum besten Genusse des Lebens, und endlich zu Dir, o Gott! als der Urquelle aller Glückseligkeit führt, Amen.

Beichtgebete.

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der ungerechte Mann seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; denn

er verzeiht reichlich (Isaias 55.) Ich will also aufstehen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sprechen: Vater! ich habe gesündigt wider den Himmel und vor Dir; ich bin nicht werth, ferner Dein Kind zu heißen. (Luk. 15.)

Vorbereitung zur Beicht.

Ich will aufstehen und zu meinem Vater hingehen und zu ihm sprechen: Vater! ich habe gesündiget wider den Himmel und vor Dir, ich bin nicht werth, ferner Dein zu heißen.

Es ist bitter, Dich verlassen zu haben und zu schmachten unter der Knechtschaft der Sünde.

Aber ich höre und erkenne Deine Stimme, die mich von dem Wege der Verdammniß zurückruft; es ist Deine Stimme, himmlischer Vater! — Die Stimme des ewigen Erbarmers.

Sieh, ich folge ihr, und kehre reumüthig zurück, voll kindlichen Vertrauens, daß ich um Jesus willen Gnade vor Dir finden werde.

Hättest Du mich, wie ich es wegen meines Ungehorsams längst verdient habe, ewig von Dir verwerfen wollen, so würde mich der Engel des Todes auf Deinen Wink mitten unter meinen Sünden ergriffen und vor Deinen Richterstuhl gestellt haben.

Aber Du hast mich bis auf diese Stunde mit

Bayerische
Staatsbibliothek
München

göttlicher Geduld ertragen, und noch streckst Du Deine Vaterhand nur zum Vergeben, nicht zum Strafen gegen mich aus.

Herr! wer ist Dir gleich? wer ist so langmüthig, so huldreich, so verschonend, wie Du?

Mit gerührtem Herzen danke ich Dir, daß meine Seele den elenden Zustand der Sünde fühlt, und sich nach Deiner unendlichen Gnade sehnt.

Vollbringe nun, durch Deinen mächtigen Beistand, das Werk, das Du in mir angefangen hast, und laß diesen Tag einen Tag des ewigen Heils für mich werden.

Gebet um Erleuchtung bei der Gewissensforschung.

Gott des Lichts, Du durchschauest Alles, was von Anbeginn war, ist und seyn wird, mit einem einzigen Blicke.

Du kennst jede Tiefe meines Herzens, und alle meine Sünden stehen vor Dir aufgezeichnet.

Erleuchte mich, damit ich mich nicht selbst täusche, damit auch ich sie erkennen und über meinen bisherigen Lebenswandel strenge Rechenschaft mit mir selbst halten möge.

Ich will in mein Innerstes dringen und meiner Verbrechen keines übersehen, um jedes derselben mit aller Zerknirschung, derer meine Seele fähig ist, zu bereuen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Deine Gnade leite mich bei diesem Selbstgerichte, und der heilige Geist, den Du durch den Mund Deines Sohnes allen, die Dich darum bitten werden, versprochen hast, komme über mich, damit es licht werde in meiner Seele, und ich erkennen möge, wie oft und schwer ich mit Gedanken, Worten und Werken gegen Dich, gegen meinen Nächsten, gegen mich selbst gesündigt habe.

Reue über die Sünden.

Meine Sünden haben sich über mein Haupt angehäuft, und ihre Last liegt schwer auf meiner Seele.

Ich fühle meine Strafwürdigkeit, und erkenne, daß ich Dir, mein Herr und mein Gott! unendlich mißfallen habe.

Im Angesichte der Menschen habe ich mich zwar gescheut, Böses zu thun, aber da, wo mich keine Finsterniß verbergen, keine Berge bedecken konnten — vor Dir, Allgegenwärtiger! habe ich freventlich gesündigt.

Mit gedemüthigtem, zerknirschtem Herzen bekenne ich meine Schuld, und von ganzer Seele bereue ich jede Sünde, derer ich mich jemals schuldig gemacht habe, nicht etwa, weil Du Macht hast, mich zeitlich und ewig dafür zu strafen, sondern weil ich Dich, meinen gütigsten Vater und Wohlthäter, so oft und so schwer beleidiget habe.

Du bist es, der mich aus Nichts hervorgerufen, der mir Daseyn und Wesenheit gegeben hat. Von Ewigkeit her hast Du mir die göttlichen Heilsmittel vorbereitet, und mich bestimmt, an dem Gnadenbunde Deiner christlichen Gemeinde Theil zu nehmen.

Auch für meine leiblichen Bedürfnisse hast Du väterlich gesorgt, und mich unter unaufhörlichen, von mir aber meistens verkannten Wohlthaten, bis auf diesen Augenblick erhalten.

Du hast mir nach dieser kurzen Wanderschaft das ewige Leben verheißen und eine Seligkeit, die noch kein irdisches Auge gesehen, kein Ohr gehört, und die nie in eines Menschen Herz gedrungen ist.

Du hast Deinen eingebornen Sohn bis zur Menschheit erniedrigt, und ihn, damit ich ewig leben möge, dem schmählichsten Tode übergeben. Du hast dafür nichts anders von mir verlangt, als daß ich Dich über alles, meinen Mitmenschen, wie mich selbst lieben, und das Gute in der Welt thun soll, weil es gut ist — weil ich nichts Besseres, nichts Seligeres thun kann.

Und diese väterlichen Gebote, ohne deren Befolgung ich weder zeitlich noch ewig glücklich seyn kann, habe ich so vielmal, so leichtsinnig, so vermessen übertreten.

Mein Gewissen zeugt laut wider mich, und ich kann nichts anders, als wehmüthig zu Dir

aufrufen: Herr! sey mir elenden Sünder gnädig! Behandle mich nicht nach Deiner Gerechtigkeit, sondern nach Deiner unendlichen Erbarmung.

Dir allein habe ich gesündigt, und Böses vor Dir gethan, tilge meine Missethaten, und gedenke ihrer nicht mehr.

Du siehst die Willigkeit meines Geistes, siehst mein aufrichtiges Bestreben nach Reue über meine Sünden, aber alles ist schwach und unvollkommen an mir, und ich habe nichts, wodurch ich Deiner Gerechtigkeit genug thun könnte.

Nur das Opfer, welches Dir Dein eingeborner Sohn für die Sünden der Welt dargebracht hat, kann meine Schuld hinwegnehmen.

Er ist der Mittler zwischen mir und Dir, er hat Deiner Gerechtigkeit genug gethan, er hat für jeden Sünder, hat also auch für mich gelitten. Laß mir, versöhnter Vater, die Kraft seines Todes zu Guten kommen! Du hast das Blut Abels gehört, als es um Rache zu Dir schrie, um wieviel mehr wirst Du die Stimme Deines Sohnes hören, der sterbend noch um Gnade zu Dir für die Sünder rief.

Vorsatz zur Besserung.

Ja oft schon habe ich zwar Besserung versprochen, und allemal hast Du mir mit unerschöpflicher Erbarmung verziehen.

Aber eben so oft habe ich meine Gelübde treulos gebrochen, und mich auf's Neue mit Deinem gerechten Zorn beladen.

Vater! ich will das Maaß meiner Sünden nicht voll machen, und Deine Güte nicht länger mißbrauchen.

Ja dies ist mein ernstlicher Vorsatz und der neue Bund, den ich heute im Namen Jesu, des Weltversöhners, mit Dir mache.

Ich will Dir das Irdische nicht mehr vorziehen, will Dich von nun an über Alles, meine Mitmenschen wie mich selbst lieben, das Gute thun, weil ich nichts Seligeres thun kann, und durch willigen, unverbrüchlichen Gehorsam zeigen, daß ich Dich für meinen unbeschränkten Herrn und Gott erkenne.

Jede Gelegenheit zur Sünde will ich sorgfältig meiden, und besonders gegen jene Fehltritte auf meiner Hut seyn, wozu ich bisher den meisten Hang gehabt habe.

Segne, o Herr! meine Entschließung, stärke mich mit Deiner Gnade, und laß mich in meinem Vorsatze nie erkalten.

Du weißt, daß ich es aufrichtig meine; aber Du weißt auch, wie schwach ich bin, und daß ich ohne Deinen Beistand nichts vermag.

Unterstütze mich in dem Kampfe gegen meine bösen Neigungen, und wenn meine Kräfte zu wan-

ken beginnen, so komme mir zu Hilfe! denn auch in den Schwachen bist Du der starke Gott.

Laß mich öfters — wenigst täglich einmal — diese guten Vorsätze mit Deiner göttlichen Gnade erneuern; denn Du allein bist mein Heil, auf Dich allein will ich vertrauen, und unter Deiner Leitung mit steter Hinsicht nach Dir, auf dem Wege Deiner heiligen Gebote, wandeln.

Nach der Beicht.

Herr! ich habe nun, so viel an mir war, meine Sünden bereut; habe sie vor dem Priester aufrichtig bekannt und mir ernstlich vorgenommen, sie nicht mehr zu begehen.

Mit Zuversicht hoffe ich, und bin im Glauben gewiß, daß die Loßsprechung, die mir Dein Gesalbter, aus göttlicher Vollmacht und in Deinem Namen ertheilt hat, von Dir auch im Himmel bestätigt worden sey.

Deine Barmherzigkeit ist unendlich, wie Du selbst, und zu keiner Zeit verstossest Du den Sünder, wenn er Buße thut, und aus der Tiefe des Elendes um Gnade zu Dir fleht.

Dank, Preis und Ehre sei Dir, himmlischer Vater, daß Du mir meine Sünden so gnädig vergeben, und meiner Seele neuen Frieden in Christo Jesu geschenkt hast.

Dank, Preis und Ehre sey Dir, göttlicher Mittler, daß Du meine Schuld auf Dich genommen, und der unwandelbaren Gerechtigkeit Deines Vaters für meine Sünden genug gethan hast!

Dank, Preis und Ehre sey Dir, göttlicher Geist, durch dessen einwirkende Gnade ich wieder zum Kinde Gottes grworden bin!

Dreieiniger Gott! Dein heiliger Segen begleite mich, und ruhe auf mir in alle Ewigkeit. Amen.

Communion-Gebete.

Dies ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie euere Väter das Himmelbrod gegessen haben, und gestorben sind. Wer dies Brod ißt, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6. Cap. 59. Vers.

Vor der Communion.

Wie wundervoll ist die Seelenspeise, die Du, mein Heiland, bevor Du in den Tod für mich hingingst, mit rührender Feierlichkeit eingesetzt, und als das Denkmal Deiner Liebe hinterlassen hast.

Welch göttliches Siegel hast Du Deiner Religion aufgedrückt, und wie unerschöpflich ist die Quelle des Trostes und des Heils, die Du Deinen Bekennern geöffnet hast.

Wie weit ist es über alle Sinne und Begriffe erhaben, daß Du Dein eigenes Fleisch und Blut zur Speise darbietest!

Wie hätte jemals in eines Menschen Herzen der Gedanke aufsteigen können, den Gott des Himmels und der Erde zu empfangen, wärest Du nicht selbst der Stifter dieses göttlichen Geheimnisses, und hättest Du Deine Bekenner nicht so ausdrücklich dazu eingeladen?

„Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dies thut zu meinem Gedächtniß.“

Dies ist der Kelch, der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird; trinket alle daraus.

Ich bin das lebendige Brod, so von dem Himmel gekommen ist; wer davon ißt, wird in Ewigkeit leben, und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch.

Werdet ihr von dem Fleische des Menschensohnes nicht essen und von seinem Blute nicht trinken, so werdet ihr kein Leben in euch haben.

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben. Er bleibt in mir und ich in ihm, denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank.

Sohn des Allerhöchsten, ewige Wahrheit des

Vaters! dies sind Deine Worte, und Du kannst unmöglich trügen.

Deine Worte sind Geist und Leben, und das Zeugniß, daß Du von Dir selbst geführt hast, ist wahrhaft.

Fürwahr, Du bist der verborgene Gott meines Heils, auf den ich vertraue.

Himmel und Erde werden vergehen, aber Deine Worte bleiben ewiglich. Auf Dich allein baue ich den lebendigen Glauben, mit dem ich mich jetzt dem heiligsten Gedächtnißmahle Deines Todes nähere.

Verschmähe nicht mein sehnliches Verlangen nach dieser innigsten Vereinigung mit Dir, sondern komm und laß heute meinem Hause Heil widerfahren.

Ist noch etwas an mir, das mich dieser Gnade unwürdig machen könnte, o so bitte ich Dich, um der Liebe willen, mit der Du am Kreuze für mich gestorben bist, wasche es mit deinem kostbaren Blut von meiner Seele hinweg, damit ich nicht, gleich dem Verräther, der mit Dir am Tische saß, Tod und Verdammniß essen möge.

Flöße meinem Herzen diejenige Demuth, Andacht, Ehrerbietung und Versammlung des Geistes ein, welche die Heiligkeit dieses hohen Geheimnisses erfordert.

Laß mich, so weit ein menschlicher Verstand sich zu Deiner unermeßlichen Höhe empor schwin-

gen kann, den Werth dieser göttlichen Anstalt erkennen, und von dem Uebermaaße Deiner unendlichen Erbarmung ganz durchdrungen werden.

Was ich bin und was ich habe, mein erstes Daseyn und meine Fortdauer, ist blos eine Wirkung Deiner freien Gnade: ich bin nichts, als belebter Staub, und ein sündhaftes Geschöpf.

Du aber bist dir Herr der Heerschaaren, der gewaltige Gott, ohne Anfang und Ende, und das Wort des Vaters von Anbeginn. wodurch er seine unzähligen Welten mit Allem, was darinnen ist, erschaffen hat.

Du bist mit Ihm von gleicher Wesenheit, ewig und unumschränkt, wie er selbst; die Urquelle des Lichts, des Lebens und aller Seligkeit. Vor Dir beugen sich alle Knie im Himmel und auf Erden; die vornehmsten Geister verhüllen ihre Antlitze vor dem Glanz Deiner Herrlichkeit und liegen tief anbetend vor dem Throne, worauf Du in dem Himmel der Himmeln zur Rechten Deines Vaters sitzest.

Dir ist alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erde; und wie Du in dieser Gnadenzeit noch Mittler und Versöhner bist, so wirst Du an jenem großen Tage, als Weltrichter, mit göttlicher Majestät in den Wolken erscheinen, und einem Jeden nach seinen Werken vergelten.

Mein Herr und mein Gott! welch ein unend-

licher Abstand zwischen Dir und mir! und wie unermeßlich ist die Liebe, mit der Du Dich zu mir herab lassest.

Ich kann das Wunder, daß ich Dich jetzt in mein Herz aufnehmen soll, nur im Glauben fassen; und da ich für meine Empfindungen keine Worte habe, so kann ich nichts anderes, als mich mit stummer Anbetung zu Deinen Füssen werfen, und Dir mit zerknirschter Demuth entgegen rufen: Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich meiner! „Ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden.“

Nach der Communion.

Eingeborner des himmlischen Vaters, der Du jetzt als wahrer Gott und Mensch in mir gegenwärtig bist, ich bete Dich an, mit der allertiefesten Ehrfurcht, und huldige Dir aus allen Kräften meiner Seele. Heilig, heilig, heilig, bist Du, und gebenedeit in alle Ewigkeit! denn Du hast Wunder der Gnade und Barmherzigkeit an mir gethan. Noch vor Kurzem war ich meiner Sünden wegen ein Greuel in den Augen des Himmels; Du aber hast nicht nur meine Sünden hinweg genommen, sondern auch meiner Seele durch Dein Fleisch und Blut neues Leben mitgetheilt.

Herr! welchen Dank kann ich Dir dafür brin-

gen? und was ist der Dank eines armseligen Geschöpfes gegen die seligmachende Liebe, von der Du mir heute wieder so herrliche Beweise gegeben hast? Nur ein demüthiges, von dem Gefühle Deiner Wohlthaten ganz durchdrungenes Herz kann ich Dir zum Opfer anbieten und mein Glaube gewährt mir die trostreiche Versicherung, daß Du dasselbe, nachdem Du dich so liebevoll zu mir herab gelassen hast, nicht verschmähen wirst.

In dieser Deiner heiligsten Gegenwart fasse ich den aufrichtigsten Vorsatz, von nun an Dir anzuhangen, Dir allein zu leben und zu sterben.

An Dein heiliges Wort will ich mich fest halten, und mich unaufhörlich bemühen, nach Deinen Lehren und Beispielen unsträflich vor Dir zu wandeln.

Ich will die Liebe, mit der Du für mich in den Tod gegangen bist, aus ganzer Seele erwiedern, und gleich wie ich um Deines vergossenen Blutes willen Gnade vor dem himmlischen Vater gefunden habe, so will ich auch gegen meine Miterlösten versöhnlich, liebreich und sanftmüthig seyn.

Ich will sie Alle, wie mich selbst, und Dich in ihnen lieben, weil sie Alle um einen so theuern Werth von Dir erkauft worden sind.

Allein meine frommen Entschliessungen verfliegen wie ein Rauch; wenn Du mir durch Deinen allmächtigen Beistand nicht die Kraft zum Vollbringen und Ausharren verleihest.

Der Augenblick, wo Du mich verläßt, ist auch derjenige, wo ich gefühllos für das Gute, zum Bösen unwiederstehlich fortgerissen werde.

O entziehe mir Deine Gnade zu keiner Zeit! Bleibe in meinem Herzen, das Du Dir heute zum Wohnsitz genommen hast, und laß mich in Ewigkeit nicht mehr von Dir getrennt werden.

Der Segen, den Deine Menschwerdung, Dein Leiden und Dein letztes Opfer am Kreuze über das menschliche Geschlecht verbreitet hat, komme auch über mich mit allen Früchten Deiner unendlichen Verdienste. Sende mir Deinen heiligen Geist, damit er mich zu einem neuen Menschen umschaffe, und heilige meine Werke, durch den unerschöpflichen Werth der Deinigen, daß unser Vater, der in Himmel ist, Wohlgefallen an mir habe.

Laß mich das Gute, so mir in diesem Leben noch beschieden ist, unter beständiger Hinsicht nach den Gütern, die jenseits des Grabes meiner warten, mit Dank und froher Zufriedenheit genießen. Bei Widerwärtigkeiten aber verleihe mir Trost, Geduld mit standhaftem Muth, und laß mich, wenn Du mich durch Leiden prüfest, bewährt erfunden werden.

Gib mir ein rechtschaffenes, gegen alle Menschen liebreiches, in Deinem heiligen Namen fröhliches Herz, und laß mir das Vorbild der thä-

tigsten Liebe, daß Du hienieden aufgestellt hast, stets vor Augen haben.

Endlich, o Herr! mache es auch mit meinem Ende gut: erquicke meine Seele, bevor Du mich von hier abrufst, mit Deinem heiligen Abendmahle: stärke mich bei dem letzten Kampfe mit Glauben, Hoffnung und Liebe, und laß mich in Frieden fahren.

Du hast mir heute Dich selbst gegeben: wie sollte ich nicht mit lebendiger Zuversicht hoffen, daß Du mir mit Dir auch alles, dessen ich zu meinem ewigen Heile bedarf, reichlich schenken wirst?

Lobe den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, Seinen heiligen Namen; liebe Ihn und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan.

Lobe den Herrn; denn er hat Dir Deine Missethaten verziehen, hat Deine Wunden geheilt, und Dich an seinem Tische gespeiset. Freue dich dieser unaussprechlichen Gnade und frohlocke über die Barmherzigkeit deines Gottes, denn er ist freundlich und Deine Güte währet ewiglich.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ewiger, allwissender, wahrhafter Gott! auf Dein unfehlbares Wort glaub ich alles, was Du in der heiligen Schrift, und durch den eben so unfehlbaren Mund Deines Sohnes uns geoffenbaret

hast, und was die römisch-katholische Kirche uns zu glauben auferlegt. Alles dieß glaube ich, ohne die geringste Besorgniß zu irren, obgleich mein blöder Verstand vieles davon nicht zu begreifen vermag. Du bist einmal die ewige Wahrhaftigkeit, kannst also nicht hintergehen. In diesem Glauben will ich leben und sterben. Herr! belebe und stärke meinen Glauben, daß er zur Zeit der Anfechtung nicht wanke.

Mein Gott! Du Urquelle alles Guten! Du bist, und sollst ewig seyn der Fels, auf den ich alle meine Hoffnung gründe. Ich hoffe auf die Erfüllung Deiner Verheissungen mit einer Zuversicht, mit einem Vertrauen, die über alle Furcht, zu Schanden zu werden, erhoben sind. Die Welt wird vergehen, und Berge werden einstürzen, aber Dein Wort bleibt in Ewigkeit. — Ich hoffe auf Deine Allmacht, Treue und Barmherzigkeit, Du wirst mir meine Sünden verzeihen, wirst mir die zu einem christlichen Wandel unentbehrlichen Gnadenmittel, Deinen Beistand in allen Versuchungen, Geduld in Trübsal, Weisheit im Glück, alles, was mir an Leib und Seele ersprießlich ist, einen seligen Tod, und endlich das ewige Leben verleihen. Denn alles dieß hast Du mir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, meinen Herrn und Heiland versprochen. Laß meine Hoffnung ewig nicht zu Schanden werden!

O Grundgütiger! Du Inbegriff aller Vollkommenheiten! Du höchstes und unendlich liebenswürdiges Gut! ich liebe Dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen Kräften, und will aus dem Grunde dieser Liebe eher tausendmal sterben, als Dich mit einer schweren Sünde vorsetzlich beleidigen. Dir zu Liebe will ich auch meinen Nächsten lieben, wie mich selbst. Heiliger Geist, der Du die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgießest, entzünde mich mit himmlischen Flammen, daß ich fähig werde, meinen Gott über alles zu lieben, und alles unversöhnlich zu hassen, was ihm mißfallen muß. Belebe, stärke, und erhalte meine Liebe, Amen.

Lytanei

von der göttlichen Vorsehung.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!
R. Wir beten Dich voll Vetrauen an.
Gott unser beßter Vater!
R. Auf Dich vertrauen wir!

Allmächtiger, Heiliger Gott!
Allgütiger, unendlich weiser Gott!
Gott unser größter Freund und Beschützer.
Gott unser beßter Helfer und Tröster!
Du ordnest Alles mit unendlichem Verstande.

(Auf Dich vertrauen wir)

Du fügest Alles mit unendlicher Liebe!
Du nährest die Vögel in der Luft!
Du kleidest die Blumen auf dem Felde!
Du sorgst für Alles, was Du erschaffen hast!
Du weißt, was Deinen Kindern nützlich ist!
Du regierest das Schicksal jedes Menschen so gütig und weislich, wie die ganze Welt! — Auf Dich vertrauen wir.

Daß wir in Widerwärtigkeiten nicht ungeduldig oder kleinmüthig werden!

R. Bewahre uns, o Herr!

Daß wir nie wider Deine weisesten Anordnungen murren oder klagen!
Daß wir nie das Zeitliche dem Ewigen vorziehen!
Daß wir uns auf Reichthum oder Menschengunst nicht zu sehr verlassen.
Daß wir uns nicht durch Trägheit oder Unvorsichtigkeit selbst Deines Segens berauben! — Bewahre uns o Herr!

Du willst, daß wir daß Unsrige thun, und Dich für den Ausgang sorgen lassen.

R. Dein Wille geschehe, o Herr!

Du schickest uns zeitliche Trübsale, um uns in der Tugend zu stärken, oder vom Bösen abzuhalten.
Du machest, daß aus dem Uebel Gutes entstehe!
Du zählest unsere Seufzer und Thränen!
Du hilfst zur rechten Zeit und wann die Noth am größten ist! — Dein Wille geschehe o Herr!

Du belohnest christliche Geduld im Leiden mit ewigen Freuden! R. Dein Wille geschehe, o Herr!

Daß wir so geduldig und standhaft mit Jesus, leiden, und uns einst mit ihm ewig erfreuen!

R. Erhöre uns o Herr!

V. Suchet zuerst das Reich Gottes und christliche Tugend!

R. Gott wird dann auch für das Uebrige sorgen!

Gebet.

O Gott! ich weiß es, daß Du allmächtig, unendlich weise und gütig bist. Du kannst mir Rath und Hilfe verschaffen! Aber Du weißt es besser, was für mich gut und nützlich ist! Du überschaust die ganze Welt, und siehst auch das Künftige vor; Du ordnest und fügest alles aufs beste. Mache nun, mein Herr und Vater! was und wie es Dir gefällt! Deiner Vorsicht überlasse ich alles, auf Deine Güte und Weisheit setze ich mein ganzes Vertrauen. Ich will Alles von Deiner Vaterhand willig annehmen, jedes Leiden geduldig ertragen, und mich mit der Hoffnung trösten und stärken, daß ich einst die ewige Belohnung erhalten werde, durch Jesus Christus, Deinen Sohn unsern Herrn und Heiland! Amen.

Die sieben Buß-Psalmen.

Der erste Psalm.

Führe, Herr! mich nicht im Grimme
In Dein heiliges Gericht!
Deines Zornes Richterstimme
Schone mich, und donnre nicht!
Ich bin kraftlos. Mit Erbarmen
Heile, Herr, mich Armen!
Noch erzittert mein Gebein
Vor Deinem Dräu'n.

Wie ist meiner Seele bange!
Wie erbeb' ich nicht vor Dir!
Und Du, Herr, ach wie so lange!
Wie verbirgst Du Dich vor mir!
Hör' um Deiner Güte willen:
Laß den Sturm sich stillen!
Gott! erbarme meiner Dich,
Und rette mich!

Weil ich noch mein Leben habe,
Wende Tröster Dich zu mir!
Wohnt Dein Ruhm doch nicht im Grabe:
Gott! wer dankt im Staube Dir?
Ach ich bin vom Seufzen müde!
Gib mir, gib mir Friede!
Doch mein thränenvoll Gesicht
Bemerkst Du nicht!

Ungezählte Thränen quellen,
Wo ich, Armer ruhen soll:
Täglich strömen sie und schwellen
Jede Nacht mein Lager voll.

In der Nacht, die mich umziehet,
Hat mein Lenz verblühet.
Elend durch des Grams Gewalt
Klag ich mich alt.

Weicht von mir, ihr Uebelthäter,
Denn mein Weinen dringt zum Herrn.
Thränen sind zu starke Bäder;
Meine Seufzer hört er gern.
Schmach und Schrecken müsse fassen
Alle, die Dich hassen:
Plötzlich breche Schmach und Pein
Auf sie herein.

Der zweite Psalm.

Heil dem, den nicht die Furcht gestraft zu werden, quälet,
Weil ihm der Herr vergibt und seine Schuld verzeiht:
Heil ihm, wenn Gott ihn frei von seinen Lastern zählet,
Wenn ihn kein Selbstbetrug erfreut.
Ich schweig; mein Schweigen ward bald eine laute Klage:
Mein tägliches Geschrei verzehrte mein Gebein.
Wie fiel Dein Arm auf mich, die Nacht durch und am Tage,
Mir eine schwere Last zu seyn.
Da fühlt ich meine Kraft vor Deinem Zorn verschwinden,
Wie eine grüne Flur im Sommer dürre wird:
Da, da bekannt ich Dir, Gott alle meine Sünden,
Verschwieg nicht, daß ich mich verirrt.
Ich sprach: Ich will zum Herrn und seiner Gnade fliehen,

Und meinem Gott gestehn: Ich sündigte vor Dir!
Das that ich, und mir ward mein Unrecht gleich verziehen,
Gleich nahmst Du meine Schuld von mir.

Das wird zu seiner Zeit, Gott, jeder Fromme loben;
Wenn auch ein Ocean aus seinen Ufern bricht,
Er bleibt getrost; die Flut mag noch so mächtig toben:
An die Gerechten reicht sie nicht.

Wenn drohende Gefahr und Angst mich überfallen;
So bist Du, Gott mein Schirm, und zu Dir flieh ich hin:
Dann werden um mich 'her Triumphgesäng erschallen,
Daß ich befreit und sicher bin.

Du rufst voll Huld mir zu: Ich will dich unterrichten,
Zu deinem Wandel dir Verstand und Rath verleihn:
Ich selber lehre dich, die Wege deiner Pflichten!
Mein Auge soll dein Führer seyn.

Wie selig sind nicht die, die gern gehorchen wollen:
O nehmt mit Freuden Gott zu euerm Führer an!
Seyd nicht wie Roß und Maul, die, wenn sie folgen sollen,
Gebiß und Zaum nur zwingen kann.

Preist nicht des Sünders Glück; der Frevler hat viel Leiden:
Die aber Gott vertraun, die wird die Güt umfahn!
Jauchzt ihm ihr Heiligen, jauchzt über Gott voll Freuden!
Stimmt Gottes Lob, ihr Frommen an!

Der dritte Psalm.

Laß mich nicht Deinen Zorn empfinden
Und zieh' mich nicht in Dein Gericht!
Bestrafe wegen meiner Sünden
Mich, Herr, in Deinem Grimme nicht!
Denn Deines Bogens Pfeile stecken
Tief in mir! Deines Armes Schrecken
Fällt schwer und mit Gewalt auf mich,
Weil ich von Deinem Pfad entwich.

Mein ganzer Leib ist siech und müde,
Ganz ohne Kraft vor Deinem Dräun:
Vor meiner Sünd erquickt kein Friede
Mein mattes lebendes Gebein.
Hoch über meinen Scheitel steiget
Mein Unrecht auf; die Sünde beuget
Mich, weil Dein Eifer mich erfaßt,
Tief in den Staub, wie eine Last.

Wie häßlich eitern meine Wunden
Vor meiner Thorheit, die mich drückt!
Voll Angst verseufz ich meine Stunden,
Und wanke krumm und tiefgebiegt.
Wann wird mein täglich Leid sich enden
Denn schon verdorren meine Lenden,
Der Seuche Wuth, die mich verzehrt,
Hat meinen ganzen Leib zerstört.

Ich bin gebeugt, ich bin zerschlagen!
Ich schrei voll Seelenangst zu Dir!
Herr, Du vernimmst mein brünstig Klagen
Und hörst auf das Geschrei von mir.
Mein Herz erbebt, die Kräft entgehen
Mir völlig, und ich kann kaum sehen;

Denn mein umnebelt Auge bricht,
Und mir verlischt sein dunkles Licht.

Und meine Lieben, meine Freunde
Scheu'n meine Qual: sie fliehen mich,
Die mir verwandt sind; meine Feinde
Verbinden, mir zu schaden, sich.
Die, die mir Uebel wollen, denken
Vereint auf Tücke, mich zu kränken;
Und was sie täglich reden, ist
Nichts als Verrätherei und List.

Da sie sich wider mich verschwören,
Nimmt niemand meines Rechts sich an.
Und ich muß taub seyn, und nicht hören,
Ein Stummer, der nicht sprechen kann?
Taub soll ich seyn, und alles tragen,
Nicht reden, wenn sie mich verklagen?
Wie der, der seinen Klägern nicht,
Weil er nicht rein ist, widerspricht.

Dein harr ich, Herr! Du wirst nicht schweigen,
Und, Herr mein Gott, mir gnädig seyn,
Daß die, dieß hoff' ich, die mir beugen,
Sich meiner Angst nicht ewig freu'n!
Sie würden, die mir Uebels wollten,
Wenn meine Füsse straucheln sollten,
Ein Siegslied jauchzen, und sich bläh'n,
Daß sie mich hingestürzet seh'n.

Gemacht zu Leiden, die mich quälen,
Seh' ich stets meinen Schmerz vor mir,
Dir will ich meine Sünd' erzählen!
Mein Unrecht ängstet mich vor Dir!
Doch die, die mich zu fällen, toben,
Die leben mächtig und erhoben,

Und meine Hasser, die zugleich
Dir feind sind, Gott, sind groß und reich.

Ich liebte sie, und sie vergelten
Mein Wohlthun mit Verrath und Schmach:
Sie lästern mich; sie mögen schelten!
Ich jage doch dem Guten nach.
Sie mögen meine Tugend hassen;
Du wollest nur mich nicht verlassen!
Sey, Herr, bei mir! Erwach' in Eil,
Mir beizuspringen, Gott, mein Heil!

Der vierte Psalm.

Erzeig an mir, Gott, Deine große Gnade;
Gib, daß sie meiner Laster mich entlade!
Du hast ein Vaterherz; Du liebst das Leben,
Und kannst vergeben.

Dein Eifer müsse sich an mir nicht rächen?
Gott, wasche mich von allen den Verbrechen,
Die mich beflecken, rein von allen Sünden,
Die ihn entzünden.

Ich weiß, die Laster, welche mich entweihen.
Ich fühle sie; ich sehe, wie sie dräuen;
Sie schrecken mich des Tags, in bangen Nächten;
Mich Ungerechten!

Jehova, Dir allein hab' ich gesündigt!
Dein Auge sieht's, und haßt mich, und verkündigt
Verdammniß! Auch erschreckt mich Deine Stimme
Mit ihrem Grimme!

Ach Richter, Deine Dräuungen beweisen,
Daß Du gerecht bist! Deine Strafen preisen
Dich, daß Du rein seyst, heilig, der Verbrecher
Furchtbarer Rächer!

Du liebst ein heilig unbefleckt' Gewissen;
Ach gib es! laß in meinen Finsternissen
Mich Deine Weisheit nie verborgen sehen!
Und sie verstehen!

Nimm weg mit Ysop mit des Opfers Asche,
Was mich entheiligt! Gott, versöhn' und wasche,
Mich wieder schneeweiß; laß mich meiner Sünden
Vergebung finden!

Laß Freud' und Lust zu meinen Ohren dringen,
Daß die Gebeine fröhlich Dir lobsingen,
Die, Gott, von Dir, Dein Recht zu offenbaren,
Zermalmet waren.

Verbirg, verbirg vor Deinem Angesichte
Mein Uebertreten, daß es mich nicht richte!
Tilg' aus die Laster, welche mich entweihen,
Weil sie mich reuen.

Erschaff' in mir nur eine reine Seele,
Ein neues Herz, das Deine Wege wähle,
Und mach es fest, und stärke sein Bestreben,
Nur Dir zu leben.

Verwirf' mich nicht von Deinem Angesichte!
Gib Deinen Geist, daß er mich unterrichte,
Den heiligen, daß er auf Deine Wege
Mich leiten möge.

Erquicke mich, in meiner Seele Leiden,
Mit Deiner Hilfe! Gib den Geist der Freuden,
Damit er, weil ich keine Kraft besitze,
Mich unterstütze.

Ich will dem Sünder Deine Wege lehren;
Die Frevler sollen sich zu Dir bekehren,
Nicht mehr dem Laster dienen, Deinen Willen
Mit Lust erfüllen.

Blut! hör' ich wider mich um Rache schreien.
Du wollest mich von seiner Schuld befreien;
Ach mache mich gerecht, mich Missethäter,
Gott, mein Vertreter!

Eröffne meine Lippen, Dich zu loben;
Es werde, Herr, Dein Ruhm von mir erhoben!
Ich will voll Dankbarkeit, auf alle Zeiten
Dein Lob verbreiten.

Ich wollt' auf Deinen heiligen Altären
Mit Opfern und Brandopfern Dich verehren;
Allein, Du liebst sie nicht, und hast an allen
Kein Wohlgefallen.

Ein Herz voll Kummer, Gott erzürnt zu haben,
Ein Herz voll Angst zermalmt, sind seine Gaben.
Du wirst die Seelen, die nach Gnade schmachten,
Gott! nicht verachten.

Laß Salems Heil und Segen ewig dauern!
Sey ihm barmherzig! Baue Zions Mauern!
Laß immer mehr Dein heilig' Reich auf Erden
Erweitert werden.

Dann werden, Herr, die Opfer Deiner Frommen,
Die ganzen Opfer gnädig angenommen
Brandopfer, Farren, füllen die Altäre,
Dir, Gott, zur Ehre.

Der fünfte Psalm.

Herr, höre mein Gebet; vernimm mein Flehen!
Laß, Vater, mich Dein gnädig Antlitz sehen!
Verschließ' Dein Ohr nicht! Eil in meiner Noth
Mein Seufzen zu erhören, Gott!

Des leidenvollen Lebens trübe Stunden
Sind schneller, als ein leichter Rauch verschwunden;
Und mein Gebein ist, Gott, durch Dich zerstört,
Verbrannt, wie dürres Holz verzehrt.

Wie Gras verdorrt mein Herz, von Dir zerschlagen;
Ich esse nicht vor wiederholten Klagen;
Auch klebet kaum ein Fleisch an mein' Gebein',
Vor meinem Heulen, meinem Schrey'n!

Ich seufze, Gott, wie Pelikane girren;
Wie Käuzlein, die an wüsten Städten irren.
Ich wache, wie verlassen in der Nacht,
Ein Vogel auf dem Dache wacht.

Denn täglich schmäh'n mich meine Feind' und schwören,
Noch meiner Qualen Menge zu vermehren;
Ich esse Staub wie Brod, und Tage l ng
Misch' ich mit Thränen meinen Dank.

Du dräust und zürnst; von Dir erst aufgerichtet,
Lieg ich im Staube nun von Dir zernichtet,
Wie Schatten seh' ich meine Tag' eutflieh'n,
Wie Gras verdorret, mich verblüh'n!

Du aber lebst in allen Ewigkeiten,
Und Deines Ruhms gedenken alle Zeiten;
Erwach' und laß Dein Heil sich endlich nah'n,
Und schaue Zion gnädig an!

Die Zeit ist da, und die, die Dir vertrauen,
Seh'n gern die Mauern Salems wieder bauen!
Mitleidig seh'n sie auf den Schutt der Stadt,
Die, Herr, Dein Grimm zertrümmert hat.

Verherrlicht wirst Du von den Völkern werden
Und preisen werden Dich die Könige der Erden,
Daß Du Jerusalems Erbarmer bist,
Wenn es aus seinem Schutt erneuert ist.

Wenn Du geschmückt mit Herrlichkeit erscheinest,
Wenn Du mit Jakobs Stämmen Dich vereinest:
Wenn ausgesöhnt Gott Israels Gebet
Nicht mehr, wie in der Zeit des Zorns verschmäht.

Die Nachwelt soll von seiner Güte zeugen,
Nicht undankbar sein großes Heil verschweigen:
Das Volk, das noch erschaffen werden soll,
Sey einst von seinem Ruhme voll.

Mitleidig schaut der Herr; (gepriesen werde
Der Gnädige!) Vom Himmel auf die Erde;
Erhört der Eingekerkerten Geschrei
Und macht des Todes Kinder frei.

Sie sollen seinen Ruhm mit frohen Seelen
Zu Zion, zu Jerusalem erzählen;
Wenn er aus jedem Reich in seine Stadt
Die Völker einst versammelt hat.

Wenn sie vereint zu seines Tempels Schwellen
Anbeten, sich zu Israel gesellen,
Und sich mit uns zu seinem Dienste weih'n,
Mit uns sich unsers Gottes freu'n.

Ich harrte seines Heils, doch seine Plage
Schwächt meine Kraft, verkürzet meine Tage;
Ach soll ich denn Dein Heil, o Gott, nicht seh'n,
Nicht auf dem Berge Sion Dich erhöh'n?

Zu Dir, Messias, seufzet meine Bitte;
Nimm mich nicht weg in meiner Tage Mitte:
Wie schnell enteilt das Leben doch von mir!
Du, Du nur bleibest für und für!

Du hast vorhin die Erde zubereitet;
Dein Arm hat, Gott, die Himmel ausgebreitet;
Sie werden sterben, altern, wie ein Kleid;
Du aber bleibst in Ewigkeit.

Es werden noch die Himmel und die Erden,
Wie ein Gewand, von Dir verwandelt werden;
Du bleibest, der Du bist; denn keine Zeit
Umgränzet die Unendlichkeit.

Das ist der Trost, die Hoffnung Deiner Knechte;
Erhalten wirst Du Israels Geschlechte;
Sie werden wachsen, bleiben und gedeih'n;
Denn sie sind, o Gott Jakobs, Dein!

Der sechste Psalm.

Aus der Tiefe ruf ich zu Dir,
Höre Gott, in Deinen Höhen;
Merk auf meiner Stimme Flehen,
Neige, Herr! Dein Ohr zu mir!

Rechnest Du uns Sünde zu;
Willst Du richten: Wer kann leben?
Doch Du kannst, o Herr, vergeben;
Wer ist gnädiger, als Du?

Deine Hoheit ist Verzeih'n,
Daß man Deiner, Gott, sich freue,
Ganz sich Deinem Dienste weihe,
Willig, Gott, Dein Knecht zu seyn.

Gottes harr' ich, und mein Geist
Harrt, wie jammernd ich auch weine,
Ob er mir nicht bald erscheine,
Wie sein heilig' Wort verheißt.

Meine Seele harret sein,
Harrt von einer Morgenwache
Bis zur andern Morgenwache
Auf das Ende meiner Pein.

Hoffe Jakob, auf den Herrn;
Denn bei ihm ist Heil und Gnade;
Selbst im Dunkeln weis er Pfade,
Und sein Arm errettet gern.

Der siebente Psalm.

Herr, höre mein Gebet um Deiner Wahrheit willen;
Vernimm, o Gott, mein Fleh'n um Deiner Güte willen,
Und zürne nicht auf Deinen Knecht.
Denn willst Du in's Gericht mit Deinem Knechte gehen,
Wie könnt' ich Sünder da, vor Dir, o Gott! bestehen:
Wer lebt und ist vor Dir gerecht?

Der Feind verfolget mich, zerschlägt voll Wuth mein Leben,
Und tödtete mich gern; des Todes Schatten schweben
Um mich, wie um Erwürgte, her.
Geängstet seufzt mein Geist, mein Herz zerschmelzt vor Leiden,
Wie vor dem Feuer Wachs; er jauchzt voll wilder Freuden;
Wer ist verlassener, als er?

Ich denk in meiner Angst an die verfloß'nen Tage,
An Deine Thaten, Gott, erwäge sie, und sage,
Von allen Wundern Deiner Hand!
Ich strecke meinen Arm zu Dir empor; betrachte
Die Größe meiner Noth; hilf mir, Herr! denn ich schmachte
Nach Dir, wie ein verdorrtes Land.

Bald, bald erhöre mich; denn meine Kräft' entweichen;
Verbirg Dich nicht vor mir; laß mich der Schaar nicht gleichen,
Die früh des Grabes Grund verschlingt.
Komm, hilf mir, ewig soll Dich mein Vertrauen ehren;
Laß frühe mich, o Gott, von Deiner Gnade hören,
Eh' meine Seele ganz versinkt.

Entdecke Du mir selbst des wahren Glückes Pfade;
Denn mein Geist verlanget nur nach Dir und Deiner Gnade;
Nach keinem andern will ich schau'n:
Du wollest mich, o Gott, von meinen Feinden retten,
Die, wär'st Du nicht mit mir, mich längst zertreten hätten;
Denn Dir nur will ich mich vertrau'n.

Herr, zeige mir, wie ich Dir wohl gefallen möge;
Es führe meinen Fuß Dein Geist auf eb'ne Wege,
Dein Geist, der gut ist, Gott! wie Du.
Erquicke mich, o Herr, um Deines Namens willen,
Und bringe, was Du mir verhiessest zu erfüllen,
Mein Herz aus seiner Angst zur Ruh'.

Die, die mich hassen, Gott, zerstöre; Herr behüte
Vor ihrem Grimme mich durch Deine große Güte,
Vertheidige Du selbst mein Recht.
Es müsse Deine Macht die alle niederschlagen,
Die Deine Feinde sind und meine Seele plagen,
Denn ich, Jehova! bin Dein Knecht.

Dank- und Lobgebet oder das Te Deum Laudamus.

Dich, o Gott! loben wir! unsern Herrn preisen wir.
Dich, ewiger Vater! verehret der ganze Erdkreis.
Dir lobsingen alle Engel, alle Himmel und alle Kräfte.
Dir rufen alle Cherubin' und Seraphin' mit unermüdlicher Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll von der Majestät Deines herrlichen Namens!
Dich lobet der ehrwürdige Chor der Apostel.
Dich rühmet die ruhmvolle Schaar der Propheten.
Dich preiset das schimmernde Heer der Martyrer.
Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt.
Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit;
Und Deinen wahren, einzigen, anbetungswürdigen Sohn;
Und auch den heiligen Geist, den Tröster.
Christus! Du König der Herrlichkeit!
Du bist der ewige Sohn des Vaters.
Um die Menschen zu erlösen, hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet.

Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zu der Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters.

Als Richter wirst Du widerkommen; unser Glaube erwartet Dich.

Darum bitten wir Dich, komm' Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem theuern Blute erlöset hast.

Laß unsere Namen in der Zahl Deiner Heiligen, dort im Lande der ewigen Herrlichkeit genennet werden.

Herr! rette Dein Volk, und segne Dein Erb'.

Beherrsche (Deine Diener) und sey ewig ihr Schutz.

Alle Tage preisen wir Dich,

Und loben Deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Erhalt' uns, o Herr! diesen Tag hindurch, ohne Sünde.

Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser.

Laß uns Deine Erbarmungen erfahren, wie wir auf Dich vertrauet haben.

Auf Dich, o Herr! habe ich gehoffet: ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Gebet um Beförderung des geistigen Lebens. *)

1. O Gott! halte mich in beständiger Abhängigkeit von Deinem Geiste, um Dich nie zu betrüben. Laß mich aufmerksam seyn, um zu erkennen, was Du von mir verlangst; ich bitte Dich um Deinen göttlichen Rath, welchen Theil ich wählen soll, laß Dich mit erneuertem Eifer bitten, das Licht meines Herzens zu seyn.

2. Laß mich den eigenen Willen entsagen, selbst wenn ich ihm folge, das heißt, laß mich nichts aus eigenem Geschmacke, alles nur aus Grundsatz des Glaubens thun, Alles nur für Gott — Gott allein, Gott allein!

3. Ja mit Freude, Dank und Liebe will ich die kleinen Unannehmlichkeiten ertragen, die mir jeden Augenblick begegnen können; denn es ist dieses eine beständige Uebung der Abtödtung, woraus ich den großen Nutzen ziehen kann.

4. Ist meine Seele dürre, beugt Traurigkeit sie nieder, so will ich im Geiste in den Garten Gethsemani gehen — dort neben Jesus hinknieen, und den Kelch annehmen, der mir dargereicht wird,

*) Entnommen aus der von dem Herrn Erzbischof Clemens August ꝛc. in Köln verfaßten und einzelnen in Druck gegebenen Betrachtungen.

und will flehen: Mein Vater, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

5. Laß mich meiner Fehler wegen Demuth üben, aber mich nicht darüber wundern, noch verwirrt werden; die Unruhe schwächt die Seele, und diese arme, hat sie nicht alle ihre Kraft nöthig, um gegen die Feinde zu kämpfen, die sie in sich trägt, und die unaufhörlich ihr inneres Wesen anfechten? Sie lebt vom Vertrauen und Liebe, und die Freude ist ja für sie eine unerschöpfliche Quelle der Heiligung.

6. Laß mich wohl vorsehen, o Herr! daß ich die Freyheit des Geistes nicht verliere — die liebliche Freyheit, diesen himmlischen und unaussprechlichen Frieden der Kinder Gottes, ohne welchen man nichts wahrhaft Gutes vollbringt. Diesen Frieden zu bewahren, mein Herr und Gott, laß mich fest an Dich anschließen und nur in Deiner Gegenwart wandeln, mit einem Herzen, worin der Friede herrscht.

7. Laß mich treu seyn in den kleinsten Dingen, aber ohne Zwang, ohne Aengstlichkeit. — Gib mir, Herr! Starkmuth des Geistes, daß ich weder in meinen Geschäften, noch in meinen Gebeten gestört werden möge; daß ich dieselben jederzeit mit einer heiteren und zufriedenen Seele verlasse, und wieder zu ihnen zurückkehre. Und

bin ich dann im Dienste der Vorsehung, was braucht es mehr?

8. Laß mich Herr! in meinen Geschäften nicht übereilen, laß mich nicht wollen, daß sie so schnell wie meine Gedanken vorangehen; die Hindernisse gelassen bekämpfen, ohne mich zu entmuthigen oder zu ereifern. Gelingt mir etwas, so lobe ich Dich, o Gott, gelingt es mir nicht, auch dann lobe ich Dich. „Gott will es also," und dieses Wort sagt Alles.

9. In meinen Verhältnissen mit dem Nächsten will ich jede Art Sonderlichkeit sorgfältig vermeiden, und mich hüten, Andere durch ein zu strenges Aeusseres abzuschrecken, mit ihnen freundlich und sanft reden, ihre Schwachheit schonen. Laß mir, o Gott! jede mögliche Sorgfalt anwenden, um nicht das zerknickte Rohr zu brechen, und nicht den glimmenden Docht ganz auszulöschen.

10. Laß mich recht oft, mein Gott! an Dich denken, wenn ich mich mit den Menschen unterhalte, und im Stillen beten, aber ohne Zwang, ohne abmühende Anstrengung mit einer großen Einfalt der Liebe.

11. Laß mich, Gott! im innerlichen Gebete auf Dich hören, Dir des Herzens Ohr eröffnen, um Dein heiliges Wort zu empfangen, mich nähren mit diesem lieblichen Manna, nichts davon verlieren, und es mit Dank geniessen.

12. Ja Dir, mein Vater im Himmel, will ich meine Bedürfnisse und mein Elend, mit demüthigem Vertrauen vortragen, im Gebete mich nicht gewaltsam anstrengen, um mich zu desto höheren Betrachtungen zu erheben, ich will, wenn Gott mich ruft, mich zieht, dem Zuge der Gnaden folgen, mit der Einfalt eines Kindes, das sich an der Hand führen läßt.

13. Bei dem Wandel im Glauben laß mich im Stillen gefallen; nicht Alles vorhersehen, nicht Allem zuvorkommen wollen; und nur thun, was ich kann, und was ich soll; sollte ich keine menschliche Stütze finden, laß mich dann, o Vater! ruhig in die Arme Deines Sohnes unsers Erlösers hinlegen.

14. Nie will ich etwas aus Eitelkeit anfangen, noch aufgeben; denn die Eitelkeit könnte nur mir das Verdienst von dem wenigen Guten, das ich thun möchte, rauben; Gott ist ja immer nahe denen, die für seine Ehre arbeiten. Er kämpft für mich, wenn ich für Ihn kämpfe; so lange meine Absicht aufrichtig ist, habe ich nichts zu fürchten.

15. Bewahre mich vor dem Geist des Unglaubens und gegen die falschen Grundsätze, welche in diesen bösen Tagen selbst Christen hinreissen; gegen die Eigenliebe und Gleichgültigkeit, welche zur Verachtung oder Vernachlässigung der gewöhnlichen Uebungen und Gebräuche der Kirche verleiten, die

durch die Genehmigung der Kirche und durch das Beispiel der Diener Gottes geheiliget sind. Wer sich solches zu Schulden kommen läßt, betrübt den heiligen Geist, der seine Gnade nur den im Geiste Kleinen und Demüthigen gibt, und es kann für sein Heil traurige Folgen haben.

16. Laß mich, mein Gott! recht oft erinnern, daß ich ein Christ bin, ein Kind Gottes, und ein Erbe Deines Reiches. — Ja bewundern soll ich die Größe — das Erhabene des menschlichen Berufes, mich täglich damit beschäftigen, und mit den Engeln darüber erstaunen, daß Elende, wie wir — Glieder Jesu geworden sind, erkauft mit seinem Blute — genährt mit seinem geheiligten Fleische; daß wir in allen unsern Werken Theil nehmen an seinen unendlichen Verdiensten; daß wir durch Ihn dem Schutze Mariä, seiner heiligen Mutter und der Engel übergeben, und daß wir der Führung seiner unfehlbaren Kirche anvertraut worden, daß wir demnach mit übergroßer Liebe auf Erden berufen sind, dereinst ewig mit Ihm im Himmel zu herrschen, in unaussprechlicher Vereinigung mit Deinem Vater, und gleichsam an Deiner göttlichen Natur Theil nehmen.

17. Ja laß mich endlich oft, ja ohne Unterlaß mit Vertrauen und liebevoller Demuth meine Zuflucht nehmen zum heiligen Herzen Jesu, der Quelle aller Gnaden, dem Muster aller Tugenden, wie

auch zum unbefleckten Herzen Mariä, dem lebendigen Bilde des Herzens Jesu; weil durch Sie zunächst uns die himmlischen Segnungen zuströmen. Amen.

I. M. I.

Christliches Herz Jesu! erbarme Dich Unser!
Unbeflecktes Herz Maria, bitte für uns!

Abend=Gebet

derjenigen Christen, die sich am Schlusse des Tages das ungeheuchelte Zeugniß geben können, daß sie den am Morgen gefaßten Entschluß, die Sünde zu meiden, und tugendhaft zu leben, treu erfüllt haben.

Gott! ich habe mich redlich geprüft. Mit kindlicher Freude darf ich zu Dir, o Vater! sagen: ich bin mir heute keiner schweren Uebertretung Deiner Gebote bewußt. O es ist Deine Gnade, der ich dieses frohe, mit keinem andern Vergnügen zu vergleichende Bewußtseyn zu danken habe. Aber blendet mich nicht vielleicht die Eigenliebe, verhüllt sich etwa nicht der wahre Zustand meiner Seele? Nein, — denn wie könnte ich vor Dir, dem Allwissenden heucheln, und nur dem leisesten Betruge der Eigenliebe Gehör geben? Du verwirfst ja selbst jenen Sünder nicht, der seine Vergehungen reumüthig erkennt, bekennt, und sich zu bessern

entschlossen ist! O dieses frohe Bewußtseyn macht mich nicht stolz; es ist vielmehr mit tiefer Beschämung vermischt, daß ich andere Tage so oft meine Vorsätze gebrochen habe, da doch Deine Gnade mich wie heute warnte, leitete, und unterstützte. — Es kann mich nicht stolz machen, da ich immer noch selbst in dem Guten, das ich mit Deinem Beistande verrichtete, so manche Flecken und Unvollkommenheiten sehe, die mich erinnern, wie tief ich hätte fallen können: würde mich nicht Dein Schutz beschürmet haben, mich erinnern, nie stille zu stehen, auf dem Wege der Tugend; sondern im Vertrauen auf Deine Huld und Güte immer weiter zu schreiten. Dazu will ich die Freude, den heutigen Tag für die Ewigkeit nicht verloren zu haben, benützen, — die Leidenschaften, die ich heute bekämpfte, will ich nie wieder aufleben lassen; die Versuchungen zur Sünde, die ich heute überwand, sollen für mich stets Aufforderung zur Nüchternheit und Wachsamkeit seyn; das Gute, welches ich heute gethan habe, soll mich antreiben, auch künftighin keine Gelegenheit zu versäumen, so viel Gutes zu thun, als ich kann; die Kraft, die ich heute im Gebethe fühlte, soll mich in jedem Falle überzeugen, daß ich alles allein nur durch Dich vermag, der Du mich stärkest. Verleihe mir, o Gott! die Gnade, daß ich diesen Dank, den ich Dir jetzt für Deine Obhut darbringe, jeden

Abend, und zwar immer reiner, immer mehr befreit von dem geringsten Vorwurfe des Mißbrauches oder Nichtgebrauches Deiner Gnade Dir leisten könne. Nun so lasse denn alle Tage meines Lebens in Unschuld und Tugend dahin fließen, damit am Ende derselben der Rückblick auf meinen Wandel mir Trost und Beruhigung und die Aussicht auf eine glückselige Ewigkeit, wo ich erst vollkommen im Stande seyn werde, Dir, mein Gott! einen ganz reinen Dank für Deine Vatergüte zu bringen, gewähren möge. — Amen.

Gebet derjenigen Christen, die sich in mittelmäßigen Glücks-Umständen befinden.

O Gott! von der Güte Deiner unendlichen Vorsehung kömmt es, daß ich so viele zeitliche Mittel besitze, als ich zur Befriedigung der nothwendigsten, und ungekünstelten Bedürfnisse des Lebens brauche; daß es mir an Nahrung und so manchen Bequemlichkeiten, an den Mitteln, mich und die Meinigen standesmäßig zu versorgen, nicht gebricht. Wodurch könnte ich Dir dafür würdiger danken, als durch die Zufriedenheit, durch die Ueberzeugung, daß Du mir ein solches Loos bereitet hast, bei welchem ich beides, meine Tugend und meine irdische Wohlfahrt desto ungehinderter gründen kann?

Ich weiß, daß, wo unbezähmte Lüste und Begierden herrschen, der größte Reichthum und Ueberfluß nicht gegen Unzufriedenheit, gegen Kummer und Gram schützen. Schenke mir daher die weise Genügsamkeit, die durch einen guten Gebrauch Deiner Wohlthaten und in der Billigung Deiner Anordnungen Trost und Ruhe findet. Bewahre mich vor dem schändlichen Laster des Neides! Veredle mein Gemüth, daß ich ohne Mißgunst Andere auch glücklicher als mich sehen könne. Laß nie zu, daß ich unzufrieden werde, weil Du sie nach Deinen heiligen Absichten reicher als mich gesegnet hast! Ich will mit genügsamem Herzen die goldene Mittelstraße wandeln, mit allem Eifer mich bestreben, die mir durch Deine Gnade, o Gott! noch verliehenen Lebenstage so gewissenhaft anzuwenden, daß ich durch den Beruf meine Arbeit, die nöthigsten Mittel zum Unterhalte meiner und meiner Angehörigen erlangen möge. Meine häuslichen Angelegenheiten will ich so in Ordnung bringen und zu erhalten suchen, damit ich auch noch Etwas habe zu geben dem Dürftigen, welchen oft der Uebermüthige, oder vom Geize geblendete Reiche ungerührt von sich stoßt. Laß mich, o Gott! reich an geistlichen Gütern, an Weisheit, an Frömmigkeit und Tugend werden, welche allein bestehen, wenn alle irdischen Dinge das Loos der Vergänglichkeit und Hinfälligkeit erfah-

ren haben, und welche der Grund der wahren, zeitlichen und ewigen Glückseligkeit sind. — Amen.

Gebet bei dem Gewitter.

Gerechter Gott! wir loben Deine Fluthen,
Wie zeigst Du uns die ausgereckten Ruthen!
Der ganze Himmel kracht, die Luft empöret sich,
Das ganze Firmament sieht schwarz und fürchterlich.

Straf nicht im Zorn, Herr! Deine Kreaturen,
Verderbe nicht, mein Gott, die reichen Fluren!
Sind unsre Sünden groß, so sieh die Schwachheit an;
Ich weiß, daß Dich die Buß und Reu' bewegen kann.

Ach Vaterherz! wie kannst Du mich verderben,
Gib Raum zur Buß', ich möcht' in Sünden sterben,
Reiß meinen Jahren nicht den halben Theil herab,
Und stürz mich nicht im Zorn zu früh ins finstre Grab.

Gebet nach dem Gewitter.

Auf Seele! preise den Erretter,
Der seine große Kraft bewies!
Den starken Gott, der sich im Wetter
So majestätisch hören ließ;
Der selbst des Blitzes Strahlen lenkt,
Und dann auch gnädig an uns denkt.

Nimm mit Bewund'rung seine Güte
Auch selbst im Ungewitter wahr!
Dem stille forschenden Gemüthe
Stellt sich auch hier sich deutlich dar;
Zum Besten jeder Kreatur
Zeigt sie auch hier des Segens Spur.

Wenn bei erhitzter Dünste glühen,
Die matten Menschen und das Vieh
Den Odem schwer und keuchend ziehen,
Wie froh, wie munter werden sie,
Wenn in die ängstlich schwüle Luft
Der Donner kühle Winde ruft.

Gott, welchen tausendfachen Segen
Bringt uns der Donner Deiner Hand!
Mit ihm strömt fruchterfüllter Regen,
Er strömt und tränkt das dürre Land.
Dir wird, wenn auch der Frevler zagt,
Von Christen freudig Dank gesagt.

Gebet um den göttlichen Segen für die Feldfrüchte.

Gott, Du hast uns einen Leib gegeben, der Speise und Trank zur Nahrung bedarf. Du hast die Erde so eingerichtet, daß sie Pflanzen und Früchte aller Art trägt. Du hast uns befohlen, daß wir die Erde im Schweiße des Angesichtes umgraben und anbauen sollen.

Sieh' unsere Arbeit, die wir bisher verrichtet haben, und ferner verrichten, gnädig an. Segne, sofern es Dir wohlgefällig, und uns ersprießlich ist, den Samen, den wir ausgesäet haben. Gieb dem Lande fruchtbares Wetter, wie wir es brauchen, milden Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit. Bewahre die Feldfrüchte vor anhaltender

Dürre, Nässe, Mehlthau, Frost, Hagel, Wolkenbrüchen, und allem, was sie verderben kann.

Gib uns, himmlischer Vater, unser tägliches Brod! Du nährest ja die Vögel und alle Thiere, die nicht arbeiten, und Deine Güte nicht erkennen: wie viel mehr uns Deine Kinder.

Wir wollen die Gaben aus Deiner Vaterhand empfangen, uns Deiner Güte dankbar freuen; Speise und Trank, die Du uns bescherest, zu rechter Zeit und mäßig genießen, auch den lieben Armen gern davon mittheilen, und uns bestreben, Dir durch ein nüchternes, rechtschaffenes und frommes Leben wohl zu gefallen.

Erhöre uns, himmlischer Vater! durch Jesus Christus Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir lebet in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Priest. Der Name des Herrn werde hochgelobet.

V. Jetzt und zu aller Zeit.

P. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.

V. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

P. Der Segen des allmächtigen Gottes Va†ters, Soh†nes und heiligen Gei†stes komme über uns, und über die Früchte der Erde herab, und verbleibe allezeit,

V. Amen.

Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangsal.

Wollet ihr auch also die Züchtigung noch nicht annehmen, sondern mir entgegen wandeln? So will ich auch euch entgegen wandeln, und will euch siebenfältig schlagen, um eurer Sünden willen. Und ich will das Schwert über euch führen zur Rache meines Bundes. Levi. 26.

Heiliger — gerechter — furchtbarer Gott! der Du erst dann das Schwert Deiner Rache ergreifest, wenn Du gelindere Mittel, uns aus unserer Unbußfertigkeit zu wecken, fruchtlos findest! tief gebeugt erkennen und bekennen wir, daß unsere Gefühllosigkeit gegen Deine Güte, unser Undank gegen Deine Wohlthaten, unsere Lauigkeit in Deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und Weltliebe, mit einem Worte, daß unsere Missethaten es sind, die Deinen gerechten Zorn wider uns gereizet haben. — Ja, Herr! wir haben schwer und vielfältig gesündigt! haben nicht nur, was Du über uns verhängt hast, sondern eine noch empfindlichere Züchtigung verdient: auch dieß erkennen wir mit innigst gerührtem Herzen. Es ist billig, daß Du uns die Wirkungen Deines Zornes empfinden lassest, nachdem wir die Bemühungen Deiner Güte, uns zu Dir zurückzuführen, so freventlich vereitelten. Gerecht bist Du, o Herr!

und recht ist Dein Urtheil: wie sollten wir uns erkühnen, Deine Wege zu tadeln, oder nur zu fragen: Warum betrübst Du unsere Seele? warum benetzen wir unser Brod mit Thränen? — Aber! der Du Deine Erbarmungen, selbst in Deinem Zorne, nicht zurückhalten kannst, und auch dann noch Vater bist, wenn Du Deine Kinder züchtigest, verstoß uns von Deinem Angesichte nicht ganz und gar.

Wir suchen Dich am Tage unserer Trübsal, und strecken unsere Hände bei der Nacht zu Dir aus: Verhärte Dein Ohr nicht vor unsern Flehen, und sey uns ferner nicht schrecklich, o Du Gott der Geduld und des Trostes! Zieh Deine Hand, die über uns schwer geworden, wieder von uns ab, und befiehl dem Schwerte Deiner Strafgerechtigkeit, daß es in seine Scheide zurückkehre. Laß die Thränen unserer Bußfertigkeit, laß das lallende Gebet der Unmündigen, die Deine Strafruthe mit uns fühlen, ob sie gleich keinen Theil an unserer Schuld haben, die Wolken durchdringen, und vor dem Throne Deiner Barmherzigkeit Gnade finden. Wirst Du, o Herr! in Ewigkeit verwerfen, oder wirst Du Dich hinfort nicht mehr besänftigen lassen? — Kannst Du aufhören, der erbarmungsvolle Gott Deines Volkes, und in allen Nöthen, die uns umgeben, unsere Zuflucht und Rettung zu seyn? oder Deiner Barmherzigkeit vergessen, die

vom Anbeginn der Welt gewesen? — So höre denn auf die Stimme unsers Flehens, die aus der Tiefe unsers Elends zu Dir emporsteigt, und erhöre uns! Und der Du zu den brausenden Meereswogen sprichst: Bis hieher, weiter nicht; setze der Drangsal, unter der wir seufzen, auch einen Damm entgegen, der ihr gebietet, einzuhalten. Laß das Antlitz Deiner Versöhnung über uns leuchten, damit die Gebeine, die Du zerschlagen hast, wieder fröhlich werden. Verdienen wir aber, unserer Vergehungen wegen nicht, daß Du uns erhörest: so sey uns, um der allvermögenden Fürbitte Deines Sohnes unsers immerwährenden Versöhners bei Dir, um unsers Herrn und Heilands Jesu Christi willen gnädig und barmherzig.

Wir geloben Dir auf das heiligste, und aus ganzem Herzen uns zu Dir zu bekehren, und Deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun. Dieß ist Dir das angenehmste Versöhnungsopfer: und wir wollen es Dir mit kindlicher Zuversicht, daß Du es nicht verwerfen wirst, darbringen. Nur verschon unser, o Gott der Geduld und Langmuth! damit wir mit dankerfülltem Herzen Dich preisen, und voll der innigsten Wonne ausrufen mögen: Wie groß ist die Barmherzigkeit des Herrn, und seine Gnade gegen die, so sich zu ihm bekehren, Amen.

Tröstende Bibelstellen für leidende, und schwermüthige Christen.

Sion hat gesagt: Der Herr hat mich verlassen, und der Herr hat mich vergessen, — kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergäße: so will ich doch Dein nicht vergessen. Sieh! in die Hände habe ich Dich gezeichnet. Isai. 49.

Der Herr schafft Recht denjenigen, die Unrecht leiden, und gibt den Hungrigen ihre Speise. Der Herr erlöset die Gefangenen. Der Herr erleuchtet die Blinden. Der Herr richtet auf die Gefallenen. Der Herr hat lieb die Gerechten. Der Herr bewahret die Fremdlinge; er wird die Waisen und Wittwen aufnehmen, und wird den Weg der Sünder vertilgen. Ps. 145.

Saget den verzagten Herzen: Seyd getrost! fürchtet euch nicht! Euer Gott kömmt zur Rache der Vergeltung. Gott wird selbst kommen, und euch helfen. Isai. 35.

Sieh! des Herrn Hand ist nicht verkürzt worden, daß er nicht helfen könnte; und seine Ohren sind nicht dücke geworden, daß er nicht höre. Isaias 59.

Wer in der Finsterniß wandelt, und kein Licht

hat, der vertraue auf den Namen des Herrn, und lehne sich auf seinen Gott. Isai. 50.

Und einer von den Aeltesten antwortete, und sprach zu mir: Wer sind diese, welche mit den langen weissen Kleidern angethan sind? und woher sind sie gekommen? —

Und ich sprach zu ihm: das weißt Du, mein Herr! und er sprach zu mir! dieß sind diejenigen, welche aus großer Trübsal gekommen sind, und ihre Kleider gewaschen, und weiß gemacht haben, im Blute des Lammes. Apok. 7.

Weißt du nicht? hast du nicht gehört? der Herr, der ewige Gott, der die Grenzen des Erdbodens gemacht hat, wird nicht abnehmen, noch müde, oder matt werden; seine Weisheit ist auch nicht auszuforschen.

Er gibt Stärke dem, der müde ist, und er mehret die Kraft und Stärke denen, die da sind, als ob sie nicht wären.

Die auf den Herrn ihr Vertrauen setzen, die werden sich ändern an Kräften, und Flügel, wie die Adler, an sich nehmen. Sie werden laufen, und nicht müde werden, wandeln, und an Kräften nicht abnehmen. Isa. 40.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein! Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen er=

säufen. Und so du durchs Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Isai. 43.

Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Joh. 13.

Ob der Herr gleich verzieht: so harre auf ihn; denn er wird gewiß kommen, und nicht ausbleiben. Habak. 2.

Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. — Hebr. 13.

Geduld aber ist euch nöthig, auf daß ihr den Willen Gottes thuet, und die Verheißung empfanget. Denn noch über eine kleine Weile, so wird der kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. — Hebr. 10.

Selig seyd ihr, die ihr jetzt weinet; denn ihr werdet lachen. Luk. 6.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5.

Wer geduldig ist, der wird übertragen eine Zeitlang, darnach wird es ihm mit Freuden vergolten. Sirach der 1.

Trage, was Dir Gott zu tragen auferlegt; vereinige Dich mit Gott, und sey geduldig, damit Dein Leben zuletzt zunehme.

Denn Gold und Silber wird im Feuer be-

währt, aber die Menschen, welche (Gott) angenehm sind, im Ofen der Trübsal. Sirach. 2.

Wer wird wohl seyn, der sich dem Willen des Herrn widersetzen kann. Esth. 13.

Alle diejenigen, welche die Anfechtung in der Furcht des Herrn nicht angenommen, sondern aus Ungeduld wider den Herrn gemurret, und Schmachworte ausgestossen haben, sind vertilgt worden. Judith 8.

Die Leiden dieser Zeit kommen in keinen Vergleich mit jener künftigen Herrlichkeit, die an uns einst offenbar werden soll. Röm. 8.

Denn unsere jetzige Trübsal, die zeitlich und leicht ist, wirket in uns eine ewige, und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit. 2. Kor. 4.

Sehet! wir sprechen diejenigen selig, welche gelitten haben. Ihr habt auch von der Geduld Jobs gehört, und das Ende des Herrn gesehen. Denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer. Jak. 5.

Was will uns denn scheiden von der Liebe Christi? Trübsal? Angst? Hunger? Blöße? Gefahr? Verfolgung oder Schwert. Röm. 8.

Lasset uns sehen auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, auf Jesus, welcher, da ihm vorgelegt war Freude, erlitten hat das Kreuz mit Verachtung der Schande: und sitzet nun zur Rechten des Stuhls Gottes. Hebr. 12.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung Freude und Wonne haben möget. 1. Petr. 4.

Trostgründe für bekümmerte Christen, die es ihrer Sünden, oder Anfechtungen wegen, sind.

Er wird sich unser erbarmen, unsere Missethat tilgen, und unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7.

Wenn denn eure Sünden so roth wären, wie Scharlach, so sollen sie doch weiß werden, wie Schnee, und wenn sie auch Rosenfarb wären, sollten sie doch weiß werden wie Wolle. Isai. 1.

So wahr ich lebe, spricht der Herr dein Gott, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern will, daß er sich bekehre. Ezech. 38.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3.

Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn: so wird er sich seiner erbarmen. Isa. 55.

Wo die Sünde mächtig geworden, da ist die Gnade noch viel mächtiger. Röm. 5.

Und er hat mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen! denn die Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. 2. Korinth. 12.

Gott ist getreu, der euch nicht wird versuchen lassen über euer Vermögen; sondern er wird auch mit der Versuchung ein solches Auskommen machen, daß ihr es ertragen könnet. 1. Korinth. 10.

Der Gott aller Gnaden, der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat in Cristo Jesu wird uns, die wir eine kleine Zeit gelitten haben, vollkommen machen, stärken und befestigen. 1. Petr 5.

Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 1. Petr. 2.

Ich habe dich einen Augenblick, eine geringe Zeit verlassen, und will dich in großer Erbarmung wieder versammeln.

Mein Angesicht hab ich im Augenblick meiner Ungnade ein wenig vor dir verborgen, und habe mich über dich erbarmet mit ewiger Barmherzigkeit, spricht der Herr. Isai. 54.

Das Blut Jesu Christi reinigt uns von aller Sünde. 1. Joh. L.

Gebet am Schluße des Jahres.

Wesen aller Wesen, ohne Anfang und Ende: vor Dir sind tausend Jahre wie ein Augenblick! alles Irdische vergeht! Dich aber kann kein Wech-

sel treffen, und Du bleibst, was Du bist und warst, in Ewigkeit.

Du bist über Deine Geschöpfe unendlich erhaben: doch verschmähest Du die Dankgefühle nicht, die Deine Güte in uns rege macht.

Nimm auch von mir den innigsten Dank an, den ich Dir beim Schlusse dieses Jahres für Deine unzähligen Wohlthaten mit gerührtem Herzen darbringe.

Noch wenige Stunden, so ist wieder ein wichtiger Abschnitt meines Lebens auf ewig dahin, und ausser den Folgen meiner guten oder bösen Handlungen bleibt nichts davon übrig.

Jeder Tag war ein Sterbetag von Tausenden meiner Brüder: ich aber lebe noch, und Dir allein, Urquelle aller Kraft und Güte, verdanke ich die Fortdauer meines Hierseyns.

Du hast mir manche frohe Stunde bescheret; für jede derselben danke ich Dir; Du hast Widerwärtigkeiten über mich kommen lassen; auch für diese preise ich Dich, denn Du theilest beides mit allweiser Vorsehung zu unserem Beßten aus.

Aber was für einen Gebrauch habe ich von Deinen Gaben gemachtu, nd wie habe ich die unwiederbringliche Zeit eines ganzen Jahres angewendet?

Wie habe ich die edle Würde behauptet, mit

der Du mich gezieret hast, die Würde der Menschheit hoch über dem Thiere?

Habe ich Dich, meinen Herrn und Gott! über Alles, habe ich alle Menschen, wie mich selbst geliebt?

Habe ich meinen Antheil zur Beförderung ihrer Wohlfahrt redlich beigetragen? War die Freude des Glücklichen meine Freude, das Leid des Bedrängten mein Leid?

Habe ich meine Berufspflichten getreu erfüllt, und unter den Geschäften dieses Lebens auch für die Ewigkeit vorgearbeitet?

Ist kein Tag in diesem Jahre, dessen ich mich schämen muß? ist keiner ganz für mich verloren? wird mich keiner auf dem Sterbbette ängstigen? keiner an dem großen Vergeltungstage vor Deinem Throne anklagen?

Allwissender, Heiliger, Gerechter, welcher Sterbliche darf sich seiner Handlungen vor Dir rühmen, und wer kann bestehen vor Dir, wenn Du strenges Gericht über ihn hältst?

Aber Du nimmst das demüthige Geständniß menschlicher Fehltritte mit Vatergüte auf, und wirst auch mich über das vergangene Jahr mit göttlicher Erbarmung richten.

Habe ich in dem Laufe desselben irgend etwas Gutes gethan, so laß es unter Deinem allmächtigen Segen gedeihen und reichliche Früchte tragen:

aber auch nach Deiner großen Barmherzigkeit steure den schädlichen Folgen meiner Fehler und Schwachheiten, damit des Guten immer mehr, des Bösen weniger werde.

Mit Dank und Anbetung schließe ich dieses Jahr; mit Dank und Anbetung will ich das folgende anfangen: Deine Gnade, o Herr! ruhe auf mir in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet um einen seligen Tod.

Jeder Augenblick, um den mein Hierseyn verlängert wird, ist ein neues Geschenk von Dir, allmächtiger Beherrscher und Erhalter Deiner unzähligen Welten.

Aber auch jeder Augenblick bringt mich dem Tode, dem Gerichte, der Ewigkeit näher, und einer der kommenden Augenblicke wird der letzte meines Lebens seyn.

Von dem Throne Deiner Gerechtigkeit hast Du das Todesurtheil über das ganze Menschengeschlecht unwiderruflich ausgesprochen.

Du hast der Verwesung geboten, daß sie unsern Leib wieder zur Erde mache, aus der er genommen worden, und bei dieser Gewißheit des Todes hast Du nichts als die Ungewißheit der Stunde unserer Auflösung gelassen.

Wie viel Menschen werden das Ende des heutigen Tages nicht mehr sehen, und wie leicht kann ich unter diesen vielen seyn!

Ganz verzagen müßte ich über die Dinge, die noch kommen werden, wäre nicht ein göttlicher Mittler, an den ich mich im Glauben fest halten und auf dessen Verdienste hin ich dem Tode getrost entgegen sehen kann.

Um dieses göttlichen Mittlers willen bitte ich Dich, versöhnter Vater, laß mich den Tod des Gerechten, des Christen sterben.

Aber um so zu sterben, müsse auch mein noch übriges Leben das Leben des Christen und des Gerechten seyn. Noch ist der gegenwärtige Augenblick mein, und siehe! schon ist er verschwunden.

Was für Bürgschaft habe ich, daß meiner Tage noch so viele seyn werden? und wenn endlich der letzte derselben anbricht, werde ich, bei der Mattigkeit meines Körpers, bei den Schmerzen der Krankheit, bei der Betäubung der Sinne, auch wohl fähig seyn, mich zu der wichtigsten Reise in die Ewigkeit anzuschicken?

Jetzt also, da ich noch sehe, höre und empfinde, will ich zum voraus mein Sterbgebet verrichten, es aus ganzer Seele so verrichten, als wäre es das letzte meines Lebens.

In dieser mir noch verliehenen Gnadenzeit kehre ich zurück zu Dir, mein Herr und mein

Gott! ganz durchdrungen von Reue über meine Sünden, aber auch voll der festesten Zuversicht auf die theuersten Verdienste meines Erlösers.

Vor Dir bekenne ich jedes Vergehen, dessen ich mich schuldig gemacht habe, und mit zerknirschtem Herzen bereue ich, daß ich Dir durch Uebertretung Deiner heiligen Gebote so unzähligemal mißfallen habe.

Lamm Gottes! nimm sie hinweg die Schulden, die so schwer auf meiner Seele liegen! Du bist der göttlichen Gerechtigkeit zum Opfer geworden, zum Opfer von unendlichem Werthe; o! laß es an mir nicht verloren seyn.

Dein Blut komme über mich; aber nicht zum Strafgerichte, sondern damit es mich rein mache von meinen Sünden; denn Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe.

Aus der Tiefe rufe ich demnach zu Dir, ewiger Erbarmer, und flehe Dich an um Beistand, Trost und Stärke bei Deinem Hinscheiden.

Empfindungen der herzlichsten Reue, des lebendigsten Glaubens, des innigsten Vertrauens, der sichersten Hoffnung, der reinsten Liebe zu Dir, seyen das letzte Geschäft meines Lebens, und in dem entscheidenden Augenblicke zwischen hier und dort sey mein letzter Seufzer: Herr! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Gebet in schlaflosen Nachtstunden.

Vater! Du bist bei mir des Nachts wie am Tag: kindlich erfreue ich mich Deiner Gegenwart. lobe Dich zu Mitternacht, wie am Morgen, und preise mich glücklich, daß ich Dich zu allen Zeiten und überall anbeten darf.

O welch eine selige Stunde, in der man Deiner gedenkt!

Auch die jetzige schlaflose sey mir durch das Andenken an Dich gesegnet!

Dieß bringe mir Frucht auf den morgenden Tag, wofür ich Dir in der Zukunft noch danken kann, Amen.

Andacht für Kranke.

Ist jemand krank unter euch; der berufe die Priester der Kirche zu sich, und die sollten über ihn beten, und ihn mit Oel salben im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn erleichtern, und wenn er in Sünden ist, so werden sie ihm erlassen werden. Jak. 5. Kap. 14 v.

In der Krankheit.

O Du Gott meines Heils! Vater! Erretter! so oft hast Du, wenn ich in gesunden Tagen zu

Dir flehete, mich liebreich erhört: solltest Du Dein Angesicht von mir abwenden, da ich nun auf meinem Krankenlager meine kraftlosen Hände falte, und mit gebrochener Stimme zu Dir rufe: Herr, erbarme Dich meiner und hilf mir! — Wo ist auch eine Noth, in der Du nicht helfen könntest? oder — wenn es anders mit Deiner Weisheit und unserm Beßten sich verträgt — nicht helfen wolltest? — Zwar ist mein Geist durch die Krankheit, die in meinem Innern wüthet, wenig geschickt, sich mit der gebührenden Inbrunst zu Dir zu erheben, um mir Hülfe und Rettung von Dir zu erflehen; denn ich fühle die Kraftlosigkeit meines Gebetes eben so sehr, als die Hinfälligkeit meines leidenden Körpers.

Aber, der Du auf das Lallen der Unmündigen hörest, der Du nichts über unser Vermögen forderst, und ein aufrichtiges Wollen, wo Kräfte zur That fehlen, für das Werk annimmst, Du wirst durch den Reichthum Deiner Erbarmung die Unvollkommenheit meines Gebetes ersetzen, und meiner Schwäche durch Deinen Geist aufhelfen.

Was ich leide ist Dir, o mein Gott! eben so bekannt, als warum ich es leide. Legte ich durch Unmäßigkeit, durch Ausschweifungen oder dadurch, daß ich aus Sorglosigkeit für meine Gesundheit mich der Mittel, sie zu erhalten, nicht gebrauchte, den Grund zu meiner Krankheit? Oder genoß ich

meine bisherige Gesundheit als eine unerkannte Wohlthat Deiner Güte, und ohne Dir, mein Gott! dafür zu danken? — Oder mißbrauchte ich dieses so schätzbare Gut wohl gar zu Uebertretungen Deiner heiligen Gesetze? — Oder willst Du durch körperliche Leiden mich aus meiner Trägheit in Deinem Dienste aufwecken? mich nöthigen, meinen Geist aus den Zerstreuungen eines zu weltlichen Lebens zurückzurufen, und mich mit meinem Heile, und mit Dir, den würdigsten und wesentlichsten Gegenstand meiner Gedanken und Wünsche, sorgfältiger zu beschäftigen? — Was es auch sey, so habe ich immer nur so viel Ursache, Dir zu danken, daß Du mich Deine väterlich züchtigende Hand fühlen lassest, und mir Gelegenheit gibst, durch körperliche Leiden an meiner Seele zu genesen. Mit gerührtem Herzen danke ich Dir demnach, o mein gütigster Gott, für die Sorgfalt, welche Du noch immer für meine Wohlfahrt trägst, ungeacht ich längst verdient hätte, als ein unverbesserliches Kind von Dir verlassen zu werden. Aber ich bitte auch flehentlich, laß mich denjenigen Nutzen aus meiner Krankheit ziehen, den ich, Deiner so wohlgemeinten Absicht nach, daraus ziehen soll. Züchtige mich scharf, damit ich gesund sey im Glauben. Gib mir aber auch Geduld, Deine Züchtigung willig anzunehmen, und gelassen auszuhalten. Denn Dein Geist hat

mich gelehret: Wer sich gern strafen läßt, der kömmt zu Ehren. Wer aber wider die Strafe halsstörrig ist, der wird plötzlich verderben ohne Hilfe. Gieb mir ferner auch Stärke, daß ich meinen Leiden aus weichlicher Unleidlichkeit nicht unterliege, oder dieselben durch Ungeduld nur vergrößere. Du bist mein Vater, und wirst mir nicht mehr auflegen, als ich zu tragen vermag. Belebe mein Vertrauen auf Deine Hilfe, auf Deine Rettung aus meiner Krankheit, so fern es zum Beßten meines Seelenheils gereichet. Schicke es mir nach Deinem heiligsten Wohlgefallen. Mach mich wieder gesund, wenn ein längeres Leben mir heilsamer ist, als Sterben; wo nicht, so verleih mir die letzte aller Deiner Gnaden, die Gnade eines seligen Todes. Ich ergebe mich ganz und gar in Deinen alles wohlmachenden Willen, und bin bereit, mit Gelassenheit und Dankbarkeit zu leiden, was ich verdient habe, was mir zu leiden gut ist, und will an Dich, meinen Gott und Erretter! mich fest halten. Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

O mein gütigster Heiland! noch immer hast Du die Macht, gesund zu machen, die Du, bei Deinem Wandel auf Erden, an so vielen Presthaften, die an Dich glaubten, so liebreich ausübtest. Ich rufe in eben diesem Glauben zu Dir: Jesu! Du Sohn Davids! erbarme Dich meiner!

Du darfst nur wollen, und ich stehe auf und wandle wieder. Erhöre mich nach Deiner unendlichen Erbarmung, und schenke mir mine Gesundheit wieder; oder, wenn ich um etwas mir Schädliches bitte, laß mich mit Dir sterben, auf daß ich mit Dir lebe; laß mich mit Dir leiden, damit ich mit Dir herrsche, Amen.

Gebet nach überstandener Krankheit.

Opfere deinem Gott Dank meine Seele! bezahle dem Höchsten deine Gelübde! — Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn, denn er hat das Gebet seines Knechtes nicht verschmähet. Schmerzen des Todes hatten mich umgeben, und Bäche der Ungerechtigkeit mich geängstiget. Ich rief in meiner Noth zum Herrn; ich schrie zu meinem Gott: und er hat aus seinem Heiligthum meine Stimme erhört; und mein Flehen vor seinem Angesicht ist in seine Ohren gedrungen. Herr, mein Gott! ich habe zu Dir gerufen; und Du hast mich gesund gemacht.

Ja Grundgütiger! daß ich von meinem Krankenlager wieder aufgestanden, daß ich mein Leben gefristet sehe, und die so edle Gesundheit wieder zu genießen anfange, dieß hat Deine Güte, die alle Tage neu ist, allein gethan; dieß ist eine

neue Wohlthat, die mich zum inbrünstigen Dank auffordert. Anbetung, Preis und Ehre sey Dir dafür aus meiner ganzen Seele! Hättest Du nur Gerechtigkeit an mir ausüben wollen, Du hättest durch eine noch schärfere Züchtigung mich an die Schuld meiner Uebertretungen erinnern müssen. Wärest Du mit mir ins Gericht gegangen, o! was hätte ich zu erwarten gehabt? Aber Du bist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Du züchtigest uns zwar, aber Du übergibst uns dem Tode nicht. Du züchtigest nicht um zu verderben, sondern um zu bessern und selig zu machen. Du verwundest und heilest wieder; Du schlägst, und Deine Hände machen wieder gesund. Dieß habe ich an meinem Leibe und meiner Seele schon mehrmals erfahren. Meine leibliche Gesundheit ist wieder hergestellt, und die überstandene Krankheit hat meine Seele nüchtern gemacht. Denn durch sie zogst Du, mein Gott und Vater! mich von der Welt, mit der ich mich zu sehr eingelassen hatte, liebreich zurück, und brachtest mich näher zu Dir, da ich mich in der Trunkenheit meiner sinnlichen Begierden und eitlen Zerstreuungen von Dir entfernt hatte. Du schwächtest die Reizbarkeit meiner Sinne, um mich fähig zu machen, mich mit dem Zustande meiner Seele ungehinderter zu beschäftigen. Du lehrtest mich öfter und kräftiger beten, und mit neuer

Ueberzeugung einsehen, wie eitel und zur Seligkeit unnütz alle Güter der Welt, wie nichtig aller Reichthum und alles Ansehen vor Menschen sind, da sie nicht einmal vor Krankheit schützen oder die verlorne Gesundheit wieder geben können. Kurz, Du lehrtest mich der Welt absterben, um ein neues, Dir geheiligtes Leben anzufangen.

So dank ich Dir denn, o mein Gott! aus ganzem Herzen für Deine väterliche Heimsuchung, und bitte, Du wollest sie an meiner Seele gedeihen lassen. Stärke die guten Vorsätze, die ich auf meinem Krankenbette für die Zukunft gefaßt habe, damit ich, was ich Dir so feierlich angelobte, auch erfülle. Laß mich die Welt, sammt allen ihren Gütern und Verheissungen, künftig auch in gesunden Tagen von derjenigen Seite betrachten, von welcher sie sich auf meinem Krankenlager mir dargestellt hat, damit ich gegen ihre Reizungen mehr, als zuvor, auf meiner Hut, und vor ihren Verführungen sicher seyn möge. Ich bin fest entschlossen, die Weisheit, die Du, mein Gott! mich durch Krankheit gelehrt hast, auf mein künftiges Leben anzuwenden, Dich feuriger und ungetheilt zu lieben, Dir eifriger zu dienen, meinem Berufe emsiger obzuliegen, meine Gesundheit höher zu schätzen und sorgfältiger zu bewahren; mit einem Worte, das Leben, so Du mir erhalten, als ein Geschenk zu beobachten, dessen

ich nur, durch einen gefälligen, und meiner Seligkeit befördernden Wandel, würdig werden kann. Mein gesunder Leib, meine Sinne, mein Geist, mein Herz, alle meine Kräfte sollen Der künftig geheiligt seyn. Segne diese Entschliessungen, o Du mein gütiger Vater, auf daß ich mit jedem Tage besser, und nach einem gottseligen Leben würdig befunden werde, mit Dir ewig zu leben. Durch Jesum Christum, Amen.

Fromme heilsame Gedanken eines Gerechten bei dem herannahenden Tode.

1. Tod! wo ist dein Sieg, wo ist dein Stachel? Ich werde überwinden. Die Gnade meines Herrn Jesu Christi ist meine Stärke — der Sieg ist mein.

2. Finster ist der Weg, den ich gehe. Aber Jesus Christus ist mein Wegweiser! Er ist selbst diesen Weg gegangen — ich zitt're nicht.

3. Tod! bist du der König des Schreckens, wo ist dein fürchterliches Ansehen? Ich sehe nichts Schreckliches an dir. Du kommst mit freundlichen Einladungen von meinem hochgelobten Erlöser — ich nehme die Einladung mit freudigem Herzen an.

4. Willkommen, willkommen, Du Bote meiner Freiheit und Seligkeit! Du bist mir tausend-

mal willkommner, als die Entlassung einem gefangenen Missethäter. So komme ich bald von der Finsterniß ins unvergängliche Licht; so komme ich aus dem Gefängniß in die vollkommenste Freyheit — vom Schmerzen und Kummer in die ewige Ruhe. Da wird mir aller Kampf für Tugend und Seligkeit reichlich vergütet. Für die Nachrede der Bösen wird mir das Lob der Engel zu Theil, für meine Thränen ein ewiges Jubelfest. Ich werde meinen preiswürdigen Schöpfer sehen; den, der mich gemacht hat, werde ich sehen; meinen Erlöser werde ich sehen; den, der für mich am Kreuz erblasset ist, werde ich in seiner Herrlichkeit sehen.

5. Kommet, kommet, ihr glänzenden Schutzengel der Gerechten! führet mich durch den unbekannten Weg zu meinem Richter, zu meinem Belohner — zur Freude meines Herzens — zu Jesu Christo hinauf. Ihr geht diese Strassen immer hin und her; ihr habt Befehl von euerm und meinem Gott, mich nicht zu verlassen, bis ich die große Stadt des lebendigen Gottes erreichet habe. Kommt, führt mich in die Gesellschaft der vollendeten Gerechten.

6. Harre aus, o Glaube! nur noch eine kleine Weile. Harre aus: es sind nur noch wenige Augenblicke; so werden diese Seufzer in ewige Halleluja verwandelt seyn. Nur noch einige Schritte;

so ist die Reise des Lebens vollendet. Meine Pilgerschaft ist zu Ende — ich stehe schon an den ewigen Thoren meines Vaterlandes. Meine Augen mögen immer einbrechen, ich werde den König der Herrlichkeit sehen. Meine Zunge mag erstarren, ich werde den Namen meines Erlösers im Lande der Seligen aussprechen. Meine Hülle mag zusammensinken, für mich ist ein Haus im Himmel von Gottes Hand gebaut.

7. Jesus! Jesus! an Dich glaube ich, bis ich Dich sehe; auf Dich hoffe ich, bis ich bei Dir bin; Dich liebe ich, bis ich Deiner genieße. — Dich liebe ich ewig — vergeben ist mir alle Sünde — des Himmels Erbe bin ich.

8. Jesus! Jesus! — zerrissen ist der Fallstrick, entronnen bin ich dem Netze des Satans; befreit bin ich, Halleluja — in Deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Andacht für Verstorbene.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von den Sünden aufgelöset werden. 2 Machab. 12. Kap. 49. V.

(Wenn die Leiche ins Grab gelegt wird.)

Leichen-Psalm.

1. Gelobt sey Gott! Auch über unsere Kirch-

höfe wacht er; er ist in den Gräbern, wie in unsern Häusern.

2. Der Geruch der Verwesung ist nur von todten Körpern. Die Seele faulet nicht; sie lebt ewig.

3. Auch der Körper bleibt nicht ewig todt; Gottes Kraft macht ihn wieder lebendig.

4. Wie jetzt der Todtengräber mit der Schaufel dort steht; so wird der Engel mit der Posaune dort stehen.

5. Gelobt sey Gott! der den Nachbar christlich sterben ließ — der wird ihn wecken von dem Reiche der Todten.

6. Gelobt sey Jesus! der ihn im Kampfe des Todes nicht verließ — der wird ihn richten am Tage des Gerichtes.

7. Selig, der im Herrn entschlafen. Er aß mit uns seinen Leib, und trank sein Blut mit uns. Ihn stärkte das Brod der Engel auf den Weg in die Ewigkeit.

8. Wie das weiße Kreuz Christi auf dem Bahrtuche, so stund die Hoffnung der Auferstehung auf dem Angesichte des Verblichenen.

9. Wir nehmen nicht Abschied, Nachbar! wir nehmen nicht Abschied von dir. Bald, bald werden wir auch hier bei dir versammelt seyn.

10. Und am großen Tage des Herrn — wie

der Blitz in der Luft, so schnell wird Leben wieder in unsere Gebeine fahren.

11. Ehre sey Gott in der Höhe! Ruhe im Grabe, in der Tiefe — dir und allen, die mit dir ruhen hienieden, Amen.

Gebet am Gedächtnißtage Aller-Seelen.

1. Vater aller Deiner Kinder im Himmel, auf der Erde, und unter der Erde! ich preise Deine Vaterliebe, ich bete Deine Weisheit an. Denn es ist Vaterliebe, Weisheit ist's, daß Du Deine Kinder nicht vor dein Angesicht kommen lassest, bis sie rein und vollkommen sind. Nichts Beflecktes kann erscheinen vor Deinen Augen. Nur die, die reines Herzens sind, können Dich anschauen. Darum laß mir hier in diesem Erdenleben diese Wahrheit oft zu Sinn kommen: was nicht rein ist, kommt nicht vor Gott: wer sich nicht reiniget in diesem Leben, kann auch im andern nicht zu Jesu Christo kommen, bis er rein ist.

Vater! sende mir Licht und Kraft herab, daß ich sehe, wie mit Sünden befleckt mein Herz ist, und daß ich alle Flecken zu tilgen suche. Reinster und Reiniger der Unreinen! reinige Du mich noch in diesem Leben, daß ich nach diesem Leben gleich

bei Dir seyn, gleich das Angesicht Deines Vaters sehen kann.

2. Aber Vater, aller Deiner Kinder Vater! wie könnte ich meiner Brüder und Schwestern vergessen, die im Glauben an Deine Vaterhuld entschlafen sind, und noch nicht die Frucht ihres Glaubens genießen. Barmherziger! ich weiß, was Du thust, das ist das Weiseste. Doch mein Bitten verschmähst Du nicht. Ich darf bitten für meine Brüder, so lange sie auf dieser Erde herumwandern — und Du hörest mich. — Darf ich jetzt nimmer bitten? hörst Du jetzt mein Flehen nimmer? bist Du nicht mehr Vater? sind sie nicht mehr Deine Kinder? sind sie nicht mehr Erkaufte mit dem Blute Deines Sohnes? haben sie keinen Durst mehr nach Seeligkeit? — Sie sind so nahe bey Dir. Ach Vater, bey Deinem Vaternamen bitte ich Dich — Deiner Erbarmungen ist kein Ende — laß die Zeit ihrer Reinigung kurz seyn; erfülle das Schmachten ihrer Seele.

Und Du Reinster, der allein reinigen kann, was unrein ist, unser Herr, und auch unser Bruder! ich bitte Dich bey Deinem Brudernamen, reinige an den frommen Entschlafenen, was unrein ist. Sie sehnen sich nach Dir; sie glauben an Dich — und haben Dich noch nicht gesehen; sie lieben Dich — und haben Dich noch nie gesehen.

Laß sie aus Deinem Munde das Wort der Freude hören:

„Kommt zu mir: freuet euch mit mir; ärndtet mit Jubel, was ihr mit Thränen gesäet.“

Herr des Himmels und der Erde! laß die Zahl der Seligen immer größer, und die Zahl der Leidenden immer kleiner werden.

Gebet am Kirchweihfeste.

Gott, Du bist zwar überall; an allen Orten siehst und hörest Du diejenigen, die Dich mit Vertrauen anrufen; aber in Deinem heiligen Tempel gibst Du Dich besonders liebreich zu erkennen, da erzeigst Du uns besondere Gnaden. Erhöre mich und alle, die Dich in dieser geweihten Stätte anrufen; verleihe uns, daß wir an Glaube, Hoffnung und Liebe immer zunehmen; damit wir begehren, was nur Du willst, und damit wir erlangen, was Du verheißen hast, durch Jesus Christus Deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Wir danken Dir, o Gott! daß Du durch die zwölf Apostel in der Verkündung der Lehre Jesus die Welt erleuchtet und beseliget, und daß Du auch uns dieser größten Wohlthat theilhaftig gemacht hast. Wir danken Dir, daß Du in dieser Kirche uns die heiligen Sakramente empfangen

ließest, daß wir hier dem unblutigen Opfer der heiligen Messe und dem Worte Gottes beiwohnen können; für alle Gaben und Wohlthaten, die wir an dieser geheiligten Stätte erhalten haben und noch täglich erhalten. Laß mich, o Gott! recht oft erinnern, daß auch ich ein Tempel Gottes seyn soll. Weihe mein Herz heute auf's Neue ein durch Glaube an Gott, durch Liebe zu Dir, und durch den ernstlichen Vorsatz, mich von jeder Sünde rein zu halten.

Gebet für den Regenten.

Herr der Heerschaaren! Du allein bist unser Gott, und außer Dir ist keiner.

Du sprichst und es entstehen Welten, Du winkest, und sie vergehen wieder.

Mit zwei Fingern hältest Du diesen Erdball, und wägest seine Schicksale ab, und die ganze Natur gehorchet Deiner Stimme.

Du allein bist der Weise, der Allmächtige, der Starke, der Unwiderstehliche.

Heiliger Herr Zabaoth! lenke unsere Herzen zu steter Treue und willigem Gehorsam gegen Deinen Gesalbten, denn Du bist es, der ihn über uns gesetzet hat.

Schmücke ihn aus mit allen Herrschertugenden,

und Segen, Heil und Wohlfahrt verbreite sich, so weit sein Scepter reicht.

Unterstütze ihn mit Weisheit von oben herab, und mit Stärke bei dem wichtigsten Geschäfte, das Du auf seine Schultern gelegt hast, bei dem Geschäfte Menschen zu regieren.

Der Geist der Gerechtigkeit und Klugheit leite ihn, wenn er Gesetze gibt, wenn er Aussprüche macht, wenn er belohnt und straft.

Unsere Wohlfahrt, Habe, Blut und Leben, die Du seinen Händen anvertraut hast, seyen ihm die theuersten Pfänder.

Laß ihm sein Schwert nur zum Schutze seiner Völker, zur Vertheidigung seiner Rechte, und um des Friedens willen ziehen.

Wenn er dem Kläger ein Ohr leiht, so gib, daß er das andere dem Beklagten vorbehalte.

Erleuchte ihn bei der Auswahl seiner Minister, Räthe, Richter und Beamten.

Umgib ihn mit Männern von Einsicht, Menschenliebe, Rechtschaffenheit und standhaftem Muth, damit sie sich nie scheuen, die Wahrheit vor seinen Thron zu bringen.

Laß ihn einen Vater der Armen, einen Retter leidender Unschuld, das Glück seiner Völker, einen Verehrer Deiner heiligen Religion, das Muster guter Fürsten und Dein Bild auf Erden seyn.

Er genieße, in dem frohen Anblicke blühender

Staaten, und unter den Segenswünschen der Unterthanen; die Früchte seiner weisen Regierung, und das Bewußtseyn, Menschen beglückt zu haben, sey einstweilen sein Lohn, bis Du ihn zur Krone der Unsterblichkeit rufen wirst.

Fromme Betrachtung eines Vaters.

Allen Völkern der Erde ist die Würde des Hausvaters heilig, denn sie ist in jedem Staate die erste und natürlichste jedes Bürgers; sie bekleidet der König, wie der Dürftigste seiner Unterthanen. Das Gesetz aller Länder verleiht dem Vater, der als Fürst unter den Seinigen stehen soll, höhere Rechte bei höheren Pflichten. Diese Hoheit stammt nicht aus menschlicher Klugheit; sie ist Sache der Natur, Werk Gottes. Dem Vater, welchen diese Krone schmücket, entehre sie nie durch eigenen Unwerth! Denn wer seinem Hauswesen auf eine üble Weise vorstehet, wer Gattin und Kind versäumen und unglücklich machen kann, wider einen Solchen empört sich das menschliche Gefühl. Wer ist aber ein wahrhaft christlicher, weiser Vater? Derjenige ist es, welcher in seiner Familie Gottesfurcht und Sitteneinfalt, gegenseitige Liebe, Ordnung, Arbeitsamkeit zu erhalten weiß. Diese Tugenden sind die Grundpfeiler alles häuslichen Glückes. Sie zu gründen, zu pflegen,

ist an sich so schön und belohnend, daß der gute Vater sie mit Freude übernehmen wird. Er nennt unter allen seinen Sorgen die Sorge für sich selbst die geringste; seine Gattin, seine Kinder, sein Berufsgeschäft, seine Hausgenossen fodern von ihm größere Aufmerksamkeit; er ist der Vormund, Beschützer, Freund und Rathgeber der Seinigen. Was der Pflichtvergessene mit Unmuth als drückendes Joch abschüttelt, das erträgt er mit Liebe und Geduld; er nimmt die Dornen des Lebens, weil sie vielleicht für Gattin und Kinder einige Rosen tragen. Denn ohne ihre Zufriedenheit und Ehre hat er selbst weder Zufriedenheit, noch Wohlstand und Ehre. Die Vollendung, die Krone des christlichen Hausvaters ist Religion. Sein ganzes Haus sieht und vertraut auf ihn, er mit dem ganzen Hause sieht und vertrauet auf den himmlischen Vater. Dankbar empfängt er alle Gaben von dem Herrn, auch das Leiden und die Entbehrungen. Was kann auch Familien inniger zusammenknüpfen, als gleiche Liebe, gleicher Glaube, gleiche Hoffnung; was ehrwürdiger seyn, als der Vater, still betend im Kreise seiner Kinder?

Fromme Betrachtung einer Mutter.

Der wahren Mutter süßestes Geschäft ist, aus Liebe sich selbst zu vergessen, und ihre Mühe An-

dern zu weihen. Sie ist die Seele der Familie; Religion verbreitet Holdseligkeit über alle ihre Handlungen. Sie denket, wirket, lebt in gottergebenem Glauben; ihn hält sie fest in den Ungewittern dieses wechselvollen Lebens; diesen beseligenden Glauben prägt sie frühe den weichen Herzen der Kinder ein; sie ist ihnen Vorbild der Verehrung des Allerhöchsten in der Kirche, wie in der stillen Kammer. Sie arbeitet unablässig für das Wohl der Ihrigen; sie sinket Abends ermüdet auf ihr Lager, und sammelt neue Kräfte für ihren Mutterberuf; sie ist zufrieden, wenn nur ihre Lieben des Lebens froh werden, dafür kümmert sie sich und entbehrt so Vieles. Was ihr der Gatte für ein Loos bereitet, sie klaget nicht; wird er arm, sie theilt seine Dürftigkeit; wird er verfolgt, sie duldet unschuldig seine Leiden mit; erkranket er, sie pflegt liebend den Dulder, und leidet mehr, als er. Sie lebt für ihre Kinder, in ihnen weit mehr, als für sich selbst! mit Todesgefahr erkaufte sie ihnen das Daseyn, tausend Opfer bringet sie für die Gesundheit der Lieben; sie wachte, da Alles um sie her schlief, für den theuern Säugling; sie lauschte auf die Athemzüge des Kranken, und betete mit Thränen in stiller Einsamkeit um seine Genesung. Niemand weiß, was sie litt, Gott dem Allwissenden nur ist es bekannt. Sie hat Alles gern vergessen, sobald ihrem

Liebling nur das Leben wieder geschenkt ist. Sie ist der Engel des Friedens im Hause, der sichtbare Schutzgeist häuslicher Ordnung und Glückseligkeit. Ihr Auge ruht auf dem Kleinsten wie auf dem Größten. Sie umfaßt alles in treuer Muttersorge; sie entbehret, bis Andre ihren Theil empfangen haben. Keuschheit, Reinigkeit der Seele ist der köstlichste Schmuck des Weibes; wo dieser einmal verloren ist, ersetzet ihn aller Glanz des goldnen Geschmeides nicht; ohne sie, diese Sittsamkeit, stirbt der eheliche Friede, die Zufriedenheit des Gemüthes ist ohne Heilung verwundet. Sie ist häuslich, denn nur was ihre Sorgsamkeit erspart, ist der wahre Gewinn von dem, was des Hausvaters Fleiß erwirket; sie ist gütig gegen Alle, vorzüglich gegen den Gatten, und meidet das Geringste, was die schöne Freundschaft und gegenseitige Vertraulichkeit unterbrechen könnte. So ist die christliche Hausmutter, dieses schöne Bild der heldenmüthigen Selbstverläugnung aus Liebe zu Gott und den Menschen.

Gebet für die Eltern.

Was ist auf dem Erdenrunde,
Durch der Schöpfung weites Reich,
Eines Vaters treuer Liebe,
Treuer Mutterliebe gleich?

Sie, die durch des Lebens Pforten
In die Welt mich führten ein,
Gott, durch die ich Deiner Schupfung
Mich, des Daseyns kann erfreu'n;

Sie, die tausend Opfer liebend,
Freudig, meinem Wohl gebracht,
Mir zu Dir die heisse Liebe
Früh im Busen angefacht;
In des Kindes weiche Seele
Sorgsam eine Himmelssaat
Jeder Menschentugend sä'ten,
Jeder edeln Menschenthat;

Sie, die rastlos von der Wiege,
Bis auf dieser Stunde Schlag,
Meines Lebens Glück zu fördern,
Sannen, sorgten Nacht und Tag:
Die ich meine Eltern nenne,
Gott, o laß sie glücklich seyn;
Laß sie schöner, froher Tage,
Laß sie neidenswerth sich freu'n!

Laß unausgelöschet lange,
Gott, die Namen dieser Zwei
In des Lebens Buche stehen,
Frei vom Leid', vom Schmerze frei.
Kommt in schwarzem Wetterzuge
Ein Geschick von düst'rer Art,
Leit' es ab von ihrem Scheitel,
Gotteshand, sey schonend zart.

Will ein Pfeil des Ungemaches
Fliegen nach des Herzens Schoos,
Unter dem mich der Empfindung
Erster Lebenspuls durchfloß:
Halt ihn auf, o lenk' ihn seitwärts;
Soll ein Herz getroffen seyn,
Drücke mir des Pfeiles Wunde,
Drücke meiner Brust sie ein.

Ach, dies theure Haupt des Vaters,
Das oft wachte, wenn ich schlief;
Diesen Mund der treu'sten Mutter,
Der mich oft vom Abgrund rief:
Ach, ich kann die zarte Liebe
Lohnen nicht mit ird'schem Gut;
Sey der Eltern Lohn und Segen
Du, o Gott, und Schirm und Hut.

Lohne sie mit Seelenfrieden,
Der ihr Alter kränzend schmückt.
Sinkt dann ihre letzte Sonne,
Gib ein Schlafbett, das nicht drückt.
Ruhig fall' ihr brechend Auge
Auf die Ernte ihrer Saat;
Und ein Engel Gottes führe
Sie hinauf den Himmelspfad.

Abend-Gebet.

Ich danke Dir, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohlthaten, besonders für diejenigen, die ich diesen Tag hindurch von Dir empfangen habe.

Er ist nun auf ewig unwiderbringlich dahin, und die Folgen meiner heutigen Handlungen bleiben noch!

Mit reuevoller Demuth bekenne ich meine Schuld vor Dir, dem allwissenden Richter.

Aber da Du zugleich mein barmherzigster Vater bist, o, so vergib mir alles, wodurch ich Dir heute mißfallen habe, es sey mit Gedanken, Worten, Werken, oder durch Unterlassung des Guten.

In Deinem heiligen Namen will ich jetzt zur Ruhe gehen.

Der Schlaf gehört mit unter Deine Wohlthaten, und ist ein sanfter Balsam, der neues Leben in unsere Seele gießt.

Mit wie viel Weisheit hast Du Alles angeordnet, anbetungswürdigster Schöpfer, und wie unaussprechlich groß ist Deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung Du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hättest!

Wache über mich, Herr meines Lebens, während daß ich, meiner unbewußt, dahin liegen werde. Halte Schaden und Unglück von mir und den

Meinigen ab, und laß mich nicht durch schnellen Tod übereilt werden.

Der morgende Tag ermuntere meine Seele zu neuen christlichen Entschliessungen, und Deine Gnade rüste mich aus mit Stärke, den Weg der Weisheit vor Dir zu wandeln, und die Fehltritte meines bisherigen Lebens durch wahre Frömmigkeit und Tugend auszulöschen.

Hast Du aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte sey, daß ich mit diesen Augen das Licht Deiner lieben Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe Dein heiliger Wille, denn ich bin das Werk Deiner Hände, und Du bist mein Herr und mein Gott.

Nur sey, wenn Du mich rufest, meiner Seele gnädig! richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir, um Jesu willen, den Eingang in die seligen Wohnungen Deiner Erlös'ten.

Zu dieser Zuversicht empfehle ich meinen Geist in Deine Hände, und mein Leben schließe ich, so wie diesen Tag, unter innigster Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Ehre und Anbetung sey Dir, himmlischer Vater! und Deinem eingebornen Sohn mit dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit.

Gebet der katholischen Kirche bei einer allenfalls eintretenden allgemeinen Krankheit des Volkes.

Verschmähe nicht, allmächtiger Gott! Dein Volk, das in seiner Drangsal zu Dir um Hilfe ruft; sondern komme um der Ehre Deines Namens willen, den Bedrängten mit Deiner rettenden Gnade entgegen.

O Gott! der Du nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern daß er Buße thue, sieh, Dein Volk kehrt nun im Geiste der Buße zu Dir zurück. Blicke uns demnach gnädig an, die wir uns ganz Deinem Dienste weihen, und laß die Strafruthe Deiner Gerechtigkeit nicht länger über unsern Häuptern schweben, dieß bitten wir Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns dieses heilige Opfer zur Hilfe gereichen, und gib, daß es uns von allen Sünden reinige, und von dem gänzlichen Verderben befreye.

Erhöre uns, o Gott! unser Heil, und verleihe, daß Dein Volk von dem Schrecken Deines Gerichtes befrey't, durch die Fülle Deiner Erbarmungen ruhig und sicher seyn könne, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

O Gott! Du Zuflucht und Stärke Aller, die Dich anrufen; Du bist auch die Quelle aller frommen Gesinnungen; darum erhöre das fromme Flehen Deiner Kirche; laß es in Gnade geschehen, daß wir alles, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten.

Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer über seine Sünden Buße thut, besänftigt Deinen Zorn. Neige Dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über Deine Diener den reichen Segen Deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße, schenk ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten, und bewahre, was sie empfangen. Laß, o Herr! unsere Herzen durch das Licht Deiner Herrlichkeit erleuchtet werden, damit wir erkennen, was wir thun sollen, und zu thun vermögen, was recht ist.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidigt, und durch die Buße versöhnt wirst, sieh gnädig an das Gebet Deines Volkes, und wende ab die Geisel Deines Gerichtes, welche wir für unsere Sünden verdienen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Allgemeines Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubige, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus in die Hände der Sünder freywillig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hast. Durch diesen Herrn Jesus wende, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe ab, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theuerung und Krankheiten, und andere betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie alles befördern, was zu Deiner Ehre, zu unserm Heile, zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns auch, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens, zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohl-

gefällig sind. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen, und für die Verstorbenen.

Dir, o Herr! sey nun einmal empfohlen all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit Dich loben, preisen und ehren mögen. Das verleih' uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum Unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir lebt und regiert, mit Gott dem heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Abtheilung.

Verehrung der allerseligsten Mutter Gottes Maria.

Feste Mariens:

Am Feste der Empfängniß und Verkündigung Mariä.

Maria, die seligste Jungfrau, ein Vorbild für alle Christen. (Nach dem Geiste des heil. Ambrosius.)

Was gibt es wohl Erhabneres, als die reinste Jungfrau und Mutter Gottes Maria? was Herrlicheres, als die, welche der Glanz des Ewigen umstrahlt, und so hoch erhoben hat? was gibt es Preiswürdigeres, als die unbefleckte Gebährerin der Menschheit Jesus? Sie, die Gnadenmutter, war nicht nur dem Leibe, sondern auch der Seele nach, der Abglanz der Anmuthung; sie befleckte kein unheiliger, kein unreiner Sinn. Demuth, göttliche Würde, Geist der vollsten Klugheit, hohe

Bescheidenheit im Reden, waren ihre Tugenden; Lesen und Betrachten des Göttlichen ihre Lust. Ihre Hoffnung war nicht auf das Ungewisse der irdischen Reichthümer gebaut, sondern auf das Gebet der Armen, die sie nach Vermögen unterstützte. Bei ihren Verrichtungen war sie die Aufmerksamkeit selbst, voll Sittsamkeit in allen Gebärden; sie suchte nicht irgend einen Menschen, sondern Gott zum Zeuge dessen, was in ihrer Seele vorging. Sie that Niemanden weh, Allen ward sie hold; Eltern bezeugte sie alle Ehrfurcht, und gegen Gleiche fühlte sie nie den Stachal des Neides. Hochmuth drang um so weniger je in ihre Seele, als sie in Allem der Vernunft folgte, und dabei stets Gottes Gebot übte.

Wann sah man je eine unkindliche Miene gegen ihre Eltern auf ihrem englischen Angesichte? Wann hörte man je diese Sanftmüthige mit ihren Verwandten zanken? Auch den Niedrigsten verachtete diese Demuthvolle nie, — nie ward der Schwache von der Mitleidvollsten verlacht; — nie sah der Dürftige diese holde Liebe vor ihm fliehen. Sie, die Göttliche, richtete ihren Blick nur dann auf weltliche Gegenstände, wenn ihre nur zum Wohlthun geschaffene Liebe nicht erröthen durfte, und ihre jungfräuliche Schüchternheit nicht beleidigt wurde.

Kein Trotz in ihrem Tauben-Auge, kein Aer-

gerniß in ihren Reden, keine Ausgelassenheit in ihren Gebärden, nichts Unanständiges in ihrer Stellung, nichts Muthwilliges in ihrem Gange; so, daß schon ihr ganzes Aeußeres der reinste Abglanz ihrer himmlischen Seele, und das lebendigste Bild ihrer gottseligen Tugend war. Des Hauses Vortrefflichkeit kündigte schon der Eingang an, der den Eintretenden versicherte, im Innern sey Alles Licht.

Auch unser Geist soll auf solche Weise, vom Körper ungehindert, durch unser Aeußeres durchleuchten, wie das Licht durch die Laterne.

Ihre Mäßigkeit in der Nahrung, ihre Andachtsfülle und ihr Diensteifer waren nur Muster der Nachahmung. Sie suchte nur das Nothwendigste zur Befriedigung der Sinnlichkeit. Ihr thätiger Geist gestattete dem Körper nur den nöthigsten Schlaf; denn während ihr Leib ruhte, wachte ihr Geist. Sie ging selten aus ihrer Wohnung, außer in das Haus Gottes, und da nicht ohne Geleit. Doch die sicherste Gefährtin war sie sich selbst. Ehrwürdig im Gang und Reden schien sie mit jedem Schritte einen erhabenern Tugendschritt zu thun. — Maria richtete ihre Augen auf Alle zur Belebung und Ermunterung in der Tugend, ja sie die Göttliche! war nicht allein das Muster aller Tugenden, sondern auch die Lehrerin derselben. — So ward sie vom Engel angetroffen, so

vom heiligen Geiste auserwählt. — Sie schien sich weniger allein zu seyn, wenn sie wirklich allein war; denn da waren vor ihr die heilige Schrift und die Propheten. — Gegen ihre Verwandten war sie voll der zärtlichsten Liebe; und da sie sich zur Mutter Gottes auserwählt sah, ward ihre Demuth noch inniger, sie eilte dann über das Gebirg zur Base Elisabeth, und verweilte bei ihr drei Monate lang. — Wunder folgten nun auf Wunder, die unfruchtbare Elisabeth ward Mutter; die göttliche Jungfrau empfing von dem heiligen Geiste; der stumme Zacharias sprach im Tone der Propheten; die Weisen beteten an; Simeon jubelte über die Erfüllung seiner Erwartung. — Kein innerer Stolz erhebt sich in der wunderschauenden und selbst wundererfüllten Maria; „dieß Alles bewahrte Maria betrachtend in ihrem Herzen.“ Schon Mutter des Herrn ist sie doch voll Verlangen, die Forderungen des Herrn zu erfahren; Sie, die Gott gebähren sollte, wollte Gott auch erkennen. — Jährlich ging sie mit Joseph nach Jerusalem, den großen Ostertag mit zu feyern. Eine Jungfrau muß nie ohne Geleitschaft der Tugend und der Schamhaftigkeit seyn. Wo diese nicht ist, kann auch die Jungfrauschaft nicht bestehen. Nicht einmal zum Tempel ging Maria ohne Sicherheit für ihre Reinheit. — Die Eine Maria ist das Muster für Alle. Welche Tugend

und welche Tugendhöhe läßt sich noch denken, die in ihr nicht glänzet?

Welch herrlicher Jungfrauen Schaar wird Sie entgegen kommen, wie wird sie jede umarmen und zum Herrn führen. „Diese, wird die Erhabenste sprechen, hielt meinem Sohne unverletzliche Treue, ihr bräutliches Herz blieb ihm unverletzt.“

Der Herr selbst wird sie so dem Vater empfehlen; „diese, heiliger Vater! sind es, die ich Dir bewahre; ich will nun, daß sie mit mir seyn, wo ich bin. Gerechter Vater! die Welt hat mich nicht erkannt, diese aber erkannten mich, und wollten von der sündigen Welt nichts wissen.“

In Maria ist so viele Größe, als der Gottes Mutter geziemt. In uns Allen lebe der Geist Mariens, der Gott preise und mit ihm frohlocke:

1. Wohl Dir, daß Du geglaubt hast, Maria! die Du einst im Staube hier wandeltest, und die der Glaube zur Mutter unsers Herrn erhob!

Wer hätte wohl in Nazareth, in Hütten, wo die Armuth wohnte, wo Unschuld nur und Tugend thronte, die Mutter unsers Herrn gesucht?

3. Wie könnte Deine Demuth Dir wohl je den stillen Wunsch gewähren? Ach! wär's ich doch, die einst gebähren wird den Retter unsers Volkes?

4. Der Engel kam! Du glaubtest nun. Du standst auf der Erwählung Höhe, und sprachst:

„Nach Deinem Wort geschehe mit mir, ich bin die Magd des Herrn!“

5. Wohl dir, daß du geglaubet hast! Wir wandeln zwar noch jetzt im Staube. Doch Kindersinn und frommer Glaube erringen uns auch Seligkeit.

Gebet.

O Maria, Demüthigste und Erhabenste unter allen Geschöpfen! Dank sey dem Allerhöchsten, daß Er dich zur Würde der Mutter seines Sohnes auserkohren hat! Ich staune, und freue mich über deine wunderbare Vereinigung mit Gott. Ach! ich elendes, und bei so vielen Sünden doch noch stolzes Geschöpf, sollte es gar nicht wagen, vor Dir, die Du bei den größten Vorzügen so demüthig warst, zu erscheinen, und doch möchte ich Dich mit dem Gruße des Engels ehren: Gegrüßt seyst du, Maria! Du bist voll der Gnaden. Erlange auch mir einen Theil derselben. Der Herr, der Urheber aller Freude, der Seligmacher, der starke Gott, der Fürst des Friedens ist mit Dir. Er war mit Dir schon vom ersten Augenblicke Deiner Erschaffung; jetzt ist er als Dein Sohn noch näher mit Dir. Du bist gebenedeyt unter den Weibern. O bring' auch mir Segen von Gott! Gebenedeyt ist die Frucht

Deines Leibes. Glückselige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gebracht hat! Heilige Maria, Mutter Gottes! Ja Maria, das bist Du! Du bist die Mutter Gottes; diese Wahrheit glaub ich fest. Bitte für uns arme Sünder jetzt bei so vielen Gefahren, vorzüglich aber in unserer letzten Stunde, um einen seligen Tod. Dann wollest Du uns, seligste Mutter, zum Sohne, gnadenvolle Tochter, zum Vater, auserwählte Braut zum Bräutigam führen, der gebenedeyt ist in Ewigkeit! Amen.

Am Gedächtnißtage der sieben Schmerzen Mariä.

1. Seht die Mutter, voll der Schmerzen, wie sie mit betrübtem Herzen, bei dem Kreuz des Sohnes steht; wie sie weinet, wie sie leidet, wie ein Schwert ihr Herz durchschneidet, und durch ihre Seele geht.

2. Klagend stand die tiefgebeugte, von dem Sohne zart geliebte, auserwählte Mutter da; Todesangst sinkt auf sie nieder, da sie die zerrissenen Glieder, ihres liebsten Jesus sah.

3. Wessen Auge kann der Zähren, bei dem Jammer sich erwähren, der die Mutter Christi drückte. Wer muß sich nicht tief betrüben, der die Mutter mit dem lieben — Sohn in solcher Noth erblickt?

4. Jesus sah sie festgebunden, und zerfleischt mit tausend Wunden, für des Volkes Missethat; sah den Sohn verschmäht, verlassen, jedes Trosts beraubt, erblassen, den sie so geliebet hat.

5. Gib, o Mutter! Quell der Liebe, daß ich mich mit Dir betrübe; bring' mir Deine Schmerzen bei; Schmerzen, die die Lieb' entzünden, die mich stets mit Gott verbinden, daß ich ihm gefällig sey.

6. Heil'ge Mutter, drück' die Wunden, die Dein Sohn für mich empfunden, tief in meine Seele ein! gib an dem, was er in Banden, und am Kreuze ausgestanden, gib mir Theil an jeder Pein.

7. Laß mich herzlich mit Dir weinen, mich durch's Kreuz mit ihm vereinen, bis der Tod mich führt zu Dir! Stehen will ich Dir zur Seiten, und will über Jesus leiden, mit Dir trauern für und für.

8. Holde Jungfrau der Jungfrauen! Du nach Jesus mein Vertrauen, theile mit mir Deinen Schmerz, daß ich meines Heilands Leiden, seinen Tod und bitt'res Scheiden, immer nehme tief zu Herz.

9. Mach, wenn ich am Kreuze hange, und mit Jesus Wunden prange, rein und selig durch sein Blut. Wenn mich Deine Lieb' entzündet, Deine

Huld mir Gnad' verkündet, acht' ich nicht der Hölle Wuth.

10. Mache, daß sein Tod mich schütze, und sein Kreuz sey meine Stütze, seine Gnade mein Geleit! Wann mein matter Leib wird sterben, laß, Herr! meine Seel erwerben, Deines Reiches Herrlichkeit.

Antiphon. Es stand bei dem Kreuze Jesus seine Mutter. Bitt für uns, Du schmerzhafte Jungfrau! auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Herr! da Du den Kelch Deines Leidens austrankst, ward die Vorhersagung Simeons erfüllt; die wehmuthvolle zarte Seele Deiner Mutter hat das Schwert des Schmerzens durchstochen. An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Wir ehren Dich im Andenken an das Leiden Deiner Mutter; darum laß uns, Herr! die gesegneten Wirkungen Deines Leidens erfahren. Die Heiligen, die einst unter Deinem Kreuze standen, bitten für uns; erhöre ihr Flehen, und laß uns ihre Fürbitte heilsam seyn, daß wir die Kraft Deines Leidens stets an uns empfinden. Amen.

O Maria! Du Mutter des Schmerzens, Kö-

nigin der Martyrer! ich bitte Dich bei Deinen unaussprechlichen Peinen, erbitte mir eine wahre Reue über die Sünden, und eine standhafte Besserung meines Lebens. Ich würde nicht zu Deinem Trost, sondern nur zu Deiner Betrübniß beitragen, wenn ich Deinem Sohne durch Verharren in meinen Sünden fortwährend neue Unbilden zufügte. Weit entfernt von mir seyen ärgerliche Reden, unanständige Gebährden, böse Gesellschaften, ungültige Beichten, unwürdige Communionen! Erlange mir die Gnade eines seligen Todes! steh' mir in jenem entscheidenden Augenblicke bei! Ich bitte Dich darum bei jenen Schmerzen, die Du empfunden hast, da Dein göttlicher Sohn sein Haupt neigte und starb. O, verlaß mich dann nicht! Sollte ich in jenem wichtigsten Zeitpunkte nicht mehr im Stande seyn, Deinen heiligen Namen auszusprechen, so rufe ich schon jetzt um Deine Fürbitte, o Maria! Zu Dir aber, o göttlicher Heiland, um die seligen Wirkungen Deines bittern Leidens und Todes zu erfahren, rufe ich: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

Am Feste der Himmelfahrt Mariä.

I.

O Maria! Du hast die Erde verlassen, und Deinen Sitz im Himmel eingenommen. Dein Mitleid aber gegen uns nimmt deßwegen nicht ab, es

nimmt vielmehr zu. Du empfiengst für die Reinigkeit Deines Wandels ein unvergängliches Leben, für Deine Demuth die Erhöhung über alle Geschöpfe; für Deine Frömmigkeit die Anschauung Gottes; für Deine Hingabe in seinen heiligen Willen den Genuß der ewigen Seligkeit; für Deine bittern Leiden unnennbare Freuden; für Deine Treue in der Bewahrung der Gnade Gottes, das Recht, auch jeden Deiner Verehrer, die Dein Leben nachzuahmen streben, und ihr Vertrauen auf Deine mächtige Fürsprache setzen, Gnade zu erbitten. O blicke gnädig auf uns herab. Du siehst die Gefahren, mit denen wir unausgesetzt zu kämpfen haben, hilf uns kämpfen und siegen. Du bist zunächst bei Gott, Du befindest Dich im Reiche des Herrn und sättigest Dich an Gottes Herrlichkeit; wir aber leben fern im Lande der Vergänglichkeit. Wir bitten Dich um Deine Fürsprache bei Gott, damit wir nie vergessen, daß wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern die künftige suchen; daß wir uns von dem Irdischen stets mehr losreissen; in der Liebe Gottes wachsen, glücklich sterben, und an den Ort unserer Bestimmung gelangen, wo wir Dir für Deine Güte danken, und mit Dir und allen Heiligen Gott ewig besitzen, loben und preisen werden. Amen.

II.

1. Laßt uns die Tugenden besingen, die Zierden an Mariä Bild! Laßt uns mit ihr nach Gnade ringen, nach Ehre, die im Himmel gilt; es muntre uns ihr Lebenslauf, zur Freude und zur Tugend auf. —

2. Als Kind schon war sie sanft, bescheiden, war fromm und folgsam, hörte gern die guten Lehren, that mit Freuden, der Elternwillen! hielt sich fern von Eitelkeit und Eigensinn! — Schon früh war Tugend ihr Gewinn.

3. Als Jungfrau war sie keusch und züchtig, in Mienen, Reden, Thun und Blick. Nur Gott und Tugend waren ihr wichtig, sie strebte nach dem höchsten Glück; nach Unschuld und nach Frömmigkeit, der Tugend schönstem Ehrenkleid.

4. Als Gattin lebte sie zufrieden, ihr Herz und ihres Mannes Herz war Eins; was ihr der Herr beschieden, das theilte sie in Freud und Schmerz; und ging an ihres Mannes Hand, geduldig nach Egypten-Land.

5. Auch lernen Mütter von Marien, wie ächte Liebe sich beweist; was Kinder tugendhaft erziehen, was Mutterpflicht und Treue heißt. D'rum Mütter! folgt dem schönen Pfad, den sie als Mutter einst betrat.

6. Als Christin hörte sie mit Freuden, die schönen Lehren ihres Herrn; war voll Geduld im

schwersten Leiden, und that des Heiland's Willen gern. Sie gab im demuthsvollen Sinn, sich ganz zu seinem Opfer hin.

7. Nun stimmt sie dort in jenen Höhen, mit allen Engels = Bürgern ein; was sie geglaubt, das wird sie sehen; sie wird dort ewig selig seyn. Wer selig werden will, wie sie, vergesse ja ihr Beispiel nie.

Am Feste der Geburt Mariä.

I.

O heiliges Kind! Kostbares Geschenk des Himmels, Mutter des großen Gottes und jenes Lammes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt; Fürbitterinn elender Sünder, erbarme Dich meiner! Du bist das erhabenste aus allen Geschöpfen; durch Deine Geburt ist dem sündigen Menschengeschlechte der erste Strahl der Hoffnung aufgegangen; Du bist die Gnadenvolle, die bestimmt war, den Heiland der Welt zu gebähren, der die Fesseln der Sünde zerbrach: komm mir zu Hilfe; denn ich habe durch meine Sünden die Gnade Gottes verloren. Erbitt mir von Gott, daß ich ein wahrer Büsser, daß ich eine neue Creatur und von der Liebe Gottes ganz entflammt werde. Erzeige Dich mir als eine mächtige Fürsprecherin bei dem, der

Dich so groß, so mächtig, so mitleidsvoll gemacht hat! Ich getröste mich einer gnädigen Erhörung, denn Dein göttlicher Sohn verschmäht Dein Fürwort nicht. Ihm sey Preis in Ewigkeit. Amen.

II.

1. Die Rose blüht in Unschuld auf. Die Lilie entfaltet sich in Reinigkeit. Doch reiner steht die Heilige, die ihn gebahr, den Menschenfreund, in Sittsamkeit und Unschuld da. Sey uns gegrüßt, Holdselige, durch Frömmigkeit und Tugend schön! Du Königin der Heiligen! sey uns gegrüßt.

2. Sie ging voran in Reinigkeit! Sie ging voran mit Muth und Kraft uns Sterblichen! Sie duldete und murrte nicht. Ich bin, sprach sie, die Magd des Herrn, nach seinem Wort geschehe mir! Sey uns gegrüßt, Erhabene, Begnadigte, Du Seligste, Du Königin der Martyrer, sey uns gegrüßt!

3. Sie gab Ihn hin, den Einzigen, und murrte nicht und weinte still! Wohl drang ein Schwert durch ihre Brust, als Er voll Blut am Kreuze hing! Sie blickte still zum Himmel auf, und duldete! Sey uns gegrüßt, Du Licht und Trost der Leidenden! O zeige uns die Herrlichkeit des Göttlichen, den Du gebarst.

Gebet.

O Gott! der Du aus Liebe die Welt mit Dir hast versöhnen wollen, gib, daß wir, die wir

mit heiliger Freude die Geburt Mariä, der seligsten Jungfrau und Mutter Jesus Christus unsers Erlösers feyern, durch ihre Fürbitte das Heil erlangen, welches uns ihr göttlicher Sohn durch sein Blut verdienet hat. Wir bitten Dich darum, durch ebendenselben Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Deine Geburt, o Jungfrau, o Gottesgebährerin! hat der ganzen Welt Freude verkündiget.

Denn aus Dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, der den Fluch genommen und den Segen gegeben, und den Tod vernichtet, und das ewige Leben uns geschenkt hat.

Mit Freudigkeit lasset uns die Geburt der hl. Maria feyern:

Damit sie bei ihrem vielgeliebten Sohne Jesus Christus für uns bitte.

Lauretanische Litaney,

sammt den

dazu gehörigen Gebetern,

wie selbe an Samstagen und Frauentagen, anstatt der an übrigen Tagen vorgeschriebenen Litaney von allen Heiligen, zu beten sind.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebährerinn, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,

Bitt für uns.

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,
} Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Vater unser, Ave Maria.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwür-

dige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherinn, versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin,

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph.

R. Das wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde; der Du lebest und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüsset seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva; zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherinn, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreyet werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Verehrung der Heiligen Gottes.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen.

Gebet.

Auserwählte Heilige Gottes! mit frommer und ehrfurchtsvoller Freude bringe ich euch heute an euerm Gedächtnißtage die Opfer meiner innigsten Hochachtung und Verehrung. Preis und Anbetung sey dem Allerhöchsten, der mit der Fülle seiner Gnaden euch gesegnet hat, daß ihr dadurch mächtig gestärkt wurdet, auf Erde zu seiner Ehre zu leben, standhafte Freunde der Tugend zu seyn, Gutes zu wirken, das Glück eurer Mitmenschen zu befördern, allen Versuchungen zu widerstehen, im Wohlstande bescheiden, in Widerwärtigkeiten voll christlichen Starkmuthes zu seyn, um uns die schönen Beispiele eines edlen und thatenvollen Wandels zurückzulassen.

Seyd mir gesegnet, ihr ehrwürdigen Apostel und Freunde des Herrn! Ihr begeisterten Verkünder des Evangeliums Jesu Christi, euern Arbeiten, euern großen Bemühungen, euern Heldentugenden

verdanken wir unsere heilige Religion, und die Kenntnisse der wichtigsten und trostvollsten Wahrheiten. Bittet für uns, daß wir euerem Schatten folgen, daß wir nach den himmlischen Vorschriften die ihr uns gelehret habt, leben, damit wir im Glauben, der Hoffnung und Liebe, ausharren bis an's Ende, und so die Krone der ewigen Seligkeit erlangen, die ihr besitzet.

Mit begeisterter Liebe preise ich euch selig, ihr glorreichen Helden=Seelen, heilige Martyrer! die ihr auf Erde zur Ehre Gottes und zur Verherrlichung unserer heiligen Religion willig euer Vermögen, Blut und Leben geopfert habt. Großmüthige Zeugen der Wahrheit! die höchste Grausamkeit wüthete gegen euch, um euere Standhaftigkeit zu erschüttern; aber ihr wanktet nicht; euere Seelen waren zu Jesus, euerem Vorbilde, und dem Anfänger und Vollender euerer Seligkeit gerichtet, während euere Leiber alle Qualen duldeten. Ihr habt überwunden, jetzt schmücken die Palmen des Himmels euch; die Thränen sind nun ausgeweint, die Stunden des Leidens durchgekämpft, die Versuchungen geendigt, und ewig sind nun eure Triumphe, eure Seligkeiten. Bittet für uns, daß der Allmächtige uns Stärke sende, unter allen Leiden und Trübsalen dieses Lebens, unerschütterlich der Tugend treu zu seyn; daß auch wir zuerst und aus allen Kräften nach dem Reiche Gottes und

seiner Gerechtigkeit trachten, und uns Schätze sammeln für die Ewigkeit, und lieber alles Irdische hinopfern, alles Angenehme entbehren, und alles Schmerzliche leiden, als Christus und seinem heiligen Evangelium untreu zu werden.

Seyd mir gesegnet, ihr heiligen Freunde Gottes, — heilige Bekenner, — die ihr auf Erde durch Lehren und Beispiele die Menschen zur Tugend geführt, und durch frommen Wandel den Vater gepriesen habt, der im Himmel ist. Seyd mir gesegnet ihr himmelvertrauten Seelen, die ihr mit entschlossenem Muthe Alles, was euer Herz von dem Himmlischen abziehen konnte, verschmähtet, und die Güter der Erde zum Wohlthun und zum Segen für eure Mitmenschen gebrauchtet; ihr wahren Jünger Jesus! bei denen der Weinende Trost, der Arme Hilfe, der Verlassene Rettung fand; die ihr die Irrenden zur Tugend zurückführtet, den Strauchelnden vor dem Falle bewahrtet, und dem Gefallenen die treue Bruderhand zum Aufstehen darbotet; — seyd mir gesegnet, ihr wahren Ebenbilder Jesus, dessen Namen ihr hier vor den Menschen verherrlichet habt, und der nun euch verherrlichet vor seinem Vater im Himmel! — Seyd innig von mir gepriesen, ihr unentweihten, reinen Wesen! ihr Kinder des himmlischen Vaters! jungfräuliche, edelmüthige Herzen! die ihr in frommer Unschuld mitten unter den Sündern ge-

wandelt, und die Reize der verbotenen Lust verschmähet habt. O ihr Bräute des Himmels, die ihr euere Neigungen und Triebe dem heiligen Gesetze des Geistes unterwarfet, die Sinnlichkeit mit ihren wilden Foderungen kreuzigtet, und die Lockungen und Anreizungen zur Sünde durch den gläubigen Aufblick zum Herrn überwandet. Seyd mir gesegnet, Engel in Menschengestalt, in denen Christus lebte. Kronen von Lilien, unsterbliche Schönheit und alle Wonnen des Himmels schmücken und beglücken euch, — und wohin das reine Lamm Jesus Christus — im himmlischen Jerusalem geht, dahin folgt ihr ihm nach!

Seyd mir alle gepriesen, ihr ewig Glücklichen, meine innigst geliebten und verehrten Brüder! Ihr seyd am Ziele, ihr habt überwunden. Was der Himmel Herrliches, was die Gottheit Segenvolles hat, ist nun euer Theil. — Bittet, o ihr auserwählten Himmelsbürger! bittet für mich, bittet für alle meine Nebenmenschen bei der unendlichen Güte, daß sie auch uns stärke, auch uns mit der mächtigen Gnade rüste, über alle Hindernisse der Tugend zu siegen, alle Beschwerden des Lebens mit christlicher Geduld zu tragen, und eueren gottseligen Beispielen zu folgen. Unterstützet unsere Wünsche, denn wir wollen nichts, als was unser Vater im Himmel selbst will, euch gleich werden, ihr Gesegneten des Herrn, und fromm und gut seyn,

wie ihr hier gewesen. Wir wünschen jenen lebendigen Glauben, ausdauernde, thatenvolle Liebe, die euch beseelte, wir bitten um Freude zur Erfüllung unserer Pflichten, um Muth im Leiden, um Stärke in Versuchungen, und um die Gnade, daß wir die Güter dieser Erde so gebrauchen, daß sie uns Beförderungsmittel zur Tugend und zu unserem wahren Glücke seyen. Wir bitten um das Eine Nothwendige, was euch gut und selig machte, — um den Himmelssinn — was allein auch uns gut und selig machen kann.

Vereiniget euer Gebet mit dem unsrigen, und der ewig gnädige und barmherzige Gott wird auch uns segnen, daß wir euch nachfolgen können, wie ihr Christus nachgefolget seyd, und endlich jener himmlischen Freuden theilhaftig werden, die ihr in Ewigkeit geniesset durch die Verdienste eures und unsers Seligmachers Jesus Christus, Amen.

Tagzeiten

von dem heiligen

Bischofe und Beichtiger Benno.

Einladung.

Bayern! lobt in Jubelchören
Euren großen Landpatron:

Säumet nicht ihn zu verehren
Euren Schutz vor Gottes Thron.
Ihr ward würdig zu bewahren
Benno's heiliges Gebein,
Welches vor zwey hundert Jahren
Unglaub drohte zu entweih'n.
O so preist dann Gottes Güte,
Der euch diesen Schatz verlieh'n.
Auf! mit dankbarem Gemüthe
Eilt zu eurem Vater hin.

Zur Mette.

Herr! eröffne meine Lippen, so wird mein Mund Dein Lob verkündigen. O Gott! merk auf meine Hilfe, Herr eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Benno stammte vom Geschlechte
Eines Grafenstammes ab,
Er, der Große, der Gerechte,
Den uns Gott zum Schutzherrn gab.
In der Kindheit, in der Jugend
War er schon im Meißnerland
Ein hellglänzend Licht der Tugend
Floh die Welt und ihren Tand.
Jede Zunge soll dich loben
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Er wird sein Herz erheben, frühe zu dem Herrn wachen, der ihn erschaffen hat, und wird vor dem Allerhöchsten beten.

V. Selig ist, den Du auserwählt und angenommen hast.

R. Er wird in Deinen Vorhöfen wohnen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, gütiger Gott! Wir sagen Dir unendlichen Dank, daß Du den heiligen Benno, ob er schon von gräflicher Geburt war, und die Welt nach seinem Stande und Vermögen in allen Freuden und Lustbarkeiten genießen konnte; dennoch so frühzeitig, und gleich in der zarten Kindheit schon den Fallstricken des üppigen Lebens entzogen, und uns zum Beyspiel als ein Muster der Tugend und Frömmigkeit aufgestellt hast. Wir bitten Dich durch die Fürbitte dieses unsers heiligen Stadt- und Landpatrons, daß wir allen schädlichen Gelüsten entsagen, Dir mit reinem Herzen dienen und Dich endlich mit dem heiligen Benno, und allen Deinen Heiligen in alle Ewigkeit lieben, loben, ehren und preisen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

Vater unser. Der englische Gruß.

Zur Prim.

O Gott! merke auf meine Hilfe. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Reiner Seelen edle Zierde
Demuth aller Tugend Kron!
Du verhalfst zur Bischofswürde
Unserm theuren Landspatron.
Gott pflegt jene zu erhöhen,
Die sich selbst erniedrigen.
Jene, die voll Stolz sich blähen,
Werden schändlich untergeh'n.
Jede Zunge soll Dich loben
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Die Weisheit der Demüthigen erhebt sein Haupt, und setzt ihn mitten unter die Fürsten.

V. Gott hat das Andenken der Stolzen vertilgt.

R. Und das Andenken derer, die demüthigen Verstandes sind, verewiget.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen!

Gebet.

Großer Gott! der Du den heiligen Benno zu dem geistlichen Stande berufen, ihn anfäng=

lich zur abteylichen, und später zur bischöflichen Würde erhoben hast, daß er mit seinen Untergebenen mit seinem heiligen Beyspiele vorleuchten, und dem schweren Hirtenamte mit wahrem Eifer, Weisheit und Vorsichtigkeit vorstehen soll. Erhöre uns durch die Fürbitte dieses Deines heiligen Abts und Bischofes, und gib unserm katholischen Deutschlande, besonders aber unserm lieben Vaterlande erbauliche Seelenhirten, daß wir ihnen in wahrem Gehorsame, und Demuth Folge leisten, und also zu unserm allerhöchsten und beßten Hirten Jesu Christo kommen mögen, der mit dem göttlichen Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebet und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Englischer Gruß.

Zur Terz.

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Benno ward zwar hart gedrücket;
Denn er mußt' in's Elend ziehn,
Bleibt die Tugend unverrücket,
So wird sie doch Siegerinn.
Gott hat Unglück und Beschwerde
Ihn zu prüfen ausgewählt.
So wie Gold im Feuerheerde
Erst den wahren Werth erhält.

Jede Zunge soll Dich loben
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Herr! Du hast mich durch das Feuer geprüft, und es ist keine Missethat an mir gefunden worden.

V. Meine Hilfe ist im Namen des Herrn.
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
V. Herr! erhöre mein Gebet!
R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Vorsichtiger, gütiger und gerechter Gott! Du ließest deinen getreuen Diener Benno ein hartes Schicksal erfahren, damit sowohl seine Standhaftigkeit geprüfet, und uns zugleich ein nachahmungswürdiges Beyspiel der christlichen Geduld gegeben wurde. Wir beten Deine göttliche Vorsicht in tiefester Demuth an, Schöpfer und Erhalter der Welt! — Weisester Regent der Schicksale aller Deiner Gläubigen. Tief, — tief beugen wir uns, und küssen Deine väterliche Hand, wenn Du uns auch züchtigest. Deine Strafruthe ist nur eine Belehrung für uns, und eine Warnung, daß wir ungehorsame Söhne in uns selbst zurückgehen, und Dir nur desto getreuer dienen sollen. Du bist allein, Herr! — Dein heiligster Wille geschehe! — Mehr als zu sehr haben wir's verdient,

wenn Du uns auch unangenehme Schicksale zuschickest. Gib uns durch die Fürbitte dieses heiligen Bischofes Geduld und Standhaftigkeit, auf daß wir nach seinem Beyspiele uns durch keine Widerwärtigkeit von Dir absondern lassen, und dermaleinst die Krone der Gerechtigkeit im Himmel erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Vater unser. Englischer Gruß.

Zur Sext.

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Mitten unter tausend Armen
Sah man oft den Wundersmann.
Voll des Mitleids, voll Erbarmen
Sah er jedes Elend an.
In die kleinste Bauernhütte
Kam er selbst mit Vatersinn.
Leuten, die die Armuth drückte,
Warf er seine Schätze hin.
Jede Zunge soll Dich loben
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Er brach den Hungrigen das Brod und führte die armen Dürftigen in sein Haus.

Er verzehrte sein Gut nicht allein, weil die Barmherzigkeit mit ihm von Jugend aufwuchs.

V. Selig sind die Barmherzigen.

R. Denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Gott! Schöpfer und Erhalter alles dessen, was Du erschaffen hast: Deine göttliche Güte und Weisheit theilt die Güter der Erde unter die Menschen aus. Du schenkst vielen einen reichen Ueberfluß an Lebensmitteln, und läßt aus unerforschlichen und doch beßten Absichten manche in der Noth schmachten! damit wir alle unsere Sorgen auf Dich werfen, und aus christlicher Liebe einander zu Hilfe kommen sollen. O so flöße Jedem aus uns ein mitleidiges Herz ein, daß uns nach dem Beyspiele unsers heiligen Stadt- und Landpatrons ja niemal ein elender Dürftiger vergebens um Hilfe anfleht, wenn wir helfen können. Erbarme Dich der Unglücklichen, die Mangel an Lebensmittel haben. Gib ihnen Geduld, Liebe zur Arbeit, und sorge für sie, wie Du für die jungen Vögel und für die Lilien auf dem Felde sorgest. Gib Jedem aus uns die Gabe der Zufriedenheit in seinem Stande, und die Gnade, daß wir bey den verschiedenen Schicksalen

dieser zergänglichen Welt unsere Gedanken immer an die Zukunft heften; und mehr auf das Ewige als auf das Zeitliche denken. O mit der festesten Zuversicht hoffen wir dieß von Dir; denn wir bitten Dich darum im Namen Deines Sohnes unsers Heilands Jesu Christi, der mit Dir gleicher Gott sammt dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Englischer Gruß.

Zur Non.

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Benno setzt sich den Gefahren
Unsrer Glaubensfeinde aus.
Die verlorne Schäflein waren,
Führ't er in das Hirtenhaus.
Danket, Bayern, für den Glauben,
Der euch glänzt so lange schon.
Laßt euch diesen Schatz nicht rauben
Unter euerm Landspatron.
Jede Zunge soll Dich loben,
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch Dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Lasset uns vor allen Dingen den Schild des Glaubens ergreifen; denn ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Es ist

aber nur ein Herr; ein Glaube; eine Taufe; Ein Gott und Vater in allen, die er zum ewigen Heile erschaffen hat.

V. Der Herr wird das Wort denen mit großer Kraft geben, die das Evangelium verkündigen.

R. Und die nach dem Glauben leben; denn der Glaube ohne gute Werke ist todt.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott von unbegränzter Güte, der Du den heiligen Benno zur Bekehrung der Ungläubigen und Besserung der Sünder in die Welt gesandt hast! wir danken Dir, daß Du auch in Bayern schon vor so vielen hundert Jahren die Finsternisse des Heidenthumes vertrieben, das Licht der wahren Religion angezündet, und bisher noch immer von Ketzerey und Irrlehre unversehrt erhalten hast. O was sind wir Dir für einen übergroßen Dank schuldig, daß wir katholische Christen sind! — Eine Wohlthat, die Millionen Menschen nicht zu Theil geworden, und viele, denen sie zu Theil geworden, nicht gehörig zu schätzen wußten. Dank Dir, o mein Gott! unendlichen Dank! Wir bitten Dich aber zugleich auch innigst, bewahre unser liebes Vaterland durch die Fürbitte unsers heiligen Landpatrons auch ferner von allen Irrlehren. Entferne von uns die Irreligion, und Gleichgül-

tigkeit. Gib uns nebst der Erkenntniß der wahren Religion auch den Geist Deiner heiligen Religion, der alle Handlungen unsers heiligen Beichtigers und Bischofes Benno belebe, daß wir die Pflichten, die uns das katholische Christenthum auferlegt, in ihrem ganzen Umfange erfüllen, daß wir als wahre Christen leben und sterben und der Verheißungen unserer heiligen Religion in diesem und jenem Leben theilhaftig werden durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc Amen.

Vater unser. Englischer Gruß.

O Gott! merke auf meine Hilfe. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Benno gibt in Gottes Hände
Seine reine Seele auf.
Trostvoll ist sein ruhig' Ende,
Heilig, wie sein Lebenslauf.
Mensch! Gott fragt nicht nach den Tagen,
Hier bist du nur als ein Gast.
Nach Verdiensten wird er fragen,
Welche du gesammelt hast.
Jede Zunge soll Dich loben,
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch Dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Dem Gerechten, wenn er schon vom Tode überfallen wird, so wird er doch in ihm Er-

quickung finden. Das Alter ist ehrwürdig, wiewohl es nicht lange dauert, noch auf die Zahl der Jahre gerechnet wird.

V. Glorreich ist vor dem Angesichte des Herrn
R. Der Tod seiner Heiligen.
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Heiligster Gott, Vater der Erbarmnisse, der Du unserm zeitlichen Leben die Gränzen bestimmt hast, die uns unbekannt sind. Wir haben ein Gesetz, daß wir alle sterben müssen — nur einmal sterben können — wann? — wie — und wo? — Dieß hast Du uns aus weisesten Absichten verborgen. Herr! Dein heiligster Wille geschehe. Wir nehmen mit der demüthigsten Unterwerfung die Stunde, die Art, und alle Umstände des Todes an, die Deine göttliche Fürsehung für uns bestimmt hat. Nur um die einzige Gnade bitten wir Dich durch die Fürbitte des heiligen Benno, dessen heiliges Leben Du mit einem so glorreichen Tode verherrlichet hast. — Nur um dieß bitten wir Dich — in den letzten Augenblicken unsers Lebens, sey noch Vater — ehe Du Richter wirst. Ruf uns in einem unglücklichen Augenblicke nicht von diesem Leben ab, — in einem Augenblicke, da gerade vielleicht

unser Gewissen einer schweren Sünde sich bewußt wäre. Vater! — Vater! — Vater! — Wende Dein väterliches Herz von uns nicht ab, ob wir schon manchmal undankbare und boshafte Kinder sind. Wir sind das Werk Deiner Hände, Du wirst es ja nicht ewig zu Grunde gehen lassen! Da aber ein seliger Tod nicht das Werk etlicher Stunden und Tage, sondern nur die Frucht eines bußfertigen und gottseligen Lebens ist, so verleih' uns, o gütigster Vater! daß wir in Zukunft nur leben, um uns zu der ernsten Stunde, die über unsere Seligkeit entscheiden wird, vorzubereiten. Welch ein Tod würde es seyn, wenn das Gewissen erst alsdann erwachte, wann Himmel und Hölle um unsere Seele kämpfen!? O Gott! ach, bewahre uns vor diesem schrecklichsten aller schrecklichen Dinge. Rühre unser Gewissen, da es noch Zeit ist, Buße zu thun. Gib uns die Gnade, daß wir nach dem Beyspiele des heiligen Benno ein gottesfürchtiges Leben führen, damit wir mit demselben auch nicht Ursache haben, den Tod zu fürchten, sondern ihn vielmehr als eine Brücke ansehen, worauf wir aus dieser Erde in den Himmel übergehen und uns ewig erfreuen können mit Jesus Christus unserm Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Englischer Gruß.

Zur Complet.

O Gott! merke auf meine Hilfe, Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Dort von den gestirnten Wegen
Wendet Benno seinen Blick,
Unserm Bayern seinen Segen
Mitzutheilen, noch zurück.
Sey uns Vater! Trost, und Retter,
Und Fürsprecher stets bei Gott;
Feuer, Pest, und wilde Wetter
Wende ab, und Krieg und Noth.
Jede Zunge soll Dich loben
Göttliche Dreyeinigkeit!
Benno ward durch Dich erhoben
Zur so großen Heiligkeit.

Antiph. Wohl! du guter und getreuer Knecht! weil du über wenig getreu warst, so will ich dich über Vieles bestellen. Gehe ein in die Freude deines Herrn.

V. Der Herr hat den Gerechten durch die rechten Wege geführt.

R. Und er hat ihm das Reich Gottes gezeigt.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Ewiger Gott, unerschöpfliche Quelle des Lich-

tes und des Lebens! der Du die Menschen durch den Einfluß Deiner Weisheit erleuchtest, und sie durch den Reichthum Deiner Gnade belebst, daß sie den rechten Weg zur ewigen Glückseligkeit antreten, und nie davon abweichen. Wir danken Dir, unendlicher Gott! daß du Deinen getreuen Diener, den heil. Benno, zur so großen Heiligkeit geführt, und ihn uns zum Beyspiele auf Erde, und zum Fürsprecher, und Landspatron im Himmel gegeben hast. Gott! wir sind Pilgrime auf Erden, und wir wissen's, daß wir's sind. Wir schmachten — wir sehnen uns nach unserm Vaterlande, wozu wir erschaffen sind. O selige Wohnungen! — o göttliche Palläste! — o Himmel aller Himmeln! wann wird die glückliche Stunde kommen, daß wir daselbst mit allen heiligen Engeln, und Heiligen Gottes das Lobgesang anstimmen können: Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Wir singen dieses heilige Lobgesang noch in der Wüste Aegyptens, im Jammerthale, im Orte der Trübsalen. Wir sind noch immer in Gefahr, unsrer eigenen Glückseligkeit verlurstig zu werden. O Gott! o Gott! unsere Seele seufzet zu Dir, wie ein müder Hirsch zu einer frischen Wasserquelle. Du hast uns eine unsterbliche Seele gegeben, o so laß nicht zu, daß sie sich an vergängliche Gegenstände hefte. Du hast uns ein Herz gegeben, das mit allen

zeitlichen Gütern, Freuden, und Wollüsten nicht ersättiget werden kann, das immer unruhig ist bis es zu Dir kömmt, und des allerhöchsten Gutes genießt, das in Dir ist; so flöße demselben einen Eckel von den Häfen Aegyptens ein, und laß sie an dem himmlischen Manna, an dem Brode des Lebens einen Vorgeschmack der ewigen Freuden geniessen. Wir sind Fremdlinge auf Erde, o gieb uns solche Gesinnungen ein, daß wir ja nicht die Herberge dem Vaterhause, und den Ort des Elendes unserm Vaterlande vorziehen. Ach ja — waren wir immer bisher so thöricht, daß wir das Zeitliche dem Ewigen vorzogen, o so soll es hinfür nicht mehr geschehen. Zu Dir, o Gott! o Quelle aller Freude! wollen wir uns halten; in Dir das wahre Vergnügen, die wahre Seelenruhe suchen. Du bist der Weg, die Wahrheit, und das Leben, o so leite uns durch die Fürbitte unsers heil. Benno auf den Weg des Lebens, durch Erkenntniß der Wahrheit zum ewigen Leben. Drücke die so wichtige Wahrheit, die so wenig Menschen lebhaft genug einsehen, unsern Seelen unauslöschlich ein. Es ist kein Heil ohne Gott, keine wahre Seelenruhe, kein wahres Vergnügen, kein wahres Glück ohne Dich, o Gott! — o höchstes Gut. O Quelle aller Seligkeit O allmächtiger, allwissender Vater, der Du

mit dem Sohne, und dem heil. Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Aufopferung.

Nimm dieß Opfer Deiner Söhne
  Landesvater! gnädig an;
Unsern Dank und Lobestöne,
  Alles, was Dich ehren kann.
Immer wird die Liebe brennen,
  Die in unsern Herzen ist.
Immer werden wir bekennen,
  Daß Du unser Vater bist.

Litaney
zu dem heiligen
Bischofe und Beichtiger Benno.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme Dich unser.

Heilige Maria, du Königinn der Beichtiger, bitt für uns.

H. Benno, du Spiegel der adelichen Jugend, bitt für uns.

H. Benno, du Verachter der üppigen Welt.
Du Zierde des geistlichen Ordensstandes.
Du Ehre des Priesterthumes.
Du Krone der bischöflichen Hoheit.
Du Vermehrer des Gottesdienstes.
Du treuer Hirt deiner anvertrauten Seelen.
Du Zerstörer der Götzenbilder.
Du Bekehrer der unglaubigen Wenden.
Du unbeweglicher Beschützer der Kirche.
Du standhafter Fels in Verfolgungen.
Du Schrecken der Teufel.
Du Freude der Engel.
Du Zuflucht der Armen.
Heiliger Benno, der du schon in deinem Leben mit der Gabe der Wunderwerke begabet worden.
Auf dessen Gebet aus der Erde ein Brunn entsprungen.
Heil. Benno, der du mit troknem Fuße über die Elbe gegangen.
Der du zur Erquickung der Arbeiter das Wasser in Wein verwandelt hast.
Bey dessen Ankunft wunderbarlich die in den

Bitt für uns.

Fluß geworfenen Kirchenschlüssel in einem Fische gefunden wurden

Der du mit der Gabe der Weissagung bist geziert gewesen.

Der du von der Liebe Gottes ausserordentlich entzündet warst.

Der du jederzeit ein eifriger Diener Mariä gewesen bist.

Du Liebhaber der Anmuth.

Du Lilie der Reinigkeit.

Du Spiegel des Gehorsams.

Du Muster der Abtödtung.

Du Regel der Andacht.

Du Spiegel der Bescheidenheit.

Du Abriß der Vollkommenheit.

Der du dein heiliges Leben glücklich geendet hast.

Der du jetzt große Freude und Ehre im Himmel genießest.

Dessen Gebeine wir andächtig hier verehren.

Heiliger Benno, durch dessen Heiligthümer Gott unzählbare Wunder wirket.

Durch dessen Infuln verschiedene schwere Krankheiten vertrieben wurden.

Bey dessen Altare und Gebeinen die Krummen und Lahmen wieder aufgerichtet worden.

Von dem die Blinden ihr Gesicht wieder erhalten.

Bitt für uns.

Der du die geängstigten Gemüther erleuchtet, und erquicket hast.
Der du deine vertrauensvolle Verehrer nicht ungetröstet von dir gelassen.
Der du den Bedrängten, Presthaften und Nothleidenden mit deiner Hilfe wunderbarlich beystehest.
Du Schutz der Streitenden.
Du Trost der Sterbenden.
Du liebreicher Vater und Fürbitter aller jener, die sich dir mit kindlichem Vertrauen empfehlen.
Du sonderbarer Beschützer und Fürbitter der Residenzstadt München.

Bitt für uns.

Heil. Benno, du sonderbar erwählter Patron des bayerischen Landes, bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel,
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß meine Stimme zu Dir kommen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß Du uns durch die Fürbitte Deines heiligen Bischofes und Beichtigers Benno mit Deiner Gnade erfüllen, und dieselbe in uns erhalten wollest, damit wir allezeit, was Dir gefällig ist, vollziehen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet zu ewigen Zeiten. Amen.

An die heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Erwählt vom Herrn zu Fürsten der Gesandten,
Wie treu erfüllet habt ihr den Beruf!
Er fuhr empor, ihr zogt von Land zu Landen,
Um zu vollenden, was der Meister schuf.
Der Sendung Weihe gab euch der Entschwebte,
Da euern Mund entflammt sein heil'ger Geist.
Da euch allmächtig Jesus Muth durchbebte,
Zu zeugen Ihm, den Wurm und Seraph preis't.

Da gingst du, Felsenmann, für Meisters Lehre,
Zum Seelenfange mit dem Netz voran.
Da stürzten ein der Götzen Festaltäre,
Des Menschen Geist erhob sich himmelan.

Dir legt' er zu des Vaterreiches Pforten
Die Schlüssel deines Amtes in die Hand.
Was du hier lös'test, war gelös't auch dorten,
Gebunden jenseits, was dein Spruch hier band.

Gebaut hat er den Tempel neuen Bundes
Auf deines Muthes heil'ge Siegeskraft;
Gesegnet er die Worte deines Mundes
Fort blüht die Saat, so lang die Gottheit schafft.
Vom Fischergarn gerufen zum Gesandten,
Sogst du von Jesu Lippen Wahrheit, Licht;
Du starbst für ihn, des Schmerzes Nächte schwanden,
Und dein Entzücken nennen Worte nicht.

O heil'ger Paulus, Geist voll Kraft du, flamme
Den Opferaltar meiner Liebe an;
Dein hohes Vorbild leuchte mir, dein Name
Sei Tugendsporn mir auf der Lebensbahn.
Da, wo die Lust mit schmeichelhaften Blicken,
Wo locket der Versuchung Reizgestalt,
Laß mich, wie du, das Ungethüm erdrücken,
Und rühmen meines Gottes Siegsgewalt.

Getreu und stark, wie du, dem Herrn ergeben,
Will ich durch Noth und Tod voll Muthes geh'n;
Erbleichen will ich nicht und zaghaft beben,
Wo du mir rufst, im Kampfe zu besteh'n.
Wie du in Wort und That, will ich in Werken
Verkünden Ihn, der ew'gen Liebe Gott;
Dein Flammenmuth, dein Beispiel wird mich stärken,
Dem Mittler treu zu seyn bis in den Tod.

Verherrlicht' Paar im Tempel des Dreyeinen,
Nehmt der Verehrung und des Dankes Zoll.

Durch dunkle Erdgewölke niederscheinen
Laßt ihr den Lichtstrahl, der aus Himmeln quoll.
Ihr habt gebahnet des Erlösers Pfade,
Dem Himmelswort erschlossen ihr die Welt.
Lohn ist der Tugend, Reue findet Gnade,
Froh grüßt mein Geist euch über'm Sternenzelt.

Gebet zu Ehren eines heil. Martyrers,

als:

St. Stephanus, Laurentius, Georgius, Sebastianus, Johannes von Nepomuck, — Katharina, Barbara, Ursula, Margaretha, Anastasia, oder anderer, die man besonders verehren will.

Wie verehrungswürdig bist du mir heil N.! da du so viel erduldet und gelitten hast, deine Treue gegen Gott und deine Standhaftigkeit im wahren Glauben zu bezeugen! Aber auch wie beschämend ist dein Beispiel für mich, da ich so wenig um der Tugend willen leiden will, und so leicht das Gute unterlasse, wenn es mich schwer ankommt!

Die Zeiten sind vorüber, da die Christen die schwersten Drangsalen und Verfolgungen ausstehen mußten. Wie würde ich mich entschließen, nach deinem Beispiel, o heil. N.! um des Glaubens und der Gottseligkeit willen Alles zu erdulden, ja selbst mein Blut und Leben aufzuopfern, da ich

noch oft bei der geringsten Schwierigkeit so ungeduldig werde, oder wohl gar von meiner Pflicht abweiche?

Ich sage freilich oft: ich will lieber sterben, als sündigen; aber ich sündige lieber, als daß ich nur das Geringste leide, eine einzige harte Rede übertrage, nur ein kurzes Vergnügen, nur einen kleinen zeitlichen Gewinn oder Vortheil fahren lasse.

Du verlangst nicht von mir, o Gott! daß ich wegen des Christenthums mein Blut vergiessen soll; aber es ist auch nicht genug, wenn ich mich mit dem Mund allein dazu bekenne: ich muß es auch im Werke zeigen — und auch dann noch, wenn es mir schwer fällt — daß ich ein getreuer, standhafter Nachfolger Christi bin.

Ach, wie oft bin ich von meinem Christenthum, von dem, wozu ich durch die Taufe verpflichtet bin, abgewichen! Aber künftig soll es nicht mehr geschehen: nichts soll mich von Deiner Liebe, o Gott! scheiden, nichts von der Tugend abwendig machen! Ich vertraue auf Deinen Beistand, und hoffe durch Jesum Christum, daß Du einst jede, auch kleine Ueberwindung meiner selbst, jede Verläugnung der weltlichen Gelüsten reichlich und ewig belohnen werdest. Amen.

Am Feste des heiligen Joseph.

Heiliger Joseph, du wurdest vor dem Ewigen, der die Nieren prüft, und unsere Herzen durchschaut wie einen klaren Thautropfen, der unsere verschwiegensten Gedanken, unsere verborgensten Absichten erkennet, rein erfunden. In anspruchloser Unschuld wandeltest du, und wurdest dadurch der Gnade würdig, Bräutigam der Mutter des Weltheilandes zu werden. In dem geheimen Leiden, als deine heilige Braut den Erlöser unter ihrem mütterlichen Herzen trug, ergossest du dich im Gebete vor Gott, und Er sandte dir den Engel des Trostes; von Ihm kam dir Beruhigung, und Rath und Freude. Fest hieltest du in allen Lebensverhältnissen an Gottes Wort; du vertrautest mit unerschütterlicher Zuversicht Seine Verheissungen, nie wurdest du irre an der Führung des Allweisen, mochte auch der Weg, den Er dich wandeln hieß, noch so dunkel, der Ausgang noch so entfernt scheinen. Treu befolgtest du jeden Wink des Herrn! und ertrugest gern das Schwerste, untersagtest dir das Angenehmste, um deine Seele schuldlos zu bewahren, und gehorsam zu seyn-dem Herrscher über Himmel und Erde. Wie sanft wirst du auch, als deine letzte Stunde genahet war, in den Armen deines göttlichen Pflegesohnes und der heiligsten Jungfrau in eine bessere Welt

hinübergeschlummert seyn, um dort im Himmel zu erwachen, und zu hören die liebliche Stimme: „Du treuer Diener, gehe ein in die Freude deines Herrn!“ O wie selig stirbt der Fromme, der Gott vertrauet und gehorcht bis ans Ende! Gott, so wirst Du es auch mir wohlgehen lassen im Leben und Sterben, wenn ich eines gleichen Sinnes mit dem heiligen Joseph werde. Wenn ich Dir kindlich folge, so wirst Du auch für mich väterlich sorgen. Wenn ich auf meinem Pilgerpfade in unverschuldetes Gewirr und Leiden gerathe, aus welchem ich mich nicht herauszufinden und zu retten weiß: ich baue auf Dich, der Du die Liebe bist. Du wirst Alles zu meinem Besten lenken. Wenn die Befolgung Deines heiligen Willens meinem Herzen auch schwer wird, ich will doch gehorsam bleiben. Du wirst mich stärken, segnen und belohnen.

Gebet an einem Apostelfeste.

Lieber Vater im Himmel, wie hast Du durch die Erscheinung Deines Eingebornen auf Erden Dich so liebevoll und so herrlich geoffenbaret! Mit Erstaunen betrachten wir die Wirkungen, welche diese Begebenheit hervorgebracht hat. Wir erblicken Menschen, die unter der Leitung und durch das Beispiel ihres Meisters Jesus Christus gebil-

det, von ihm erleuchtet, sich zu der Einsicht in die erhabensten Wahrheiten aufschwangen, die, von ihm und dem heiligen Geiste beseelt und begeistert, freiwillig die größten Leiden übernahmen, und mit Standhaftigkeit ertrugen; in denen die Hoffnung des Himmels so lebendig war, daß sie den grausamsten Tod mit offenen Armen empfingen, wenn sie nur Dein Reich, o Gott, dadurch ausbreiteten, wenn sie nur den Unwissenden reine Erkenntniß von Dir, als der ewigen Liebe, und ihrer sittlichen Bestimmung beibringen, wenn sie nur die Sünder von ihren bösen Wegen zurückführen, die Frommen stärken konnten.

O möchte auch in uns der Geist des wahren Christenthums in seiner ganzen Kraft und Wohlthätigkeit sich offenbaren! Ach, wir müssen es bekennen, Rohheit und Weichlichkeit, Eigennutz und Wollust stehen ihm vielfach im Wege. Unser Christenthum ist nicht, was es seyn könnte und sollte. Es erfüllet uns nicht mit dem Heldenmuthe seiner ersten Verkünder und Bekenner, es erhebt uns nicht zu den hohen Gesinnungen, zu den edlen Thaten, zu den festen, freudigen Hoffnungen, wozu es Jene erhob. O Gott, wir klagen uns dessen vor Dir an. Wir haben uns entfernt von dem, was heilig und heiligend ist; wir haben oft unterdrückt die schönsten Gefühle des Herzens, welche Deine geoffenbarte Religion in uns wecken wollte.

O verzeih' uns, Allgütiger! Laß uns im Guten wachsen; gib uns lebendigern Sinn für das Christenthum, ein lernbegieriges Herz zu seinem Verständnisse, mehr Tugendeifer und Pflichttreue, mehr Standhaftigkeit im Leiden, und Freudigkeit im Tode. Verleih' uns hohe Achtung für die Lehre, die sie uns verkündeten; laß den Leichtsinn sie nie entweihen, den kalten Geist der Zeit sie nicht aus dem Herzen rauben, uns durch ernstliche Beherzigung immer tiefer in sie einzudringen. Wir wollen, wie die heiligen Apostel, kämpfen gegen die Reize der Sinnlichkeit, Dich und unsere Pflicht über Alles schätzen, und, wie sie, mit unverrücktem Auge auf Heiligkeit, als auf das Ziel unsers Lebens, hinsehen; so werden wir in unserm Stande und Berufe auch reichlichen Samen ausstreuen, Früchte der Tugend hier schon ernten, und empfänglich werden jener Glückseligkeit, die Du, o Vater, Allen bestimmt hast, welche Dich und den Du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen und lieben, das wahre Gute mit redlichem Herzen umfassen, und in der Uebung desselben verharren bis ans Ende. Amen.

Gebet zum heiligen Johannes von Nepomuck.

Siegreicher Kämpfer Gottes, heiliger Johannes,

freudig stimmt meine Zunge in den feierlichen Lobgesang, den die heilige Kirche heute zu deiner Ehre singt! Bewundernd blicken wir auf zu dir, o glänzender Stern, der du ewiglich in den hohen Regionen des Lichtes strahlest, gekrönt mit der Krone der Glorie, die du einst im blutigen Kampfe gegen die Bosheit und grausame Tyrannei errungen hast. Wer wird dein Lob nach Würde verkündigen, du starkmüthiger Held! Gleich jenem Johannes, dem größten Manne, der vom Weibe geboren ward, warst du eine flammende und brennende Lampe vor dem Herrn; bluteteſt wie Er um der Gerechtigkeit willen, und gabst durch deinen starkmüthigen Tod allen künftigen Jahrhunderten ein Beispiel, wie wir für die Erfüllung des heiligen Gebots kämpfen sollen. Darum preist auch die heilige Kirche auf Erde in hochherrlichen Feiergesängen dich, dem der Allerhöchste selbst so wunderbares Zeugniß gab, und den Er durch so großen Glanz verherrlichte. In Andacht ruft sie nun dich um deine heilige und mächtige Fürsprache bei Demjenigen an, für Dessen Ehre allein du lebtest und dein Blut mit Freuden vergossest!

O neige aus den heiligen Höhen dein mildes Ohr zu unserm Flehen, und schirme, die dich verehren, gegen die Bosheit und Arglist der Welt! deine heilige Fürbitte kräftige uns zum Widerstande in Versuchungen, welche die Welt, der Feind des

Helles und unsere eigene Sinnlichkeit gegen uns aufregen. Deine heilige, ernste Verschwiegenheit erwirke uns, daß wir unsere Zungen bezähmen, sie nie zu Verläumdungen und zur Offenbarung der Fehler unseres Nächsten mißbrauchen, sondern nach dem Willen Gottes unsern Mund nur zu Seinem Lobe, zum Nutzen und zur Erbauung unserer Mitmenschen und zu unserer eigenen Heiligung öffnen. Dein glorreicher Martertod endlich, mit welchem du, dieser heiligen Verschwiegenheit wegen, gekrönt wurdest, erschließe unsere Lippen zu reumüthigem Bekenntnisse in dem Sacramente der Buße, auf daß wir darin vollkommen gereinigt und mit Gott versöhnt, die unverwelkliche Krone des Lebens erlangen, wo du in den Freuden ewiger Seligkeit mit allen Bewohnern des himmlischen Jerusalem's dich ewiglich erfreuest. Amen.

Gebet am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Jesus Christus, o Du Hoffnung aller Zeiten, — Heil der Welt, das die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll erwartet haben! Du hast Deinen Vorläufer Johannes mit dem Geiste der Demuth, der Selbstverläugnung, der Treue, und der unerschrockensten Wahrheitsliebe ausgerü-

stet; verleih' mir Deinen Beystand, daß ich seine Tugenden nachahme, und den Weg bereite, der durch Glaube und Buße zu Dir führet, o Du ewiges Heil.

Du aber, heiliger Vorläufer Jesu Christi! erlange mir die Gnade, daß ich treu der Wahrheit, treu meinen Pflichten, weder das Lob der Welt suche, noch ihren Tadel achte, sondern einzig und allein Dem zu gefallen trachte, und Den mit Wort und That bekenne, den Du angekündigt hast als den Heiland, und als das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt — Jesus Christus unsern Herrn! Amen.

Kirchen-Gebet.

O Gott! der Du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast; verleihe Deinem Volke die Gnade der geistigen Freuden, und leite die Seelen aller Deiner Gläubigen auf dem Wege des Heiles und des ewigen Friedens! Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet am Feste desjenigen Heiligen, dessen Name der Betende führt.

Heilige, Auserwählte Gottes! ihr seyd nun bey ihm, ihr erfreuet euch jetzt seiner unendlichen

Güte, Macht und Weisheit, die er an euch so herrlich erwiesen hat. Wir erfreuen uns mit euch, und danken dem Herrn, von dem alles Gute kommt. Ihr seyd nun bei Jesu Christo; durch ihn seyd ihr heilig geworden, durch ihn habt ihr euren Kampf glücklich gekämpfet, euren Lauf vollendet! Er wird an euch verherrlichet. Auch wir vertrauen auf unsern göttlichen Lehrer und Heiland, daß wir von ihm geleitet und gestärket, endlich auch zu ihm kommen werden. Gott! wie viele tausend und tausend sind nun aus allen Ständen, aus allen Orten vor Dir in den ewigen Freuden versammelt! Wie viele sind jetzt bey Dir die Nächsten, die seligsten in der Belohnung, die in ihrem Leben die tugendhaftesten, und doch vor der Welt ganz unbekannt waren. Wir wissen von ihnen keine großen Thaten, nicht einmal den Namen. Du, Allwissender! richtest und belohnest gerecht; uns blendet oft der Schein der Heiligkeit! wir lassen uns leicht von dem Aeußerlichen betrügen: aber Du siehst nur auf ein redliches, Dir ganz ergebenes Herz, auf wahre Tugend, wenn sie gleich im niedrigsten Stande, ganz im Stillen und Verborgenen ausgeübt wird.

Wie soll dieses, guter, gerechter Gott! meinen Eifer ermuntern, den Heiligen nachzufolgen! Sie waren auch Menschen, wie ich: viele des nämlichen Standes, Geschlechtes und Alters, wie ich: sie

hatten Versuchungen zum Bösen, Gelegenheiten zum Sündigen, wie ich; aber sie haben durch ihren Glauben an Gott und an sein Wort, und durch die Gnade Jesu Christi überwunden. Ich kann in meinem Stande, bey meinen Geschäften Gutes thun, wie sie: kann unbemerkt, unerkannt mich der wahren Tugend befleißen, nach wahrer Heiligkeit streben, wie sie: mir sind die nöthigen Gnadenmittel, und verschiedene Gelegenheiten zum Guten anerboten, wie ihnen.

Ich will also, Heilige, Auserwählte Gottes! euerm Beyspiele folgen: ich will nach Gottes Wohlgefallen leben, nach seinem Willen arbeiten, leiden, dulden, beten und auf ihn vertrauen. Durch ihn vermag ich Alles: durch ihn werd' ich einstens auch dahin kommen, wo ihr seyd, wenn ich so lebe, wie ihr auf Erden gelebt habet. Ich steh' jetzt schon mit euch in Gemeinschaft. Bittet bey Gott für mich, daß mein Herz und Leben, wie das eurige geheiliget werde. Gott lasse eure Fürbitte an mir gesegnet seyn, durch Jesum, seinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Litaney

zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebährerin, bitt für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns!
Heiliger Michael, bitt für uns!
Heiliger Gabriel, bitt für uns!
Heiliger Raphael, bitt für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
} Bitt für uns!

Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Marcus,
} Bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heiliger Kosmas und Damianus, bittet für uns!
Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!

Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus!
} Bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitt für uns!
Heiliger Benediktus, bitt für uns!
Heiliger Bernhardus, bitt für uns!
Heiliger Dominikus, bitt für uns!
Heiliger Franziskus, bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns!
Heilige Agatha, bitt für uns!
Heilige Lucia, bitt für uns!
Heilige Agnes, bitt für uns!
Heilige Cäcilia, bitt für uns!
Heilige Katharina, bitt für uns!
Heilige Anastasia, bitt für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle heiligen Gotres, bittet für uns!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit!
Vom Blitz und Ungewitter,

Erlöse uns, o Herr!

Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit geben wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du dem christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder und Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

Psalm 69.

O Gott! merk' auf meine Hilfe: Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.

Sie sollen bald schamroth abtreten, die mir sagen: da, da! recht auf ihn!

Aber Alle, die Dich suchen, sollen frohlocken und sich in Dir erfreuen! und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr &c.

Ich aber bin bedürftig und arm: o Gott! stehe mir bei.

Denn Du bist mein Helfer und Erlöser: o Herr, verweile nicht zu lange.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

P. Mache selig Deine Diener.

V. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

P. Sey uns, Herr, ein starker Thurm!

V. Wider unsere Feinde.

P. Laß den Feind nichts vermögen wider uns.

V. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

P. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden.

V. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

P. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.

V. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig und selig auf Erden; und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

P. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

V. O Herr! Du wollest allen unseren Wohlthätern, um Deines Namens Willen, das ewige Leben geben.

P. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

P. Laß sie ruhen in Frieden.

V. Amen.

P. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

V. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

P. Herr, sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligthume.

V. Und von Sion beschütze sie.

P. Herr, erhöre mein Gebet.

V. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allezeit erbarmen und verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr, nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden gemäß Deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädiglich Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig, begehre, und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge und gerechten Werke entspringen,

gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz von des Feindes Furcht sicher und friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines Geistes; auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten, Du wollest unserem Thun und Lassen mit Deiner Gnade vorkommen, und selbes durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit anfangen und durch Dich angefangen und geendiget werden.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und Werken für die Deinen erkennest, wir bitten Dich demüthigst, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner Güte Verzeihung aller ih-

rer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der heilige Kreuzweg.

Vorbereitungsgebet.

Großer Gott! lieber, himmlischer Vater! wir sind heute vor Dir versammelt, um Dir wiederum Lob, Preis und Dank zu sagen, daß Du Deinen eigenen lieben Sohn uns zur Rettung von Sünd' und Strafe gesendet und gegeben hast. Laß uns in dieser Stunde der Andacht nicht blos zum Mitleiden der großen Schmerzen Jesu, sondern noch mehr zur Nachahmung Seiner erhabenen Tugenden erwecket werden! Ja, das Andenken an Sein Leiden und Tod soll uns dazu dienen, daß wir der Sünde endlich entsagen, Ihm folgen und getreu bleiben, und uns ganz nach seinen heiligen Lehren und Beispielen richten, daß wir gebessert, zum Guten angeeifert, zur Erfüllung auch schwerer Pflichten gestärket, gegen unsern Nächsten liebreicher, im Leiden geduldiger und in Allem dem göttlichen

Willen ergebener werden, um zu eben der Seligkeit zu gelangen, die Jesus Sich und uns mit Seinem theuern Blute erworben hat. Hierzu wollen wir uns aus dankbarer Liebe entschließen, da wir Sein Kreuz und Leiden betrachten und zu Herzen nehmen; unsere Besserung soll uns die Hauptsache und die Frucht unserer gegenwärtigen Andacht seyn, die wir dem dreyeinigen Gott, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste weihen.

Erste Station.

Jesus steht vor dem Richterstuhl des heidnischen Landpflegers Pilatus.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du als ein Missethäter von unbarmherzigen Henkersknechten gefangen und gebunden, von falschen Zeugen verklagt, und von einem ungerechten Richter zum Tode verurtheilt worden bist, in Demuth des Herzens erkenne ich Deine Unschuld, und bekenne meine Schuld. — Darum will ich künftig geduldig es leiden, wenn ich unschuldig verklagt, oder lieblos gerichtet und beurtheilt werde. Sey nur Du, o mein Jesus, mir einst ein gnädiger Richter, und laß mich vor Deinem Richterstuhle Barmherzigkeit finden, wenn Du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, der Du lebest und regierest mit Gott

dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zweite Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf Seine Schultern.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du uns Menschen zu Liebe das schwere Kreuz stillschweigend auf Deine heiligen Schultern gelegt, und es geduldig wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt, zum Richtplatz hinaus getragen hast, ich bewundere Deine Geduld, und schäme mich meiner Ungeduld. Aber von nun an will ich Dir getreuer nachfolgen, mein kreuztragender Jesus! und Alles, was Gottes Hand mir Beschwerliches auferlegt, so willig und geduldig wie Du annehmen und tragen, und mich dabei stets Deiner Worte erinnern: «Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist Meiner nicht werth.» Laß mich, o Jesus, durch Geduld immer Deiner werth seyn und bleiben, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter der schweren Last des Kreuzes zur Erde nieder.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du unter der schweren

Last Deines Kreuzes ermattet zur Erde sinkest; ich weiß, daß mehr die Last der Sünden, die Du auf Dich genommen hast, als die Last des Kreuzes, das man Dir aufgelegt hat, Dich zu Boden drückte. So will ich dann meine begangenen Sünden herzlich bereuen, und mich sorgfältig hüten, durch neue Sünden Dir Dein Kreuz noch schwerer zu machen, als es wirklich schon ist. Aber wie schwach und kraftlos bin ich selbst, wenn Deine Gnade mich nicht hebt und nicht stärkt! Um diese bitte ich Dich also durch Dein bitteres Leiden und schmerzlichen Fußfall, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner tief betrübten Mutter.

Gebet.

Göttlicher Heiland! was mußte das Herz Deiner Mutter Maria leiden, als sie Dich, ihren göttlichen Sohn, unter dem Haufen von Henkersknechten und Spöttern mit dem Kreuze daher wanken sah! — Aber sie blieb immer Gott ergeben, und vertraute auf einen seligen Ausgang, und dachte: Ich bin des Herrn Magd: es geschehe, was und wie es des Herrn Wille ist.

Dieß sey auch unser Sinn und Verhalten, wenn wir oder unsere Lieben etwas zu leiden ha-

ben! Ohne Wissen und Willen des Vaters im Himmel fällt nicht einmal ein Haar von unserm Haupte — und denen, die Liebe und Vertrauen zu Gott haben, muß und wird Alles zu ihrem Besten gereichen — und endlich bist Du ja Selbst, bester Jesus! durch Leiden in Deine Herrlichkeit eingegangen. Auf diesem Wege sollen und wollen auch wir zu Dir kommen.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das schwere Kreuz tragen.

Gebet.

Göttlicher Heiland, nur ein unbekannter Fremdling hilft Dir Dein schweres Kreuz tragen, und auch der nicht aus Mitleid, sondern aus Zwang. O wie herzlich gerne wollte ich Dir helfen, wenn ich nur könnte! Aber ich weiß ja aus Deinem eigenen Munde, daß Du Alles, was ich Dir zu Liebe andern thue, eben so ansiehst, als wenn ich es Dir selbst gethan hätte. So will ich dann andern, so oft und so gut ich nur kann, in ihren Nöthen beispringen, und ihnen ihr Kreuz, wenn ich's nicht abnehmen kann, doch wenigstens tragen helfen. Hilf aber auch Du mir das meinige tragen, bis Du es mir ganz abnehmen wirst, mein Herr und Erlöser, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Sechste Station.

Jesus trocknet Sich mit dem Schweißtuch Sein bluttriefendes Angesicht ab.

Gebet.

Göttlicher Heiland! ich sehe Dein liebevolles Angesicht mit Schweiß überronnen und vom Blute entstellt. O laß es mich nie vergessen, was es Dich gekostet hat, das durch die Sünde entstellte Ebenbild Gottes in meiner Seele wieder herzustellen! Sorgfältig will ich mich hüten, dasselbe aufs neue wieder zu verunstalten; vielmehr mich befleißen, Dir in allen Stücken immer ähnlicher zu werden, damit ich Dich einst im Himmel von Angesicht zu Angesicht ewig anschauen möge, der Du dort mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Siebente Station.

Jesus fällt wieder unter der Last Seines Kreuzes zu Boden.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du das zweite Mal unter der Last des schweren Kreuzes zu Boden sinkest, Du gibst mir durch diese Schwachheit Deines Leibes die Schwachheit meiner Seele zu erkennen, die so oft und so leichtsinnig in die alten Fehler wieder zurückfällt. Aber es soll von nun

an nimmer geschehen! Nie will ich dasjenige wieder begehen, was ich so oft schon bereuet habe, daß ich es einmal beging. Sollte ich aber das Unglück haben, diesen meinen Vorsatz zu brechen und in die alten Fehler zu fallen, so laß doch in mir den Muth nicht sinken, von meinem Falle wieder aufzustehen, und durch wiederholte Reue meine wiederholte Sünde wieder gut zu machen. Denn Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, der Du selbst lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Achte Station.

Jesus wird von mitleidigen Frauen beweinet.

Gebet.

Göttlicher Heiland! wie erfreut es mich, daß Du doch noch einige mitleidige Herzen findest, die über Dein unverschuldetes Leiden Thränen vergießen! Allein Du vergissest Deine eigenen Leiden, um nur an die unsrigen zu denken, und Du willst, daß wir vielmehr über uns selbst, als über Dich weinen sollen. „Denn, wenn das an dem grünen Holze geschieht, wie wird es dann dem dürren ergehen.“ O laß mich dieß Unglück nicht erleben, und daher jetzt noch meine Sünden reumüthig be-

weinen, damit ich nicht einst zu spät meine Unbußfertigkeit ewig beweinen müsse. Darum bitte ich Dich, mitleidigster Jesus, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter der Last des Kreuzes.

Gebet.

Göttlicher Heiland! Wie schwer muß das Kreuz gewesen seyn, das man Dir aufgelegt hat, da Du nun schon das dritte Mal unter der Last desselben erliegst! Dagegen, wie leicht ist die Bürde, und wie sanft das Joch, das Du mir auflegen willst! Du verlangst nicht mehr von mir, als ich mit Deiner Hülfe zu tragen im Stande bin. Je schwächer ich bin, desto stärker bist Du, mein allmächtiger Gott und Herr! Auf Dich will ich also vertrauen in allen meinen Nöthen. Reiche mir nur Deine Hand, o mein Jesus, daß ich nicht falle, wenn ich stehe, oder wieder aufstehe, wenn ich gefallen bin, und so durch mein Fallen und Aufstehen meine Schwäche zu meiner Demüthigung und Deine Stärke zur Ehre Deines Namens offenbar werde, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zehnte Station.

Jesus wird entkleidet.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du aller Deiner Kleider beraubt, durch diese Deine leibliche Blöße, die geistliche Blöße unserer Seelen zudecken wollest; ich will aus Dankbarkeit für diese Deine öffentliche Beschämung, die Du mir zu Liebe erduldet hast, nicht nur Alles sorgfältig fliehen, was unehrbar ist, sondern auch vor aller Eitelkeit und Hoffahrt in Putz und Kleidung mich jederzeit hüten. Gib mir dafür die Gnade, daß ich das Kleid der Unschuld, welches ich in der heiligen Taufe empfangen habe, nie in meinem Leben verliere oder mit Sünden beschmutze, sondern es unbefleckt einst vor Deinen Richterstuhl bringe, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz geschlagen.

Gebet.

Göttlicher Heiland! welchen Schmerzen wirst Du empfunden haben, als Deine heiligen Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, und an das Kreuz geheftet wurden. Aus der Größe Deiner Marter erkenne ich die Größe Deiner Liebe zu mir. Aus

Liebe zu Dir will auch ich meine bösen Neigungen an das Kreuz heften, und zugleich mich bei allen Schlägen der Widerwärtigkeiten an die Hammerschläge erinnern, womit die spitzigen Nägel durch Dein heiliges Fleisch sind getrieben worden. Nimm dafür mich, Dein Kind, in Deine ausgespannten, väterlichen Arme liebreich auf, und mache, daß ich so fest an Dir hange, als Dein heiliger Leib nun am Kreuze hängt, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zwölfte Station.

Jesus wird am Kreuz erhöht und stirbt.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du aus Liebe zu uns, und als Opfer für uns den Tod eines Missethäters am Kreuze gestorben bist! O könnte ich doch auch für Dich sterben! Weil ich dieses aber nicht kann, so will ich wenigstens mit Dir sterben, wann Du willst, wie Du willst und weil Du willst. In Deine Hände empfehle ich schon jetzt meinen Geist. Nimm ihn liebreich und väterlich auf, und laß meinen Tod einst dem Deinigen gleichförmig werden. O Jesus! Dir lebe ich! O Jesus! Dir sterbe ich! O Jesus! Dein bin ich, und Dein will ich bleiben, todt und lebendig. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des

heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dreizehnte Station.

Jesus wird von dem Kreuze herabgenommen.

Gebet.

Göttlicher Heiland! In tiefer Demuth werfe ich mich nieder vor Deinem göttlichen Leichname, und küsse mit herzlicher Andacht dessen heilige Wunden. Mit eben so mitleidigen Augen, als Deine gebenedeyteste Mutter denselben betrachtet hat, da Er in ihren mütterlichen Schooß ist gelegt worden, will auch ich Ihn betrachten, und mich dabey des ganzen bittern Leidens erinnern, das Du, o mein Jesus, ausgestanden hast, um uns zu erlösen. Laß es an mir nicht verloren seyn, sondern erbarme Dich meiner, wie Du Dich des Mitgekreuzigten erbarmet hast, und laß auch mich einst das tröstliche Wort hören: «Noch heute wirst Du bey mir im Paradiese seyn.» Der Du dort lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vierzehnte Station.

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der Du nach so vielen

überstandenen Leiden und Schmerzen endlich das Werk unserer Erlösung vollbracht hast; ich vergönne Dir herzlich die Ruhe, die Dein heiliger Leichnam nun im Grabe gefunden hat, bis er aus demselben glorreich wieder hervorgegangen ist. Ich bitte Dich, o mein Jesus! Du wollest auch meinem Leibe, wenn er heute oder morgen zu Grabe getragen wird, eine friedliche Ruhe, und einst am jüngsten Tage mit allen Auserwählten eine fröhliche Auferstehung verleihen, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Schlußgebet vor dem Bilde des Gekreuzigten.

O mein gekreuzigter Jesus! ich habe nun die vornehmsten Geheimnisse Deines bittern Leidens und Sterbens betrachtet und verehrt. Am Fuße Deines heiligen Kreuzes erneuere ich mein Versprechen, Dir auf dem schmerzhaften Kreuzwege, wenn es Dir so gefällig ist, standhaft nachzufolgen, und Alles, was Du mir Widerwärtiges zuschickest, geduldig zu leiden. Dein heiliges Kreuz sey mein Schild in Versuchungen, meine Zuflucht in Nöthen, mein Trost in Drangsalen, meine Schutzwehr wider alle Uebel und Anfälle, bis ich

einst unter diesem siegreichen Zeichen eingehe in die ewige Freude und Seligkeit.

Erbarme Dich meiner, o Jesu! erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig wegen Deines heiligsten Leidens und schmerzhaften Todes am Kreuze, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

O gütigster Jesus! ich sage Dir demüthigen Dank für die große Barmherzigkeit, welche Du mir auf diesem Kreuzwege verliehen hast. Ich opfere Dir denselben auf zur Verehrung Deines bittern Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sünden, und Nachlassung der verdienten Strafen, zu Hilfe und Trost der armen Seelen in dem Fegfeuer. Endlich bitte ich Dich, o Jesus! Du wollest Dein rosenfarbnes Blut, Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner Seele nicht lassen verloren werden. Amen.

Festgesetzte Ordnung
der
Gottesdienste und Andachten

welche in sämmtlichen Kirchen der königl. Haupt- und Residenzstadt München und ihrer nahen Umgebung das ganze Jahr hindurch in allen katholischen Pfarr-, Hof-, Wallfahrts- und Neben-Kirchen, dann Kapellen in nachfolgenden Tagen und Stunden gehalten werden.

(Kundgegeben nach den offiziellen Angaben der einschlägigen Titl. Kirchen-Vorständen.)

In den Königlichen Hofkirchen.

I. In der Theatiner-Hofkirche zum heil. Kajetan. (Theatinergasse Nr. 22.)

1. An Sonntagen. Vorm. 6 Uhr die erste heil. Messe bei ausgesetztem Hochwürdigsten; ferner heil. Messen um 7, 8, 10 und 11 Uhr, um 9 Uhr die Predigt 10 Uhr Hochamt. — Nachm. 4 Uhr der heil. Rosenkranz mit Lytaney bei aus-

gesetztem Ciborium, gestiftet von der Armenseelen-Bruderschaft.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. — Morgens 6 Uhr die erste heil. Messe, sonst wie an Sonntagen, nur daß an diesen Festen jederzeit das Hochamt um 10 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr solenne Vesper gehalten wird. — Am heil. Dreykönigstage ist vollkommner Ablaß. — Das Frohnleichnamsfest so wie die ganze Octav wird Nachm. halb 4 Uhr mit Vesper bei ausgesetztem Hochwürdigsten gefeiert.

3. An Hauptfesten Mariens. Vormittags die nämliche Ordnung wie an den Festtagen des Herrn. An Mariä Verkündigung, als dem Titular-Feste der Dienerinnen Mariä, ist das Hochamt um 11 Uhr.

4. An Festen besonderer Heiligen. a) das Fest St. Cajetan (Sonntag vor Portiunkula.) Vorabend, wie am Feste selbst, eben so wie andere Feste. Der Beschluß mit Lytaney. Vollkommner Ablaß. — b) Das Fest St. Laurenti (Sonntag vor Mariä Himmelfahrt) wie am Feste St. Cajetan. — c) St. Joh. Baptist, Predigt u. Hochamt. d) Eben so das Fest St. Petri u. Pauli. Das St. Cäcilia-Fest (Sonntag nach dessen Namensfeyer) wie am Feste St. Cajetan.

5. Am Kirchweihfeste (am 3. Sonntag im Juli) wie am Feste St. Cajetan. —

6. An Werktagen. Täglich Vorm. 6 Uhr erste heil. Messe beim heil. Grab — ferner um 7, 8, 9, 10 und 11 Uhr. Nachm. 4 Uhr Rosenkranz mit Lytaney bei ausgesetztem Ciborium.

7. An Bruderschafts-Festen. a) Am Feste der Bruderschaft aller Seelen. Vorabend 4 Uhr die Vigilien. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr das Hochamt mit Libera ꝛc., hierauf Predigt. Nachm. 4 Uhr musikalische Lytaney. — Die Octav hindurch Vorm. 10 Uhr figurirtes Hochamt für die verstorbenen Mitglieder aus dieser Bruderschaft, so wie um 4 Uhr Nachm. Rosenkranz und musikalische Lytaney. — Vollkommner Ablaß. b) Das Fest der Verkündigung Mariä (das Titular-Fest d. Hof-Damen.) Vorm. 11 Uhr Hochamt, Opferung. c) Das Fest der Laurenti-Bruderschaft: am 10. August jeden Jahres Titular Fest — Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt — Nachm. 4 Uhr musikalische Vesper.

8. An besonderen Festen und Andachten. a) Die Advent — am ersten und letzten Sonntag im Advent, und am Fest Mariä Empfängniß früh 6 Uhr ein Engelamt b) in der Charwoche: am Palmsonntag 9 Uhr Predigt hierauf Passion mit Choral-Gesang. Mittwoch Abends 5 Uhr Mette; Gründonnerstag früh 6 Uhr heil. Messe; 7 Uhr 2te um halb 8 Uhr Hochamt, Einsetzung u. Entkleidung der Altäre. Nachm.

5 Uhr Mette. — Charfreitag Vorm. 7 Uhr Passions Predigt, 9 Uhr gesungener Passion — dann die Grablegung Christi. — Nachm. 2 Uhr Mette. — Charsamstag. Vorm. 9 Uhr die Feuerweihe — die Prophetien — das Hochamt. Nachm. 5 Uhr Predigt, dann die Auferstehung. —

Den 12. October l. Js., als dem Sterbetage unsers allerhöchstsel. Königs Maximilian I. (Vorabend) feierliche Vigill nach vorausgegangenem halbstündigen vollen Geläute. (Am Sterbetag selbst) 11 Uhr feierliches Requiem bei aufgerichtetem **Castrum doloris**. — Paradirung der kgl. Leibgarde bei Anwesenheit des sämmtl. Hofes, der höchsten und hohen Herrschaften. — Eröffnung der kgl. Gruft. — Am Aschermittwoch (als am Vorabend des Sterbetages Ihrer Durchlaucht, der Churfürstin Maria Anna) 4 Uhr feyerliche Vigill, Sterbetag selbst Donnerstag Vorm. 11 Uhr feyerliches Requiem — Libera — Gruftöffnung.

II. In der königl. Militär-Hofkirche zu St. Michael an der Neuhauser-Gasse (Nro. 52.)

1. An Sonntagen. Vorm. 5 Uhr die erste heil. Messe, dann 6, halb 7 und 7 bis 10 Uhr einschl. Messen. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt, halb 11 Uhr Militär-Predigt. Hierauf Militär-

Messe unter militär. Musik. Halb 12 Uhr letzte heil. Messe. Nachm. in der Regel keine Gottesdienste.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. a) Heil. Weihnachten: Vorabend 3 Uhr feierliche Vesper. Am Feste selbst. 12 Uhr Nachts Hochamt. Vorm. 9 Uhr 2tes Hochamt. Nachm. 1 Uhr Predigt; hierauf sogleich Vesper. b) Fest der heil. Dreikönige: Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. c) Osterfest. Vorm. 9 Uhr Hochamt. Nachm. 1 Uhr Predigt und Vesper. d) Pfingstfest: Vorabend. Vesper 3 Uhr. — Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr bei ausgesetztem Hochwürdigsten Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. e) das Frohnleichnams-Fest. (Vorabend) 3 Uhr feierl. Vesper bei ausgesetztem Hochwürdigsten. Fest selbst. Vorm. von 5 Uhr bis halb 8 Uhr alle halbe Stunde heil. Messen bei abermaliger Aussetzung. Nach der Haupt-Prozession halb 12 Uhr heil. Messe. — Nachm. 3 Uhr Vesper. Die Octav hindurch Abends halb 8 Uhr feyerl. Litaney und Einsetzung. Der zweite Tag dieses Festes wird ohne Aussetzung gefeyert.

3. An den Hauptfesten Mariens. a) Fest Mariä Empfängniß: Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt bei Aussetzung ꝛc. Halb 11 Uhr Militär-Messe ohne Predigt. Nachm. 3 Uhr

Vesper auf dieselbe Art. b) Fest Mariä Himmelfahrt. Vorm. (wie zu a.) c) Die übrigen Feste Mariens werden wie die Sonntage gefeyert.

4. An den Festen besonderer Heiligen. a) Das St. Michaels Fest (Patrocinium) wird Sonntag nach Michaelis jederzeit begangen. (Vorabend.) 3 Uhr Vesper. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt mit Aussetzung rc. Nachm. 3 Uhr Vesper; Aussetzung rc. b) Das Fest des heil. Aloysius. Ebenfalls Sonntag nach dem Tage selbst gefeyert. Vorm. 7 Uhr heil. Messe bei ausges. Ciborium die ganze Novem, 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt, Aussetzung rc. Nachm. 3 Uhr Vesper auss. — Novem oder 9tägige Andacht mit musikalischer Litaney Abends halb 8 Uhr bei Auss. c) Das Fest des heil. Ignatz (31. Juli l. Js.) Vorm. 7 Uhr bei ausgesetztem Ciborium heil. Messe unter Abbetung des heil. Rosenkranzes. Auch wird um dieselbe Stunde die Octav gefeyert. d) Am Feste des heil. Xaveri (3. December l. Js.) findet zwar die nämliche Andacht statt, wie ad c); allein vom 4. März l. Js. anfangend, ist wegen des Gedächtnißtages, an welchem dieser Heilige in Indien zum Erstenmale getauft hat, besondere 9tägige Andacht.

5. An Werktagen. Jederzeit Vorm 5 Uhr

jede halbe Stunde eine bestimmte Messe bis 10 Uhr einschl. Nachm. — Nichts.

6. An Bruderschafts- und Verbindniß-Festen. a) Fest der Verbindniß des heil. Kreuzes zum guten Tod. Das erste oder Titular-Fest am Sonntag nach Kreuz Erfindung. (Vorabend) 6 Uhr musikalische Lytaney bei Ausſ. d. Hw. G. Monatl. Versamml. (Convent) jeden 3ten Sonntag im Monate. Vorm. Nichts — Nachm. halb 4 Uhr Ausſ. d. Hw. G. auf dem Bruderschafts-Altare. Predigt, dann öffentliche Abbetuug der Bruderschafts-Gebete. Hierauf Verkündung der verstorbenen Verbindniß-Mitglieder vom letzten Monate.

Das zweite Fest feyert diese Verbindniß am 3. May als am Tage vor dem Titular-Fest der Verbindniß. Vorm. 9 Uhr Hochamt bei ausgesetzten Kreuz-Partikel. Abends halb 6 Uhr musikalische Litaney bei ausgesetztem Hw. G., ferner 3. das Kreuzerhöhungs-Fest. An demselben die nämliche Gottesdienst-Ordnung, wie am zweiten Feste. Nur findet die Lytaney Abends 6 Uhr statt.

7. Das Kirchweih-Fest (am 7. Juli j. Js.) Vorabend. 3 Uhr solenne Vesper. (Fest selbst.) Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt bei Ausſ. d. Hw. G., halb 11 Uhr Militär-Predigt, dann Mi-

litär-Messe. Nachm. 3 Uhr Vesper bei Auss. d. Hw. G.

8. An National Festen. Vorm. 10 Uhr milit. feierlicher Gottesdienst mit Hochamt und Te deum bei doppelt besetzten Musikchören.

9. Besondere Andachten. a) Im Advent, an Sonntagen Vorm. 6 Uhr Engelmess. bei Auss. des Ciboriums in der Frauen-Seiten Kapelle. b) In der Fastenzeit: bis auf die Charwoche keine besondere Andacht. c) In den 3 Faßnachtstagen, das vierzigstündige Gebet, in den ersten 2 Tagen Morgens 5 Uhr Auss. d. Hw. G. 9 Uhr Hochamt — Abends halb 6 Uhr musikalische Lytaney und Einsetzung. Am dritten (Dienst.) Tag wie am Montag 1 Uhr Predigt, 3 Uhr feyerliche Prozession begleitet von Seiner Majestät dem Könige mit der ganzen Cortège.

c) In der Charwoche. Am Palmsontage. Vorm. 8 Uhr Palmweihe; nach dieser Hochamt mit Choral-Passion. — Nachm. 1 Uhr Predigt, hierauf Vrspr. Mittwoch. — Nachm. 3 Uhr Mette und Lamentation mit Choral-Gesang. Gründonnnerstag. Vorm. 8 Uhr Predigt. Halb 9 Uhr — Hochamt — Communion — Prozession. — Einsetzung d. A. H. Dann Entkleidung der Altäre. Nachm. halb 3 Uhr Mette mit Choral-Gesang. Abends 7 Uhr feyerl. Miserere und brillante Beleuchtung des heil. Kreuzes Christi. Char-

freytag. Vorm. 7 Uhr. Passions-Zermonien — Prozession — Grablegung Christi — dann Aussetzung des Allerheiligsten beim heil. Grabe — Nachm. 2 Uhr Mette, wie vor. — Abends 7 Uhr wieder Miserere und Kreuz-Beleuchtung. — Charsamstag Vorm. 7 Uhr Feuer- und Osterkerzenweihe — halb 8 Uhr Zeremonien mit Hochamt und Vesper. — Abends 7 Uhr feyerliche Auferstehung mit Prozession.

d) Fest aller Heiligen. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Vesper und Vigil wegen des Vorabends der Gedächtniß-Feyer aller Christglaubigen Seelen — Oeffnung der Fürsten-Gruft von 2 bis 6 Uhr Abends. — Am Tage aller Seelen. Vorm. von 7 bis 12 Uhr Oeffnung der Fürsten-Gruft — halb 9 Uhr Requiem mit Libera ꝛc. für die verstorbenen Christglaubigen. Am Tage nach aller Seelen. Vorm. halb 9 Uhr Requiem mit Libera für die verstorbenen Mitglieder der Kreuz-Verbindniß zum guten Tod.

e) Das Max-Jos. Ordens-Ritter Fest, (13. Oct. jed. J.) Vorm. bei aufgerichtetem großen **Castrum Doloris** mit 100 brennenden Lichtern und den um das Präsbiterium ausgehängten Wappen-Schilden der verstorbenen Max-Jos. Ordens-Ritter, um 10 Uhr feyerliches Requiem Libera und 4 Beimessen — unter doppelt besetzter militärischer

Musik, wobei seine Majestät der König in großer Cortege und sämmtliche in München anwesende Ritter und Staabs-Offiziere erscheinen.

f) Am 7. Februar jed. Js. gestifteter Jahrtag des Herrn Herzogs Wilhelm V., Gründer dieses erhabenen Gottes-Tempels seltener Baukunst. — Vorm. halb 8 Uhr Vigil mit Requiem und Libera.

g) Endlich wird auch das allgemeine Gebet des Erndtefestes in jedem Jahre hier, nach besonders kundgegebener Nachricht von der Metropolitan-Pfarrkirche U. L. Frau, gehalten.

III. In der alten Königlichen Hofkapelle der k. Residenz.

In dieser werden nur noch jene kirchlichen Feyerlichkeiten gehalten, wobei die Kirche mit Tapeten dekorirt seyn muß. Es findet also die Aufrichtung des heil. Grabes noch statt, und das Hochamt des Georgi Ritter-Ordens, letzteres aber immer nur bei der Allerhöchsten Anwesenheit des Königs Majestät.

a) In der Charwoche. Am Mittwoch. Nachm. 4 Uhr Mette, am Gründonerstag Vorm. 8 Uhr heil. Messe, dann Communion der Priester, halb 11 Uhr Hochamt — Prozession — Fußwaschung. Nachm. 4 Uhr Mette, 7 Uhr Predigt und

Miserere. Am Charfreytag Vorm. halb 9 Uhr Predigt — Passion mit Choral; Prozession; Anbetung des Kreuzes. Nachm. 4 Uhr Mette, 7 Uhr Predigt und Stabat Mater. Am Charsamstag Vorm. 9 Uhr Feuerweihe, 11 Uhr Hochamt Nachm. 4 Uhr Complet und Litaney — halb 8 Uhr feyerliche Auferstehung.

b) Am Georgi-Ritter-Feste. a) (Am Feste Maria Empfängniß) Vorm. 11 Uhr bischöfliches Hochamt. b) Am Feste St. Georgi ebenfalls. c) (Am 15. April) als am Feste Maria Verkündigung 11 Uhr, ein feyerliches Requiem für den letzt verstorbenen Ordens-Großmeister (des Königs Maximilian I.) d) Am 26 April für alle im letzt verflossenen Jahre verstorbenen Ordens-Ritter.

IV. In der neu erbauten Hofkapelle zu Allerheiligen.

1. An Sonntagen. Vorm. halb 11 Uhr Predigt, 11 Uhr Hochamt, Nachm. 4 Uhr Rosenkranz. Hierauf Vesper. Gewöhnlich besuchen Seine Majestät der König den Gottesdienst.

2. Am Hauptfesttage des Herrn: a) Am heil. Vorabend vor Weinachten halb 11 Uhr Mette, 12 Uhr Nachts Hochamt, am Feste selbst Vorm. 11 Uhr 2tes Hochamt — Nachm. 4 Uhr

bischöfliche Vesper ohne Rosenkranz — b) Am Oster- und Pfingstfeste. Vorm. 11 Uhr bischöfl. Hochamt. Nachm. 4 Uhr Vesper ohne Rosenkranz. — An jedem 1ten Feyertage dieser Feste Vorm. halb 11 Uhr Predigt. Am Neujahrs-Vorabende: Abends (die Stunde jedoch nicht ganz bestimmt.) Predigt mit Te Deum ꝛc. c) Am Frohnleichnams-Feste: Vorm. Nichts — Nachm. 4 Uhr Vesper bei Auss. d. Hw., ferner die ganze Octav tägl. Vorm. 11 Uhr Hochamt. Nachm. 4 Uhr Vesper.

3. An den Hauptfesten Mariens. — Maria Lichtmeß. Vorm. 10 Uhr Kerzenweihe und Prozession, 11 Uhr Hochamt. Die übrigen Frauenfeste werden in der alten Hofkapelle gehalten.

4. Am Feste der Kirchweihe. Am Sonntage nach Maria Himmelfahrt. Vorm. halb 11 Uhr bischöfl. Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper.

5. An Werktagen. Vorm. täglich 7, 8, 9 und halb 12 Uhr heil. Messen.

6. Besondere Andachten. a) Am Feste aller Heiligen Nachm. 4 Uhr das Officium Defunctorum im feyerlichen Gesang. b) Am Feste aller Seelen. Vorm. 11 Uhr feyerliches Requiem c) In der Fastenzeit. Jedesmal am Montagen, Mittwochen, und Freytagen nach dem Rosenkranz Miserere; am Samstage Litaney und Stabat Mater.

d) am Palmsonntang Vorm. 10 Uhr Palmweihe, und Prozession; 11 Uhr Hochamt.

V. In der Herzog Max-Burg-Kapelle.

1. An Sonntagen. Vorm. 10 Uhr stille, und 11 Uhr gesungene heil. Messen. Nachm. halb 4 Uhr gewöhnlicher Rosenkranz und Litaney bei ausgesetztem Ciborium.

2 An Hauptfesttagen des Herrn und Mariä, so wie an Werktagen, dieselben Stunden der Gottesdienste; nur am Fronleichnamsfeste werden die 2 heil. Messen, die 1te um 8, die 2te um 9 Uhr, anstatt 10 und 11 Uhr, wegen der Prozession gehalten.

3 Am Kirchweihfeste am Sonntage nach dem 5. Mai j. J. wie an andern Sonn- und Festtagen.

4. Besondere Andachten. a) Am Gründonnerstage Vorm. 10 Uhr, nach einer stillen hl. Messe, Ertheilung der hl. Communion nur an die anwesenden Allerhöchsten Herrschaften. Einsetzung des Allerheiligsten. — Entkleidung der Altäre. — Charfreitag. Aussetzung des Hochwürdigsten Guts beim heil. Grabe, welche bei beständiger militärischer Bewachung ununterbrochen bis zur Auferstehung am Charsamstag 3 Uhr Abends besteht.

VI. In der königlichen Herzog-Spital-Hofkirche.

1. An Sonntagen. Vorm. halb 6 Uhr die erste heil. Messe, und beinahe so jede halbe Stunde eine hl. Messe bis halb 12 Uhr einschlüssig. 8 Uhr Schulgottesdienst für die weibliche Jugend mit Gesang und Katechese. Nachm. 5 Uhr bei ausgesetztem Ciborium Abbetung des Rosenkranzes und Lauretanische Litaney.

2. An den Hauptfesttagen des Herrn. Vormittags jederzeit 8 Uhr Hochamt. Heilige Messen wie am Sonntage. Nachm. 5 Uhr gewöhnlicher Rosenkranz; jedoch am Christi Himmelfahrtsfeste und in der Fronleichnams-Octav täglich halb 5 Uhr Rosenkranz und Litaney bei Aussetzung des Hochwürdigsten.

3. An Festtagen Mariens. Dieselbe Ordnung wie oben zu 2; jedoch um 5 Uhr am Vorabend des Festes Maria 7 Schmerzen musikalische Litaney. Am Feste selbst Vorm. 7 Uhr Aussetzung des Hochwürdigsten; 9 Uhr Predigt; 10 Uhr Hochamt bei Aussetzung des Hochwürdigsten. Nachm. 5 Uhr musikalische Litaney; hierauf das **Stabat Mater etc.**

4. An besondern Festtagen der Heiligen, und

5. Am Kirchweihfeste (letzten Sonntag nach Pfingsten) wie an andern Festtagen.

6. An Bruderschafts- und Verbindniß-Festen. Die Bruderschaft der 7 Schmerzen Mariá feyert in dieser Kirche jährl. 7 Convente, nämlich: 1) am Sonntage nach dem 2. Juli Vorm. 10 Uhr mit Hochamt, Nachm. 2 Uhr Convent; 2) dasselbe Convent und Hochamt wird um die nämliche Stunde gehalten am 3ten Sonntage im September; 3) an dem Feste der Kirchweihe; 4) am Sonntage nach dem Feste der unschuldigen Kinder; Augenwendungsfest am Feste Namen Jesus; 6) am Freitage der 7 Schmerzen Mariá (schmerzhafte Freitag), und 7) am Christi Himmelfahrtstage.

7. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1) Im Advent alle Sonntage nach dem Rosenkranz: Predigt, dann an jedem Samstage und am Tage vor heilige Weihnachten Engelamt. 2) In der Fastenzeit. Jeden Sonntag nach dem Rosenkranz: Predigt, mit Ausnahme des Palmsontags; jeden Freitag nach dem Rosenkranz: **Stabat mater.** Am Charsamstage Nachm. 4 Uhr Predigt, um 4 Uhr die Auferstehung ꝛc. Am 2ten Sontage in jedem Monate (Seelensonntage) vollkommener Ablaß.

VII. Die königliche Hof- (dermalen zugleich Pfarr-) Kirche St. Michael zu Berg am Laim.

1) An Sonntagen: Vormittägiger Gottesdienst — abwechslungsweise in der Pfarrkirche — den 2ten Sonntag wieder in Baumkirchen.

2) Das Hauptfest St. Michael (Vorabend) halb 4 Uhr Vesper. Fest selbst: Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. bis halb 12 Uhr, jede halbe Stunde eine hl. Messe außer der Predigt, welche um 9 Uhr gehalten wird; 10 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper bei Auss. d. Hochw., hierauf zum Schluß Prozession und **Te Deum.** Abends 6 Uhr Einsetzung des Allerh. — vollkommener Ablaß.

3) Das Kirchweihfest am Tage Mariä Geburt, wie an andern hohen Festtagen.

VIII. In der Metropolitan-Stadtpfarr-Kirche zu Unserer Lieben Frau. (Frauenplatz Nr. 1.)

1) An Sonntagen. Vorm. 6 Uhr Conventmesse und Chorgebet, dann von 5 bis 12 Uhr jede halbe Stunde eine heil. Messe; um 7 Uhr Frühamt mit Choralgesang; halb 8 Uhr das Asperges rc., 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. —

Nachm. halb 3 Uhr Christenlehr-Predigt für Erwachsene, 3 Uhr Vesper, hierauf sogleich der hl. Rosenkranz und Litaney bei Aussetzung des Allerh. Auch an jedem 3ten Sonntage im Monate Ablaß, wo zum Zeichen desselben am Kreuzaltare von halb 6 Uhr bis halb 7 Uhr das Ciborium ausgesetzt wird.

2) An Hauptfesttagen des Herrn. Ordnung wie an Sonntagen, jedoch ohne Christenlehr-Predigt.

3) An Festtagen Mariens. Ebenfalls wie an Sonntagen. Ueberdieß aber noch Nachm. halb 3 Uhr vor der Vesper musikalische Litaney bei Aussetzung des Hochwürdigsten.

4) An besonderen Festen der Heiligen oder Patrozinien. 1) Fest des heil. Benno: Nachm. Nach dem Rosenkranz: Prozession in der Kirche. Am Vorabend des Festes, so wie die ganze Octav: Abends halb 8 Uhr sol. Litaney bei Aussetz. des Hochwürdigsten. 2) Fest des heil. Johann von Nepomuck. Vormitt. 10 Uhr: Hochamt, dann die Octav hindurch Abends halb 8 Uhr die ad 1 beschriebene Abendandacht. — 3) Das Priester-Pakts-Titularfest. Vorabend 7 Uhr Litaney. Am Maria Himmelfahrtsfeste Vormitt. 10 Uhr Hochamt. 4) Fest des heil. Johann Evangelist (27. December jed. Js.) Weinweihe.

5) Fest der Kirchweihe (Sonntag nach

dem Rosenkranz-Feste). Tags darauf am Montage Vorm. 9 Uhr der Stürzer'sche Jahrtag (wie andere Festtage) mit mehreren Beimessen. Nachm. 3 Uhr Vesper.

6) An Bruderschafts- und Verbindniß-Festen. 1) Die Altöttinger-Mutter-Gottes-Bruderschaft hält am Sonntage Lätare das Titularfest, Vorm. 9 Uhr am Kreuzaltare Hochamt. Nachm. halb 3 Uhr Litaney, **Te Deum laudamus** und Vesper. 2) Priester-Bruderschaft, dessen Titularfest (am 2. Juli jeden Js.) Vorm. 10 Uhr Hochamt und am hl. schmerzhaften Freitag Vorm. halb 8 Uhr ebenfalls Hochamt. 3) Bruderschaft vom heil. Johann von Nepomuck. Titularfest (jederzeit am Sonntage inner der Octav). Vormittags 10 Uhr Hochamt. Abends nach dem Rosenkranz: Prozession in der Kirche. Die ganze Octav hindurch Abends halb 8 Uhr solenne Litaney. 4) St. Benno-Bruderschaft. Fest selbst. Vorm. 6 bis 12 Uhr Auss. des Hochw. und zugleich der Anfang und die erste Andacht des jährlichen Erndtefestes, welches abwechslungsweise in allen öffentlichen Kirchen der kgl. Haupt- und Residenzstadt München unter täglicher Anbetung und Aussetzung des Hochwürdigsten (von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags) gefeyert wird; um 8 Uhr Predigt, hierauf Hochamt. Nachm. um 3 Uhr Vesper, Rosenkranz und

Prozession in der Kirche. Die Octav hindurch täglich Abends halb 8 Uhr solenne Litaney. — Tags darauf Vorm. 10 Uhr das sogenannte St. Benno-Stadtamt. 5) Die **Ecce Homo**-Verbündniß (Titularfest am Sonntage nach Mariä Geburt) Vorm. 10 Uhr Hochamt. 6) Das Armen-Institut (Fest am Gedächtnißtage Allerseelen) Vorm. 9 Uhr Armeninstituts-Gottesdienst, um 10 Uhr Gottesdienst eben daselbst.

7) An National-Festen (nämlich die Allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin) Vormitt. 10 Uhr solennes Hochamt mit **Te Deum laudamus etc.**

8) An Werktagen. Vorm. täglich von 5 bis 11 Uhr einschlüssig jede halbe Stunde eine hl. Messe, um 7 Uhr auch Conventmesse mit Choralgesang. Diese und das Choralgebet werden vom 2. November bis Ostern jeden Jahres um 7 Uhr, und von Ostern bis Ende Juli um 6 Uhr — darauf das Frühamt und die gestifteten Jahrtags-Gottesdienste gehalten. Ferner alle Donnerstage des ganzen Jahres Vormitt. 9 Uhr Hochamt bei Auss. des Hochw., und hierauf Prozession in der Kirche. Nachm. täglich heil. Rosenkranz mit Litaney bei Auss. des Ciboriums (vom 1. October bis Ostern um 4 Uhr, von Ostern bis 1. October um 5 Uhr).

9) Besondere Gottesdienste und Andachten. 1. Am Neujahrstage Vorm. von 6 bis 12 Uhr Auss. des Hochw., beständiges Gebet nebst mehreren Neujahrs-Aemtern. 2) Am Lichtmeßtag Vorm. 7½ U. Wachsweihe. 3) Am Fastnacht-Sonntage von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 12stündiges Gebet. Zum Schlusse Abends halb 6 Uhr musikalische Litaney. 4) Im Advent alle Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags 6 Uhr Engelamt oder Rorate. 6) In der Fastenzeit alle Dienstage Nachm. halb 5 Uhr Oelberg-Andacht mit Predigt, bei Auss. des Hochw. An Sonn- und Festtagen dieser Zeit Vesper sogleich nach dem pfarrlichen Hochamte. Am Donnerstage in der dritten Fastenwoche Vorm. 8 Uhr Hauptweihe des Salzes und Wassers. — In der Charwoche: Am Palmsonntag Vormittags halb 8 Uhr Palmweihe und Passion mit Choral-Gesang. Mittwoch, Gründonnerstag und Charfreiteg Nachmittags 3 Uhr Mette. Am Gründonnerstage Vorm. 8 Uhr Oelweihe, Hochamt, Communion der Priester, Prozession, Entkleidung der Altäre; um 12 Uhr Mittags Fußwaschung. Am Charfreitag Vorm. halb 8 Uhr Passions-Ceremonien und Grablegung Christi. Nachm. nach der Mette öffentliche Prozession. Abends 6 Uhr eine ausgezeichnete, von den ersten Tonkünstlern Münchens gefeierte Grabmusik. Am Charsamstage Vorm. 7 Uhr angefangen:

Feuerweihe, Prophetien, Taufwasserweihe und Hochamt. Abends halb 7 Uhr feierliche Auferstehung. 6) Am Markustage Vormittags 9 Uhr Prozession und Hochamt. 7) In der Bittwoche drei Tage nacheinander täglich Vorm. 9 Uhr Prozession und Hochamt. 8) Am Feste Christi Himmelfahrt Vorm. halb 12 Uhr die Non und Christi Auffahrt. 9) Am Pfingstfeste Vorabend Vorm. 8 Uhr Prophetien, Taufe, Wasserweihe und Amt. Am Feste selbst Vorm. halb 12 Uhr die Non (Sendung des heil. Geistes). 10) Am Frohnleichnamsfeste Vorm. 8 Uhr Hochamt, dann die feierliche Hauptprozession in der Stadt unter Begleitung Sr. Majestät des Königs mit dem großen Cortege, wobei der sämmtliche hohe und niedere Clerus, die Titl. Herren Staatsbeamten, das sämmtliche hier garnisonirende Militär, die vielen Verbündnisse und Bruderschaften, dann die Zünfte mit ihren zahlreichen Fahnen, Standarten und Figuren Alles aufbieten, dieser religiösen Feierlichkeit den höchst möglichen Glanz zu geben. Während dieser Oktav täglich Vormittags 9 Uhr Amt und Nachm. 3 Uhr Vesper bei jedesmaliger Aussetzung des Hochwürdigsten. 11) Das jährliche Erndte-Fest, dessen Anfang am 1. Sonntag im Sept., und der Schluß am Feste St. Benno j. J. festgesetzt ist, wird in der Metropolitan-Pfarrkirche am genannten Tage Vorm. 6 Uhr mit Aussetzung

des Hochwürdigsten eröffnet, und nach einer sechsstündigen Anbetung um 12 Uhr Mittags die Einsetzung gehalten. Am Schlusse dieses Festes ist am 1. Sept. Vorm. 9 Uhr Hochamt, worauf eine öffentliche Prozession, unter Mittragung des Bildnisses und der Reliquie des hl. Benno, feyerlich begangen wird. 12) Am Feste Allerheiligen: Vorabend Nachm. 2 Uhr Vesper, darauf Prozession, Oeffnung und Segnung der Gruft, Todten-Vesper. 13) Am 20. Nov., als am Tage Allerseelen, Vorm. 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Corbinian, Tags darauf Vormittags 10 Uhr am Altare Mariä Rosen-Amt; Nachm. halb 4 Uhr Litaney. — 14) In der heil. Christnacht 11 Uhr Mette, 12 Uhr erzbischöfliches Hochamt.

IX. In der Studienkirche (ehemal. Karmelitenkirche St. Nikolaus).

1. An Sonntagen. a) Vormittags halb 7 Uhr der Gottesdienst der Georgianischen Alumnen; b) 8 Uhr Gottesdienst für das Erziehungs-Institut und das neue Gymnasium; c) um 9 Uhr für die lateinische Stadtschule; d) um 10 Uhr für das k. alte Gymnasium; e) um 11 Uhr Gottesdienst für die Universität (alle 14 Tage).

2. An Werktagen haben nur die Alumnen und die Schüler des k. neuen Gymnasiums sammt

der lateinischen Instituts = Schule eine hl. Messe, meist um halb 7 Uhr und dann um halb 8 Uhr.

3. An den verschiedenen Festtagen wie an Sonntagen; jedoch hat die Universität an solchen Tagen hier keinen Gottesdienst.

4. Besondere Gottesdienste und Andachten. Nur an Communiontagen ist Nachmittags Gottesdienst. Die Vorstellung des hl. Grabs und Aussetzung des Hochwürdigsten ist am heil. Charfreitage und Charsamstag. Die Auferstehung Christi ist Nachmittags 3 Uhr am Charsamstage. Sonst finden hier keine besondern Andachten statt. Während der Vakanzzeit ist ebenfalls hier kein Gottesdienst.

X. Im Bürger = Bet = Saal der teutschen Congregation (an der Neuhauser Gasse Nro. 48.)

1. An Sonntagen. Vorm. 6 Uhr heil. Messe unter Abbetung des Rosenkranzes; 10 Uhr Hochamt. Die übrigen heil. Messen, derer oft mehrere hier gehalten werden, unbestimmt. Nachm. ein Viertl auf 2 Uhr: gewöhnliche Versammlung.

2. An den Hauptfesttagen des Herrn. 1. Vorm.: Jederzeit um 10 Hochamt. 2. Am Dreyfaltigkeitsfeste (als dem Hauptfeste) Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. 9 Uhr Predigt,

10 Uhr Hochamt. Nachm.: Wie am Feste Josephi. 3. Am Frohnleichnamsfeste – in der Octav. Vorm. und Nachm. 6 Uhr Aussetzung des Hochwürdigsten, letztere Andacht mit Predigt und Oratorium.

3. An den Festtagen Mariens. 1. Mariä Vermählung. Vorm. halb 7 Uhr Hochamt. 2. Mariä Lichtmeß. Vorm. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 5 Uhr Lytaney und Beschluß der 40tägigen Andacht. — Hiebei vollk. Ablaß. 3. Mariä Verkündigung. Vorm.: 10 Uhr Hochamt. Nachm. gewöhnliche Versammlung und Predigt. 4. Maria 7 Schmerzen. 9 Uhr Hochamt vom s. g. Liebesbund. Abends halb 6 Uhr Rosenkranz und **Stabat mater etc.** 5. Maria Himmelfahrt. 2. Hauptfest, wie am 1. Hauptfest. 6. Maria Geburt. Vorm. 10 Uhr Hochamt. — Vollk. Ablaß.

4. An besonderen Festen der Heiligen. 1. Fest des heiligen Josephs (vom 20 Januar bis 7. März) jeden Sonntag. Vorm. 10 Uhr Hochamt. Am Hauptfeste. Vorm. 6 Uhr: Auss. des Hochw. 9 Uhr: erstes Hochamt von den bürgerlichen Zimmermeistern und Gesellen. 10 Uhr Hochamt der Sodalen. Nachm. 1 Uhr: Versammlung; Aufnahme neuer Sodalen — Predigt — Formel-Erneuerung; Josephinische Andacht und Volksgesang. — Halb 6 Uhr Lytaney. — Vollk.

Ablaß. — 2. Fest des heiligen Stephanus. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw.; 10 Uhr Hochamt. Nachm.: Wie am Weihnachtsfeste. 3. Am 11. August, zu Ehren des heil. Florian, Vorm. 10 Uhr Hochamt. Nachm. Versammlung. 4. Am Tage des heil. Maximus Martyrers Vorm. 10 Uhr Hochamt. Nachm. ein Viertel auf 2 Uhr Versammlung.

5. Am Feste der Kirchweihe (4. Sonntag nach Ostern) Vorm. 10 Uhr Hochamt. Nachm. ein Viertel auf 2 Uhr Versammlung, Predigt, Vesper — Vollk. Ablaß.

6. An Werktagen. Vorm. Täglich 6 Uhr erste heil. Messe unter Abbetung des heil. Rosenkranzes. — Am 1. Mittwoch jeden Monats. Vorm. 8 Uhr heil. Messe von der St. Jos. Verbindniß bei Auss. des Ciboriums. Von Weihnachten bis Mariä Lichtmeß (oder Reinigung) jederzeit Nachm. halb 6 Uhr Abendandacht.

7. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1. Im Advent die 7 Engelämter am Sonntage und Dienstag jeder Woche. 2. Am Weihnachtsfeste 12 Uhr Mittern.: Aussetzung des Hochw., Abbetung der Mette; hierauf Hochamt. Das zweite Hochamt. Vormitt. 6 Uhr, das 3. um 10 Uhr. — Nachm. 2 Uhr Vesper, um 4 Uhr Predigt; gewöhnliche Andacht zu dem Kinde Jesus; musikalische Litaney und hl. Segen.

3) In der Charwoche: Gründonnerstag Vorm. 6 Uhr erste hl. Messe, 7 Uhr Choralamt, Communion, Prozession, Eins. des Allerh. und Entkleidung der Altäre. — Charfreitag früh 9 Uhr Grablegung Christi, Anfang der Betstunden, Nachm. Begleitung der öffentl. Prozession, 6 Uhr Grabmusik, dann Einsetzung, — Charsamstag: Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. Nachm. 5 Uhr feierliche Auferstehung mit Prozession. 3) Am hl. Osterfeste: Vorm. 10 Uhr Hochamt. 4 Tage vollk. Ablaß. 5) Am Feste Christi Himmelfahrt: Vorm. 10 Uhr Hochamt, vollk. Ablaß. 6) Am Pfingstfeste wie bei Nro. 5. 7) Gedächtniß Aller Seelen. Abends halb 5 Uhr Officium ꝛc., Predigt und Andacht. Tags darauf Vorm. 9 Uhr **Requiem** und **Libera** für die verstorbenen Sodalen. Oktav-Andacht jederzeit Vorm. halb 9 Uhr eine hl. Messe von der St. Josephs-Verbündniß. Abends 5 Uhr, wobei am letzten Tage Vorm. 9 Uhr **Requiem** und **Libera** für alle Christgläubigen. Abends 5 Uhr Predigt, Kirchenandacht und Beschluß. 8) Am letzten Sonntag im Jahre Vorm. 10 Uhr gesungene Messe. Nachm. Versammlung und Vertheilung der Monatheiligen.

IX. In der lateinischen Congregationskirche zur heil. Dreyfaltigkeit (an der Pfandhausgasse Nro. 6.)

1. An Sonntagen. Vorm. 7 Uhr und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Predigt, halb 11 Uhr Conventmesse mit Musik, 11 Uhr letzte hl. Messe.

2. An Haupt-Festtagen des Herrn. 1. Weihnachten. Mitternacht 12 Uhr Hochamt. Vormittag neben den gewöhnlichen hl. Messen um halb 11 Uhr zweites Hochamt. 2. Fest der hl. Dreyfaltigkeit (zugleich das Patrocinium dieser Kirche) am Vorabende um halb 6 Uhr gesungene Litaney. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt, halb 11 Uhr die letzte hl. Messe. Nachm. halb 6 Uhr gesungene Litaney, Segen und Einsetzung. Vollk. Ablaß. 3. Fest des Frohnleichnams. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. und eine hl. Messe, Begleitung der Hauptprozession, 11 Uhr die letzte hl. Messe. 4. Osterfest. Vorm. halb 11 Uhr bei Auss. des Hochw. Hochamt. 5. Pfingstfest (wie zu Ostern). 6. Das Namen Jesu Fest. Vorm. 10 Uhr Hochamt bei Auss. des Hochw. Nachm. 4 Uhr musikalische Litaney.

3. An Festtagen Mariens. 1. Mariä Verkündigung (als das Haupt- u. Titularfest der lat. Congregation 25. März j. Js.) Vorabend halb

6 Uhr musikal. Litaney. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. und erste hl. Messe, 9 Uhr Predigt, Erneuerung der Angelobungs-Formeln, Verkündung und Gebet für die im letzten Jahre verstorbenen Sodalen, hierauf Hochamt, 11 Uhr musikalische Hofmesse. Abends halb 6 Uhr zum Beschluß Litaney. Vollk. Ablaß. 2. Fest der sieben Schmerzen Mariä. Vorm. 6 Uhr hl. Messe bei Aussetzung des Ciboriums, 9 Uhr Hochamt.

4. An besonderen Festen der Heiligen. 1. Am Feste Aller Heiligen. Vorm. 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Predigt, halb 11 Uhr Hochamt. 2. Am Feste St. Joseph (wie an andern Festtagen).

5. Am Kirchweihfeste (Sonntag vor Pfingsten oder Sonntag nach Christi Himmelfahrt) Vorabend 4 Uhr scl. Vesper. Fest selbst. Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt; Nachm. 4 Uhr Vesper, jederzeit bei Auss. des Hochwürdigsten. Vollk. Ablaß.

6. Am National-Feste: Vorm. 9 Uhr stille hl. Messe bei Auss. des Hochwürdigsten.

7. An Werktagen Vorm. 7 Uhr eine hl. Messe, 9 Uhr die letzte, übrigen unbestimmt.

8. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1. Im Advent. Vorm. halb 7 Uhr Engelmesse; an Sonn- und Feiertagen dieser Zeit aber musikalische Rorate. 2. In der Fastenzeit

wie an andern Sonntagen, nur wird um halb 11 Uhr Choralamt gehalten. 3. In der Charwoche: am Gründonnerstag Morgens 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Hochamt — Communion und Einsetzung ꝛc. Charfreytag: Vorm. 8 Uhr Grablegung Christi — Abends 8 Uhr Einsetzung. Charsamstag: Vorm. 6 Uhr Auss. — Abends 5 Uhr Auferstehung. 4. Am Feste des hl. Fronleichnams: Vorm. 7½ Uhr Messe bei Aussetzung des Allerheiligsten. — 5. Am Gedächtnißfeste Aller Seelen: Nach einer eigens im Druck erscheinenden Ankündigung der Zeit gewöhnliches Seelen-Amt mit **Libera** für sämmtliche im letzten Jahre verstorbenen Sodalen.

XII. In der Kirche zum hl. Nikolaus am Gasteig.

1. An Sonntagen. Vorm. halb 8 Uhr hl. Messe, dann Predigt oder Homilie, um 10 Uhr zweite heilige Messe.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. Am Osterfeste das 40stündige Gebet, wobei alle drei Ostertage Vorm. 5 Uhr Auss. des Hochw., sowie jede halbe Stunde bis Mittags 12 Uhr eine hl. Messe gelesen wird, ausgenommen um 8 Uhr, wo Predigt und Hochamt statt findet. Nachm. 2 Uhr jederzeit Vesper, um halb 4 Uhr Rosenkranz,

und am dritten Tage zum Schluß das **Te Deum laudamus.**

3. An Festtagen Mariens. Jederzeit Vorm. halb 8 Uhr eine hl. Messe, dann am Feste Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt Nachm. halb 6 Uhr Rosenkranz.

4. An besondern Festtagen der Heiligen. 1. Am Feste des hl. Joh. v. Nep. die ganze Oktav (am Vorabend anfangend) täglich Abends halb 6 Uhr Rosenkranz. 2. Am Fest des St. Nikolaus wird das Patrocinium jederzeit gefeyert am Sonntage vor Nikolai. Vorm. 8 Uhr Hochamt und hierauf Predigt.

5. Am Kirchweihfeste (am Sonntag nach Bartholomä). Vorabend 3 Uhr Vesper. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, hierauf Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper.

6. An Werktagen. Täglich von Michaeli bis Georgi Vorm. 8 Uhr, von Georgi bis Michaeli um halb 8 Uhr eine hl. Messe, an jedem Samstag Rosenkranz von Michaeli bis Georgi um 4 Uhr Nachm., von Georgi bis Michaeli um halb 6 Uhr.

7. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1) In der Adventzeit alle Sonn- und Feyertage Vorm. halb 7 Uhr Engelamt (aus freiwilligen Beiträgen). Nachm. am genannten Tage Kreuzwegandacht.

XIII. Kapelle der Altöttinger Mutter Gottes (am Gasteig).

1. An Sonntagen. Im Sommer Vormittags 7 Uhr eine hl. Messe. Im Winter um 8 Uhr.

2. An Werktagen. Im Winter Vorm. halb 8 Uhr die erste und um 10 Uhr eine zweite hl. Messe. Im Sommer um halb 7 Uhr die erste, und um halb 8 Uhr die zweite hl. Messe. Sonst durchaus keine besondere bestimmte Andacht.

In dem Bezirke der Stadtpfarrei St. Peter.

XIV. In der Stadt-Pfarrkirche St. Peter. (Petersplatz Nr. 1.)

1) An Sonntagen. Vorm. 5 Uhr erste hl. Messe, und jede halbe Stunde eine bis 12 Uhr Mittags einschlüssig. Um 8 Uhr ist das Asperges ꝛc. und die Predigt, 9 Uhr Hochamt, welches mit dem gewöhnlichen Kirchengebet für den König geschlossen wird. Nachm. 3 Uhr Vesper, hierauf der s. g. Dreyßiger Rosenkranz bei ausgesetztem Hochwürdigsten.

2) An Hauptfesten des Herrn. Vorm. Ordnung der heil. Messen wie an Sonntagen. An

den Vorabenden Nachm. 3 Uhr jederzeit Vesper. a) An Weihnachtsfesten, 11 Uhr Nachts: gesungene solenne Matutin; 12 Uhr erstes solennes Hochamt, darauf die Laudes vom Musikchor gesungen. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr zweites solennes Hochamt. Nachm. 3 Uhr solenne Vesper. b) Am Osterfeste (Vorabend). 6 Uhr die Auferstehung, dann Matutin mit den Laudes. Sonst wie am Weihnachtsfeste. c) Am Vorabend des Pfingstfestes Vormitt. 8 Uhr die Prophetien, hierauf Taufwasserweihe. Nachm. 3 Uhr solenne Vesper, um 5 Uhr Litaney. Fest selbst. Vorm. 9 Uhr solennes Hochamt, um halb 12 Uhr Gesang der Non und Sendung des heil. Geistes. d) Am Frohnleichnamsfeste (Vorabend). Nachmitt. 3 Uhr sol. Vesper bei Auss. des Hochw., 4 Uhr Mette, acht Tage hindurch. Fest selbst. Vorm. 5 Uhr Auss. des Hochw., dann die s. g. Horen, 6 Uhr sol. Amt, 8 Uhr Begleitung der Haupt-Prozession vom sämmtl. pfarrlichen Clerus mit allen Bruderschafts- u. Zunftfahnen. Nachm. 3 Uhr sol. Vesper. Die Octav hindurch 6 Uhr früh: Aussetz. des Hochw.; 7 Uhr die **Horae canon.**; 8 Uhr Choralamt. Nachm. 3 Uhr Choral-Vesper u. Complet; 4 Uhr Mette. Zum Schluß: am Sonntage dieser Octav feyerliche Prozession e) Am Feste Christi Himmelfahrt: Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt, halb 12 Uhr Gesang

der Non bei Ausſ. des Allerh. zum Andenken der Himmelfahrt Chriſti.

3) An Feſttagen Mariens: als a) an Lichtmeß=, Verkündigung=, Himmelfahrt= und Empfängniß Mariä iſt, neben obigen vormittägigen Gottesdienſten, jederzeit auch Nachm. 2 Uhr eine Predigt, während der Ausſ. d. Hochw., und wird dieſe Andacht mit Abbetung des heil. Roſenkranzes und hl. Segen beſchloſſen. b) Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä. Vorm. 6 Uhr Predigt, dann Ausſ. des Hochw. bis 11 Uhr Mittags, 8 Uhr Hochamt. Nachm. 4 Uhr Choral=Kreuzweg=Andacht, halb 5 Uhr Miſerere, 6 Uhr ſol. Stabat mater. c) Am Geburtsfeſte Mariä (zugleich das Titularfeſt der Mariahilfs=Bruderſchaft), bei dem von 5 Uhr Morgens bis Nachm. 4 Uhr ausgeſetzten Hochwürdigſten 10ſtünd. Gebet. Nachm. 2 Uhr Predigt, hierauf Roſenkranz u. Vesper, endlich zum Schluß feyerliche Prozeſſion in der Kirche.

4) An beſondern Feſttagen der Heiligen. 1) Feſt der Apoſtel St. Philippi u. Jacobi: Vorm. 8 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. 2) Feſt des hl. Florian (Vorabend). 7 Uhr feyerl. Litaney Feſt ſelbſt. Vorm. 9 U. ſol. Hochamt, Novem (9tägige Andacht), Abends 7 Uhr ſol. Litaney. 3) Feſt St. Benno: Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr

sol. Vesper. 4) Fest St. Magdalena. Vorm. 9 Uhr Choralamt. 5) Fest Allerheiligen. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr sol. Vesper, und das **Officium defunctorum**; Prozession in und außer der Kirche. 6) Fest St. Cäcilia. Vorm. 8 Uhr Hochamt. 7) Fest St. Katharina. Vorm. 7 Uhr gestiftetes Hochamt. 8) Fest des Erzmartyrers St. Stephans. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr sol. Vesper. 9) Fest St. Petri (zugleich das **Patrocinium** und Erndte-Stunden-Gebet), wie andere Feste, mit Schluß einer feyerlichen Prozession in der Kirche.

5) Am Feste der Kirchweihe (am 2ten Sonntag nach Mariä Geburt), wie an gewöhnlichen Festtagen.

6) An Werktagen. Vorm. 5 Uhr erste hl. Messe, und bis 12 Uhr Mittags alle halbe Stunde eine hl. Messe. Alle Donnerstage im Jahre Vorm. halb 9 Uhr Hochamt bei Auss. des Hochw. und Prozession in der Kirche. Am ersten Donnerstag jeden Monats Abends 4 Uhr die Prozession mit vier Stationen gehalten (mit Ausnahme der Fastenzeit).

7) An Bruderschafts- und Verbündniß-Festen. Das Fest der Priester-Bruderschaft (Vorabend). Um 3 Uhr Vigil für die verstorbenen Mitglieder dieser Bruderschaft. Fest

selbst. Vorm. 8 Uhr Jahrtags-Amt der Erzbruderschaft mit Libera rc. In der 8tägigen Seelen-Andacht: Jahrtag für die verstorbenen Mitglieder der **Corpus-Christi**-Bruderschaft.

8) An National-Festen. Vorm. 8 Uhr solennes Hochamt mit **Te Deum laudamus.**

9) Besondere Andachten und Gottes-Dienste. 1) Zur Adventzeit: An jedem Dienstag, Donnerstag und Samstag Vorm. 6 Uhr Engelamt (oder **Rorate**) bei Auss. des Hochw. 2) In der Fastenzeit: An jedem Donnerstag Nachm. halb 4 Uhr Oelberg-Andacht mit Predigt und Gebet der drei Fälle Christi bei ausgesetztem Hochw. An jedem Freitag Nachm. 4 Uhr Kreuzwegandacht. Alle Tage der Fastenzeit Nachm. halb 4 Uhr Complets und Miserere. In der Charwoche: Am Palmsonntag Vorm. 7 Uhr Palmweihe und Prozession; hierauf das Hochamt (Passion). 3) Die Seelenandacht beginnt am 10. November Nachmittags halb 5 Uhr bei Auss. des Hochw., Predigt, Dreyßiger. Tag selbst: Vorm. 6 Uhr Auss. des Ciboriums bis 11 Uhr, und so die Octav hindurch. Am letzten Tage derselben um 8 Uhr Predigt und Beschluß. Um 9 Uhr Anfang des 40stündigen Gebets, und erste Predigt, Nachm. 5 Uhr zweite Predigt, dann Miserere. Am Mittwoch Vorm. 9 Uhr Predigt, hierauf hl. Messe in Gegenwart Seiner Majestät des Königs und

einen Theil des Königlichen Hofes, wo Allerhöchstdieselben dann zum Schlusse der öffentlichen Prozession beiwohnen. Nachm. drei Viertel auf 3 Uhr Complet, 3 Uhr Mette. Am Gründonnerstag. Vorm. 6 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Hochamt und Communion — Einsetzung d. Allerh., dann Entkleidung der Altäre. 12 Uhr Mittags Fußwaschung. Nachm. drei Viertel auf 2 Uhr Complet, Mette, darauf Predigt und Oelberg. — Charfreitag Vorm. halb 8 Uhr Zeremonien, Grablegung Christi, und Auss. des Allerheil. Nachm. drei Viertel auf 3 Uhr Complet und Mette, um drei Viertel auf 5 Uhr Prozession. Charsamstag Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., 7 Uhr Feuerweihe, dann die Prophetien und Taufwasserweihe, solennes Amt u. Vesper. Nachm. halb 5 Uhr Complet, dann die gewöhnliche Litaney, um 6 Uhr die feyerliche Auferstehung und Mette.

XV. In der St. Johann-Nepomuck-Kirche.
(Sendlinger Straße Nr. 62.)

1. An Sonntagen. Vorm. halb 6 Uhr die erste heil. Messe, um 6 Uhr Frühlehre, ferner um halb 7, 7, 8, 9 und 10 Uhr heilige Messen. Nachm. halb 5 Uhr Rosenkranz bei ausgesetztem Ciborium.

2. An den Hauptfesttagen des Herrn. 1) An dem Feste des heil. Dreyfaltigkeits-sonntags und Ostermontags: Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Nachm. halb 5 Uhr Vesper, sodann Rosenkranz. 2) An den übrigen Festtagen wird, nebst den an Sonntagen gewöhnlichen Messen, die Frühlehre auch um 6 Uhr gehalten (ausgenommen am Frohnleichnamsfeste, an welchem keine Predigt statt findet.)

3. An den Festtagen Mariens, wie an Festen des Herrn.

4. An besonderen Festtagen der Heiligen. 1) St. Johann von Nepomuck (zugleich das Patrocinium 16. May jed. Js.) Vorabend. Nachm. halb 5 Uhr Rosenkranz und sol. Litaney. Fest selbst. Vormitt. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Die ganze Octav Nachm. wie am Vorabende.

5. Am Feste der Kirchweihe (6ten Sonntag nach Ostern). Am Vorabend halb 5 Uhr solenne Vesper, hierauf Rosenkranz. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Predigt, 10 Uhr sol. Hochamt. Nachm. halb 5 Uhr wie am Vorabende.

7. An Bruderschafts-Festen. 1) Die Liebes-Verbündniß Maria-Hilf feyert ihr Titular-Fest am Ostermontage: Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Auch wird, wo möglich, an einem Sonn- oder Festtage ein musikalisches

Amt mit zwei Nebenmessen für sämmtliche verstorbene Mitglieder dieser Bündniß gehalten. 2) Die heil. Dreifaltigkeits-Bruderschaft. Am Dreifaltigkeits-Feste selbst. Vorabend 5 Uhr Litaney. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr: Aussetzung des Hochwürdigsten bis Abends 6 Uhr, sonst wie am Vorabend.

6. An Werktagen. Vorm. halb 6 Uhr eine heil. Messe von Georgi bis Michaeli, dann um 5 Uhr von Michaeli bis Georgi, unter Aussetzung des Ciboriums. Nachm. halb 5 Uhr Rosenkranz.

8. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1) Im Advent, an jedem Tage Vorm. 6 und halb 7 Uhr Engelmessen, bei letzterer Messe Abbetung des Rosenkranzes. Am ersten Advent-Sonntage und am heil. Christtage jedoch gestiftete musikalische Engelämter. — 2) In der Fastenzeit: Am Gründonnerstage früh 6 Uhr heil. Messe, die letzte um 8 Uhr; Communion der Priester, Einsetzung des Allerheiligsten, Entkleidung der Altäre. Charfreitags Vorm. 9 Uhr Grablegung Christi und Auss. des Hochw. Charsamstags Abends halb 5 Uhr Rosenkranz und feyerliche Auferstehung.

XVI. In der Allerheiligen = Kirche auf dem Kreuz. (Kreuzgasse Nr. 31.)

1) An Sonntagen. Vorm. 6 Uhr erste hl. Messe mit Homilie; um 7 Uhr und um 9 Uhr Schulmesse bei Auss. des Ciboriums. Nachmitt. halb 4 Uhr Rosenkranz.

2. An Festen: Weihnachten, Ostern u. Pfingsten. 1) Vorm. 7 Uhr Hochamt, 9 Uhr Schulmesse. Nachm. halb 4 Uhr Rosenkranz, wie gewöhnlich. 2) Am Frohnleichnams = Feste. Vorm. 6 Uhr heil. Messe bei Auss. d. Allerheil., zweite Messe um 7 Uhr, letzte Messe um 8 Uhr; dann Einsetzung und Begleitung der Hauptprozession. Nachm. 4 Uhr Rosenkranz und Aussetzung des Allerh. die ganze Octav.

3) An Festtagen Mariens. Jederzeit am Vorabend halb 4 Uhr Litaney und Rosenkranz. An Festtagen selbst. Vorm. 7 Uhr s. g. Frauenamt, 9 Uhr Schulmesse. Nachm. halb 4 Uhr Rosenkranz. Am Tage Mariä Heimsuchung Vorm. 10 Uhr Hochamt.

4. An besonderen Festen der Heiligen. 1) Fest aller Heiligen (zugleich Patrocinium). Am Vorabend halb 4 Uhr solenne Vesper und Rosenkranz. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Nachm. (wie am Vorabende.) Zugleich vollkom=

mener Ablaß. 2) Am Feste St. Nothburga. (4ten Sonntage im Sept.) Vorabend halb 4 Uhr Vesper und Rosenkranz. Fest selbst. Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Nachm. halb 4 Uhr Vesper und Rosenkranz. 3) Am Feste der St. Isidors-Bruderschaft (Patrocinium am 5ten Sonntage nach Ostern). Ganz die Ordnung wie oben Nr. 2. 4) Am Feste des heiligen Johann von Nepomuck. Vormitt. 6 Uhr Auss. des Hochw., 10 Uhr Hochamt; am St. Thekla-Fest (23. September) den ganzen Tag, und die Octav hindurch Abends Auss. des Hochwürdigsten mit Litaney, vollkommener Ablaß. 5) Das Fest der vierzig Martyrer wird am 10. März jeden Jahres Vorm. 8 Uhr mit Hocham gefeyert.

5. Das Kirchweih-Fest (am 4ten Sonntage nach Ostern). Am Vorabend halb 4 Uhr solenne Vesper. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochwürd., 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. Nachm. halb 3 Uhr gesungene Vesper. Vollkommener Ablaß.

6. An Werktagen. Vorm. jederzeit 6, 7, 8, und 9 Uhr heil. Messen. Nachm. halb 4 Uhr Rosenkranz.

7) Besondere Gottesdienste und Andachten. 1) Im Advent. Alle Sonntage Vorm. 7 Uhr Engelamt, die übrige Stunden-Ordnung,

wie sonst. 2) In der Fasten. An jedem Sonntage Nachmitt. halb 4 Uhr Oelberg, Predigt und Andacht. In der Charwoche am Gründonnerstage Vorm. 8 Uhr hl. Messe, Communion, Einsetzung, Entkleidung der Altäre; Charfreitag Vorstellung des heil. Grabes und Aussetzung ꝛc. Am Charsamstage Nachmittags halb 4 Uhr die Auferstehung.

XVII. In der Heiligen-Geist-Kirche. (Thal Petri Nr. 77.)

1. An Sonntagen. Vorm. 6 Uhr heil. Messe, ferner um 7 und halb 8 Uhr; um 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt und heil. Messe; hierauf Christenlehre für die männliche Schuljugend der St. Peters-Pfarre. Nachm. 3 Uhr Vesper.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. 1) Weihnachten: Vorabend 3 Uhr solenne Vesper, drei Viertel auf 11 Uhr Nachts Mette, 12 Uhr Hochamt. Vorm. 6 Uhr 2tes Hochamt, 8 Uhr Predigt, 9 Uhr 3tes Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. 2) Am Neujahrs-Feste. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt, 10 Uhr wieder Hochamt für die Zunft der Schneider. 3) Am Feste der heil. Dreikönige: Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt der Müllerzunft, 10 Uhr Hochamt der Spänglerzunft. Nachm. 3 Uhr Vesper. 4) Oster-

fest. Vorabend: solenne Vesper. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. 5) Christi Himmelfahrt. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt, halb 12 Uhr Non. Nachm. 3 Uhr Vesper. 6) Pfingstfest: (zugleich das Patrocinium) vierzigstündiges Gebet. Vorabend 3 Uhr solenne Vesper bei ausgesetztem Hochwürdigsten, dann halb 8 Uhr musikal. Litaney. Fest selbst. Vorm. 5 Uhr Aussetzung des Hochwürdigsten; von 5 bis 12 Uhr jede halbe Stunde eine heil. Messe, ausgenommen um 8 Uhr, wo die Predigt gehalten wird; halb 12 Uhr Sendung des heil. Geistes. Nachm. 3 Uhr Vesper, dann halb 8 Uhr solenne Litaney, so wie die Octav hindurch. Pfingstmontag, wie oben. Pfingstdienstag. Vorm. 5 Uhr Aussetzung des Hochw., um 9 Uhr Hochamt, 10 Uhr Prozession in der Kirche und Schluß. 7) Frohnleichnams-Fest. Vorabend 3 Uhr solenne Vesper (wie sonst). Die ganze Octav Abends halb 8 Uhr Andacht bei Aussetzung des Hochwürdigsten.

3. An Festtagen Mariens. 1) Fest der unbefleckten Empfängniß: Vorabend 3 Uhr Vesper. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Hochamt, 8 Uhr Predigt, 9 Uhr 2tes Hochamt. 2) Mariä Lichtmeß. Vorab. 3 Uhr Vesper. Fest selbst. Vorm. 7 Uhr Kerzenweihe, 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. 3) Mariä

Verkündigung. Vorabend wie ad 2. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. 4) Fest Mariä sieben Schmerzen. Vorm. 6 Uhr Aussetzung d. Hochw. 8 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Complet, 4 Uhr Predigt; hierauf **Stabat mater.** 5) Fest Maria Himmelfahrt. Vorabend wie voriges. — Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. 6) Maria Geburt (zugleich Bruderschafts-Fest der Bäcken-Jungen). Vorabend 3 Uhr Vesper. Tag selbst. Vorm. 8 und 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr Eins. des Allerh. Nachm. 2 Uhr Vesper, Litaney und Prozession in der Kirche.

4. Feste der Bruderschaften. 1) Bruderschaft der 9 Chöre der Engel, dessen Hauptfest am Sonntage vor Pfingsten statt hat. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., Predigt, dann Verkündung des Conciliums; Formel-Erneuerung; Opfer; hierauf **Te Deum laudamus** und Hochamt. Nachm. 2 Uhr Vesper und Litaney, zum Schluß Prozession. 2) Die Bäckenbruderschaft, deren Hauptfest an Mariä Geburt gefeyert wird, ganz nach der Nr. 6. beschriebenen Ordnung. Ferner jeder Tag nach einem Frauenfest Vorm. 9 Uhr Votivamt, so wie am Tage nach dem heil. Dreyfaltigkeitsfeste. 3) Verbündniß Mariä Heimsuchung (von der Wallfahrts-Kirche Rammersdorf). Hauptfest (am Sonntage

nach Korbiniani). Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. 4) St. Magdalenä Bruderschaft. Hauptfest (am 22. Juli jed. Js.) Vorm. 6 Uhr Aussf. des Hochw., 8 Uhr Predigt, Formel-Erneuerung und Opfer, 9 Uhr Hochamt, 12 Uhr Einsetzung ꝛc. 5) St. Annä Verbündniß. Hauptfest 1. März Vorm. 6 Uhr Aussf. d. Hochw., 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper, hierauf Litaney und Prozession.

5. An National-Festen. Vorm. 7 Uhr Hochamt mit **Te Deum laudamus**, welchem die Schuljugend der St. Peterspfarre beiwohnt.

6) Kirchweih-Fest (am 1ten Sonntag im October). Vorabend 3 Uhr solenne Vesper, halb 8 Uhr Abendandacht und Litaney. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper.

7. An Werktagen. Vorm. 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr heil. Messen.

8. Besondere Gottesdienste und Andachten. 1. Im Advent. An jedem Sonntage Vormitt. 6 Uhr Engelamt, so wie am Mariä Empfängnißtage und am Tage vor Weihnachten. Alle Werktage um 1 Uhr eine Engelmesse, jederzeit bei Aussetzung des Hochw. In der 9tägigen oder Novem-Andacht vor dem Weihnachtsfeste noch eine zweite Messe unter Abbetung von 9 Vaterunser und Ave ꝛc. In der Fastenzeit: Täg-

Vorm. 7 Uhr Aussetzung des Hochwürdigsten mit einer heil. Messe, wobei die Litaney vom Leiden Christi abgebetet wird. In der Charwoche. Am Palmsonntag: Vorm. 7 Uhr Palmweihe, dann Hochamt mit Passion. Mittwoch Nachm. 4 Uhr Mette mit Choral-Gesang. Gründonnerstag: Vorm. 6 Uhr hl. Messe, halb 8 Uhr Hochamt, Communion der Priester, Prozession u. Einsetzung ꝛc., Entkleidung der Altäre. Nachm. 4 Uhr Mette. Charfreytag: Vorm. 7 Uhr Passions-Zeremonien, Prozession, Grablegung Christi, dann Aussetzung des Hochw. beim heil. Grabe. Nachm. 3 Uhr Mette, 8 Uhr Eins. des Allerh. Charsamstag: Vorm. 7 Uhr Holzweihe, dann Hochamt. Nachm. 5 Uhr Mette, 6 Uhr feyerliche Auferstehung. 3) In der Aller-Seelen-Gedächtniß-Octav. Tag selbst. Vorm. 8 Uhr Requiem u. Libera. Die 8 Tage hindurch Vorm. 8 Uhr 3 hl. Messen für die verstorbenen Mitglieder aus der Verbündniß. 5) An jedem ersten Sonntage im Monate Predigt, im Sommer Abends 5 Uhr, im Winter um 4 Uhr.

XVIII. In der Damenstiftskirche zu St. Anna. (Damenstiftsgasse Nr. 1.)

1. An Sonntagen. Vorm. 8 Uhr heil. Messe für die Lehrjungen, um 9 Uhr für die Schü-

ler der Gewerbs= u. polytechnischen Schule, worauf eine Homilie, 10 Uhr Hochamt von der Musik=Verbündniß, 11 Uhr hl. Messe für die Eleven vom Kadetten=Corps. Nachm. 2 Uhr Convent mit Kirchengesang und Predigt für die Handwerks-Gesellen (die Dultsonntage ausgenommen).

2) An Hauptfesttagen des Herrn. 1) Weihnachts= und Neujahrsfest. Vormitt. 10 Uhr Hochamt und **Te Deum** bei Auss. des Hochwürdigsten. An den Festen der heil. Dreykönige, Ostern und Pfingsten um 10 Uhr Hochamt. 2) Am Fronleichnamsfeste. Vorm. halb 8 und 8 Uhr hl. Messen bei Auss. d. Hochw., Begleitung der Hauptprozession. Nachm. 2 Uhr musikalische Vesper von der Musik=Verbündniß. Dieselbe nachmittägige Andacht die Octav hindurch.

3) An den Festtagen Mariens. 1) Vorm. 10 Uhr Hochamt, Zahl der Messen unbestimmt. Nachm. 2 Uhr. Vesper für die Handwerksgesellen. 2) Am Feste Mariä Lichtmeß. 10 Uhr Amt bei Auss. des Hochw. Nachm. 2 Uhr Predigt und **Te Deum etc.**, dann Litaney. 3) Am Feste Mariä 7 Schmerzen. Vorm. 7 Uhr Auss. des Hochw., um 10 Uhr gesungenes Amt. Abends halb 6 Uhr **Stabat mater.** 4) An den Festen Mariä Empfängniß u. Mariä Heimsuchung. Vorm. 6 Uhr: Auss. des Hochwürd., 10 Uhr Hochamt.

4. An besonderen Festen der Heiligen. a) Am St. Anna-Hauptfeste. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., eine hl. Messe, und so abwechselnd bis 11 Uhr jede halbe Stunde, ausser der Predigt, welche um 9 Uhr gehalten wird. Um 10 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper. b) An den Festen St. Josephi und Mariä Verkündigung wie an Sonntagen.

5. Kirchweihfest. (Sonntag nach Mariä Himmelfahrt.) Vorm. 10 Uhr Hochamt bei Auss. des Hochw. Nachm. 2 Uhr Vesper.

6. Besondere Gottesdienste und Andachten. Am ersten Freytag in der Fasten Vorm. 10 Uhr sol. Requiem und Libera für die Durchl. Stifterin Maria Sophia Churfürstin von Bayern. Am Gründonnerstag Vorm. 7 Uhr gesungenes Amt, dann Aussetzung des Hochwürdigsten unter figürlicher Darstellung des heiligsten Abendmahles in Gesellschaft der 12 Apostel. Abends 6 Uhr Predigt, Oratorium mit Einsetzung. Charfreitag. Vorm. 9 Uhr Grablegung, Abends 7 Uhr Predigt, und Stabat Mater. Charsamstag Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. Nachm. 3 Uhr feierliche Auferstehung.

XIX. In der St. Josephs = Spitalkirche (Josephsspital=Gasse Nro. 11.)

1. An Sonntagen wie an Werktagen Vorm. 7 Uhr eine hl. Messe. Nachm. 4 Uhr Rosenkranz bei Auss. des Ciboriums.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. — Vorm. 7 Uhr Hochamt bei Auss. des Hochw. Nachm. 4 Uhr gewöhnl. Rosenkranz.

3. An Hauptfesten Mariens. Vorm. 7 Uhr hl. Messe bei Auss. des Hochw.

4. Am Feste des heil. Josephs. Patroz. Vorabend 4 Uhr musikal. Litaney. Fest selbst. Vorm. 7 Uhr Auss. des Hochw., um 10 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Predigt, Litaney u. Einsetzung.

5. Fest der Kirchweihe. (Sonntag vor Pfingsten). Vorm. um 10 Uhr Hochamt. Nachm. um 4 Uhr Rosenkranz bei Auss. des Hochw.

6. Besondere Gottesdienste. 1. Im Advent. Jeden Montag und Dienstag Vorm. 7 Uhr Engelmesse bei Auss. des Hochw. 2. Zur Fastenzeit. Am Gründonnerstag um 7 Uhr stille Messe, Communion und Prozession im Sptialgebäude, Einsetzung ꝛc. Am Charfreitag Vorm. 9 Uhr Auss. des Hochw. Abends 5 Uhr Predigt, 6 Uhr Grabmusik. Am Charsamstag um 7 Uhr Abends Auferstehung. 3. Am Frohnleichnamsfest um 7 Uhr eine hl. Messe bei Auss. d.

Hochw. Nachm. 4 Uhr Auss. d. Hochw., so wie die ganze Oktav.

XX. In der St. Jakobskirche am Anger (untere Angergasse Nro. 1).

1. An Sonntagen Vorm. halb 9 Uhr Predigt, dann bei Auss. des Hochw. eine gesungene hl. Messe. Um 10 Uhr ist die letzte hl. Messe. Nachm. 4 Uhr Rosenkranz.

2. An Hauptfesttagen des Herrn. 1) Weihnachten. Nachts 12 Uhr Hochamt nebst einer hl. Messe. Früh 5 Uhr eine hl. Messe, um halb neun Uhr Predigt, dann Hochamt. 2. Am Feste der Beschneidung und Erscheinung des Herrn um halb 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. 3. Am Osterfeste Vorm. halb 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. Abends 5 Uhr Rosenkranz und musikal. Litaney. 4. Pfingstfest wie zu Ostern.

3. An Festen Mariens. 1) Mariä Lichtmeß. Vormittags halb 9 Uhr Wachsweihe, dann das Hochamt. Nachm. Rosenkranz. 2. Mariä 7 Schmerzen. Vorm. 9 Uhr Hochamt. Nachm. 5 Uhr Rosenkranz, dann Stabat mater. 3) An Mariä Opferung (zugleich Titularfest des Seelenbundes). Vorm. 9 Uhr Predigt, um 10 Uhr Hochamt, 4) Mariä Empfängniß: um halb 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. 5) Mariä

Himmelfahrt. Vorm. halb 9 Uhr Predigt, dann Hochamt, eben so am Tage Mariä Geburt.

4. An besondern Festen der Heiligen. 1) Am Feste St. Jakob (zugleich Patrocinium) Vorm. 9 Uhr Predigt, um 10 Uhr Hochamt. Abends 5 Uhr musikal. Litaney. 2) Fest St. Johann des Täufers. Am Vorabende um 5 Uhr Rosenkranz. Fest selbst. Früh 6 Uhr Auss. des Hochw., um 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Nachm. 5 Uhr Rosenkranz und musik. Litaney. 3) Fest des St. Sebastians. Am Tage des Namens Jesus. Vorabend 2 Uhr Vesper. Abends 4 Uhr Rosenkranz bei Auss. des Hochw. Fest selbst. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw., 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt. Nachm. um 2 Uhr Vesper. Am letzten Tage der Oktav Vorm. 10 Uhr Hochamt.

5. An Werktagen Vorm. täglich 6 Uhr bei Auss. des Hochw. eine hl. Messe, ferners werden um 7, 8 und 9 Uhr heilige Messen gelesen. Nachm. hl. Rosenkranz vor dem St. Sebastiani-Altar (und zwar vom schmerzhaften Freitag bis Allerheiligen) Abends um 5 Uhr, die übrige Zeit um 4 Uhr.

6. Das Kirchweihfest (am 2ten Sonntag nach Mariä Geburt). Am Vorabende halb 3 Uhr Vesper, dann Rosenkranz. Fest selbst. Vorm. 9

Uhr Predigt, dann Hochamt. Abends halb 5 Uhr Vesper, dann Rosenkranz.

7. Besondere Andachten. 1) Advent. Alle Mittwoche und Freitage früh 5 Uhr Engelamt mit Auss. des Hochw. 2) In der Fasten. An den ersten 5 Sonntagen Nachm. 2 Uhr Kreuzweg-Andacht. Am Gründonnerstag Vorm. 6 Uhr die erste, um 8 Uhr die letzte hl. Messe, dann Einsetzung ꝛc. Am Charfreitag Vorm. 9 Uhr Grablegung. Am Charsamstag Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. Abends 7 Uhr Auferstehung.

XXI. In der Knöblischen Hauskapelle (im Schmiedgäßchen).

An Sonn- und Festtagen Vorm. halb 9 Uhr eine hl. Messe, an Frauentagen Nachm. 4 Uhr Rosenkranz. In der Charwoche am Charfreitag Auss. des Hochw. am hl. Grab. Charsamstag Nachm. halb 4 Uhr Auferstehung.

XXII. In der Stephanskirche auf dem Gottesacker.

1. An Sonntagen (im Sommer) Vorm. halb 7 Uhr eine hl. Messe, (im Winter) um 7 Uhr bei Auss. des Hochw., um halb 8 Uhr die

zweite, und um 9 Uhr die letzte hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz bei Auss. des Hochw.

2. An den Hauptfesttagen des Herrn. Vormittags 7 Uhr die erste und um 9 Uhr die zweite hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz, jederzeit bei Auss. des Hochw. Am Dreifaltigkeitsfest jedoch Vorm. 7 Uhr sol. Hochamt.

3. An Festen Mariens. Mariä Verkündigung Vorm. 7 Uhr ein sol. Hochamt; an den übrigen Frauentagen wie an Sonntagen.

4. Am Feste des Liebesbunds des hl. Stephanus und St. Thekla jederzeit Vorm. 7 Uhr Hochamt. Am Feste St. Stephanus (zugleich Patrocinium) Vorabend 2 Uhr Rosenkranz, Fest selbst. Vorm. 7 Uhr sol. Hochamt bei Auss. des Hochwürdigsten, jede halbe Stunde eine hl. Messe, um 9 Uhr Predigt, und um 10 Uhr sol. Hochamt. 11 Uhr Einsetzung. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz, und um 4 Uhr Einsetzung. Am Sonntag nach Florian Vorm. 7 Uhr Hochamt zu Ehren dieses Heiligen. Am Feste Aller Heiligen. Vormittags 7 Uhr eine hl. Messe, um 9 Uhr zwei hl. Messen bei Auss. des Hochw., und um 12 Uhr Mittags Vigil bei Auss. d. Hochw. Aller Heiligen Litaney und Vesper. Nachm. 2 Uhr Predigt, um 4 Uhr Rosenkranz und Eins. d. Hochwürdigsten.

5. Am Kirchweihfeste (wie am St. Ste-

phansfeste). Tags darauf Vorm. 7 Uhr Vigil und Requiem. Während der Kirchweihe von U. L. Frauen = Pfarr täglich Vorm. 7 Uhr gestiftetes Jahrtags = Requiem.

6. An Werktagen. Vorm. halb 7 Uhr bei Aussf. des Hochw. und um halb 8 Uhr (von Georgi bis Michaeli) eine zweite hl. Messe. Die übrige Zeit um 7 Uhr und um halb 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz bei Aussf. des Hochw.

7. Besondere Andachten. 1) Im Advent täglich 7 Uhr eine Engelmesse. 2) In der Fastenzeit jeden Sonntag nach dem Rosenkranz Oelbergsandacht und Predigt bei Aussf. des Hochw. 2) In der Charwoche am Charfreitage Vorm. 9 Uhr Grablegung Christi, Aussf. des Hochw., Abends 6 Uhr Eins. Charsamstag Nachm. 4 Uhr feyerliche Auferstehung. 4) Am Aller Seelen-Tage Vorm. 7 Uhr Requiem bei Aussf. d. Hochw. bis 12 Uhr, während welcher Zeit jede halbe Stunde eine hl. Messe gelesen wird. Hierauf das Libera an den Gräbern der Verstorbenen. Auch wird während dieser Oktav dieselbe Ordnung der Gottesdienste beobachtet.

XXIII. In der Kirche zu St. Elisabeth (in der Mathildenstraße Nro. 1.)

An Sonntagen Vorm. halb 9 Uhr gesungene

Schulmesse für die städtischen Waisenkinder bei Auss. des Hochw. An Festen des Herrn und an Frauentägen zur nämlichen Zeit Hochamt. An Mariä Lichtmeß Nachm. 3 Uhr Schluß der Weihnachts=Andacht, Litaney und **Te Deum** ꝛc. Am Feste Fronleichnams. Die ganze Oktav hindurch Vorm. halb 8 Uhr gesungene Messe bei Auss. des Hochw. Nachm. 3 Uhr Rosenkranz und Litaney. Besondere Andachten. In der Fastenzeit Oelbergs=Andacht um 3 Uhr Nachm. Das Fest St. Elisabeth ist zugleich das Patrocinium. Am Feste Maria vom guten Rath wird die Oktav gefeiert. Vorm. 8 Uhr Messe mit den gewöhnlichen Gebeten bei Auss. des Hochw. Besondere Ordensandacht ist am 16. Febr. Nachm. 3 Uhr mit Predigt, Litaney und Ordensgebete bei Auss. des Hochw., am Bruderschaftsfeste der fünf Wunden Christi, und am Titularfeste.

XXIV. Kapelle zu den sieben Schmerzen Mariä (oberhalb des Gottesackers Nr. 2).

1. An Sonn= u. Festtagen. Vorm. 6 Uhr eine hl. Messe. Im Advent täglich Vorm. 6 Uhr Engelmesse, an den 4 Sonntagen des Advents, am Feste Mariä Empfängniß, am hl. Christ= und St. Stephanstage Nachm. halb 2 Uhr Abbetung des Rosenkranzes.

2. Am Kirchweihfest (8 Tage nach der Kirchweihe zu U. L. Frauenpfarr). Vorm. 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Hochamt, Nachm. halb 2 Uhr Rosenkranz.

3. Besondere Gottesdienste. In der Fastenzeit alle Freitage Vorm. von 6 bis 11 Uhr bei Auss. des Hochw. jede halbe Stunde eine hl. Messe, auch jede halbe Stunde Ertheilung des hl. Segens. Nachm. von 1 — 5 Uhr abermalige Auss. des Hochw. und Ertheilung des hl. Segens, wie Vorm. Um 4 Uhr Abbetung des hl. Rosenkranzes und Einsetzung des Hochw. Dasselbe findet auch statt an allen Sonn- und Festtagen während dieser Zeit, jedoch nur an den Nachmittagen. Am schmerzhaften Freitag nebst den vorbezeichneten Andachten Vorm. 10 Uhr sol. Hochamt.

XXV. In der St. Theklakirche des Militär-Lazareths (Müllerstraße Nr. 33.)

1. An Sonntagen Vorm. 9 Uhr Messe mit Homilie (von Michaeli bis Georgi), die übrige Zeit um 8 Uhr.

2. An Festtagen des Herrn wie an Sonntagen.

3. An Festtagen Mariens. Mariä Heimsuchung. Am Vorabende um 4 Uhr Rosenkranz bei Auss. des Hochw. Fest selbst. Vorm. 8 Uhr

Ausſ. des Hochw., 9 Uhr Hauptmeſſe unter militäriſcher Muſik. Einſetzung. Nachm. halb 2 Uhr Ausſ. des Hochw., 3 Uhr Predigt, 4 Uhr Roſenkranz und Litaney.

4. Beſondere Feſte der Heiligen. 1) St. Thekla, wie am Feſte Mariä Heimſuchung, nur daß die ganze Oktav hindurch bei der Meſſe und dem Roſenkranz das Allerheiligſte ausgeſetzt, und vollkommener Ablaß iſt.

5. Kirchweihfeſt (am 3ten Sonntag nach Oſtern) wie zu Nr. 4.

6. Beſondere Gottesdienſte. Die Quatembermeſſen jederzeit am Sonntage nach dem Quatember-Mittwoche.

Da ſich die Stunden der Gottesdienſte in dieſer Kirche nach Umſtänden manchmal verändern, ſo wird ſolches durch beſondere Anſchlagzettel jederzeit bekannt gemacht.

XXVI. In der Hauskapelle im Armen-Verſorgungshauſe am Gaſteig.

1. An Sonn- und Feſttagen Vorm. halb 8 Uhr Meſſe mit Homilie.

2. An Werktagen findet nur in dem Falle eine hl. Meſſe ſtatt, wenn ein Pfründner geſtorben iſt. Beſondere Andachten, auſſer dem nachmittägigen Roſenkranz, beſtehen hier nicht.

XXVI. In der Pfarr- und Conventkirche der St. Anna-Vorstadt.

1. An Sonn- und Feyertagen. (Vom Mai bis October) Vorm. 5 Uhr (vom October bis Mai) halb 6 Uhr Messe. Vorm. 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Pfarramt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz.

2) An Hauptfesttagen des Herrn (wie an Sonntagen, jedoch Nachm. 2 Uhr sol. Vesper und um halb 5 Uhr gesungene Litaney). Ostermontag wie am Hauptfeste. Nachm. 2 Uhr jedoch Rosenkranz, halb 3 Uhr Convent-Andacht vom 3ten hl. Orden; halb 5 Uhr gesungene Litaney. Osterdienstag: Vorm. 8 Uhr Hochamt mit 2 Beimessen. Pfingstfesttage (wie Ostern). Am Dreyfaltigkeits-Sonntag (wie vor). Nachm. 5 Uhr gesungene Litaney, vollk. Ablaß. Am Frohnleichnamsfeste. Am Sonntage inner der Octav Vorm. 7 Uhr Hochamt, dann feyerliche Prozession. Die Octav hindurch Nachm. halb 5 Uhr Andacht bei Auss. d. Hochwürdigsten. Himmelfahrt Christi: 12 Uhr Mittags feyerlicher Akt der Himmelfahrt, übrigens wie sonst.

4. An Werktagen. Vorm. 6 Uhr Messe bei Aussetzung des Hochwürdigsten und Abbetung des Rosenkranzes; dann mehrere hl. Messen. Die letzte hl. Messe jederzeit um 10 Uhr.

5. An besonderen Festen der Heiligen.

Am 1ten Sonntag im August zu Ehren des heil. Franziskus Portiunkulafest: Am Vorabend 5 Uhr Rosenkranz, hierauf Gesang des **Stella coeli etc.**; um 7 Uhr gesungene Litaney. Fest selbst (wie an Sonntagen). Nachm. 2 Uhr Rosenkranz dann um 5 und 7 Uhr wie am Vorab. Rosenkr. Vollkommener Ablaß.

6) An Nationalfesten: Am Namens- u. Geburts-Feste Sr. Maj. des Königs. Vorm. halb 8 Uhr Hochamt mit **Te Deum laudamus**; am Namensfeste Ihrer Majestät der regier Königin: Gottesdienst in derselben Art, Vorm. 7 Uhr.

7) Bruderschafts-Feste: Der sogenannte Frauenbund: Die ganze Fasten Nachm. halb 5 Uhr hl. Rosenkranz.

8) Besondere Gottesdienste. 1) In der Fastenzeit: An den sechs Fasten-Sonntagen Nachm. 2 Uhr Oelberg-Andacht mit Predigt und hl. Segen; alle Freytag halb 5 Uhr der hl. Kreuzweg. In der Charwoche am Palmsonntage um 8 Uhr Palmweihe u. Prozession. Am Gründonnerstage: Am Vorabend 4 Uhr erste Trauer-Mette. Fest selbst. Vorm. heilige Messe, 8 Uhr Hochamt, wobei hl. Communion, Prozession und Einsetzung des Allerh. Mittags 12 Uhr feyerlicher Akt des Andenkens der hl. Fußwaschung. Nachm. 4 Uhr 2te Messe. Am Charfreytag Vormittags 6 Uhr Predigt, 8 Uhr Passions-Ze-

remonie und Beisetzung des Allerh. Am Charsamstag früh 5 Uhr Auss. d. Hochw., um 8 Uhr die Feuer- und dann die Taufwasserweihe. Abends halb 6 Uhr feierliche Auferstehung. 2) In der Bittwoche: Bittgänge, und zwar am Montag Vorm. 7 Uhr nach Bogenhausen; Dienstag eben so; Mittwoch um dieselbe Stunde nach Schwabing, wo je überall Hochamt mit Predigt gehalten wird. 3) Am Sonntage innerhalb der Mariä-Himmelfahrts-Oktav das Erndte-Fest, Vorm. von 6 bis 12 Uhr, Auss. des Hochwürdigsten und Betstunde, um 8 Uhr Predigt, hierauf Hochamt.

XXVIII. In der Stadtpfarrkirche zu Maria Hilf in der Vorstadt Au.

1. An Sonn- u. Festtagen des Herrn. Vorm. um 6 und 7 Uhr hl. Messen, um 8 Uhr Hochamt und Predigt, um 10 Uhr die letzte hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Vesper, hierauf Rosenkranz.

2. An Festen Mariens. Vorm. 6 u. 7 Uhr Amt, um halb 9 Uhr Pfarramt. Nachm. 3 Uhr Vesper und Rosenkranz. Am Neujahre, zu Weihnachten und an den Frauenfesten, wie auch an den Sonntagen in der Fasten ist die Predigt jederzeit Nachm. 2 Uhr, dann Vesper und Rosenkranz. Am Feste Mariä Geburt (zugleich das Titular-Fest)

um 6, 7 und halb 9 Uhr Hochämter bei Auss. des Hochw., 10 Uhr hl. Messe. Nachm. 1 Uhr Predigt, dann Erneuerung der Bruderschafts-Formel, feyerliche Prozession um den Mariahilfsplatz, dann die Vesper, Abends 7 Uhr wie am Vorabend Litaney. Tags darauf Requiem für die aus der Bruderschaft verstorbenen Mitglieder. Am Rosenkranzfeste die nämlichen Gottesdienste, jedoch ohne Prozession. An Monat-Sonntagen 6 Uhr die marianische Andacht. Die Frohnleichnamsprozession. Am Sonntag in der Oktav und in selber täglich Abends 7 Uhr Litaney. Von Maria Himmelfahrt bis nach Maria Geburt wird der Dreißigste Abends 7 Uhr mit einer Litaney gehalten.

3. An Nationalfesten. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Te Deum laudamus.

XXIX. In der Kirche der k. Strafanstalt in der Vorstadt Au.

1. An Sonn- und Festtagen: Vormittags 8 Uhr Predigt und Amt.

2. An Werktagen: Vorm. 7 Uhr (von Georgi bis Michaeli) und 8 Uhr (von Michaeli bis Georgi), wobei die Sträflinge wechselweise erscheinen müssen.

3) Besondere Andachten sind 1) die Fasten-Predigten, welche an Donnerstagen halb 1 Uhr

mit einer kurzen Betrachtung gehalten werden. 2) In der Charwoche: Die hl. Grab-Vorstellung und Auss. des Hochwürdigsten, dann am Charsamstag um halb 5 Uhr nach einer kurzen Grabmusik die Feyer der Auferstehung. Außer den Instituts-Genossen und den Sträflingen ist jedoch Niemanden der Eintritt gestattet.

XXX. In der Pfarrkirche St. Johann Baptist zu Haidhausen.

1. An Sonn- und Festtagen. Vormitt. 6 Uhr Frühmesse oder Votivamt, 8 Uhr Hochamt mit Predigt, 10 Uhr letzte Messe. An Sonntagen Nachm. 1 Uhr Rosenkranz und Christenlehre. An Festtagen 3 Uhr sol. Vesper. Nur an Festtagen Christi Himmelfahrt und Pfingsten 12 Uhr Mittags Non, hierauf Predigt und Gebet. Am Dreyfaltigkeits-Feste, nach dem Hochamt, feyerliche Prozession zur Danksagung der überstandenen Brechruhr.

2) An den Festtagen Mariens, wie an Sonntagen.

4. An besonderen Festtagen der Heiligen. Am Feste St. Johann des Täufers (zugl. das Patrocinium). Vorabend 2 Uhr: 4 Evangelien und solenne Vesper. Fest selbst. Vorm. 5 Uhr erste hl. Messe, 6 Uhr Hochamt, 8 Uhr 4 hl. Evangelien, dann sol. Hochamt und Predigt, 10 Uhr hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Vesper. 30 Tage hindurch wird Nachm. 2 Uhr das Allerheil. ausgesetzt, in jeder Stunde der hl. Segen ertheilt, und Abends um halb 7 Uhr mit einer Andacht beschlossen.

4. Am Kirchweihfeste. (Am Sonntage vor Bartholomä) wie an andern Festtagen.

5. An National-Festen: Vorm. 8 Uhr Hochamt und **Te Deum laudamus.**

6. An Werktagen Vorm. 8 Uhr eine hl. Messe (oder Jahrtags- oder Leichen-Gottesdienst). Alle Samstage Abends Rosenkranz.

7. Besondere Andachten. In der Fastenzeit: Nachm. 2 Uhr Oelbergs-Andacht mit Rosenkranz, Predigt, Gebete und Litaney.

XXXI. In der Wallfahrtskirche zu Rammersdorf (einer Filial zur Pfarrey Perlach).

1. An Sonntagen Vorm. 6 Uhr Messe.

2. An den Festtagen des Herrn, wie Nr. 1., dann halb 7 Uhr 2te Messe. Nachm. 2 Uhr Vesper. Am hl. Weihnachtsfeste: Früh 5 Uhr 3 hl. Messen nacheinander; um 6 Uhr 3 hl. Messen auf dem Kreuzaltar.

3. An Festtagen Mariens, außer den feyertäglichen Messen auch Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Vesper. An dem s. g. Frauendreyßigst jederzeit Nachm. 2 Uhr Vesper, Abends 5 Uhr Rosenkranz und Litaney.

4. Am Feste Mariä Verbündniß: Vorm. um 6 u. 7 Uhr 2 hl. Messen, oft auch mehrere für die aus der Verbündniß verstorb. Mitglieder.

XXXII. In der Pfarrkirche zu Giesing.

1. An Sonn- u. Haupt-Festtagen des Herrn und Mariens. Vorm. 8 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmitt. 2 Uhr (an Sonntagen) Katechese f. d. erwachsene Jugend mit einer Andacht.

2. An besonderen Festen der Heiligen. (Das Patrocinium, 1ten Sonntag im May heil. Kreuzerfindung, zugleich Hauptfest der heil. Kreuz-Bruderschaft) mit vollkommenen Ablaß.

3. An Werktagen. Im Winter Vorm. um halb 8 Uhr u. im Sommer um 7 Uhr hl. Messen.

4. Besondere Gottesdienste. 1. An den 6 Fasten-Sonntagen Nachm. 2 Uhr Predigt und Kreuzweg, statt der Oelbergs-Andacht. 2. Am Frohnleichnams-Feste: Vorm. 5 Uhr Hochamt, hierauf die Prozession, während der Octav Abends 7 Uhr Andacht ꝛc.

XXXIII. In der St. Anna-Filial- und Wallfahrtskirche zu Harlaching.

Das Patrocinium St. Anna (am 26. Juli jed. Js.), die Kirchweihe am Sonntage nach Joh. Baptist. Jeden 2ten Sonntag im Monat Vorm. 8 Uhr hl. Messe. Am St. Stephanstage, Oster- und Pfingmontage ebenfalls eine hl. Messe. Das Fest der Verbündniß (Sonntag nach Mariä Geburt) wird 30 Tage hindurch auf folgende Weise gefeyert: Am 1ten Sonntage Vorm. halb 10 Uhr Hochamt u. Predigt, Nachm. 4 Uhr musikalische Litaney. Am Schluß des 30ten Tages Vorm. 10 Uhr Hochamt mit **Te Deum etc.** Abends Litaney. Täglich wird während dieser Zeit Nachm. von 2 bis 5 Uhr das Hochw. zur Anbetung ausgesetzt.

XXXIV. In der Pfarrkirche zu Sendling.

1) An Sonntagen. (Abwechselnd mit der Thalkirchner Wallfahrtskirche). Zwei Sonntage nacheinander Vorm. halb 9 Uhr Hochamt u. Pre-

digt. 3ter Gottesdienst in Thalkirchen: Nachmitt. 1 Uhr Christenlehre für die erwachsene Jugend und jungen Eheleute. Mittags 12 Uhr tägl. Rosenkranz.

2) An Hauptfesten des Herrn. Vorm. 9 Uhr Predigt, dann Hochamt bei Auss. d. Hochw. Abends Rosenkranz.

3) An Festtagen Mariens. Vorm. 6 Uhr heil. Messe bei Auss. des Hochw.; hierauf Convent in der Wallfahrtskirche zu Thalkirchen.

4. An besonderen Festen der Heiligen. Am Feste St. Georgi und Margaretha. (Patrocinium). Vorm. halb 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. kein Gottesdienst.

5. An Werktagen. Vorm. 8 Uhr Pfarr-Messe, jedoch abwechselnd in der Wallf. Kirche zu Thalk., dann in den Filialen Mittersendling, Gr. Hesellohe, Solln u. Neuhausen. Samstag Abends Wasserweihe, Umgang um den Friedhof u. Libera, dann Abbetung des Rosenkranzes. Täglich Mittags 12 Uhr Rosenkranz; in der Filiale Mitter-Sendling aber alle Samstag Abends.

XXXV. In der Wallfahrts- und Filial-Kirche Thalkirchen.

1) An jedem 3ten Sonntag Vorm. halb 9 Uhr pfarrlicher Gottesdienst mit Amt u. Predigt. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die kleinere und größere Jugend.

2) An den Hauptfesttagen des Herrn. Vorm. 6 Uhr Frühmesse u. Nachm. gesungene Vesper.

3) An Festtagen Mariens: An Mariä Himmelfahrt beginnt die Andacht des s. gen. Frauendreyßigst. Vorabend 5 Uhr Vesper. Fest

Bayerische Staatsbibliothek München

selbst. Vorm. von 6 Uhr an Auss. des Hochw. bis Abends 5 Uhr, 6 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hierauf Hochamt. Nachm. 3 Uhr Vesper, dann Litaney. Auch ist alle Sonntage Vorm. während dieses Dreyßigers pfarrlicher Gottesdienst. Der Schluß desselben ist am 15. September.

4) Am Bruderschafts-Feste (Sonntag nach St. Bartholomä) wird dieselbe Ordnung wie zu 3 am Mariä Himmelfahrtsfeste beobachtet.

5. An Werktagen. (während des Dreißigst.) Täglich 6 Uhr eine, auch mehrere heil. Messen, 8 Uhr Messe, Auss. d. Hochw. Jede halbe Stunde Ertheilung des hl. Segens mit dem Hochw., welches den ganzen Tag zur Anbetung ausgesetzt bleibt.

6. Am Kirchweihfeste (Sonnt. nach Mariä Himmelfahrt). Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt.

7. Besondere Andachten. In der Fastenzeit alle Sonntage Nachm. 3 Uhr Oelbergs-Andacht mit Predigt.

In der Hofkapelle zu Nymphenburg wird das St. Magdalenenfest am Sonntage vor (manchmal auch nach) dem Namensfeste selbst gehalten, und die St. Magdalena-Klause den Besuchern nur zur Beschauung geöffnet. Vorm. 6 Uhr Auss. des Hochw. u. erste heil. Messe, 8 Uhr Predigt, hierauf das Hochamt. Das Hochw. bleibt ausgesetzt bis Abends 5 U. Tags darauf wird f. die abgeleibte Seele des Stifters Geßler, ehem. Hofmarktsherrn, Vorm. 9 Uhr Seelengottesdienst mit einer Beimesse gehalten.

In der v. Wendlingischen (ehem. Baron v. Ruffinischen) Hauskapelle (Sendl. Gasse Nr. 1.) wird an jedem Mittwoch Vorm. 8 Uhr eine heil. Messe gelesen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Druck von J. Deschler in der Vorstadt Au.

Franz Steckeler
Buchbinderei
8884 Höchstädt/Do.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gebet- und Erbauungsbuch für gebildete katholische Christen jeden Standes nebst e. Anhange, enthaltend d. Tage u. Stunden d. öffentl. Gottesdienste u. Andachten in d. sämmtlichen Kirchen Münchens u. d. nächsten Umgebung des ganzen Jahres hindurch ; ein österliches Festgeschenk

München 1839

Asc. 2027 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262794-8